Fischer, Anton
Die Stellung der
Demonstrativpronomina bei
lateinischen Prosaikern

Die

Stellung der Demonstrativpronomina

bei

Lateinischen Prosaikern

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

einer

Hohen Philosophischen Fakultät

der

Universität zu Tübingen

vorgelegt

von

Anton Fischer
aus Friedberg

Tübingen
Kommissionsverlag der J. J. Heckenhauerschen Buchhandlung
1908

Die

Stellung der Demonstrativpronomina

bei

Lateinischen Prosaikern

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

einer

Hohen Philosophischen Fakultät

der

Universität zu Tübingen

vorgelegt

von

Anton Fischer
aus Friedberg

Tübingen
Kommissionsverlag der J. J. Heckenhauerschen Buchhandlung
1908

PA
2213
F5

Gedruckt mit Genehmigung der philosophischen Fakultät
der Universität Tübingen

Referent: Professor Dr. Gundermann
16. Dezember 1907

LIBRARY
AUG 4 1965
UNIVERSITY OF TORONTO

996768

Druck von H. Laupp jr. in Tübingen

G. Gundermann

in Dankbarkeit gewidmet

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung § 1—2. Stand der Frage; Weg und Umfang der Untersuchung; Erklärungen (Umstellung [Inversion] = Nách- und Zwischenstellung) . . . . . 1—8

Erster Teil § 3—71. **Die einfachen DPron. bei einem Nomen** . . . . . 9—116

Hic § 3—26 . . . . . 9—35

Bedeutung § 3 (S. 9—10). Vorangestellt § 4—22 (S. 10—27). Zurückweisend § 4—17 (S. 10—21). Im absol. Satzanfang § 4—9 (S. 10—13). Nimmt einen Begriff wieder auf § 4 (S. 10). Mit besonderem Nachdruck § 5 (S. 10—11). Fasst Vorhergehendes zus. mit definierendem Subst. § 6 (S. 11). Mit besonderem Nachdruck § 7 (S. 11). Fasst Vorhergehendes zus. mit allgemeinem Nomen § 8 (S. 12). Der attr. Gen. von *hic* § 9 (S. 12). Zusammenfassung S. 12—13. — *Hic* nicht im absol. Satzanfang § 10—17 (S. 13—21). Nimmt einen Begriff wieder auf § 10 (S. 13—14). Mit besonderem Nachdruck § 11 (S. 14—15). Verkürzte Ausdrucksweise § 12 (S. 15). Der attr. Gen. von *hic* § 13 (S. 15—16). *Hic* fasst Vorhergehendes zus. mit definierendem Subst. § 14 (S. 16—17). Mit besonderem Nachdruck § 15 (S. 17—18). Fasst Vorhergehendes zus. mit allgemeinem Nomen § 16 (S. 18—19). *Hic* in bestimmten Redensarten § 17 (S. 19). Zusammenfassung S. 19. Weitere Schriftsteller S. 19—21. — *Hic* weist auf Folgendes hin § 18 (S. 21—24). — *Hic* ohne Satzzusammenhang § 19—22 (S. 24 bis 27). Vor Zeitbegriffen § 19 (S. 24). Temporales *hic* vor Subst., die keinen Zeitbegriff enthalten § 20 (S. 24—25). Temporales *hic* im besonderen vor *litterae*, *epistula*[1]) § 21 (S. 25—26). *Hic* mit lokalem Charakter § 22 (S. 26). Im reinen Sinn des Artikels S. 26. Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 27. — *Hic* nachgestellt § 23—24 (S. 27—30). Um das Nomen hervorzuheben § 23 (S. 27—29). Um Missklang zu vermeiden § 24 (S. 29). Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 30. — *Hic* zwischengestellt § 25 (S. 30—31). — Zusammenfassung der Ergebnisse § 26 (S. 31—35).

[1]) S. 26 A. 1 Gebrauchsverschiedenheit von *litterae*, *epistula* bei Cic., Plin., Cassiod.

Seite

Iste § 27—34 . . . . . 36—44

Bedeutung § 27 (S. 36). Vorangestellt § 28—30 (S. 36—39). Weist auf Genanntes zurück § 28—29 (S. 36—37). Nimmt einen Begriff wieder auf § 28 (S. 36—37). Fasst Vorhergehendes zus. § 29 (S. 37). — *Iste* ohne Satzzusammenhang § 30 (S. 38). Weitere Schriftsteller S. 38—39. — *Iste* nachgestellt § 31—32 (S. 39—41). Um das Nomen hervorzuheben § 31 (S. 39—40). Um Missklang zu vermeiden § 32 (S. 40). Weitere Schriftsteller S. 41. — *Iste* zwischengestellt § 33 (S. 41—43). — Zusammenfassung der Ergebnisse § 34 (S. 43—44).

Ille § 35—47 . . . . . 44—68

Bedeutung § 35 (S. 44—45). Vorangestellt § 36—43 (S. 45—55). Weist auf Genanntes zurück § 36—39 (S. 45 bis 49). Nimmt einen Begriff wieder auf § 36 (S. 45—46). Der attr. Gen. von *ille* § 37 (S. 47). *Ille* fasst Vorhergehendes zus. § 38 (S. 47—48). *Ille* in bestimmten Redensarten § 39 (S. 48). Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 48—49. — *Ille* weist auf Folgendes hin § 40 (S. 49—51). — *Ille* ohne Satzzusammenhang § 41—43 (S. 51—55). In der Bedeutung 'bekannt' § 41 (S. 51—52). — In temporalem und lokalem Sinn § 42 (S. 52—53). — *Ille* im besonderen bei Cassiodor § 43 (S 53—55). Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 55. — *Ille* nachgestellt § 44—45 (S. 56—61). Um Zweideutigkeiten zu vermeiden oder um Nomen hervorzuheben § 44 (S. 56—59). Um Misskłang zu vermeiden oder der Allitteration wegen oder um abzuwechseln § 45 (S. 59). Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 59—61. — *Ille* zwischengestellt § 46 (S. 61—65). — Zusammenfassung der Ergebnisse § 47 (S. 65—68).

Is § 48—59 . . . . . 68—95

Bedeutung § 48 (S. 68—69). Vorangestellt § 49—55 (S. 69—81). Weist auf Genanntes zurück § 49—52 (S. 69 bis 76). Adj. *is* nimmt einen Begriff wieder auf § 49 (S. 69—70). Adj. *is* fasst Vorhergehendes zus. § 50 (S. 70—71). Der attr. Gen. von *is* § 51 (S. 71—74). *Is* in bestimmten Redensarten § 52 (S. 74—75). Weitere Schriftsteller S. 75—76. — *Is* weist auf Folgendes hin § 53—54 (S. 76—80). Adj. und subst. *is* § 53 (S. 76—78). Der attr. Gen. und Abl. mens. *eo* § 54 (S. 78). Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 78—80. — *Is* ohne Satzzusammenhang § 55 (S. 81). — *Is* nachgestellt § 56—57 (S. 81—89). Adj. *is* § 56 (S. 81—84). Der attr. Gen. von *is* § 57 (S. 84—89). — *Is* zwischengestellt § 58 (S. 89—91). — Zusammenfassung der Ergebnisse § 59 (S. 91—95).

Seite

Idem § 60—65 . . . . . 96—101

Bedeutung § 60 (S. 96). Vorangestellt § 61—63 (S. 96—99). Weist auf Genanntes zurück § 61 (S. 96—97). — Auf Folgendes hin § 62 (S. 97—98). — *Idem* ohne Satzzusammenhang § 63 (S. 98). — Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 98—99. — *Idem* umgestellt § 64 (S. 99 bis 100). — Zusammenfassung der Ergebnisse § 65 (S. 100—101).

Ipse § 66—71 . . . . . 101—116

Bedeutung § 66 (S. 101—102). Vorangestellt § 67—68 (S. 102—106). Adj. *ipse* § 67 (S. 102—106). Der attr. Gen. von *ipse* § 68 (S. 106). — *Ipse* nachgestellt § 69—70 (S. 106—111). Adj. *ipse* § 69 (S. 106—110). Der attr. Gen. von *ipse* § 70 (S. 110—111). — Zusammenfassung; weitere Schriftsteller S. 111—114. Ergebnisse § 71 (S. 114—116).

Zweiter Teil § 72—77. DPron. bei RelPron. Pers-Pron. ReflPron. . . . . 117—127

DPron. bei RelPron. § 72 (S. 117). DPron bei PersPron. § 73 (S. 117—118). — Im besonderen *ipse* bei PersPron. — ohne refl. Bedeutung § 74 (S. 118—120). *Ipse* bei ReflPron. § 75—76 (S. 120—123). *Ipse* bei PersPron. mit refl. Bedeutung § 75 (S. 120—121). Beim eigentlichen ReflPron. *se* § 76 (S. 122—123). — Weitere Schriftsteller S. 123—124. — Zusammenfassung der Ergebnisse von *ipse* mit ReflPron. § 77 (S. 124—127).

Dritter Teil § 78—80. Die Verbindung zweier DPron. unter sich . . . . . 128—136

Idem bei andern DPron. § 78 (S. 128—130). — *Ipse* bei andern DPron. § 79 (S. 130—135). Zusammenfassung der Ergebnisse § 80 (S. 135—136).

Anhang § 81. Das Hyperbaton . . . . . 136—139

§ 82. Zusammenfassung der Hauptergebnisse . . . . 140—143

Abkürzungen

DPron.	= Demonstrativpronomen	adj.	= adjektivisch
PersPron.	= Personalpronomen	Subst.	= Substantivum
PossPron.	= Possessivpronomen	subst.	= substantiviert
RelPron.	= Relativpronomen	attr. Gen.	= attributiv. Genetiv
RelSatz	= Relativsatz	vorausw.	= vorausweisend
ReflPron.	= Reflexivpronomen	zurückw.	= zurückweisend
Part.	= Participium	zw.	= zwischen
Adj.	= Adjektivum	Ggs.	= Gegensatz

Verzeichnis der benützten Bücher

a) Literatur

E. Albrecht: De adiectivi attributivi in lingua Latina collocatione spec. Marb. 1890 Diss.

Antibarbarus der lat. Spr. von J. Ph. Krebs - J. H. Schmalz. Basel 1907 [7].

H. S. Anton: Studien zur lat. Gramm. und Stilistik. 1869—1888.

J. Bach: De usu pron. demonstr. apud prisc. script. Lat. [G. Studemund, Studia in prisc. scr. Lat. collata II (1891) 149 sq.].

A. Baumstark: Zur lat. Wortstellung [N. Jahrb. f. Phil. u. Paed. 87 (1863) 861].

A. Biese: De iteratis syllabis observatiuncula [Rhein. Mus. 38 (1883) 634 sq.].

M. Bonnet: Le latin de Grégoire de Tours. Paris 1900.

K. Brugmann: Die Demonstrativa d. indog. Sprachen [Abh. d. philol.-hist. Kl. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. XXII No. 4. 1904].

K. Brugmann - B. Delbrück: Grundriss d. vergl. Gramm. d. indog. Sprachen. 5. Bd. Strassb. 1900.

Fr. Diez: Gramm. d. roman. Sprachen. III [3] Bonn 1872.

A. Dräger: Hist. Syntax d. lat. Sprache [2]. Leipz. 1878—81.

A. Dräger: Ueber Syntax und Stil des Tacitus. Leipz. 1882 [3].

A. Ebert: De syntaxi Frontoniana [Act. Sem. Philol. Erlang. II (1881) 327].

K. W. Gaul: Romanische Elemente in dem Latein der lex Sal. Giessen 1886 Diss.

E. Gebhard: De D. Junii Bruti genere dicendi. Jena 1891 Diss.

G. W. Gossrau: Lat. Sprachlehre. Quedlinburg 1880 [2].

E. J. Grysar: Theorie des lat. Stils nebst einem lat. Antibarb. Köln 1831.

O. Haag: Die Latinität Fredegars. Freiburg i. B. 1898 Diss.

J. Haegelii: De pron. ipse cum pron. person. iuncto quaestio grammatica. Gedani 1866 Pr.

Fr. Hörcher: Beiträge z. Wortfolge des attribut. Satzverhältnisses in d. lat. Spr. Rudolstadt 1860 Pr.

Fr. Horcher: De verborum ordine linguae Lat. usitato commentatio. Rudols. P. II 1866. P. III 1884 Pr.

E. Hoffmann: Studien auf dem Gebiete der lat. Syntax. Wien 1884.

H. Koziol: Der Stil des L. Apuleius. Wien 1872.

K. Kraut: Ueber Syntax u. Stil des j. Plinius. Schönthal 1872 Pr.

L. Kühnast: Die Hauptpunkte der liv. Syntax. Berlin 1872 [2].

R. Kühner: Ausf. Gramm. d. lat. Spr. II 1878.

J. Kvičala: Unters. auf d. Gebiet der Pron. bes. der lat. [SB. d. PhhKl. d. Wiener Ak. 65 (1870) 131 ff.].

J. Lebreton: Études sur la langue et la gramm. de Cicéron. Paris 1901.

F. Leo: Bemerkungen über plautin. Wortstellung und Wortgruppen [Nachr. v. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Gött. 1895, 415—433].

N. Madvigii: Opuscula academica. Hauniae 1834.

Cl. Meader: The Latin pronouns is: hic: iste: ipse. Newyork 1901 [ALL 11 (1900) 369 ff. 12 (1902) 239 ff. 355 ff. 473 ff.].

W. Meyer-Lübke: Gramm. d. roman. Spr. III. Leipz. 1899.

M. Mueller: De Apollinaris Sidonii Latinitate observ. ad etymologiam syntaxim vocab. apparatum spectantes. Halis Sax. 1888 Diss.

K. F. Nägelsbach-J. Müller: Lat. Stilistik [9]. 1905.

A. F. Pott: Plattlateinisch und romanisch [A. Kuhn's Zschr. f. vgl. Sprachforschung I (1852) 400].

J. Praun: Bemerkungen zur Syntax d. Vitruv. Bamberg 1885 Pr.

Fr. Raspe: Die Wortstellung d. lat. Sprache. Leipz. 1844 [dazu Recens. v. Jahn in den N. Jahrb. 45, 1 (1845) 41 ff.].

O. Rauschning: De Latinitate L. Ann. Sen. phil. Königsb. 1876 Diss.

A. Reckzey: Ueber gramm. u. rhetor. Stellung des Adject. bei d. Annalisten, Cato und Sallust. Berlin 1888. Beilage z. Pr. d. Luisenstädtischen Gymn.

C. Rein: De pronominum apud Terentium collocatione capita quattuor. Lips. 1879 Diss.

Chr. K. Reisig: Lat. Syntax nach d. Vorles. über lat. Sprachwiss. neu bearbeitet von J. H. Schmalz und G. Landgraf. Berlin 1888.

O. Riemann: Études sur la langue et la gramm. de Tite Live. Paris 1879.

O. Riemann: Syntaxe latine. 4 éd. revue par P. Lejay. Paris 1900.

H. Rönsch: Itala und Vulgata. 2. berichtigte und vermehrte Ausgabe. Marburg 1875.

D. Rohde: Adiectivum quo ordine apud Caesarem et in Cic. orationibus coniunctum sit cum subst. Hamb. 1884. Pr. d. Johanneums.

H. J. Schmalz: Lat. Syntax [Hdbch. d. Kl. Alt. II 2 [3]. 1900].

B. Schröder: Roman. Elemente in dem Latein d. leges Alam. Schwerin 1898 Diss.

E. Schuenke: De traiectione coniunctionum et pron. relat. apud poetas Latinos. Kiel 1906 Diss.

W. S. Teuffel-L. Schwabe: Gesch. d. röm. Literatur. 1890 [5].

R. Urbat: Beiträge zu einer Darstellung der roman. Elemente im Latein der hist. Franc. d. Gregor v. Tours. Königsberg 1890 Diss.

J. Wackernagel: Ueber ein Gesetz der indog. Wortstellung [Indog. Forschungen, herausg. von Brugmann und Streitberg I (1892) 333—435].

A. Walde: Lat. etymol. Wörterbuch. 1906.

E. Windisch: Unters. über den Ursprung des Relativpron. in d. indog. Spr. [Studien z. griech. und lat. Gramm., herausg. von G. Curtius II (1869) 201 ff.].

M. J. Wocher: Die lat. Wortstellung nach log. und phon. Grundsätzen erläutert. Ehingen 1849 Pr.

E. Wölfflin [ALL III (1886) 73 ff., 297].

G. Wolterstorff: Historia pron. *ille* exemplis demonstrata. Marp. 1907. Diss.

b) zu Grund gelegte Autoren

Cassiodori Senatoris var. rec. Th. Mommsen. Berol. 1894 [Mon. Germ. hist. auct. antiq. Tom. XII].

[*verzettelt* I II XI.]

M. T. Ciceronis epist. libri XVI ed. L. Mendelssohn. Lips. 1893.

[*verzettelt* XII—XVI.]

Ciceros Anklagerede gegen C. Verres; 4. und 5. B. erklärt von K. Halm [Ausgew. Reden erkl. von K. Halm II ^{8} 1882].

[*verzettelt* II 4 c. 1—32.]

T. Livi ab urbe cond. libri a XXVI ad XXX rec. A. Luchs. Berol. 1879.

[*verzettelt* XXVI c. 1—22.]

Plinii ep. lib. novem ep. ad Trai. liber paneg. rec. H. Keil. 1870.

[*verzettelt* I—VI 3.]

Corn. Taciti libri qui supers. quart. rec. C. Halm. Tom. prior. Lips. 1902.

[*verzettelt* ann. I c. 1—60 (*nach Büchern, Kap., Zeilen*).]

Senecae de beneficiis ed. C. Hosius. 1900.

[*verzettelt* I II c. 1—25.]

[*Das untersuchte Material ist bei Cic. ep. Plin. ep. Cassiod. an Umfang je gleich gross; ebenso, aber je $^{1}/_{4}$ kleiner als bei jedem der drei genannten, bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac.*]

c) Indices und Lexica

Incerti auctoris de ratione dicendi ad C. Herenn. libri IV ed. Fr. Marx. Lips. 1894.

M. Porci Catonis: De agricultura liber. M. Ter. Varronis: Rerum rusticarum libri tres ex rec. Henr. Keilii. Vol. I II III Lips. 1884, 1894, 1897.

C. Lessing: Scriptorum hist. Aug. Lexicon. Lips. 1901—1906.

H. Merguet: Lexicon z. d. philos. Schr. Ciceros. II 1892.

H. Meusel: Lexicon Caesarianum I 1887. II 1893.

J. Segebade et E. Lommatzsch: Lexicon Petronianum. Leipz. 1898.

§ 1. Ueber die Stellung der lateinischen DPron. finden wir in der Literatur nur dürftige, bisweilen sogar unrichtige Angaben. Bei E. Hoffmann, H. S. Anton, in der hist. Syntax von A. Dräger suchen wir vergebens. Auch Reisig, Nägelsbach-Müller, Krebs-Schmalz behandeln die Frage so gut wie nicht, sondern beschränken sich darauf, *ipse* in seiner Verbindung mit PersPron. und ReflPron. oder die Zusammenstellung zweier DPron. zu betrachten. In derselben Weise verfahren die meisten so zahlreichen Schriften über Grammatik, Syntax und Stil der einzelnen Schriftsteller.

Eine Ausnahme macht R. Kühner, der sagt [1]): „Die Demonstrativpronomen stehen in der gewöhnlichen Stellung vor ihrem Substantive, in der invertierten dagegen folgen sie nach" und „ist das Substantiv mit einem Adjektive verbunden, so stehen sie gewöhnlich zwischen beiden". Der erste Satz spricht in unklarer Fassung die Beobachtung aus, dass die DPron. am häufigsten voranstehen; der zweite aber ist entschieden falsch: von einer gewöhnlichen Zwischenstellung ist nicht zu reden, vielmehr ist hierin der Gebrauch der einzelnen Pron. bei den Schriftstellern sehr verschieden, weil logische und rhythmische Gründe mitsprechen. So finden sich in den von mir untersuchten Stücken bei Cic. ep., Plin. ep., Cass. unter 52 *hic* mit Subst. und Adj. nur 3 *hic* zwischengestellt; darunter *hic* gar nicht zwischengestellt in den 13 *hic* mit Subst. und Superl. Von 50 *ille* mit Subst. und Adj. stehen 28 *ille* zwischen, 1 *ille* nach. Das adj. *is* steht nie zwischen Subst. und Adj. (eine Verbindung, die sich 2mal findet bei Cic. ep.). Von 36 attr. Gen. (*eius*, *eorum*) sind 20 zwischengestellt, wobei 3mal ein Part., 2mal *hic* als Adj. gerechnet ist [2]). Eben-

1) 1067 A. 1.

2) unten S. 33 f. 66 f. 93. 95.

so unrichtig ist Kühners Angabe [1]), die er mit Grysar [2]) und Gossrau [3]) teilt, dass *ille* in der Bedeutung „bekannt" nach seinem Subst. stehe. *Ille* in derselben Bedeutung mit Adj. und Subst. lässt Kühner ebenfalls nachgestellt, Grysar aber zwischengestellt sein. Es sind hier Einzelfälle mit Unrecht verallgemeinert. Denn in den von mir untersuchten Stücken bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. stehen von 44 *ille* in der Bedeutung „bekannt" 30 vóran, darunter 10 *ille* vor Adj. und Subst. (1 *ille* ist betont); 4 nách (ohne Adj. beim Subst.; nur bei Plin. ep.); 10 zwischen Subst. und Attr.

Diez [4]) lässt den Lateiner die DPron. „nach Gefallen" vor- oder nachsetzen. Meyer-Lübke [5]) gibt die verschiedenen Möglichkeiten der Stellung von *ille* an und räumt die Möglichkeit der Voranstellung in allen Fällen ein, in denen das Subst. nicht im Satzanfang steht. Auch hier sind die Gründe für die Stellung nicht richtig erkannt.

Kurz belehrt uns die Lat. Syntax von H. Schmalz [6]), dass schon bei Plautus [7]) die DPron. gewöhnlich dem Subst. vorausgehen, so insbesondere *hic* und *is*, auch *ille*, *iste*, *ipse* und *idem*. In der klassischen Sprache gelte die gleiche Regel. Doch finde man *ille* und *ipse* auch öfter nachgestellt. Regelmässig sei bei Cic. und Quintil. gestellt: *is ipse*, *hic ipse*, aber *ipse ille*. Wir vermissen auch hier Gründe. Die Angabe jedoch, dass bei Cic. statt *ille ipse* regelmässig *ipse ille* stehe, wird dadurch widerlegt, dass in ep. XII—XVI 2 *ille ipse* und 2 *ipse ille*, in der Rede pro Mil. (1 Stelle ist unsicher) 6 *ille ipse*, 1 *ipse ille* (§ 50), in den philos. Schr. 30 *ille ipse*, 20 *ipse ille* stehen [8]). Weiter bemerkt Schmalz [9]), dass *ipse*, wenn es vór ReflPron. stehe, von Cic. auf das Subj. bezogen werde. Aber Ausnahmen sind: de fin. II 62 *ipsis nobis*. — har. r. 59 *ipsum se*. — ep. V 20, 2 *ipsi mihi* [10]).

Im Gegensatz zu Schmalz und andern gibt Delbrück [11]) Gründe an für invertierte Stellung, indem er sagt: „Die demonstrativen Pronomina stehen vor dem Substantivum . . . Soll das Substantivum hervorgehoben werden, so tritt es voran . . . .,

1) 454. 2) 643 A. 6. 3) 635.
4) 455. 5) 763. 6) 463 f. 7) Albrecht 8.
8) unten S. 134. 9) 443.
10) unten S. 126; Kühner 462 A. 21; Lebreton 147.
11) 89.

oder wenn *hic* durch ein folgendes Relativum angezogen wird". Mit Recht sieht Delbrück in der Hervorhebung des Nomen die Ursache für die Nachstellung des Pronomen. Aber von ganz geringem Einfluss ist die „Anziehung" durch das Relativum [1]), wie ich bei jedem Pron. zeigen werde.

Auch die Schriften, welche über die latein. Wortstellung im besonderen handeln, befriedigen uns wenig, da sie über die DPron. sich meist ebenfalls nur allgemein äussern. So liegt es nach Jahn [2]) bei Demonstrations- und Quantitätswörtern schon in deren Bedeutung, dass sie gewöhnlich vór das Subst. treten. Die Einschiebung zwischen betontes Adj. und Subst. lässt er gewöhnlich zu, falls nicht die DPron. selber betont sind. Wocher [3]) sagt, dass seinem Begriff nach unter den DPron. *hic* am liebsten voranstehe; hiezu stimme auch der einsilbige Laut dieses Pron. und die Bequemlichkeit der Aussprache. Aber warum sollte denn *hic* bequemer auszusprechen sein als etwa *is*? Als Voranstellung bezeichnet er aber auch Fälle wie *totum hoc genus, omnis haec gloria.* Viel mehr Wechsel, sagt er, sei bei den zwei- oder mehrsilbigen Demonstrativa vorhanden. Aber die Silbenzahl ist doch von sehr untergeordneter Bedeutung; denn zweisilbige Pron., wie *iste* und besonders *idem*, werden nicht weniger oft vorangestellt als *hic*: so steht *idem* bei Caesar [4]) durchweg vór seinem Nomen; in den von mir untersuchten Stücken bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. stehen 74 *idem* vóran und 5 nách [5]). Aber mit Recht ordnet Wocher das euphonische Prinzip dem logischen unter [6]).

Nützliche allgemeine Gesichtspunkte gibt Reckzey [7]). Aber die DPron. selber berührt er mit keinem Wort; offenbar fallen sie unter die „Adjektive, deren Verbindung eine besonders häufige ist" und die „rhetorisch im weitern Sinn", d. h. gewöhnlich vór dem Subst. stehen.

Mehr sagt über das DPron. Hörcher. Zu seiner Untersuchung wählte er diejenigen Briefe Cic., welche bis zum Exil an Atticus, Quintus, Pompeius, Q. Metellus Celer, Sextius u. a. gerichtet sind. Die Stellen sammelte er bei weitem nicht vollständig. Trotzdem fand er [8]), dass bei *hic, ille, iste, is, idem* die regelmässige

1) sie nahm vor Delbrück schon Gossrau (635) an.
2) 51. 3) 45. 4) Meusel II 17.
5) unten S. 100. 6) 61. 7) 21. 26. 8) I 24.

Stellung vór dem Subst. sei. Für die Umstellung der DPron. weiss er selbst keinen Grund zu nennen; nur bei *ille* gibt er die Ansicht anderer wieder (nach G r y s a r liegt der Grund in der Bedeutung „bekannt"; nach H a n d [1]) darin, dass dann *ille* mit dem Subst. nicht mehr in dem Verhältnis der Inhärenz, sondern Adhärenz steht: nach R a s p e [2]) in dem Gegensatz). *Ipse*, sagt er, stehe in den meisten Fällen nách seinem Bezugswort. Für Voranstellung gibt er nur 8 Fälle an, während in den von mir untersuchten Briefen Cic. 43 *ipse* voran- und 15 *ipse* nachgestellt sind [3]). Ebenso unrichtig ist die Angabe [4]), dass der Gen. des Pron. *hic*, *ille*, *is* i n d e r R e g e l vór dem Bezugswort stehe. Es sind hier die einzelnen Pron. wohl zu scheiden. Während auch in den von mir untersuchten Briefen Cic. der attr. Gen. von *hic* und *ille* fast immer voransteht, ist der Gen. von *is* 52mal vóran- und 58mal nách -oder zwischengestellt. Noch mehr wirkt die Neigung des einzelnen Schriftstellers mit [5]), nicht aber die „individualisierende" Bedeutung. Die Inversion stehe, sagt Hörcher, bei Hervorhebung des Gen.; dass aber das Gegenteil der Fall ist, wird meine Untersuchung zeigen [6]). In zwei weiteren Abhandlungen spricht H ö r c h e r über Subst. mit zwei attr. Wörtern, und über den zu einem Subst. hinzugesetzten attr. Gen., der selbst noch durch ein Attribut näher bestimmt ist; hiebei berücksichtigt er auch die DPron.; aber die Stellen sind ohne Prüfung der Stellungsgründe in die für alle Möglichkeiten berechneten Schemata gefügt.

Den richtigen Weg für derartige Untersuchungen bemüht sich R o h d e einzuschlagen, der die Ansicht vertritt [7]), dass zur Beurteilung eines Schriftstellers alle oder der grösste Teil der Stellen gesammelt werden müsse. Er sammelt alle Stellen bei Caesar; für Cicero nahm er das Lexikon von M e r g u e t. Er kam zu folgendem Ergebnis [8]): *hic* und *is* stehen so häufig vór dem Subst., dass er die Stellen nicht zählte; *is* steht nách Subst. bei Caesar 5mal, bei Cic. 102mal; *hic* steht nách bei Cic. 86mal, bei Caesar

1) Lehrbuch des lat. Stils. Jena 1839. S. 315.

2) jedoch bezeichnet *ille* an sich, wie R a s p e (25) meint, keinen Gegensatz.

3) unten S. 111. 4) 24 A.

5) unten S. 94. 95. 96.

6) unten S. 15 f. 34. 39. 67. 94. 97. 106. 110.

7) 1. 8) R o h d e 4.

nirgends; häufiger steht *ille* an zweiter Stelle; den Grund sucht er in der Bedeutung „bekannt, hervorragend". *Iste* behandelt er nicht. Für *ipse, idem, ille* aber gibt er (14—15) folgende Tabelle:

	vor			nach	
	Caesar	Cic.orat.		Caesar	Cic.orat.
ipse + Nomen	59	544	Nomen + *ipsum*	3	345
ipsum genus		2	*genus ipsum*		13
ipse homo		2	*homo ipse*		15
ipsa res		13	*res ipsa*		48
idem + Nomen	135	590	Nomen + *idem*		33
ille + Nomen	23	1735	Nomen + *ille*	2	420

Die sonst an sich schwach betonten Hilfssubst. wie *genus, homo, res* sind vór *ipse* gestellt stark betont [1]). So ist in den von mir untersuchten Briefen des Cic. [2]) *ipse* nách betontem *res* gestellt. Von 34 *ipse* bei *res* stehen in seinen philos. Schr. [3]) 10 *ipse* vór *res*. Beim Auctor ad Herenn. [4]) stehen 5 *ipsa res* und 5 *res ipsa*. Unrichtig ist auch R o h d e s Vermutung [5]), dass, wenn ein Satz abhängig sei von der nominalen Verbindung, er sich mehr auf das Adj., d. h. in unserm Falle Pron., als auf das Subst. beziehe, und dass das Subst. deshalb voranstehe; meistens sind solche Fälle anders zu erklären. Auch die Angabe [6]), dass durch das Hyperbaton beide Wörter gleich stark betont werden, ist nur z. T. richtig. Aber der Euphonie legt er mit Recht Einfluss bei [7]).

Jene Tabelle beweist in Uebereinstimmung mit dem, was ich früher ausgeführt habe, wie irrig in genannten Werken [8]) von r e g e l m ä s s i g e r N a c h s t e l l u n g des *ipse* und *ille* gesprochen wird. Denselben Irrtum finden wir noch in zwei weiteren Abhandlungen vertreten: G a u l [9]) schreibt über die lex Salica: „Was die Stellung von *ille* und *ipse* betrifft, so stehen sie in bei weitem der Mehrzahl der Fälle vór dem Subst. (das Verhältnis etwa 3 : 1), welcher Umstand für die Abschwächung der pronominalen Bedeutung spricht, d a *i l l e* u n d *i p s e* i m L a t e i n i s c h e n m e i s t n a c h g e s t e l l t s i n d". Ueber die leges Alam. sagt S c h r ö d e r [10]): „Wie viel *ille* von seinem demonstrativen Charakter eingebüsst hat, ist schon daraus zu ent-

1) R o h d e 2 glaubt fälschlich, der Grund für nachgestelltes *ipse* liege in dem Subst. als solchem. 2) unten S. 116. 3) M e r g u e t 362. 4) Index 468 f. 5) 3. 6) 4; unten S. 139. 7) 10—11. 8) oben S. 2. 4. 9) 50. 10) 62.

nehmen, dass es in 5 Fällen hinter seinem Nomen steht, in allen übrigen Fällen ihm vorhergeht, während im klassischen Latein das umgekehrte Verhältnis herrschte". Für das Latein des Gregor von Tours stellt Urbat fest [1]), dass *ille* sich ebenso häufig vór als nách dem Subst. findet.

Am besten hat bis jetzt E. Albrecht in seiner Abhandlung [2]) die Stellung der DPron. behandelt. Er gibt aber leider nicht alle Stellen von dem, was er untersuchte (Cato r. r., Auctor ad Herenn., Cic. ep., Petronius, leges, Plautus). Als Grund für die Nachstellung nimmt er mit Recht bisweilen die Betonung des Subst. an, die aber für noch viel mehr Stellen eine Erklärung brächte. Er misst dem, was auf das vorausweisende DPron. folgt, besonders viel Einfluss auf die Stellung bei, aber mit Unrecht [3]). So folgt in den von mir untersuchten Stücken bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. auf voranstehendes *hic* 22mal ein RelSatz und kein einziges Mal auf nachstehendes *hic*; ferner stehen unter 33 *hic*, die sonst auf Folgendes hinweisen, 31 *hic* vóran und nur 2 *hic* nách; aber gerade bei diesen beiden *hic* ist die Betonung des Nomen augenscheinlich. Unter 73 adj. *is* mit folgendem RelSatz stehen 62 *is* vóran: unter 23 *is* mit andern abhängigen Sätzen findet sich nur Voranstellung [4]). Beim Auctor ad Herenn. III 13 *divisione hac* und *ordinem hunc* nimmt Albrecht als Grund der Nachstellung den Hinweis auf das Folgende an, während doch die im Anfang eines Satzes oder Abschnittes stehenden Subst. vor allem betont sind: die *divisio* als besonderer Redeteil steht im Gegensatz zu den andern ebenfalls angeführten: *narratio, conclusio, dispositio*: aber *ordo* ist hervorgehoben als ein Teil der *divisio*. Oder wenn Petron. 39 Trimalchio einen Speisegang mit *caelus hic* bezeichnet; wenn ferner plötzlich 49 ein Ferkel in den Saal hereingetragen wird, während alles stutzt, Trimalchio aber ausruft *porcus hic*: wenn er weiter seine Frau eine *vipera* nennt, indem er in chiastischer Stellung 77 sagt: *cubiculum in quo ipse dormio, viperae huius sessorium*, so ist hier überall das Subst. betont, das deiktische *hic* aber könnte an sich auch voranstehen [5]). Auch in Cato r. r. 145, 1, wo auf *is* ein Relativsatz folgt, ist das Subst. mehr betont als *is*: *homines eos dato, qui placebunt*: das

1) 41. 2) 3—8.
3) oben S. 3. 4) unten S. 33. 79. 93.
5) unten S. 24. 33.

Subst. steht in absolutem Satzanfang, zugleich im Gegensatz zu *vasa*: 'bei der Oelbereitung musst du die erforderlichen Gefässe nehmen; und was die Leute betrifft . . .' Euphonische Rücksichten bewirkten Nachstellung von DPron. in Fällen wie Auctor ad Herenn. I 27 *studio munus hoc*; Cic. ep. II 4, 1 *qui temporibus his*. Albrecht bemerkt [1]), bei Cicero folge das Rel Pron. gewöhnlich, wo das Pron. *is* an zweiter Stelle stehe. Aber es liegt eben im Begriff des Pron. *is* selber, dass es am häufigsten von sämtlichen Pron. auf folgendes Rel. hinweist, somit auch bei seiner Nachstellung häufig vor Rel. steht; es folgt aber auch auf vorangestelltes *is* sehr oft ein Rel. So finde ich [2]) bei Cic. ep. das adj. *is* mit folgendem Rel Satz vór seinem Nomen 48mal, dagegen nachgestellt nur 11mal.

§ 2. Wir sehen hieraus, wie wenig wir bis jetzt noch über die einfachen Tatsachen der Stellung der DPron., und nun gar über die Gründe ihrer abweichenden Stellung unterrichtet sind. Um so mehr, glaube ich, ist es berechtigt, wenigstens einen Versuch zu genauerer Feststellung zu machen.

So untersuchte ich Schriftsteller der älteren, mittleren und jüngeren Zeit, und zwar nur Prosaiker, weil eine Untersuchung der Dichter eine Arbeit für sich ist, die eine Untersuchung der Prosa als Grundlage voraussetzt und mit Rücksichten auf das Versmass zu rechnen hat.

Methodisch richtig ist es, alle Stellen zu sammeln, um durch die erschöpfenden statistischen Beweismittel die Gebrauchsweise der Schriftsteller zu beurteilen. Aber ebenso ist Bedeutung und besonders Betonung der DPron., sowie die ganze Umgebung, in der sie stehen, zu berücksichtigen. Statistik wird uns nur in Verbindung mit der ratio ein richtiges Bild der Sprache geben.

Es war mir freilich nicht möglich, die Untersuchung auf alle lateinischen Prosaschriftsteller auszudehnen, vielmehr musste ich mich darauf beschränken, als bedeutende Vertreter der Prosa Cicero, Livius, Seneca, Plinius, Tacitus, Cassiodorius näher zu untersuchen. Vor allem wählte ich Briefe, weil in ihnen die natürliche, einfache Sprache am reinsten gefunden wird. Aber auch Reden und Geschichtsdarstellungen überging ich nicht.

Ich verzettelte Cicero ep. XII—XVI; Plinius ep. I bis

---

1) 5. 2) unten S. 93.

VI 3: Cassiod. uar. I II XI: von jedem Schriftsteller gleichviel. Ebenso, aber je ungefähr $^1/_4$ weniger als bei jedem der drei genannten, verzettelte ich Cic. in Verrem II 4 c. 1—32; Livius XXVI c. 1—22; Seneca de benef. I II c. 1—25; Tacitus ann. I c. 1—60[1]). Durch die Lexica zu Cic. philos. Schr., zu Caesar, zu Petron., zu den Script. hist. Aug., durch die Indices zu Cato und Varro r.r. und zum Auctor ad Herenn. liess sich das ganze Bild aus der Vergleichung der nach Zeit, Stilgattung und Neigung verschiedensten Schriftsteller vervollständigen.

Statt der in der grammatischen Literatur bisher verwendeten Fremdwörter: 'Inversion, invertiert' sage ich: 'Umstellung, umgestellt', worin die Nachstellung und Zwischenstellung zusammengefasst sein soll.

Unter Voranstellung und Nachstellung der DPron. verstehe ich ihre Stellung vór und nách dem Nomen samt allen seinen attr. Bestimmungen; unter Zwischenstellung ihre Stellung zwischen Nomen und irgendeinem seiner attr. Bestimmungen (oder umgekehrt) oder die Stellung zwischen zwei und mehreren Nomina, zu denen die DPron. gemeinschaftlich gehören.

Erläuterungen, die dem Leser zunächst unnütz erscheinen mögen, wie: 'Subst. mit Adj.; DPron. betont und unbetont; *hic* deiktisch; *ille* in der Bedeutung 'bekannt'; im Sinne des Artikels; mit folgendem RelSatz; mit Hinweis auf Folgendes' und andere wurden hinzugefügt, um irrige Auffassungen früherer Arbeiten zu widerlegen.

In einem e r s t e n Teil behandle ich die einfachen DPron. in Verbindung mit einem Nomen, sei es nun, dass sie den Kasus des Nomen teilen oder aber als substantivierte Neutra mit abhängigem Gen. (*id iuris*) oder als attr. Gen. (*consilium eius*) stehen; in einem z w e i t e n die DPron. in Verbindung mit einem RelPron. und PersPron. (*qui idem, tu idem*), besonders *ipse* bei PersPron. und ReflPron. (*ego ipse, se ipsum*); in einem d r i t t e n die Verbindung zweier DPron. unter sich (*hoc idem, ille ipse*).

1) wenn ich unten ohne nähere Angabe oft bloss von Cic. ep. Cic. in Verr. Liv. Sen. Plin. Tac. Cassiod. spreche, so meine ich immer nur die von mir v e r z e t t e l t e n Stücke, im Gegensatz zu den ganzen Schriften und Autoren, für deren Untersuchung ich die Lexika und Indices benützte.

Erster Teil

Die einfachen DPron. bei einem Nomen

Hic

§ 3. Bedeutung [1]). *Hic* ist das Pron. der „Ich-Demonstration"; der Blick des Angeredeten wird auf den Sprechenden und seine Sphäre gelenkt. Damit verbindet sich leicht der Begriff des Nahen und der Hinweis auf die Zeit, in der der Sprechende lebt oder spricht, oder auf den Ort, wo er sich aufhält; man könnte von einer Art Präsenzbedeutung reden. Oft ist es der sprachliche Ausdruck einer Handbewegung, die auf die Ich-Sphäre hinweist. Manchmal steht es auch für PossPron. *meus*, *noster*. In diesen Fällen steht *hic* meist ohne Satzzusammenhang.

Ebenso weist *hic* oft auf etwas hin, von dem soeben die Rede gewesen ist; es wird noch als gleichsam Gegenwärtiges behandelt. *Hic* kann einen Begriff wieder aufnehmen, sei es dasselbe Wort oder ein stamm- und sinnverwandtes. Es kann aber auch zusammenfassen, was in einem oder mehreren Sätzen gesagt ist; das Nomen, bei dem zusammenfassendes *hic* steht, ist entweder allgemeiner Art wie *res*, *homo*, *omnis*, oder es charakterisiert und definiert eine genannte Handlungsweise, einen Zustand und ähnliches näher.

Hic weist auch auf etwas hin, was der Sprechende sofort sagen will und das bereits vor seinem geistigen Auge steht. Doch ist der RelSatz oft nur eine Art Apposition, während *hic* selbst zurück- oder auf die Gegenwart hinweist.

Seiner Bedeutung nach steht *hic* öfters unmittelbar im Satzanfang, um zwei Sätze eng mit einander zu verbinden. Es wird auch gern von seinem Nomen getrennt [2]) durch Partik., Präpos.,

1) Brugmann 38—50. Kühnast 197.
2) unten S. 136 ff.

Konj., Pron. Daneben ist darauf zu achten, ob ein Nomen allein steht oder noch eine attr. Bestimmung bei sich hat; über letzteren Fall sind unzutreffende Angaben gemacht worden [1]). Ausserdem wurden, gerade mit besonderer Rücksicht auf die Nomina mit Attributen und auf den attr. Gen. der DPron. [2]), die Fälle unterschieden, in denen das DPron. mit besonderem Nachdruck steht, sei es durch einen Gegensatz oder durch Steigerung zur Bedeutung *talis, tantus*.

Dieselben Unterscheidungen wie bei *hic* machte ich auch bei den übrigen DPron., soweit es angängig war.

Hic vorangestellt — weist auf Genanntes zurück

Hic im absoluten Satzanfang [3])

§ 4. *Hic* nimmt einen Begriff wieder auf — ohne besonderen Nachdruck

Dasselbe Wort: Plin. ep. II 17, 7 *mox triclinium . . . retractius paulo cubiculum . . . huius cubiculi et triclinii illius obiectu* . . . die Subst. sind in chiastischer Stellung betont, aber weil *hic* an Vorhergehendes anknüpft, ist es vorangestellt. Mit attr. Bestimmung: Cassiod. I 2, 3 *haec cum infecta semel substantia perseverat*: die Konj. *cum* ist zw. gestellt, weil *haec* an Genanntes anschliessen soll.

Synonymen Begriff. Mit zw.gestellten Partik.: Cassiod. XI 10, 3 *vaccarum turba . . . haec itaque armenta*. Ebenso XI 39, 2. Mit zw. gestelltem Adverb. und folgendem RelSatz: XI 14, 2 *hic profecto lacus est . . . susceptus, qui . . .* Mit Adj.: II 40, 5 *quinque tonis agitur . . . hic vero numerus quinarius*.

§ 5. Mit besonderem Nachdruck

Dasselbe Wort: Plin. ep. II 17, 10 *post hanc cubiculum . . . huic cubiculo aliud et . . . iunguntur . . .* Ebenso gegensätzlich ist *hic* betont in III 6, 1 *hoc tamen signum . . .* An folgenden Stellen ist *hic* mit zw.gestellten Konj. oder Pron. = *talis, tantus*: Cic. ep. XV 16, 2 *his autem spectris etiamsi oculi possent feriri . . .* — Plin. ep. III 1, 11 *hanc ego vitam . . .* — IV 7, 3 *hanc ille vim*.

1) oben S. 1—3. 2) vgl. Hörcher oben S. 1. 3) ich untersuchte bloss Cic. ep., Plin. ep., Casiod, Liv. (unten S. 20) genau darauf hin.

Allgemeinen Begriff statt genannten Eigennamen. *Hic* immer = *talis*: Plin. ep. II 1, 6 *funus Virgini Rufi . . . huius viri exequiae . . .* Mit Anaphora: Cassiod. I 4, 2 *hos viros nostra perscrutatur intentio: his morum thesauris gaudemus inventis, in quibus . . .*

§ 6. *Hic* fasst Vorhergehendes zusammen mit definierendem Subst. — ohne besonderen Nachdruck

Plin. ep. IV 13, 7 eine vorher geschilderte Tatsache wird nun genannt *huic vitio*; ebenso III 1, 3. Cassiod. XI 38, 1. Mit attr. Gen. [1]) eines Subst.: Cassiod. II 39, 7 *haec perennitas aquarum.* Zugleich vor zwei Subst.: Plin. ep. V 6, 32 *hanc dispositionem amoenitatemque tectorum . . .* Mit Poss. Pron.: Cic. ep. XIII 4, 2 *hanc actionem meam.* — Plin. ep. II 13, 9 *haec beneficia mea.* Dazu noch mit RelSatz: Cic. ep. XV 4, 14 *huic meae voluntati, in qua . . .* Mit. Part.: Cic. ep. XVI 21, 3 *hac introducta consuetudine . . .* Mit Adj.: Cassiod. XI 6, 1 *hanc inaequabilem aequitatem . . .* Mit zw.gestellten PersPron.: Cic. ep. XII 17, 2 *huic tu libro . . .* Mit Adj. und Partik.: Cassiod. I 3, 8 *his igitur tot amplissimis laudibus incitati . . .* — XI 6, 3 *hoc igitur laudabile praeiudicium.* — 10, 2 *huic igitur ferocissimae passioni . . . .* — II 32, 3 *hunc ergo audacem laborem . . .* Mit eingeschobenem RelSatz: Cassiod. I 10, 3 *haec enim quae appellatur arithmetica. . . .*

§ 7. Mit besonderem Nachdruck

Plin. ep. III 5, 17 *hac intentione . . .* — 21, 5 (Zitat [2]) aus Martial X 19, 19) *haec hora est tua, cum furit . . .* In der Anaphora: II 14, 6 *hoc pretio . . . implentur, hoc . . . colligitur, hoc . . . commoventur.* — 17, 25 *haec utilitas, haec amoenitas . . .* Mit Attr.: II 10, 8 *hoc fructu tanto, tam parato.* Mit zw.gestellten Wörtern und Sätzen: Cassiod. II 2, 2 *huius experimenta clementiae . . .* (vgl. II 25, 3). — Cic. ep. XV 4, 14 *his ego subsidiis . . .* — Plin. ep. V 9, 4 *his enim verbis ac mille . . .* — Cic. ep. XV 6, 2 *haec enim senatus consulta . . .* — 4, 16 *haec igitur, quae mihi tecum communis est, societas studiorum atque artium nostrarum . . .* — Cassiod. I 4, 6 *his itaque sub praecedenti rege gymnasiis exercitatus . . .*

1) mehr Beispiele für die verschiedenen Stellungsmöglichkeiten von DPron. bei Subst. mit attr. Gen. bei Hörcher II 8 f.

2) Zitate rechne ich bei der Gesamtzählung nicht mit.

§ 8. *Hic* fasst Vorhergehendes zusammen mit allgemeinen Nomen wie *res, causa, ratio, genus, omnis*

Cic. ep. XII 15, 3 *huius rei timore* 'aus Furcht hierüber'. Aehnlich XV 14, 4 *huius rei totum consilium*[1] . . . — XV 1, 3 *his rebus allatis* . . . — 4, 9 *his rebus ita gestis* . . . — Cassiod. II 40, 6 *his rebus* (Dat.). — Plin. ep. I 23, 4 *his rationibus* . . . Mit Gen. des Subst.: V 9, 5 *hoc facto Nepotis* . . . Mit Anastrophe der Praep. [2]); dadurch soll vorangestelltes *hic* verbindend wirken; auch wird so vielfach ein Missklang vermieden: Cic. ep. XIII 56, 3. XIV 14, 2 *his de rebus* . . . — XIII 64, 2 *hoc in genere* . . . — Plin. ep. I 13, 6. II 7, 6. IV 19, 5. V 8, 11. 14, 6 *his ex causis* [3]): der formelhafte Ausdruck steht für eine kopul. oder konsek. Partik. — Vor Adi. num.: Cic. ep. XII 1, 2 *haec omnia.* — Cassiod. II 40, 4 *hoc totum.* — Mit besonderem Nachdruck: Cassiod. I 20, 5 *hanc partem musicae disciplinae mutam nominavere maiores* . . . Durch zw.gestellte Konj. ist gegensätzliches DPron. noch mehr hervorgehoben: I 2, 5 *haec si omnia* . . .

§ 9. Der attr. Gen. von *hic*

Cic. ep. XIII 29, 3 *huius propinquus fuit T. Antistius* . . . — Plin. ep. II 11, 18 *huius actionem* . . . — IV 20, 2 *horum utrumque* . . . Abhängig von drei Nomen: V 6, 27 *diaetas tres, harum alia* . . . , *alia* . . . , *alia* . . . — Cassiod. XI 14, 4 *huius sinibus* . . . Mit Anastrophe: Plin. ep. II 17, 6 *huius a laeva* 'links davon'. Subst. mit Adj.: IV 30, 2 *huius mira natura* . . . — Mit gegensätzlichem Nachdruck, der noch erhöht wird durch zw.gestellte Konj. und Pron.: Plin. ep. III 9, 14 *horum antequam crimina ingrederer* . . . — 2, 3 *huius ego consilio in negotiis, iudicio in studiis utor* . . . hier ist zugleich das Subst. im Ggs. hervorgehoben.

Insgesamt stehen somit 69 zurückweisende *hic* im Satzanfang vór ihrem Nomen: 17 bei Cic. ep., 30 bei Plin. ep., 22 bei Cassiod. 19 *hic* stehen vór Subst. mit Attr. (8 Adj.); darunter sind 5 *hic* betont. Auf 5 *hic* folgt ein attr. RelSatz (2

1) für Fälle, wo regierendes Subst. mit Attr. einen attr. Gen. mit näherer Bestimmung bei sich hat, bringt mehr Stellen Hörcher III; er gibt 12 Kategorien von möglichen Stellungsarten an.

2) unten S. 136 ff.

3) während Cic. als allgem. Subst. gern *res* gebraucht, fand ich bei Plin. ep. keine Stelle mit *res*.

bei Cic., 3 bei Cassiod.) 33 *hic* (8 bei Cic., 12 bei Plin., 13 bei Cassiod.) werden von ihrem Nomen durch ein zw.gestelltes Wort getrennt (21 *hic* von alleinstehendem Nomen; 9 *hic* von Subst. mit Attr., 3 attr. Gen. von *hic*), darunter 13 *hic* betont. 9mal (1 bei Cic., 7 bei Plin., 1 bei Cassiod.) steht ein attr. Gen. von *hic*, worunter 2mal betont (Plin.).

Hic nicht im absoluten Satzanfang

§ 10. *Hic* nimmt einen Begriff wieder auf — ohne besonderen Nachdruck

Dasselbe Wort: Cic. ep. XIII 7, 2 *de agro vectigali municipii Atellani . . . hoc municipium . . .* (2mal); dasselbe 7, 4 (2mal). Aehnlich XII 29, 3. XIII 15, 3. 55, 2. XIV 4, 1. XV 1, 4. 1, 5. 15, 2. Plin. ep. II 5, 5. III 5, 17. 20, 9. IV 30, 8. V 6, 13. 6, 21. Cassiod. II 26, 4. 26, 5. 29, 2 (*huius* P; andere *illius*; andere ganz Falsches). 39, 11. Mit PossPron.: Cic. ep. XIII 10, 4 *hanc meam commendationem . . .* — Plin. ep. I 8, 5 *quamquam huius cunctationis meae causae . . .* das PossPron. steht hier nach wegen des Rhythmus. Mit andern Attr.: Cic. ep. XIII 9, 2 *huic Bithynicae societati . . .*, ähnlich 30, 1. Plin. ep. IV 7, 6. Mit zw.gestellter Partik.: Plin. ep. I 24, 3 *in hoc autem* (*autem* om. rs.) *agello . . .*— II 17, 24 ist ein PersPron. angezogen: *in hanc ego diaetam . . .*

Subst. von demselben Stamm wie vorhergehendes Adj. oder Verb.: Plin. ep. III 7, 7 . . . *liberum . . . hac libertate . . .* Mit attr. Gen.: III 18, 9 . . . *severissima . . . hac severitate aurium . . .* Mit zw.gestelltem Gen. des Pron. und folgendem attr. RelSatz: Cic. ep. XIII 6, 2 *homo in omnes suos officiosissimus . . . itaque hoc eius officium, quod . . .* — Cic. ep. XIII 6[a] *P. Cornelius . . . est . . . commendatus . . . ex hac commendatione . . .* Dasselbe XIII 33. 46. 71. 77, 2. Mit PossPron.: XIII 10, 4 *hanc meam commendationem . . .* Ebenso 25. 38. Der Gen.: 43, 2. Der Abl.: 12, 2. 26, 4. Aehnlich Plin. ep. III 16, 11. V 14, 7.

Synonymen oder allgemeineren Begriff: Plin. ep. II 7, 6 . . . *statua . . . hanc effigiem . . .* Ebenso IV 6, 3 14, 8 [1]). V 17, 6. Cassiod. I 10, 5. II 2, 3. 16, 6. 40, 11. XI

1) *cogitare me has nugas ita inscribere „hendecasyllabi“* Keil. *me* (*me* om. D) *has nugas ita inscribere hendecasyllabi* D p. *me has meas* (*meas* om.

15, 2. Mit erklärendem RelSatz: Cic. ep. XIV 5, 1. Mit zw. gestelltem Gen.: Cassiod. II 38, 3 *in hoc biennii spatio* . . . Mit eingeschobenem Satz: Plin. ep. I 2, 3 *nec materia ipsa huic, vereor ne improbe dicam, aemulationi* (*aemulatione* MV) *repugnavit.*

Charakterisierendes oder allgem. Subst. für Eigennamen: Cic. ep. XII 2, 2 *huic latroni* . . . — Plin. ep. III 3, 6 *ex hoc viro* . . . Mit Adj.: Cic. ep. XVI 21, 3 *hunc talem*[1]), *tam iucundum, tam excellentem virum* . . .

§ 11. Mit besonderem Nachdruck

Dasselbe Wort: Plin. ep. I 5, 13 *sed tu, qui huius iudicii meministi, cur illius oblitus es, in quo* . . . Ggs. *huius-illius.* Ebenso IV 9, 21 *hanc sententiam* . . . — 13, 9. Cassiod. II 40, 8. Mit folgendem RelSatz: Cic. ep. XIII 6, 3 *sed hanc commendationem, quam* . . . Mit PossPron.: XIII 22, 2 *si huic commendationi meae* . . . — Plin. ep. IV 14, 10 *nam, si hoc opusculum nostrum* . . . des Rhythmus wegen steht PossPron. nach. Mit Adj. (Part.) als nähere Erklärung zu *hic*: Plin. ep. IV 3, 5 *quid sermone patrio exprimere possis, cum hoc insiticio et inducto* (sc. *sermone*) . . . *perfeceris.*

Subst. von demselben Stamm wie genanntes Adj.: Cic. ep. XII 16, 3 . . . *in quam liberius invehimur* . . . *qui hoc*[2]) *Lucilio licuerit adsumere libertatis quam nobis?* durch das Hyperbaton ist *Lucilio* stark betont (Ggs. das an betonter Schlussstelle stehende *nobis*), auch *hoc* mit der Bedeutung: 'soviel, solch' ist betont. Das Homoioteleuton *hoc Lucilio* und *libertatis* . . . *nobis*, sowie die Aufeinanderfolge der l(i) (besonders **Lucilio li-**

V) *nugas ita inscribere hendecasyllabos* MVrs. *me has nugas meas inscribere hendecasyllabi* a. *me has nugas inscribere endecasyllabi* F. *cogitare me has nugas meas inscribere hendecasyllabos* C. F.W. Müller. — *meas* ist pleon., Dittogr. von *me has*; daraus in einer Hs. *me has meas nugas*; wegen Missklang umgestellt *me has nugas meas* (vgl. Plin. ep. I 8, 5 *huius cunctationis meae*).

1) Koziol 77 zitiert auch unsere Stelle und meint, die Hinzufügung von *talis* sei eine Fülle, insofern als *hic* an sich schon diese Bedeutung in einzelnen Fällen habe, auch bei klass. Autoren. Dass *hic* vielfach = *talis* steht, ist richtig (vgl. oben § 5. 7. unten § 11. 15 und andere). Aber hier liegt der Fall doch anders, weil *talem* in Parallele steht mit den zwei folgenden Adj. und durch sie erklärt wird, *hunc* aber zu allen drei Adj. gehört.

2) Beispiele von *hoc* mit Gen. bei Merguet 151; *hoc* immer vorangestellt.

cuerit) sind berechnet: in der Sprache selbst scheint die Invektive zum Ausdruck zu kommen.

Allgem. Subst. für besonderes oder Eigennamen: Plin. ep. I 22, 6 *huic viro*. — IV 14, 5 *huius opusculi illam esse legem* . . . Mit Anastrophe der Präp.: III 9, 19 *hunc in locum* . . . Mit Hyperbaton des Adverb: Cic. ep. XV 20, 1 . . . *Sabinus* . . . *hoc subito cognomen arripuit* . . . zw. gestelltes Adverb ist selbst betont und hebt zugleich *hoc* hervor; auch verhindert es den Missklang: *hoc cognomen*.

§ 12. Verkürzte Ausdrucksweise

Adj. *hic* steht für attr. Gen. oder für präpos. Ausdruck [1]): Plin. ep. III 5, 16 *cur ambularem*: '*poteras*' *inquit* '*has horas non perdere*' 'die dazu verwendeten Stunden'. Aehnlich Cic. ep. XVI 23, 1 *tu vero confice professionem, si potes*; *etsi haec pecunia ex eo genere est, ut professione non egeat*. — Cassiod. I 44, 3 *hanc potestatem* 'Gewalt hiezu'. — 45, 12 *hanc veritatem* 'Wahrheit hievon'. Vor zwei Subst. mit PossPron.: Cic. ep. XIII 41, 2 *de re p. deque his negotiis cogitationibusque nostris* . . . 'und die damit verbundenen . . .'. Mit Adj. Cic. ep. XV 1, 5 *quamobrem autem in hoc provinciali dilectu spem habeatis aliquam, causa nullast* 'Aushebung in diesen Provinzen': *dilectus* war vorher nicht erwähnt, dagegen *provinciae*. Mit Nachdruck: Cassiod. I 20, 1 *non pigebit has quoque cogitationes intrare* 'Gedanken auch hierüber'. Aehnlich mit Hyperb., das zur Abrundung dient: Plin. ep. I 14, 9 *hic quoque in condicionibus deligendis ponendus est calculus*. Mit *solus*: I 7, 5 *hac sola* (*sola hac* D) *mercede* für *horum* (sc. *versuum*).

§ 13. Der attr. Gen. von *hic*

schliesst eng an Vorhergehendes an: Cic. ep. XVI 21, 5 *Epicrates* . . . *et Leonides et horum ceteri similes* . . . Obj. Gen. = 'dazu': Plin. ep. III 7, 14 *factis* (*nam horum materia in aliena manu*) . . .

steht mit Nachdruck. Mit vorhergehendem RelSatz: Plin. ep. II 5, 6 *si quis extiterit, qui putet nos laetius fecisse, quam* . . ., *huius, ut ita dixerim, tristitiam* . . . durch den Zwischensatz ist besonders das Subst. betont. — III 4, 2 *nam, cuius integra re consilium exquirere optassem, huius etiam peracta*

1) vgl. Kühnast 199.

iudicium nosse . . . das Hyperb. ist betont und hebt auch Subst. hervor. Mit Gegensatz: Cic. ep. XIII 66, 1 *et patris eius memoria et huius fortuna.* — 65, 2 *et ex huius observantia, gratissimi hominis, et ex sociorum gratia, hominum amplissimorum* . . . Betonter attr. Gen. des DPron. steht also vóran, entgegen der Angabe von Hörcher[1]).

ist von mehreren Nomina abhängig: Plin. ep. IV 22, 6 . . . *de huius nequitia sanguinariisque sententiis* . . . *omnes* . . . *loquebantur, cum ipse imperator* . . . Zugleich mit Ggs. Cic. ep. XIII 69, 1 *ad hunc scribere consuevi, huius cum opera et fide, tum domo et re uti tamquam mea.*

§ 14. *Hic* **fasst Vorhergehendes zusammen mit definierendem Subst. — ohne besonderen Nachdruck**

Cic. ep. XII 14, 4 *quoniam consulibus decreta est Asia et permissum est eis, ut, dum ipsi venirent, darent negotium, qui Asiam optinerent, rogo te, petas ab eis, ut hanc dignitatem potissimum nobis tribuant.* Aehnlich Cic. ep. XII 15, 16. XIII 29, 1. 32, 2. 65, 1. XV 1, 1. XVI 11, 3. 26, 1. Plin. ep. I 2, 5. 2, 6. 5, 10. 10, 10. 12, 3. 19, 3. 22, 11. 24, 4. II 5, 5. (14, 11 Zitat von Quintil.) 14, 14. 19, 7. III 1, 11. 4, 5. 5, 17. 7, 9. 18, 4. 18, 5. 18, 6. 19, 3. IV 9, 9. 27, 5 (*ad hunc gustum totum librum repromitto*: zwar ist *gustum* betont: aber nachgestelltes *hic* kann zweideutig bezogen werden). V 7, 4. 8, 4. VI 1, 2. Cassiod. I 12, 4. 25, 3. II 7. 24, 2. 26, 4. 33, 2. 36, 2. XI 1, 5. 8, 1. 15, 1. Neutrum *hoc* mit abhängigem Gen. [2]): Plin. ep. I 12, 7 *servi e cubiculo recesserunt: habebat hoc moris.* Vor Adj.: Cassiod. I 3, 8 *haec divina* (*divino perpetrata auspicio* E^2FA). Mit zw.gestellten Pron. oder Partik.: Plin. ep. V 6, 46 . . . *hoc mihi gaudium, hanc gloriam loco servent.* — Cassiod. II 35 *cum haec tamen iussa promulgaveris* . . . — XI 40, 1 *ex hac enim virtute* . . Mit folgendem RelSatz: Cic. ep. XIII 26, 1 *sed hanc causam, quam ego* . . . — XIII 16, 1 *ex his* [3]) *iudiciis quae de eo feceram, cognitis.* Mit eingeschobenem betontem RelSatz: XV 4, 15 *cum ad res bellicas haec, quae rariora et difficiliora sunt, genera virtutis adiunxeris* . . . Mit attr. Gen. eines Subst.:

1) oben S. 4. vgl. unten S. 34. 39. 67. 94 f. 97. 106. 116.

2) weitere Stellen bei Kraut 7; *hic* immer vorangestellt: vgl. oben S. 11.

3) *eximiis* Klotz und Krauss. *iis* Ernesti.

Cic. ep. XIII 10, 1 *hanc quaesturae coniunctionem.* Aehnlich Plin. ep. I 6, 2. 13, 5 (mit zwei regierenden Subst.) II 14, 9. III 9, 7. — Cic. ep. XV 1, 6 *in hac paucitate militum . . .* Aehnlich Plin. ep. III 19, 6. 19, 7. IV 26, 2. V 13, 4. Zugleich mit *tantus*: Plin. ep. I 12, 4 *haec tanta pretia vivendi . . .* Vor zwei Subst.: Cic. ep. XV 4, 5 *in hoc tanto motu tantaque exspectatione belli . . .* zw.gestelltes *hic* (*tanta haec; tanto hoc*) wäre Missklang. Mit Superl. oder superl. Begriff, der das DPron. näher erklärt: Plin. ep. II 1, 9 *in hac novissima valetudine . . .* — 12, 3 *sed in hac altissima specula. . .* Ebenso Cassiod. II 26, 3. — I 43, 3 *super hanc eximiam fidem. . . .* — II 40, 6 *haec adunatio mirabilis . . .* Mit Adi. num.: Cic. ep. XV 15, 2 *atque horum malorum omnium . . .* — Plin. ep. III 1, 8 *per hoc omne tempus . . .* — IV 2, 1 *Regulus filium amisit, hoc uno malo indignus . . .* Mit PossPron.: Cic. ep. XV 15, 1 *hanc nostram sententiam . . .* — Ebenso Plin. ep. I 14, 5 (zwei Subst.) — IV 25, 5 *haec nostra iners et tamen effrenata petulantia . . .* — III 5, 12 *hac tua interpellatione . . .* (Ggs. *tua-nos*). — 8, 3 *ex hoc tuo facto . . .* (Ggs. *mihi*). Das PossPron. (immer *meus*) ist des Wohllauts wegen nach dem Subst. gestellt: Plin. ep. I 20, 11 *adsunt huic opinioni meae leges . . .* — IV 13, 6 *ne hoc munus meum . . .* — V 13, 10 *huius propositi mei . . .* Mit andern Attr.: Cic. ep. XIII 29, 2. Plin. ep. II 7, 4. Vor zwei Subst.: Cic. ep. XII 29, 1 *ad haec officia vel merita . . .* Mit betontem Hyperb: Cassiod. II 25, 3 *huius summa consilii . . .* — II 35 *si quis haec sacrilega prodere furta maluerit . . .*

§ 15. Mit besonderem Nachdruck

Cic. ep. XV 16, 3 *in hoc interdicto* (= *talis*). — Plin. ep. I 12, 8 *dedisses huic animo par corpus* (= *talis*). — 18, 5 *tu quoque sub hoc exemplo* (Ggs. *tu -hoc = meo*). Aehnlich III 5, 18. V 8, 9. 15, 1. Cassiod. II 9, 2. 40, 12 (gegensätzlich betont). — 14, 5. 15, 1 (= *talis*). In der Anaphora: Plin. ep. II 18, 4 *hanc fidem, hoc studium* (= *talis*). — IV 5, 2 *hoc studio, hoc adsensu, hoc etiam labore* (= *tantus*). Mit *quoque*: Plin. ep. II 13, 4 *huic quoque nomini . . .* Vor zwei Adj.: Plin. ep. II 11, 21 *erant in utraque sententia multi, fortasse etiam plures in hac vel solutiore vel molliore*: Ggs. *illa-hac*. Mit zwischengestellten Pron., präpos. Ausdrücken, Adverbia, Partik., Verb.: Cic. ep. XIII 1, 4 *totam hominis vitam rationemque, quam sequitur . . . derideamus licet, si hanc eius con-*

tentionem volumus reprehendere . . . durch zwischengestelltes *eius* sind *hanc* (= *tantam*) und *contentio* (gegensätzlich) besonders stark betont. — Ebenso 77, 1 *hoc me animo erga te esse* . . . (= *talis*). — Plin. ep. III 17, 2 *hunc mihi scrupulum, cui* . . . (= *tantus*). — Cic. ep. XIII 29, 2 *hanc a me commemorationem* . . — Plin. ep. IV 17, 10 *hanc de me fiduciam providentissimi viri* (= *talis, tantus*). — Cassiod. II 39, 11 *non his tantum beneficiis* . . . — Cassiod. II 15, 4 *inter haec tamen generis ornamenta* (= *tanta*) . . — Cic. ep. XVI 21, 2 *enitar, ut in dies magis magisque haec nascens de me duplicetur opinio* . . . (= *talis*): Ggs. jetzig — früher. *Hic* vor *unus* [1]), *solus* ist stark betont: Cic. ep. XIII 7, 4 *pro his unis petam* (Ggs. *compluris*). — Plin. ep. III 5, 15 *huic uni vacabat.* Mit pleon. RelSatz: III 4, 6 *si quid unum neges, hoc solum meminerunt, quod negatum est.* Aehnlich V 19, 3. Mit Subst.: Plin. ep. II 10, 4 *hoc uno monimento* . . . In der Redensart *et* (*nec*) *hic*: Plin. ep. V 6, 34 *recto limiti redditur, nec huic uni* [2]): *nam viae plures* . . .

§ 16. *Hic* fasst Vorhergehendes zusammen mit allgemeinem Nomen wie *res, causa, pars, genus, omnis*

Cic. ep. XIII 29, 5 *hanc rem* (2mal). Ebenso XIII 29, 6. 29, 8. XV 4, 10 (*confectis his rebus*: hier Part. vorangestellt, weil betont, während XV 1, 3. 4, 9 — oben S. 12 — Part. nachsteht, weil *hic* im Satzanfang an Vorhergehendes unmittelbar anknüpft). — Cassiod. II 35. XI 1, 7. 14, 6. Mit Anastrophe der Präp.[3]): Cic. ep. XII 24, 2 *sed hac de re* (**sed de** wäre Missklang). — Plin. ep. I 8, 10 *his causis*; dasselbe Cassiod. I 16, 3. — Cassiod. I 13, 3 *in hac parte.* — 14, 2 *super hac parte.* — I 12, 2 *in hoc campo* (= *parte*) *exercitatus.* — II 22, 2 *in his personis.* — Cic. ep. XII 14, 7 *atque*

1) Cic. hat in seinen philos. Schr. (Merguet 150) 10 *hoc unum* (Neutr.) und nur 2 *unum hoc.* — vgl. unten S. 35.

2) *nec huic uni* M. Beroald a. *ne huic uni* Fpr. *nec uni huic* D. vgl. Plin. ep. III 5, 15 *huic uni.*

3) weitere Beispiele der Anastr. bei *hic* mit *res* finden sich in Cic. philos. Schr. (Merguet 145): *hac de re*: ac. II 108. de div. I 86 — *hac . . . de re*: de fin. II 119. de leg. II 32. Dagegen *de hac re*: nat. d. I 12. — *de his rebus*: ac. II 69. — *de — his rebus*: de fin. II 59. de div. II 45. de off. I 126. Dagegen *his de rebus*: de fin. V 11. — *hac in re*: rep. I 25. Lael. 89. — *in his rebus*: ac. I 25. II 130. de fin. III 58. IV 77. V 46. 47. de div. II 9. Dagegen *his in rebus*: rep. I 38. An diesen sämtlichen Stellen tritt die Anastr. am häufigsten bei *de* ein, um den Hiatus zu vermeiden. — vgl. Anastrophe bei *is* unten S. 137 f.

haec omnia . . .; dasselbe Cassiod. I 43, 2. II 40, 8. — Mit besonderem Nachdruck: Cassiod. I 20, 2 *has quoque partes . . .* Mit Hyperbaton; DPron. ist durch Ggs. betont: Cassiod. XI 8, 9 *in hac me potius parte conspicite, qua latent praesentes . . .* — II 11, 3 *et certe in his versata rebus . . .* In der formelhaften Verbindung mit *modus*; es steht *huius modi* immer voran: Cassiod. I 7, 2 *huius modi factum . . .* Dasselbe I 18, 4. XI 7, 3. 13, 4. — mit *genus*: Plin. ep. III 1, 8 *hoc quoque exercitationis genere . . .* — 18, 10 *in hoc genere materiae . . .*

§ 17. *Hic* in bestimmten Redensarten

vor *nescio quid*: Cic. ep. XV 4, 13 . . . *hoc nescio quid gratulationis et honoris a senatu . . .* Mit RelSatz: XV 4, 14 . . . *hoc nescio quid, quod ego gessi . . .*

et (*nec*) *hic* nach Subst., aber vor attr. Bestimmungen, um diese hervorzuheben: Plin. I 14, 9 *et sane de posteris et his pluribus cogitanti . . .* — II 13, 3 *converte te ad nostros, nec hos multos* [1]).

Abl. mens. *quo-hoc* vor Kompar. [2]): Plin. ep. VI 1, 1 *quoque propius accesseris . . . hoc impatientius careas.*

Abl. comp. *hoc*: Plin. ep. II 11, 19. IV 9, 20 *hoc amplius.*

Insgesamt stehen somit 236 zurückweisende *hic*, die ihre Stellung nicht im absol. Satzanfang haben, vór ihrem Nomen: 74 bei Cic. ep., 108 bei Plin. ep., 54 bei Cassiod. — 61 *hic* stehen vór Subst. mit Attr. (22 mit Adj., worunter 5 Superlat.); darunter sind 15 *hic* betont. Auf 8 *hic* folgt ein attr. RelSatz (6 bei Cic. ep., 2 bei Plin. ep.). Es finden sich insgesamt 8 attr. Gen. von *hic* (4 bei Cic. ep., 4 bei Plin. ep.), darunter sind 6 betont. 12 *hic* stehen in bestimmten Redensarten voran (2 bei Cic. ep., 6 bei Plin. ep., 4 bei Cassiod.). 29 *hic* (6 bei Cic. ep., 14 bei Plin. ep., 9 bei Cassiod.) werden durch zwischengestellte Wörter von ihrem Nomen getrennt (22 von alleinstehenden Nomen, 5 von Subst. mit Attr., 2 attr. Gen. von *hic*); darunter sind 19 betont.

Zurückweisendes *hic* vorangestellt ebenso bei Cic. in Verr., insgesamt 46mal (darunter 4 attr. Gen.

1) *nec hos* MVD. Riccard sa. *nec hos quidem* Fpr. — Kraut 9 führt unter seinen Stellen diese hier nicht an. 2) vgl. unten S. 48 A. 3.

von *hic*). Adj. *hic*: 5. 6 (vor Eigennamen). 13. 14 (2mal) 23. 29. 36. 46. 49. 54. 55. 68. Mit besonderem Nachdruck (6mal): 46 *hac abstinentia* (= *tali*). Die verstärkte Form *hicce*: 23. 33. 47. 53. 59 (*huiusce modi*). Mit zw. gestellten Pron. oder Verb: 20 (2mal). 43 (*hic* betont). 57 (*hic*, Subst. und Hyperb. betont). — 70 *haec ad te delata res esset* . . . Hyperbaton stark betont. Subst. mit Adj. (10, worunter 5 *hic* betont): 12. 54. 68 (2mal) 68: dagegen mit Nachdruck: 4. 72. — *Hic unus*: 8. 41. 67. Mit erklärendem RelSatz: 3 *ab his rebus, quibus* . . . — 7 *haec omnia quae dixi signa*. — Vor Adj. 30. 46 *haec omnia*. Mit Nachdruck: 15 *his solis*. — 62 *haec aurea* (Ggs. *ea*). Hyperbaton hebt Pron. und Adj. hervor: 11 *si haec contra ac dico essent omnia* . . . — Der attr. Gen. von *hic*: 3 (im Satzanfang; eng anschliessend). 26. 39. 48 (betont). — Der Abl. compar.: 71 *hoc indignius* . . .

bei Livius, insgesamt 21mal (nur adj. *hic*). Im absol. Satzanfang (7 mal): XXVI 1, 10 *huic generi militum* . . . (*hic* betont). 6, 8 (= *tantus*). 8, 9. 14, 1 (= *talis*). 17, 5. — 19, 6 *hic mos*, (*quem*) . . . (*quem* Weissenb. om. P. Alschefsk.). 19, 8. — Im Satzanfang, aber eine Präpos. geht *hic* voran (7mal): 9, 10 (= *tantus*). 10, 1 (= *tantus*). 12, 15. 15, 5. 15, 7. 16, 3. 21, 17 (= *tantus*). Ebenso, aber zugleich geht noch eine Konj. vorher: 5, 1 *cum in hoc statu* . . . (= *talis*). Mit Adj. (2); *hic* beidesmal im absol. Satzanfang: 8, 6 *has diversas sententias* . . . — 13, 19 *haec una via* . . . Mit zw.gestellten Subst.: 11, 10 *huius populatio templi* . . . (Pron. im absol. Satzanfang). — 5, 15 *Naevius ubi haec imperatoris dicta accepit* (= *talis*; nicht im absol. Satzanf.). Vor Adi. num.: 21, 11 *his ambobus* . . . (im abs. Satzanfang). — 13, 17 *haec tot tam acerba* . . . (nicht im Satzanfang).

Somit stehen bei Livius unter 21 *hic* 20 im Satzanfang und zwar im absol. Satzanfang 11 *hic*; mit vorhergehender Präpos. 7 *hic*; mit vorhergehender Konj. und Präpos. 1 *hic*; mit vorhergehendem Eigennamen und Konj. 1 *hic*. Nur in XXVI 13, 17 steht *hic* nicht im Satzanfang. Ferner stehen 9 *hic* in der Bedeutung: *tantus*, *talis*. Livius hat also zurückw. *hic* fast immer im Satzanfang und unverhältnismässig oft in der verstärkten Bedeutung.

bei Seneca, insgesamt 20mal (darunter 3 attr. Gen. von *hic*): I 3, 6. 3, 8. 8, 1. 8, 2 (*suo* für *hoc* S). 11, 3. 15, 2. II 1, 3. 5, 1. Mit Nachdruck: II 17, 2 *hanc personam* (= *talem*) . . . —

20, 2 *in hac re* (*re* om. GP) . . . Ggs. *aliis*. Mit *quoque*: II 8, 1 *de hac quoque parte*. Mit *quidem*: II 8, 1 *ne hoc quidem modo*. Durch Hyperbaton betont: I 13, 1 *cum risisset hoc Alexander* (*hoc al.* N. *al. hoc* N^2O) *officii genus* . . . — II 3, 3 *huic eius animo* (= *tali*). Mit Adj. beim Subst.: I 4, 4 *ad hanc honestissimam contentionem beneficiis beneficia vincendi* . . . — I 8, 1 *hoc uno* (*unum* N^1) *modo* . . . — II 25, 1 *hanc unam, Caesar, habeo iniuriam tuam*. — Der attr. Gen. von *hic*; ist stark betont: II 14, 5 *saepe nihil interest inter amicorum munera et hostium vota; quidquid illi accidere optant, in id horum intempestiva indulgentia impellit*: Ggs. *illi-horum*. Es bezieht sich *illi* auf das grammatisch näher liegende *hostium*, *horum* aber auf das weiter entfernte *amicorum*; doch sympathisch[1]) stehen ihm die *amici* näher. — II 18, 2 *ex huius consilio* . . . Mit Hyperbaton; *hic* im Satzanfang schliesst eng an Vorhergehendes an: II 2, 1 *huius facienda est gratia*.

bei Tacitus ann., insgesamt 4mal (darunter 2 attr. Gen. von *hic*): I 24, 1 *haec audita* . . . im Anfang eines Kapitels. *Hicce* in formelhafter Verbindung: I 14, 8 *alia huiusce modi* . . . — Der attr. Gen. von *hic*: I 21, 1 *horum adventu* . . . im Anfang eines Kapitels; zugleich gegensätzlich betont. — I 45, 5 *horum manibus* . . . (stark betont).

§ 18. *Hic* weist auf Folgendes hin

Während der Lateiner durch das DPron auf Folgendes hinweist, setzt der Deutsche[2]) sehr oft einfach den blossen Artikel. Auch im Lateinischen mag dieses vorausweisende DPron. manchmal dem Artikel gleichkommen, aber in vielen Fällen, wo der Deutsche ebenfalls den Artikel gebraucht, ist das latein. DPron. stark betont, wie unten Cic. ep. XV 6, 2. Plin. I 10, 8. II 1, 9. 1, 12. III 9, 13. 11, 9. Cassiod. II 19, 2. II 39, 2. XI 36, 3. — Bei neutr. Adj. setzt der Deutsche gewöhnlich ein passendes Subst. hinzu wie 'Grund' (Plin. ep. VI 1, 2), 'Zug, Punkt' (Plin. ep. I 10, 8).

Auf *hic* folgt

ein unabhängiger Satz: Cic. ep. XIII 77, 3 *peto* . . ., *ut in hac re etiam elabores*: *Dionysius* . . . — Plin. ep.

1) vgl. unten S. 45. 2) vgl. unten S. 49. 76.

III 9, 21 *hoc fine conclusi, 'dicet aliquis'*. — III 20, 5 *hunc*[1]) *ordinem comitiorum*: . . . Aehnlich III 6, 5. IV 11, 10. Mit Adj.: Cassiod. XI 13, 3 *in haec precatoria verba prorumpere*: *'si tibi . . .'* Durch *unus* verstärkt: Plin. ep. II 1, 12 *sed totus animus in hac una contemplatione defixus est . . .* Durch *quidem*: II, 1, 9 *his quidem verbis . . .*; dasselbe III 9, 13.

ein *ut*-Satz: Cic. ep. XV 2, 8 *cum hac opinione e Cappadocia discederem, ut . . .* Aehnlich Plin. ep. I 7, 3. Cassiod. I 3, 8. II 32, 3. Bei *modus*: Cic. ep. XIII 7, 5 *huius modi, ut . . .* Mit Partik.: Cassiod. I 19, 2 *hac scilicet ratione servata, ut . . .* Dazu mit Adj.: II 39, 2 *hanc tamen iucundam perspicuitatem . . . aperiunt, ut . . .* Mit zw.gestellten Verb. und Partik.: Cic. ep. XV 6, 2 *etiamsi parum iusta tibi visa est, hanc tamen habet rationem, non ut . . ., sed tamen . . .* — Cassiod. XI 36, 3 *hac tamen interveniente distantia, quod . . ., ut . . .* Ohne Subst.; DPron. stark betont: Plin. ep. VI 1, 2 *vel ob hoc solum, ut experiar . . .*

ein *ne*-Satz: Plin. ep. III 1, 6 *quamvis ille hoc temperamentum modestiae suae indixerit, ne praecipere videatur.*

ein *quod*-Satz: Plin. ep. II 15, 2 *habent hunc finem adsiduae querellae, quod . . .* Mit zw.gestelltem attr. Gen.: V 3, 8 *has recitandi causas sequor, primum quod . . .* Mit Hyperbaton des Verb., welches das DPron. und Subst. (Ggs. *voluptas*) stark hervorhebt: Cic. ep. XV 21, 1 *hunc accepi dolorem, quod . . .* 'Schmerz darüber, dass . . .' Mit Partik.: Plin. ep. II 2, 1 . . . *μιχραίτιος semper. haec tamen causa magna est, . . . quod . . .* Ggs. *semper — haec*. Mit grösserem Hyperb.: Plin. ep. III 11, 9 *nam in hoc uno interdum vir alioqui prudentissimus honesto quidem sed tamen errore, quod . . .* Ohne Subst.: Plin. ep. I 10, 8 *cum cetera vita tum vel hoc uno magnus et clarus est, quod . . .* — Abl. mens. (*hoc*) vor Kompar.: Cic. ep. XIII 28, 2 *hoc vementius, quod . . .* Aehnlich XIV 3, 1. Plin. ep. IV 17, 3. V 2, 2. Mit Hyperbaton: IV 21, 4 *pro moribus hoc* (*hoc* om. MV) *sum magis anxius, quod . . .* durch zw.gestelltes *sum* wird ein Missklang vermieden (*anxius sum . . .* oder *magis sum . . .* oder *moribus sum . . .*).

ein RelSatz; das DPron. ist gegensätzlich betont: Cassiod. XI 39, 5 *quando et hanc summam illis imminui, quae sole-*

1) vgl. Albrecht 3 zu Auctor ad Herenn. III 13. — oben S. 6.

bat offerri . . . In der Redensart mit *dico*: Plin. ep. II 20, 2 *Veranio Pisonis graviter iacebat, huius dico Pisonis, quem* . . .

ein indirekter Fragesatz: Cic. ep. XV 21, 2 *haec recentia* . . ., *quae tua sollicitudo* . . . Mit *quoque*: Plin. ep. I 23, 3 *erat hic quoque aestus ante oculos* . . ., *si* . . ., *an* . . . Mit *solus*: Plin. ep. III 5, 20 *cum hoc solum quod requirebas scribere destinassem, quos libros reliquisset* . . .

ein Infin.-Satz: Plin. ep. I 10, 11 *mihi tamen hoc unum non persuadet, satius esse* . . . — IV 15, 9 *hoc solum dico, dignum esse* . . .

Insgesamt sind somit 38 vorausweisende *hic* (darunter 33 adj.) vorangestellt: 8 bei Cic. ep., 23 bei Plin. ep., 7 bei Cassiod. Im einzelnen verteilen sie sich so: es folgt auf 9 *hic* ein unabhängiger Satz (1 bei Cic. ep., 7 bei Plin. ep., 1 bei Cassiod.), darunter ist bei 2 Subst. ein Attr. (1 bei Plin. ep., 1 bei Cassiod.). Auf 11 *hic* folgt ein Satz mit *ut* oder *ne* (3 Cic. ep., 3 Plin. ep., 5 Cassiod.), darunter ist bei 2 Subst. ein Attr. (Cassiod.). Auf 11 *hic* (worunter 5 *hoc* als Abl. mens. vor Kompar.) folgt ein Satz mit *quod* (3 bei Cic. ep., 8 bei Plin. ep.), darunter ist bei 1 Subst. ein Attr. (Plin. ep.); 3mal steht ein Hyperb. Auf 2 *hic* folgt ein RelSatz (1 Plin. ep., 1 Cassiod.). Auf 3 *hic* folgt ein indir. Fragesatz (1 bei Cic. ep., 2 bei Plin. ep.). Auf 2 *hic* folgt ein Infin.-Satz (Plin. ep.). — 5 *hoc* stehen als Abl. mens. — Bei 5 Subst. steht ein Adj. (1 bei Plin. ep., 4 bei Cassiod.)

Vorausweisendes *hic* vorangestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 6mal (5 adj.). Es folgt: ein unabhängiger Satz: 40 *hunc excogitat rationem* . . . Ein Infin.-Satz: 48. Ein *ut*-Satz: 69 (2mal); mit Adj.: 33. Ein *quod*-Satz nach *hoc* vor Kompar.: 39 *hoc etiam acrior atque insanior, quod* . . .

bei Seneca, insgesamt 4mal. Auf stark betontes hic folgt ein RelSatz: I 1, 3 *id enim genus huius crediti est, ex quo* . . . Ein *quod*-Satz: II 21, 5 *ob hoc unum, quod* . . . Ein indir. Fragesatz: I 5, 1 *hoc primum* . . . Dasselbe mit folgendem Infin.Satz: II 18, 2.

bei Tacitus ann., insgesamt 2mal. Es folgt ein unabhängiger Satz auf die formelhafte Wendung *in hunc modum*: I 44, 8. 58, 1.

bei Livius fand ich kein vorangestelltes vorausweisendes *hic*.

Hic ohne Satzzusammenhang [1])

Zugleich mit der temporalen und lokalen Bedeutung hat dieses *hic* meistenteils auch deiktischen Charakter; manchmal ist es bloss deiktisch wie unten Liv. XXVI 15, 4. Sen. I 9, 1. Tac. ann. I 22, 4. Deiktisches DPron. als solches aber wird nicht nachgestellt, wie Albrecht[2]) fälschlich annimmt.

§ 19. *Hic* **vor Zeitbegriffen** *(tempus, dies, annus)* = 'heutig, jetzig, gegenwärtig, letzt, nächst'

Cic. ep. XIII 7, 3 *hoc tempore*. Ebenso XIII 9, 2. 70. 71. XIV 2, 1. 3, 4. 12. 15. XVI 11, 1. — XIII 11, 3 *hoc anno*. — XII 25, 5 *hic dies* (Zitat aus Ter. Andr. I 2, 18). — Plin. ep. II 11, 1. IV 9, 1 *per hos dies*. Mit Adj.: IV 8, 3 *per hos continuos annos*. Aehnlich Cassiod. II 38, 2 *per hoc iuge biennium*. — Mit Nachdruck: Cic. ep. XII 14, 6 *non solum illius facti periculique societate, sed etiam huius temporis studio et virtute*: Ggs. *illius* (damalig) — *huius* (jetzig). Aehnlich XII 19, 2 (Ggs. liegt in *dum*). 30, 2 (Ggs. *antea*). XIII 4, 4 (Ggs. *pristinus*). — 11, 3 *hic annus praecipue* (Ggs. *semper*). 28[a], 2. 77, 1. — XV 16, 3 [3]) *in hoc anno* (Ggs. zu *biennium aut triennium*). — Plin. ep. II 1, 9 *me huius aetatis* (= *talis*). Mit advers. Partik. im Satzanfang: Cic. ep. XIII 5, 2 *hoc autem tempore* (Ggs. *antea*). Dasselbe 7, 2. 10, 3 (Ggs. *antea*). XV 1, 5 (Ggs. *numquam*). — Cassiod. XI 40, 1 *his tamen diebus* (Ggs. *totius anni orbitam*). — Der Zeitbegriff steht im Gen.: *hic* = *talis*: Plin. ep. III 3, 4 *in hoc lubrico* [4]) *aetatis* . . . — 3, 5 *in hac licentia temporum* . . .

§ 20. Temporales *hic* **vor Subst., die keinen Zeitbegriff enthalten**

Cic. ep. XV 17, 3 *in his malis* (= 'herrschend'). Aehnlich Plin. ep. IV 13, 2. Mit RelSatz: Cic. ep. XII 12, 4 *hunc exercitum, quem habeo* . . . Zugleich mit PossPron.: XIII 10, 2 *in hoc studio nostro, quo* . . . Mit attr. Gen.: Cic. ep. XIII 10, 2 *ante hanc commutationem rei publicae* . . . Ebenso vor zwei Subst.: XII

1) oben S. 9.
2) 4. vgl. oben S. 6. unten S. 33.
3) Formel einer Gesetzesbestimmung. 4) vgl. Kraut 7.

15, 3 *hanc concordiam et conspirationem omnium ordinum.* Mit *tantus*[1]): Plin. ep. I 12, 8 *hos tantos dolores* . . . zw. gestelltes DPron. wäre Missklang (*tan***tos** ***hos***). Dasselbe mit PossPron.: Cic. ep. XV 14, 4 *et hac tua recenti victoria tanta* . . . Mit zw.gestelltem Adverb. oder präpos. Ausdruck: Cassiod. XI 39, 2 *haec quasi vestimenta pretiosa corporum* . . . — Cassiod. I 22, 2 *his apud nos suffragiis* . . . Mit PossPron. und Superl., der *hic* näher erklärt: Cic. ep. XII 13, 1 *haec novissima nostra facta* . . . — XIII 29, 5 *in hac summa tua gratia ac potentia.* Mit zwei Adj.: XV 12, 2 *hic necopinatus et improvisus provinciae casus* . . . — Mit Nachdruck: Plin. ep. IV 24, 2 *in hoc iudicio* . . . (Ggs. *illo*). Mit Partik. und attr. RelSatz: Cassiod. XI 1, 9 *sub hac autem domina, quae* . . . Mit Superl.: Plin. ep. II 8, 2 *numquamne hos artissimos laqueos* . . . *abrumpam?* (Ggs. *numquam — hos*). — Cic. ep. XIII 17, 1 *cum aliquotiens antea, tum proxime hoc miserrimo bello* . . . Mit Hyperbaton, wodurch DPron. und Subst. stark betont werden: Cassiod. XI 4, 1 *hanc coram positus mecum curam participareris et gloriam* . . . Mit pleon. RelSatz: Plin. ep. V 19, 2 *est mihi semper in animo et Homericum illud* παιὴρ δ' ὡς ἵππος ἵεν *et hoc nostrum* 'pater familiae'.

§ 21. Temporales *hic* im besonderen vor *litterae, epistula* (= 'vorliegend')

Cic. ep. XII 6, 1 *has litteras.* Dasselbe 15, 7. 16, 3. 26, 2. XIII 6, 3. 6, 5. 10, 4. 17, 3. 78, 2. XVI 1, 2. 3, 1. — XIII 64, 2 *huius epistulae.* Dasselbe XVI 6, 1. Plin. ep. IV 14, 2. 24, 7. Mit zw.gestelltem Pers.Pron.: Cic. ep. XIII 52 *has sibi litteras plurimum profuisse.* Mit Poss.Pron: XIII 17, 2 *ante has meas litteras* . . . ; dasselbe 55, 2. Dagegen PossPron. nachgestellt der Alliteration oder des Rhythmus wegen: XIII 35, 2 *has litteras* **meas magno sibi usui fuisse** . . . — Plin. ep. III 1, 12 *ad hanc epistulam meam* . . . Mit andern attr. Bestimmungen: Cic. ep. XV 16, 1 *haec tertia iam epistula* . . . — 17, 1 *has brevis* (sc. *litteras*) . . . — Plin. ep. IV 9, 23 *hanc interim epistulam* . . . — 13, 2 *hac quasi praecursoria epistula* . . . Mit Nachdruck: PersPron., Verb., Partik. sind zw.gestellt: Cic. ep. XIII 6, 2 *hac tibi epistula* . . . (Ggs. *relicuis*). — XV 14, 5 *idem tecum his ago litteris, quod*

1) unsicher ist Cic. ep. XIV 3, 3: *in tantis* FHD. *instantis* M. *in his antis* s.

superioribus egi (Ggs. *his — superioribus*). — XVI 10, 2 *hac tamen epistula, quam Acastus attulit* . . . In der formelhaften Verbindung mit *genus*: Cic. ep. XIII 27, 1 *huius generis litteras* . . .

Formelhafte Ellipse von litterae[1]) in der Verbindung mit *portitor, gerulus* bei Cassiodor: das DPron. steht immer voran als attr. Gen.: I 2, 6 *imminente tibi harum portitore.* — 46, 1 *per harum portitores illum et illum* . . .: dasselbe II 41, 3. Mommsen[2]) gibt weitere Stellen: *harum portitor*: V 2, 2. 43, 4. VIII 3, 4. X 2, 4. 9, 2. 15. 20, 4. 23, 4. 34. — *harum gerulus*: IX 5, 2. — *harum portitorem illum*: X 8, 2. 13, 6. Statt des DPron. *harum* steht auch *praesentium*: I 1, 6. III 3, 4. X 8, 2. XII 22, 7; dagegen mit *litterarum*: III 2, 4 *a praesentium gerulis litterarum* . . . — X 25, 2 *praesentium gerulo litterarum* . . . ., wo beidesmal das regierende Subst. zwischensteht, ein Beweis, wie tief die Ellipse eingewurzelt ist.

§ 22. *Hic* mit lokalem Charakter

Cic. ep. XV 14, 5 *ad hanc provinciam, quam* . . . Mit PossPron.: XV 19, 1 *in hac mea peregrinatione* . . . Mit Nachdruck: Cic. ep. XVI 21, 7 *hoc loco* . . . Mit *quoque*: XVI 11, 3 *ex hac quoque parte* . . . Mit zw.gestelltem PersPron. oder advers. Partik.: XIV 14, 1 *haec nobis loca* . . . (Ggs. *Roma*). — 18, 1 *haec autem regio, in qua ego sum* (Ggs. *Roma, ubi vos estis*). Vor PossPron.: Cic. ep. XIII 64, 2 *ista provincia* . . . *non ut haec nostra* (sc. *provincia*) . . . — Vor Zitat: Plin. ep. I 20, 21 *itaque audis frequenter ut illud 'immodice et redundanter', ita hoc 'ieiune et infirme'.* — In der Redensart *hic aut ille*: Plin. ep. VI 2, 2 *quod candidum splenium in hoc aut in illud supercilium transferebat.*

Hic im reinen Sinn des Artikels; in Wechselbeziehung mit *ille* und *iste*: Cassiod. II 40, 13 *hinc diversae veniunt sine lingua voces: hinc variis sonis efficitur quidam suavissimus chorus: illa acuta nimia tensione, ista gravis aliqua laxitate, haec media tergo blandissime temperato.*

1) bei Cassiod. finde ich immer *litterae*, nie *epistula*. Das ist schon der Weg zu franz. *lettres*, ital. *lettera*. Cic. hat ebenfalls grosse Vorliebe für *litterae* (15 gegen 5 *epistula*). Dagegen finde ich bei Plin. ep. nur *epistulae*.

2) Index 538.

Insgesamt stehen somit 90 *hic* ohne Satzzusammenhang vór ihrem Nomen: 62 bei Cic. ep., 17 bei Plin. ep., 11 bei Cassiod. Darunter finden sich 3 formelhafte attr. Gen. von *hic* (bei Cassiod.). 26 *hic* (5 betont) stehen vór Subst. mit Attr. (15 bei Cic. ep., 8 bei Plin. ep., 3 bei Cassiod.), worunter 12 Adj. (6 Superl.) sind (6 bei Cic. ep., 4 bei Plin. ep., 2 bei Cassiod.). Auf 6 *hic* folgt ein attr. RelSatz (5 bei Cic. ep., 1 bei Cassiod.). 14 *hic* (13 betont) sind von ihrem Nomen durch zwischengestellte Wörter getrennt (11 bei Cic. ep., 3 bei Cassiod.).

Hic ohne Satzzusammenhang vorangestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 15mal. In temporalem Sinn: 15. 17. 36. 69. Mit Nachdruck: 25. 70. Ebenso mit Partik.: 23 *his quidem temporibus* . . . Vor Eigennamen: mit attr. RelSatz: 56 *sunt . . . multi, qui L. Pisonem cognorint, huius L. Pisonis, qui praetor fuit, patrem.* — *Hic* in der Bedeutung: 'vorliegend': 7 *haec causa* (Gegs. *ista*). — 17 *hac lege, qua* . . . Mit Adi. num.: 12 *haec omnia signa Praxiteli* . . . — *Hic* in lokalem Sinn: 47 *hoc monstrum.* — 22 (*hisce locis*). 69.

bei Livius, insgesamt 2mal. In temporalem Sinn XXVI 22, 15 *hoc saeculo* . . . — Deiktisch: 15, 14 *his civibus meis* . . .

bei Seneca, insgesamt 4mal. In temporalem Sinn: I 11, 5. Mit Part. vor Subst.: I 1, 9 *ab hac tam effusa necessitate.* Vor *modus*: I 11, 5 *hoc modo.* — Deiktisch: I 9, 1 *huic viro.*

bei Tacitus ann., insgesamt 5mal. In temporalem Sinn: I 42, 8 *per hos dies.* — I 42, 8 *huic coetui* (= *talis*). — I 43, 11 *hanc maculam* (= *talis*) . . . Mit zwgestelltem PersPron. im Satzanfang: I 42, 19 *hunc ego nuntium* . . . (= *harum rerum*). — Deiktisch vor zwei Adj.: I 22, 4 *his innocentibus et miserrimis* . . .

Hic nachgestellt

§ 23. um das Nomen hervorzuheben

Während vorangestelltes *hic* entweder proklitisch (weder *hic* noch das Nomen ist besonders betont) oder stark betont (gegensätzlich oder in der Bedeutung: *talis*,

tantus) steht, ist nachgestelltes *hic* sehr schwach betont und lehnt sich nun enklitisch an das mit Nachdruck hervorgehobene Nomen an. In gewissen Fällen ist auch nachgestelltes DPron. als eine Art Apposition betont, aber schwächer wie sein vorhergehendes Nomen, so unten Plin. ep. I 16, 1. — Die Bedeutung von *hic*, sei *hic* zurückweisend oder vorausweisend oder ohne Satzzusammenhang in deiktischem Sinn, ist von keinerlei Einfluss auf seine Stellung. — Die gleichen Stellungsgrundsätze gelten für alle übrigen DPron.

bei Cic. ep.: XIV 3, 4 *sum Dyrrhachii . . . et sum tuto*; *civitas enim haec semper a me defensast:* Ggs. *Dyrrhachii — civitas* (die Stadt D. — die Bürgerschaft darin). — XIV 4, 3 *unum hoc scito*: *si te habebo, non mihi videbor plane perisse*: es besteht ein Ggs. zwischen *unum*, das stark betont asyndetisch im Satzanfang steht, und *si transactum est.*

bei Plin. ep.: I 16, 1 *amabam Pompeium Saturninum, hunc dico nostrum*: der Eigenname, der als Hauptgegenstand des ganzen Briefes im Anfang desselben steht, ist am stärksten betont. Als Apposition oder Parenthese folgt, schwächer betont, *hunc dico nostrum*. — 16, 2 *omnia haec mire placent* . . . das Adi. num., das im Satzanfang stehend gegensätzliche Begriffe zusammenfasst, soll stark hervorgehoben werden. — II 17, 9 *reliqua pars lateris huius . . . ex alio latere* . . . die Ggs.: Flügel (*lateris*) — Hauptgebäude (§ 4—5 beschrieben) sind viel stärker betont als die Ggs. *huius* (linker) — *alio* (rechter Flügel). — III 1, 3 *hanc regulam Spurinna constantissime servat*; *quin etiam parva haec, parva, si non cotidie fiant, ordine quodam . . circumagit. mane lectulo continetur, hora secunda calceos poscit* . . . wie die Anaphora und die Steigerungspartikel zeigen, ist *parva* (Ggs. *regula*, welche die wichtigeren Sachen in sich begreift) sehr stark betont, während vorausweisendes *haec* enklitisch nachsteht.

bei Cassiod.: I 27, 4 *sed ne forsitan magnificos viros loquacitas popularis offenderit, praesumptionis huius habenda discretio sit*: Ggs. *praesumptio* (= geheime Voruntersuchung) — *iudicium* (= das eigentliche, öffentliche Rechtsverfahren). — II 40, 3 . . . *quae* (sc. *musica*), *quotiens ad aures nostras disciplinae suae lege pervenerit, imperat cantum, mutat animos artifex audi-*

tus, et operosa delectatio haec cum de secreto naturae tamquam sensuum regina tropis suis ornata processerit, reliquae cogitationes exiliunt, omniaque facit eici, ut ipsam solummodo delectet audiri: der personifizierte abstrakte Begriff ist sehr stark betont, wie auch nachgestelltes *cum* zeigt; *haec* im Sinn des Artik. ist enklitisch schwach betont.

§ 24. *Hic* nachgestellt, um Missklang zu vermeiden

Neben der Betonung beeinflusst auch der Wohllaut die Stellung. So ist in nachstehenden vier Fällen *hic* nicht etwa nachgestellt, weil es an stark betontes Nomen enklitisch sich anlehnte, sondern weil durch seine Voranstellung ein Missklang entstünde, sei es durch unmittelbaren Zusammenstoss oder durch enge Folge von ähnlich oder gleichlautenden Vokalen und Silben wie Cassiod. II 40, 7. Plin. ep. I 13, 1, sei es durch unmittelbare Aufeinanderfolge mehrerer Wortakzente, ohne dass schwach betonte Silben dazwischen lägen, wie Cic. ep. XIII 39. Plin. ep. IV 22, 7.

bei Cic. ep. XIII 39 *eum tibi commendo . . . et apste peto, efficias, ut is commendationem hanc intellegat . . . fuisse*: drei einsilbige Wörter hintereinander (*út ís hánc*) klängen schlecht.

bei Plin. ep. IV 22, 7 *placuit agona tolli, qui mores Viennensium infecerat, ut noster hic omnium*: während die gewöhnliche Stellung *hic noster* [1]) ist, wodurch der Ggs. zu *Viennensium* ebenso zur Geltung gekommen wäre (vgl. oben S. 28. Plin. I 16, 1), steht hier *hic* umgestellt, um den Missklang *út híc nóster* zu vermeiden. — I 13, 1 *magnum proventum poetarum annus hic attulit* . . . zur Dissimilation wird *hic* zwischen die vokalähnlichen Wörter gesetzt; ausserdem malt so der Rhythmus die hervorbringende Bewegung.

bei Cassiod. II 40, 7 *cui disciplinae huius contigerit suavitatibus epulari*; hier wäre cui huius ein Missklang [2]): gleich darauf 40, 8 steht dagegen regelmässig wieder *huius disciplinae . . . gloriam.*

---

1) unten S. 34 f.

2) über diese Art des Missklangs vgl. Biese 634. Servius sagt zu Verg. Aen. II 27. (*Dorica castra*) 'mala est compositio ab ea syllaba incipere, qua superior finitus est sermo.'

Insgesamt stehen somit 12 *hic* nách: 3 bei Cic. ep., 6 bei Plin. ep., 3 bei Cassiod. Ein RelSatz folgt nie. 2 *hic* weisen auf Folgendes hin, aber die Nomina sind beidesmal sehr stark betont. Vor 1 Subst. steht ein Adj. (bei Cassiod.).

Hic nachgestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, nur 1mal: der attr. Gen. (partitiv) von *hic* steht enklitisch nach stark betontem Nomen, das durch Hyperbaton noch besonders hervorgehoben wird: 7 *nullum, inquam, horum reliquit.*

bei Seneca, insgesamt 2mal: I 5, 6 *nihil horum . . .* — I 11, 3 *quidquid horum . . .*

bei Livius und Tacitus fand ich keine Nachstellung.

§ 25. *Hic* zwischengestellt[1])

Wie das nachgestellte ist auch das zwischengestellte *hic* gewöhnlich enklitisch, während die das Pron. *hic* umgebenden Nomina betont sind; und zwar trägt das dem *hic* vorangehende Nomen meistens den Hochton, einen weniger starken Ton, mitunter aber ebenfalls einen sehr starken Ton, trägt das auf *hic* folgende Nomen: so sind in Plin. ep. II 19, 6. III 18, 10 beide Nomina beinahe gleich stark betont. — Mehr des Wohllauts wegen, nicht weil etwa die Nomina stark betont wären, ist in Plin. ep. III 4, 8 *hic* zwischengestellt.

bei Cic. ep.: XIII 35, 1 . . . *ut intellegeres non vulgarem esse commendationem hanc meam*: an genau denselben Stellen oben S. 13 ist *hic* deshalb vorangestellt, weil der Begriff des *commendare* dort überall schon vorhergeht, also *commendatio* nicht mehr besonders betont war; aber hier wird dieser Begriff zum erstenmal mit Nachdruck genannt; *hanc meam* als ein Begriff folgt enklitisch nách. — XV 1, 5 . . . *nisi exercitum tantum, quantum . . ., mature in has provincias miseritis, summum periculum sit, ne amittendae sint omnes hae* (*heae* ΨF, *eae* Baiter) *provinciae, quibus vectigalia p. R. continentur*: der vorangestellte Quantitätsbegriff ist stark betont. Weil enklitisches *hae* zurückweist und der RelSatz attributiv ist, ent-

1) unten S. 41 f. 61. 89. 100.

spricht die Schreibung Baiters dem Sinn des ganzen Satzes nicht.

bei Plin. ep.: II 19, 6 *non potius dulcia haec et sonantia quam austera et pressa . . .* Dasselbe III 18, 10 *. . . quandoque veniat dies . . . quo austeris illis severisque dulcia haec blandaque . . . decedant*: die Adj. sind beide gleich stark gegensätzlich betont; durch zwischengestelltes enklitisches *hic* wird der Ton noch erhöht. — IV 30, 7 *an quae oceano natura, fonti quoque, quaque ille* (sc. *oceanus*) *ratione aut inpellitur aut resorbetur, hac modicus hic umor* (= *fons*) *vicibus alternis supprimitur*? Ggs. *oceanus — modicus umor*; ausserdem wäre *hac hic* ein Missklang. — III 4, 8 . . . *si munere hoc iam tertio fungerer . . .* Jede andere mögliche Stellung wäre schwerfällig und liesse den schönen Rhythmus vermissen.

Insgesamt ergeben sich 6 (1 wegen des Wohllauts) zwischengestellte *hic*: 2 (1 zw. Subst. und PossPron., 1 zw. Adj. und Subst.) für Cic. ep.; 4 (1 zw. Subst. und Adj., 1 zw. Adj. und Subst., 2 zw. Adj.) für Plin. ep. — Auf 1 *hic* folgt ein RelSatz. — Bei Cassiodor fand ich keine Zwischenstellung.

Hic zwischengestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 2mal, wo voranstehendes Adj. oder Subst. besonders betont ist: 8 *in toto hoc genere . . .* — 43 *crimen hoc Calidianum . . .*

bei Livius, nur 1mal, wo das Part. stark betont ist: XXVI 15, 14 *invisae huius vitae uindicta . . .*

bei Seneca, nur 1mal, wo der zwischengestellte Eigenname selbst betont ist und durch seine Stellung die zwei voranstehenden Adj. stark hervorhebt: II 21, 4 *ineptum et frivolum hoc Hecaton ponit exemplum Arcesilai, quem ait . . . .*

bei Tacitus fand ich keine Zwischenstellung.

§ 26. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. sind insgesamt 451 *hic* (166 bei Cic., 188 bei Plin., 97 bei Cassiod.) gebraucht. Davon stehen vóran 433 *hic* (161 bei Cic., 178 bei Plin., 94 bei Cassiod.); nách stehen 12 *hic* (3 bei Cic., 6 bei Plin., 3 bei Cassiod.); zwíschen stehen 6 *hic* (2 bei Cic., 4 bei Plin.).

Bei Cic. in Verr. IV, Livius, Seneca, Tacitus sind insgesamt 136 *hic* (70 bei Cic. in Verr., 24 bei Liv., 31 bei Sen., 11 bei Tac.) verwendet. Davon stehen vóran 129 *hic* (67 bei Cic. in Verr., 23 bei Liv., 28 bei Sen., 11 bei Tac.); nách stehen 3 *hic* (1 bei Cic. in Verr., 2 bei Sen.); zwischen stehen 4 *hic* (2 bei Cic. in Verr., 1 bei Liv., 1 bei Sen.).

In der Häufigkeit [1]) der Verwendung von *hic* sind die einzelnen Schriftsteller bisweilen sehr verschieden. Von den ersten drei Schriftstellern hat Plin. *hic* am häufigsten (188mal), Cassiod. am seltensten (97mal) gebraucht. Von den letzten vier hat Cic. in Verr. *hic* am öftesten (70mal), Tacitus am seltensten (11mal) verwendet. Dass der Unterschied in der Verwendung der DPron. bei den einzelnen Schriftstellern oft auf den mit der Zeit veränderten Sprachgebrauch zurückzuführen ist, lässt sich nicht leugnen. Aber die Neigungen der einzelnen Autoren sind von grösserer Bedeutung hierin, wie der Gebrauch von *hic* bei Cicero und Livius (Cic. ep. 4mal grösser an Umfang als Liv.) oder bei Seneca, Tacitus und Plinius (Plin. ep. 4mal grösser an Umfang als Sen. oder Tac.) beweist. Auch von der Stilgattung ist vielfach die Verwendung der DPron. abhängig, wie Cic. ep. und Cic. in Verr. (Cic. ep. ist an Umfang 4mal grösser als in Verr.) zeigt: die mit Handbewegungen begleitete Rede liebt die DPron.

Auch die Bedeutungsarten [2]) von *hic* sind sehr verschieden gebraucht. *Hic* weist am häufigsten zurück (315mal bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. — 96mal bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac.); weniger oft steht es ohne Satzzusammenhang (96mal bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. — 27 mal bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac.); am seltensten weist es auf Folgendes hin (40mal bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. — 13mal bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac.). — Plin. ep. hat 23 *hic* ohne Satzzusammenhang, dagegen hat Cic. ep. 62 *hic*; umgekehrt weisen bei Plin. ep. 24 *hic* auf Folgendes hin und bei Cic. ep. nur 9 *hic*. Wo bei Livius *hic* vorkommt, hat es fast immer zurückweisende Bedeutung (21 *hic* weisen zurück, 3 sind präsentisch) und zwar knüpft es meistens an unmittelbar Vorhergehendes an; deshalb ist es so oft im Satzanfang gestellt. Vorausweisendes *hic* fand ich bei Livius nicht.

1) unten S. 44. 65. 92. 101. 114. 2) unten S. 66. 92.

Die Bedeutung[1]) von *hic* oder der übrigen DPron. hat keinen Einfluss auf die Stellung. Mit Unrecht sieht also Albrecht[2]) in der deiktischen Bedeutung von *hic* den Grund für seine Nachstellung. Denn von 96 *hic* (33 *hic* sind betont), die ohne Satzzusammenhang stehen bei Cic. ep., Plin. ep. und Cassiod., sind nur 6 nách- oder zwischengestellt (bei Plin. ep.); von 24 solchen *hic* bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. sind 23 vorangestellt. — Ebenso sehr irren sich Gossrau, Albrecht, Delbrück[3]), die der Ansicht sind, dass folgende RelSätze oder der Hinweis eines DPron. auf Folgendes eine Nachstellung des DPron. bewirke. Denn von 25 adj. *hic* mit folgendem RelSatz (14 bei Cic. ep., 3 bei Cic. in Verr., 5 bei Plin. ep., 3 bei Cassiod.) stehen 24 *hic* voran; nur 1 *hic* ist zwischengestellt (Cic. ep.). Von 33 adj. *hic*, die sonst auf Folgendes hinweisen (7 bei Cic. ep., 20 bei Plin. ep., 6 bei Cassiod.), stehen nur 2 nách (1 bei Cic., 1 bei Plin.), aber gerade diese beiden lehnen sich enklitisch an sehr stark betonte Nomina[4]) an. Von den 13 vorausweisenden *hic* bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. stehen 12 *hic* vóran, nur 1 *hic* ist zwischengestellt (Sen.).

Steht *hic* oder ein anderes DPron. bei einem Subst. mit Adj., so wird es keineswegs gewöhnlich zwischengestellt, wie Kühner und Jahn[5]) annehmen, sondern nur aus bestimmten Gründen[6]) (starke Betonung der Nomina bei enklitischen DPron. oder Wohllaut). So stehen bei Cic. ep. 18 *hic* vór Subst. mit Adj. (darunter 5 Superl. oder superl. Begriffe) und nur 1 *hic* zwischen Adj. und Subst. Bei Plin. ep. stehen 13 *hic* vór Subst. mit Adj. (darunter 5 Superl) und nur 2 *hic* zwischen Adj. und Subst. (oder umgekehrt). Bei Cassiod. steht *hic* vór Subst. mit Adj. (darunter 3 Superl.) zusammen 17mal.; nur 1 *hic* steht nách Subst. mit Adj. Somit stehen bei diesen drei Schriftstellern von 52 *hic* bei Subst. mit Adj. nur 3 *hic* zwischen, dagegen 48 *hic* vóran, 1 *hic* nách. Selbst in den 13 superlativen Verbindungen steht *hic* kein einziges Mal zwischengestellt.

---

1) unten S. 42. 66 f. 93. 101. 114.
2) 4. vgl. oben S. 6. 24.
3) oben S. 3. 6.
4) oben S. 28.
5) oben S 1. 3.
6) oben S. 30. unten S. 42. 61. 67. 89. 95 f. 100.

Der attr. Gen. von *hic* steht bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. immer vóran: zusammen 20 (5 bei Cic., 11 bei Plin., 4 bei Cassiod.). Bei Cic. in Verr. stehen 4 vór, 1 nách; bei Tac. 2 vór; bei Sen. 3 vór, 2 nách. Vorangestellt schliesst er entweder eng an Vorhergehendes an oder ist stark betont oder hat beide Eigenschaften zugleich. Nachgestellt ist er unbetont; ebenso zwischengestellt. Hörcher[1]) vertritt mit Unrecht die gegenteilige Ansicht.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden weiter bestätigt durch die Betrachtung folgender Schriftsteller:

Cato[2]) hat *hic* immer vorangestellt. Er verwendet ganz selten ein Hyperbaton, im Ggs. zu Petronius, bei dem es massenhaft vorkommt. Bei Petronius[3]) sind von 177 adj. *hic* 172 vorangestellt; davon weisen 96 zurück, 19 auf Folgendes hin, 57 bezeichnen Gegenwärtiges. Nachgestellt ist 1 zurückweisendes *hic*, 1 rein deiktisches *hic* mit folgendem RelSatz, 3 *hic* in präsentischer Bedeutung.

Die Script. hist. Aug. haben 6 *hic* umgestellt[4]). Für das *ob hanc rem* des Cic. gebrauchen sie *ob hoc*[5]). Es findet sich auch neutr. DPron. mit abhängigem Gen., so Max. 12, 3 *habuit . . . hoc barbaricae temeritatis, ut . . .*[6]). Von 20 *hic* mit folgendem *ut*-Satz ist 1 *hic* nachgestellt; ebenso 1 *hic* von 7 *hic* mit folgendem *quod*-Satz. Die 6 *hic* mit folgendem RelSatz stehen nur vór Subst. Auch ein attr. Gen. mit folgendem RelSatz steht vóran (Q. 15, 9)[7]).

Von Interesse ist die häufige Verbindung des *hic* mit Poss Pron.[8]). Es ergibt sich für Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. folgende Stellung: 10 *hic* + *meus* + Subst. (nur Cic.); 3 *hic* + *tuus*[9]) + Subst. (1 Cic., 2 Plin.); 2 *hic* + *noster* + Subst. (1 Cic., 1 Plin.); 10 *hic* + Subst. + *meus* (4 Cic., 6 Plin.); 2 *hic* + Subst. + *noster* (1 Cic., 1 Plin.); 2 *hic* + *noster* (Plin.); 1 *noster* + *hic*

1) oben S. 4. 16; unten S. 39. 66. 94. 97. 116. 2) Index 31 f.
3) Seg. et Lomm. 94 ff.
4) nach der Sammlung bei Lessing 234 II.
5) Lessing 235. 6) Lessing 235. 7) Lessing 236.
8) eine Zusammenstellung der verschiedenen Stellungsmöglichkeiten bei Hörcher II 2 f.
9) zu *hic tuus* vgl. Ap. met. VI 474, 22 *inter istas meas manus.*

(Plin.); 2 *hic* + Superl. + *tuus* + Subst. (Cic.); 1 Subst. + *hic* + *meus* (Cic.). Somit stehen 33 DPron. und PossPron. bei einander: 20 bei Cic., 13 bei Plin. Cassiod. hat keine dieser Verbindungen, wie er auch die Häufung und Verbindung der DPron. unter einander meidet. — 18 *hic* stehen unmittelbar vór Poss. (13 bei Cic., 5 bei Plin.); 13 *hic* stehen vór Subst., während die PossPron. nachstehen (5 bei Cic. — 4mal *meus* —; 8 bei Plin. — 6mal *meus* —). Also steht *meus* besonders gern nách; bei Plin. ep. immer. Die Stellung dieses meist pleonast. PossPron. hängt sehr oft ab von Rücksichten auf den Wohllaut. Manchmal will auch der Schriftsteller die demonstrative oder possessive Seite der pleon. Verbindung mehr oder weniger betonen, aber meistens kann das nicht mehr erkannt werden [1]).

Bei *hic* mit Adi. num. [2]) bewirkt vor allem die Betonung diese oder jene Stellung. Es finden sich 4 *hic* + Adi. num. + Subst. (1 Cic. ep., 3 Plin. ep.); 10 *hic* + Adi. num. (1 Cic. ep.; 9 Plin. ep.); 3 Adi. num. + *hic* (2 Cic. ep.; 1 Plin. ep.). Somit stehen 14 *hic* vór Adi. num. (2 Cic. ep.; 12 Plin. ep.); nách Adi. num. 3 *hic* (2 Cic. ep. — 1 *unus*, 1 *omnes* —; 1 Plin. ep. — *omnes*: die Adi. num. immer stark betont). Bei Cassiod. fand ich kein *hic* mit Adi. num.

In Cic. philos. Schr. [3]) ergibt sich folgende Stellung von *hic* mit *omnis* und Subst.: 24 *hic* + *omnis* + Subst.; 20 *omnis* + *hic* + Subst.; 2 *hic* + Subst. + *omnis*; 1 Subst. + *hic* + *omnis*; 1 *omnis* + Subst. + *hic*.

Bei Cato [4]) finden sich 10 *haec omnia* (nur diese Stellung!): 21, 4. 37, 1. 39, 2. 41, 4. 51. 70, 2. 73. 143, 3. 158, 2. Mit Subst.: 133, 2 *haec omnia genera*.

Der Auctor ad Herenn. [5]) hat 8 *haec omnia* (*horum omnium*); 1 *harum omnium denominationum*; 1 ähnliches im Dat.; 3 *omnes hae* (Hiatusvermeidung!); 1 *omnes has partes*.

---

1) unten S. 43. — Vgl. auch Merguet 147. 150.

2) über die Stellungsmöglichkeiten vgl. Hörcher II 7 ff.

3) Merguet 147. 4) Index 32. 48. 5) Index 455 f.

Iste

§ 27. **Bedeutung.** Wie *hic* als Pron. der ersten Person diese selbst und alles, was mit ihr in Zusammenhang steht, kennzeichnet, so wird *iste* vorzugsweise für die zweite Person gebraucht: es werden durch *iste* bezeichnet Gegenstände, die der zweiten Person angehören, Eigenschaften, welche sie besitzt, Handlungen, die von ihr ausgehen, Orte und Verhältnisse, in denen sie sich befindet [1]). „*Iste* weist auch auf Dinge hin, welche die zweite Person, mit der einer redend eingeführt ist, in ihrer Rede bereits erwähnt hat“ [2]). Es hat manchmal auch verächtlichen Sinn: doch legt der Zusammenhang an sich oft schon diese Deutung nahe [3]). *Iste* kommt auch vor bei lobenden Bemerkungen [4]). Ausserdem steht es im Sinne von *tuus*, *ille*, *is* [5]).

Die Einteilung ist im Folgenden dieselbe wie bei *hic*; nur die Unterscheidung von zurückweisenden DPron., welche im Satzanfang stehen, ist im wesentlichen aufgegeben (nur noch bei *is* und besonders *eius*, *eorum* berücksichtigt), weil ein kopulativer Charakter nur *hic* (und *is*, *eius*, *eorum*) anhaftet. — Vorausweisendes *iste* fand ich nur Tac. ann. I 43, 7 (unten S. 43).

Iste vorangestellt

weist auf Genanntes zurück

§ 28. *Iste* nimmt einen Begriff wieder auf

Dasselbe Wort: Cic. ep. XII 14, 5 *ego porro non medius fidius cupiditate provinciae produci longius spatium mihi volo. nam mihi fuit ista provincia plena laboris, periculi* . . . Aehnlich Cic. ep. XIII 5, 2. 7, 2. 67, 1. Mit Nachdruck vor vier asyndetisch sich folgenden Subst. in der Bedeutung *talis*: Cic. ep. XIV 1, 1 *te ista* (*te in ista* F) *virtute fide, probitate humanitate* . . .

Synonymen Begriff: Cic. ep. XVI 21, 7 *emisse te praedium* . . . *emptum esse istum fundum* . . . Ebenso mit attr. Be-

1) Greysar 73. 2) Kvičala 131. 3) Bach 254 f.
4) Brugmann 79. 5) Meader XI 388.

stimmung: Plin. ep. IV 25, 4 *unde ista ludibria scaena et pulpito digna*: nachgestelltes *ista* wäre hier zweideutig.

Allgemeinen Begriff statt Eigennamen oder besonderen Begriff: Cic. ep. XIII 79 *C. Avianius in Sicilia est . . . in ista provincia . . .* — XVI 27, 2 *. . . de cos. designatis . . . nam isti duo vix sunt digni, quibus . . .* Mit Nachdruck: Cic. ep. XII 5, 3 *haec erant fere, quae tibi nota esse vellem; nunc autem opto, ut ab istis orientis partibus virtutibus tuae lumen eluceat*: es besteht ein Ggs. zu andern Teilen des Orients, aber auch zu dem Okzident, der vorher erwähnt war und auf den *haec erant . . .* zurückweist; *orientis* ist dann nähere Erklärung zu *iste*. Aehnlich Cic. ep. XIII 68, 2: aber mit Part. beim Subst.

Betonter attr. Gen. von *iste*: Cic. ep. XIV 13 *quae sit istius vis . . . et quae concitatio multitudinis, ignoro*: ausserdem würde *sit vis istius* schlecht klingen.

§ 29. *Iste* fasst Vorhergehendes zusammen

mit definierendem Subst.: Cic. ep. XIII 4, 4 die aufgezählten Einzelheiten werden zusammengefasst mit *isti negotio . . .* Aehnlich 75, 2. XV 20, 2. Plin. ep. II 4, 3. 19, 6. Ebenso mit attr. Bestimmungen: Plin. ep. II 6, 7 *nihil magis esse vitandum quam istam luxuriae et sordium novam societatem.* Mit Nachdruck: Plin. ep. IV 23, 4 *imitari istud pulcherrimae quietis exemplum*, wo *iste* = *tuus* (Ggs. *mihi*) und *talis*.

mit allgemeinem Subst.: Mit Nachdruck: Cic. ep. XVI 17, 1 *. . . unde illud tam ἄσχοον 'valetudini fideliter inserviendo'. unde in istum locum 'fideliter' venit?* Ggs. die eigentliche Bedeutung. Aehnlich mit Hyperbaton des Verb.: Cassiod. XI 5, 3 *nemo putet veniale, quod in ista temptaverit parte sumere.*

Zurückweisende *iste* finden sich also insgesamt 21 vorangestellt: 15 bei Cic. ep., 5 bei Plin. ep., 1 bei Cassiod. Zwischen *iste* und Subst. steht 1mal ein Verb. (bei Cassiod.). Es finden sich 1 *iste* mit folgendem attr. RelSatz: 1 betonter attr. Gen. von *iste*; bei 5 Subst. ein Attribut, worunter 1 *iste* unbetont vor Subst. mit Adj., 1 *iste* betont vor Subst. mit Part.

§ 30. *Iste* ohne Satzzusammenhang

bei Ortsbezeichnungen: Cic. ep. XII 7, 2 *in istis (his* HD) *partibus* . . . — 17, 2 *in ista solitudine* . . . — XIII 6, 2 *ex ista provincia* . . . : ebenso XIV 18, 2. Mit Nachdruck: Cic. ep. XIII 64, 2 *ista provincia . . . non ut haec nostra* . . .

im Sinne von *tuus*[1]): Cic. ep. XIV 3, 5 *istius oneris.* — Cassiod. I 2, 5 *te istius* (*istius* om. K[a]) *nominis praesumptione defendis.* Zugleich mit Nachdruck im Sinn von *talis, tantus* vor drei asyndetisch sich folgenden Subst.: Cic. ep. XIII 55, 2 *praesertim ista integritate, gravitate, clementia, qua te* . . .

vor *nescio qui* mit folgendem Eigennamen[2]): Cic. ep. XII 18, 1 *iste nescio qui Caecilius Bassus* . . . Vor charakteristischem Nomen, das für Eigennamen gesetzt ist: Plin. ep. I 12, 8 *isti latroni* (= Domitian).

vor Adj. im Sinn des Artik. in Wechselbeziehung mit *ille* und *hic*: Cassiod. II 40, 13 *illa acuta, ista gravis, haec media*[3]).

Insgesamt stehen somit 11 *iste* ohne Satzzusammenhang vór ihrem Nomen: 8 bei Cic. ep.; 1 bei Plin. ep.; 2 bei Cassiod.; darunter 1 *iste* mit attr. RelSatz.

Iste vorangestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV., insgesamt 29mal und zwar zurückweisend 10mal (nur adj.): 9. 10 (vor *modus*). 14. 19. 26. Mit erklärendem RelSatz: 12 *ista pecunia* . . ., *quae* . . . Mit zw.gestelltem betontem attr. Gen.: 40 *istum absentis nomen.* Mit Adj.: 33 *istos fratres Cibyratas* . . .; DPron. unbetont. Mit Poss-Pron.: 19 *isti laudatores tui* . . ., wegen des Rhythmus *tui* nachgesetzt. Mit Nachdruck vor zwei Subst. mit einem Adj.: 23 *isti praedoni ac piratae Siciliensi.* — Ohne Satzzusammenhang: *iste* hat durchweg deiktischen Charakter, sowohl adj. wie als attr. Gen. gebraucht; es mag das Pron. oft von einer unwilligen, verächtlichen, drohenden Handbewegung des Redners gegen den Angeklagten hin begleitet worden sein: deshalb ist das Pron. oft

1) O. Rauschning 70 bezeugt diese Bedeutung für Seneca.

2) vgl. Cic. Tusc. III 12 *istam nescio quam indolentiam* . . .; unten S. 41 zwischengestellt.

3) oben S. 26, unten S. 53.

betont. Adj. *iste* insgesamt 4mal: 46 *ante istum praetorem*. Mit Nachdruck: 7 *ista impudentia*. Subst. mit Adj.: 4. — 71 *istius lenonis turpissimi* . . . Der attr. Gen. von *iste* insgesamt 15mal: 3 *ante istius adventum*: ähnlich 7. 39. 42. 48. 50. 55. 64. 65. Mit Adj. beim Subst.: 29. 49. 68. Ein präpos. Ausdruck ist zw.gestellt.: 38 *istius in eiusmodi rebus mediocres iniurias* . . .: ebenso eine relative Parenthese: 1 *venio nunc ad istius, quem ad modum ipse appellat, studium* . . . *Iste* verstärkt durch *solus*: 68 *non istius solius hoc esse facinus* . . . Der attr. Gen. ist hier immer hervorgehoben, sei es durch Ggs. oder durch Emphase [1]).

bei Seneca, insgesamt 5mal und zwar zurückweisend 4mal: I 1, 13 *ista res* . . . Mit zw.gestelltem PersPron.: I 3, 4 *quid ista nos scientia iuvat* (*iuvat scientia* RGPS) . . . Mit Satzpartikel: I 4, 5 *istae vero ineptiae poetis relinquantur, quibus* . . . hier wie im vorhergehenden Falle ist DPron. betont. Vor PPP: I 15, 6 *ista inter se mixta*. — *Iste* = derjenige: II 13, 1 *ista bona, quibus*. . . .

bei Livius steht gar nie *iste*; bei Tacitus (ann. I 43, 7; unten S. 43) 1 *iste*, zw.gestellt.

Iste nachgestellt

§ 31. um das Nomen hervorzuheben [2])

bei Cic. ep.: XII 14, 6 *ego me de re p. puto esse meritum, ut non provinciae istius beneficium exspectare debeam, sed tantum, quantum Cassius et Brutus*: Ggs. *provinciae* — *tantum quantum* . . . Ebenso XIII 66, 2 *tutissimum sibi portum provinciam istam duxit esse* . . . Ggs. *provinciam* — ein anderer Ort. Mit attr. Rel-Satz: XV 21, 2 . . . *ut haec igitur omittam, quae mihi tanti aestimanda sunt, quanti* . . ., *liber iste, quem mihi misisti, quantam habet declarationem amoris tui*! Ggs. *haec-liber*: die starke Betonung von *liber* geht schon aus seiner Stellung vór *quantum* hervor. — XVI 22, 2 *Demetrius iste* . . . steht betont im Satzanfang.

bei Plin. ep.: I 18, 5 *somnium istud in bonum vertas* . . . als Hauptgegenstand des Briefes ist *somnium* betont, ausser-

1) oben S. 34. 2) oben S. 27 f.; unten S. 56 f. 81 f. 99. 106.

dem steht es in Ggs. zu seinen Folgen (*bonum aut malum*); auch ist bei nachgestelltem *iste* der Wohllaut besser. — II 16, 2 *constat autem codicillos istos Aciliani manu scriptos. licet ergo non sint confirmati testamento*: Ggs. *codicillos — testamento*, das betont am Schluss steht. — II 19, 7 . . . *libro isti novitas lenocinetur* . . . Ggs. zwischen *liber*, der für genannte *oratio recitanda* steht, und den wirklichen vor Gericht gehaltenen Reden. — IV 3, 2 *nam severitatem istam pari iucunditate condire* . . . Ggs. zwischen beiden Subst. — IV 26, 3 *primum ut comites istos quam commodissimos habeas, deinde ut reversus invenias quos istis addere velis*: Ggs. zwischen den Büchern, die er auf die Reise mitnimmt (*comites*, welche für genannte *haec pars sarcinarum* stehen) und denen, welche er nach der Reise noch dazu erhält (vgl. *primum — deinde*). — V 11, 3 *deos precor, ut animum istum tibi, animo isti tempus* . . . *tribuant* . . . beidesmal ist symmetrisch gestelltes *animus* betont; ausserdem wäre *ut istum* ein Missklang (vgl. Cassiod. XI 5, 6). *Iste* nach Adi. num.: IV 17, 4 . . . *omnia ista frigida et inania videntur* . . . — Der attr. Gen. von *iste*: I 22, 7 *nemini tamen istorum* . . . *cesserit* . . . . betont ist *nemini*, besonders noch durch zw.gestelltes *tamen*.

§ 32. *Iste* nachgestellt, um Missklang zu vermeiden [1])

bei Cic. ep.: XVI 21, 7 *emisse te praedium vehementer gaudeo feliciterque tibi rem istam evenire cupio*: durch Nachstellung von *iste* wird der Hiatus vermieden und guter Rhythmus erzielt.

bei Plin. ep.: I 24, 4 *si praediolum istud, quod commendatur* (*illud, quod commodatur* r) . . . weder Subst. noch *iste* ist besonders betont, aber si ist*ud* wäre ein Missklang. Ebenso II 7, 1 . . . *verum ut illis qui decus istud sudore et sanguine et factis adsequebantur*: wegen des Wohllauts ist nicht *istud* decus sudore gestellt;

bei Cassiod. XI 5, 6 *agite nunc, ut amor iste iuvante domino persevereret* . . . des Wohllauts wegen nicht *ut iste*: vgl. Plin. ep. V 11, 3 (oben); — Cassiod. X 8, 2 *decet enim ut et orbis iste Romanus* . . ., wo *iste*, obwohl betont, weil gegensätzlich, doch zw.gestellt ist, um den Missklang *ut et iste* zu vermeiden.

1) oben S. 29; unten S. 59. 83. 100.

Insgesamt stehen somit 16 *iste* nach und zwar 15 adj. *iste*: 5 bei Cic. ep., 9 bei Plin. ep., 1 bei Cassiod.; ferner 1 attr. Gen. von *iste* mit zw.gestellter advers. Partik. — Beim Subst. steht nie ein Attribut; 2mal folgt ein RelSatz.

Iste nachgestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 5mal: 11 *Heius iste num aes alienum habuerit . . .*; Eigenname im Satzanfang stark betont. — Der attr. Gen.: 31 *iussu istius* (Ggs. eigenmächtig). — 38 *in furtis istius et damnis eorum.* — 58 *litteris istius* (Subst. betont). — 60 *abalienati scelere istius a nobis reges . . .* hier stehen die unmittelbar nebeneinander gestellten Pron. in Ggs. [1])

bei Seneca, insgesamt 2mal: I 10, 4 *omnia ista.* Dasselbe mit RelSatz: I 4, 1: also bewirkt der RelSatz an sich keine Nachstellung, sondern die Betonung des Nomen.

§ 33. *Iste* zwischengestellt [2])

bei Cic. ep.: XIII 65, 2 *ex tota tua provincia omnique isto imperio* (*ex tua tota p. o. imperio isto* H in Verkennung der tatsächlichen Betonung): Adj. wie Subst. sind stark, Pron. schwach betont. — XIV 2, 3 *quod ad sumptum attinet, sine alios, qui possunt . . . sustinere, et valetudinem istam infirmam . . . noli vexare*: in den Gegensätzen *sumptum — valetudinem, alios — istam, qui possunt — infirmam* sind die Subst. am stärksten, die Pron. am schwächsten betont. — XV 15, 2 *aut nescio quem istum Pharnacem . . .* während Cic. ep. XV 4, 13. 4, 14 (oben S. 19) *hoc nescio quid . . .* und Cic. ep. XII 18, 1 (oben S. 38) *iste nescio qui Caecilius Bassus* steht, klänge an unserer Stelle ein *aut istum* ebenso schlecht wie etwa ein *et istam* oben Cic. ep. XIV 2, 3 oder ein *ut iste* Plin. ep. V 11, 3 (oben S. 40) und Cassiod. XI 5, 6 (oben S. 40) oder ein *ut et iste* Cassiod. X 8, 2 (oben S. 40) oder ein *nescio qui iste* oben Cic. ep. XII 18, 1 oder ein **ut** *illud nescio quid* Cic. ep. XIII 1, 3 (unten S. 62).

bei Plin. ep.: I 3, 3 *humiles et sordidas curas aliis mandas*

---

1) weitere Beispiele unmittelbarer Zusammenrückung von Gegensätzen unten S. 86.

2) vgl. oben S. 30; unten S. 61. 89. 100.

at ipse te in alto isto pinquique secessu studiis adseris? die gegensätzlichen *humiles — alto, sordidas — pinqui* sind stark betont, Pron. *isto* schwach betont, schon weil sein Ggs. bereits durch *aliis — ipse te* ausgetragen wird. — I 9, 7 *proinde tu quoque strepitum istum inanemque discursum et multum ineptos labores . . . relinque . . .* dazu der Ggs. *o dulce otium; verum secretum μουσεῖον*; hier steht *iste* nach dem ersten der betonten Subst. — II 8, 1 *nam lacus piscem, feras silvae . . ., studia altissimus iste secessus adfatim suggerunt*: der Superl. ist hochbetont; auch *secessus* ist gegensätzlich hervorgehoben. Ganz ähnlich ist IV 30, 1. Pan. 68 und 86 [1]). — II 10, 8 *desine studia tua infinita ista cunctatione fraudare*: das Adj. ist hochbetont; ausserdem wäre vorangestelltes *iste* zweideutig. — III 5, 17 . . . *tot ista volumina peregit electorumque commentarios centum sexaginta mihi reliquit*: Adj. hochbetont; das Subst. steht im Ggs. zu *commentarios*; durch enklitisches *ista* wird der Ton von Adj. und Subst. noch verstärkt.

I n s g e s a m t ergeben sich 9 zw.gestellte *iste*: 3 (2 zw. Subst. und Adj., 1 umgekehrt) für Cic. ep.; 6 (4 zw. Adj. und Subst., 1 zw. Subst., 1 zw. Adj.) für Plin. ep. Bei Cassiod. fand ich keine Zwischenstellung. — Nur 1 *iste* steht unbetont vór Subst. mit Adj., die allerdings ebenfalls nicht betont sind (Plin. ep. II 6, 7 oben S. 37). Aber überall, wo *iste* hier zw.gestellt ist, liegt ein berechtigter Grund [2]) vor: e n k l i t i s c h e s *iste* lehnt sich entweder an s t a r k b e t o n t e N o m i n a an; gewöhnlich steht vór *iste* das hochbetonte Nomen, nách *iste* das weniger stark betonte Nomen, es können aber auch b e i d e Nomina beinahe die gleiche Tonstärke haben wie oben Plin. ep. I 3, 3. I 9, 7. III 5, 17. Oder aber soll des W o h l l a u t s wegen durch zw.gestelltes *iste* ein harter Zusammenstoss von Konsonanten vermieden werden wie Cic. ep. XV 15, 2 (oben S. 41). Auf keinen Fall jedoch bewirkt die B e d e u t u n g [3]) von *iste* Nach- oder Zwischenstellung.

D i e s e l b e n B e o b a c h t u n g e n m a c h e n w i r b e i C i c. i n V e r r. IV, wo 3 *iste* zw.gestellt sind: 18 *navi istius aedificandae*. — 57 *omnia istius facta*: Subst. oder Adj. sind betont. A d j. *i s t e*: 29 *tuum istum morbum*; aber ebd. 19 *iste*

1) K r a u t 9. 2) oben S. 30. 33; unten S. 61. 67. 89. 100.
3) oben S. 33; unten S. 66–67. 93. 101. 114.

vór *tuus* gestellt ohne besonderen Unterschied: vgl. Varro III 2. 5 *tua ista* (*villa*) . . . und Cic. philos. Schr. [1]), wo *iste* mit PossPron. und Subst. zwar verschieden gestellt ist, aber sich oft *tuus iste* . . . findet. Bach [2]) findet für das Altlatein gewöhnlich *iste tuus*, mitunter auch *tuus iste* [3]). Es mag neben dem Wohllaut wohl die Betonung der an sich ziemlich gleichbedeutenden Wörter den Schriftsteller zu dieser oder jener Stellung veranlasst haben, indem er bald das Possessive bald das Demonstrative mehr zur Geltung bringen wollte, aber es lässt sich eben sehr oft nicht mehr erkennen.

bei Tacitus ann. Mit Hinweis auf folgenden Infin.: I 43. 7 *decus istud et claritudo* . . . die Subst. umgeben hochbetont das enklitische *iste*.

bei Livius und Seneca fand ich keine Zwischenstellung.

§ 34. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bei Cic. ep. stehen insgesamt 31 *iste*: vór 23, nách 5, zwischen 3: bei Plin. ep. insgesamt 22: vór 6, nách 10, zwischen 6: bei Cassiod. insgesamt 4: vór 3, nách 1. Bei diesen drei Schriftstellern folgt auf voranstehendes *iste* 2mal ein RelSatz, ebenso oft auf nachstehendes, aber gerade hier ist die Betonung des Nomen ganz klar. Je 1mal trennen advers. Partik. und Verb. *iste* von seinem Nomen. Die verhältnismässig häufige Umstellung des *iste* bei Plin. ep. hat immer ihre Gründe. Cassiod. hat *iste* am wenigsten verwendet, somit trifft Meaders Ansicht [4]), dass *iste* geradezu der Nachfolger von *hic* geworden sei, für ihn nicht zu.

Auch bei Caesar [5]) kommt adj. *iste* sicher überliefert kein einziges Mal vor: prädikativ beim Subst. nur 1mal gut überliefert.

Bei Livius findet sich *iste* ebenfalls nicht.

Bei Cic. in Verr. stehen insgesamt 37 *iste*: vór 29, nách 5, zwischen 3. Der Bestand ist näherhin dieser: voran stehen 14 adj. *iste* (10 zurückw., 4 deiktische), 15 attr. Gen.: nách stehen 1 adj. *iste*, 4 attr. Gen.: zwischen stehen 1 adj. *iste*, 2 attr. Gen.

1) Merguet 393. 2) 217.

3) Koziol (78) schreibt mit Unrecht die Verbindung von *tuus* und *iste* nur Dichtern der klass. Zeit und der späteren Prosa zu.

4) XII 357 ff. 5) Meusel 346 f.

Bei Seneca stehen 7 *iste*: 5 vór, 2 nách. *Iste* hat er nur adj. verwendet. Auf vorangestelltes *iste* folgt 2mal ein RelSatz. Tacitus hat nur 1 *iste*; zwischengestellt.

Sofort fällt die häufige Verwendung[1]) von *iste* bei Cic. in Verr. auf: selbst in Cic. ep. XII—XVI, welche an Umfang viermal grösser sind, findet sich *iste* nur 31mal. Bei Cicero selbst ist dieser Unterschied nur durch die Stilgattung zu erklären; aber bei den andern Schriftstellern wirken neben den Forderungen der Stilgattung noch andere Einflüsse mit: der mit der Zeit veränderte Sprachgebrauch und ihre eigene Neigung. So sagt Ebert[2]) von Fronto, dass er *iste* viel häufiger gebrauche als andere Schriftsteller und keinen Unterschied mache zwischen *ille* und *iste*. — Cato[3]) gebraucht *iste* überhaupt nur 2mal, immer vorangestellt; 2mal steht es bei ihm noch im Zitat. — Bei Petron[4]) stehen sicher überliefert 10 *iste* beim Subst.: vóran 6 ,zwischen 4. Ausserdem hat er 2mal *omnia ista*, was sich überhaupt oft findet, weil Adi. num. meist betont sind[5]). — Die Script. hist. Aug. haben attributives *iste* nicht gerade häufig verwendet[6]); es finden sich unter anderm 3 *iste* mit folgendem *ut*-Satz, darunter 2 *iste* vorangesetzt.

Ille

§ 35. Bedeutung. *Ille* wird schlechthin als Pron. der dritten Person bezeichnet. Priscian[7]) sagt, *ille* beziehe sich auf '*absens vel longe posita persona*'. Das ist der Grundbegriff. Durch *ille* wird ein in gewisser Entfernung, sei es im eigentlichen oder uneigentlichen Sinn, gedachter Gegenstand oder eine Person bezeichnet[8]). Es ist lokal 'dort, jenseits' wie temporal 'damals, zukünftig' gebraucht. — Im Satzzusammenhang kann es auf schon Genanntes sich beziehen oder auf Folgendes hinweisen[9]). In Wechselbeziehung mit *hic* bezeichnet *ille* für gewöhnlich das zuerst Genannte, *hic* das zuletzt Genannte; doch wird diese äus-

1) oben S. 32; unten S. 65 f. 92. 101. 114.
2) 327. 3) Index 40. 4) Seg. et Lomm. 125.
5) vgl. oben S. 35. Merguet 393.
6) nach der Sammlung bei Lessing 296.
7) GL II 577, 20 K. 8) Grysar 79. 9) Bach 315.

sere Reihenfolge manchmal durchbrochen durch die Rücksicht auf das tatsächlich oder 'sympathisch' näher- oder entferntei Stehende [1]).

Ille kommt häufig vor in der Bedeutung: 'bekannt, berühmt, berüchtigt', besonders bei Eigennamen und bei der Apposition. In diesem Falle ist das Pron. oft verhältnismässig unbetont, es nähert sich dem Artikel, besonders vor Zitaten [2]). Sehr oft wird diese Bedeutung durch Attribut und Zusammenhang nahe gelegt [3]). — Grysar, Kühner, Gossrau, Rohde [4]), Albrecht [5]) machen die unrichtige [6]) Angabe, dass *ille* in der Bedeutung 'bekannt' allemal umgestellt werde.

Ille vorangestellt

weist auf Genanntes zurück

§ 36. *Ille* nimmt einen Begriff wieder auf

Einen Eigennamen mit zw.gestellter Partik.: Plin. ep. V 1, 11 . . . *cum Curiano . . . ille ergo Curianus . . .* — Mit Nachdruck (*ille* = *talis* und 'bekannt') und zw.gestellter Interjektion: Plin. ep. IV 27, 4 *ille o Plinius* (*ille Plinius* Fpa), *ille quot Catones*! es ist ein Zitat aus Sentius Augurinus.

Ein Zitat; *ille* = 'bekannt': Plin. ep. I 20, 18 *nec illa πειθὼ nec illud ἐχήλει . . .*

Denselben Gattungsnamen: Cic. ep. XIII 1, 3 . . . *aedificationis tuae consilium . . . illam aedificationem . . .* Aehnlich 73, 2. Cassiod. XI 5, 2. Mit Attribut: Cic. ep. XII 7, 1 *illam a me* (*a me* om. HD) *sententiam . . .* — Plin. ep. II 16, 4 *illi meae legi, cui . . .* DPron. gegensätzlich betont: Cassiod. I 4, 14 *illas provincias tam vicinas . . .*

Subst. von demselben Stamm wie genanntes Verb. oder Adj.: Cic. ep. XIII 12, 1 *alia epistula . . . commendavi . . . de illa commendatione . . .* — Cassiod. I 10, 2 . . . *integri ponderis . . . de illa integritate . . .*

1) Meader XII 239—241. — Vgl. Sen. de ben. II 14, 5 (oben S. 21).
2) Meader XII 473 f. Brugmann 89.
3) Bach 301. 4) oben S. 2. 4. 5. 5) 5. 6) unten S. 66.

Allgemeineren oder charakteristischen Begriff statt besonderen oder Eigennamen: Cic. ep. XII 19, 2 . . . *de Parthici belli suspicione . . . illa gens . . .* — XIII 64, 1 *Nero meus . . . illo adulescente . . .* Aehnlich XII 3, 1 *ille furiosus . . .* — 15, 3 *ille latro . . .* — 15, 4 *ille parricida . . .* — XIII 53, 2. 64, 1. XIV 4, 3. XV 6, 2. Cassiod. I 4, 15. 25, 2. Mit RelSatz: I 4, 14. Mit Superl.: Plin. ep. III 20, 12 *ex illo benignissimo fonte* (= der Kaiser). In diesen Fällen kann der Deutsche *ille* meistens mit dem Artikel wiedergeben, im Lateinischen würde *ille* allein genügen. — Mit besonderem Nachdruck: Cic. ep. XIII 79 *eius filios dignissimos illo patre* (= *talis*). Aehnlich Plin. ep. II 18, 4. IV 21, 4 (om. MV). Mit RelSatz: IV 17, 4. Mit Adj.: I 20, 22 *illam orationem similem nivibus hibernis . . .* Ggs. *haec*. Mit Partikel: Cassiod. I 32, 1 *illa enim mater omnium dignitatum . . .*

Ille = 'bekannt' vor Apposition mit Adj.: Plin. ep. II 20, 7 *Velleius Blaesus, ille locuples consularis . . .* — Cassiod. II 32, 2 *paludem Decemnovii . . ., illam famosam saeculi vastitatem, quam sub . . .*

Synonymen Begriff: Cassiod. II 10, 1 . . . *genialis tori reverenda societas et illud humani generis procreabile sacramentum . . .* Mit Partikel dazw: I 2, 4 *in illis autem rubicundis fontibus . . .* wie im vorhergehenden Fall, so ist auch hier *ille* gleich dem Artik. Mit folgendem RelSatz: I 43, 2. — Mit Nachdruck: in der Anaphora gegensätzlich betont: Plin. ep. I 18, 4 *atque adeo illa actio mihi aures hominum, illa ianuam famae patefecit . . .* Mit Partik.: II 11, 17 *in illa vero causa . .* Mit Hyperbaton. das selbst hervorgehoben ist und das DPron. betont: 17, 15 *quarum arborum illa vel maxime ferax terra est, malignior ceteris . . .*

Adj. *ille* in verkürzter Redeweise für attr. Gen. oder präpos. Ausdruck: Cic. ep. XV 12, 2 *utinam praesens illum diem mihi optatissimum videre potuissem* anstatt *illius rei*. Aehnlich Plin. ep. II 18, 1 *in scholam redeo et illam dulcissimam aetatem quasi resumo . . .* temporales *ille* schliesst eng an *scholam* an. — V 4, 2. Cassiod. II 41, 2. — Mit Nachdruck: Cic. ep. XIII 33 *illius ordinis nullo . . .*; ebenso Plin. ep. III 1, 1 *nihil est enim illo vitae genere distinctius* anstatt *illius viri*.

§ 37. Der attr. Gen. von *ille* immer betont

bei Cic. ep.: XIII 26, 4 *non minus me de illius re laborare quam ipsum de sua.* — 79 *ut illius dignitatem praesentis ornes, rem utriusque defendas, te rogo*: durch diese Stellung ist *illius, dignitatem, praesentis* hervorgehoben. Aehnlich XIV 15. XVI 12, 4.—16, 1 *tuis et illius litteris perlectis.* Mit zw.gestellter präpos. Bestimmung: XIII 50, 1 *multa illius in me officia, multa in illum mea.* Mit Hyperbaton des Verb., das DPron. und Subst. betont: XVI 21, 4 *ex meis augustiis illius sustento tenuitatem.*

bei Plin. ep.: III 15, 3 *illarum delenimentis* . . . Ggs. des DPron. Ebenso IV 3, 5. In der Anaphora: V 7, 4 *illius hoc munus, illius liberalitas; nostrum tantum obsequium vocetur.* — Mit attr. RelSatz: V 21, 2 *si illius utilitatibus aestimetur, cuius interest* . . . Mit Hyperb. eines Adverb, das ein starker, in Worten ausgedrückter Akzent auf *ille* ist: II 18, 2 . . . *ad illorum magis laudem quam ad meam pertineret.*

bei Cassiod.: in der Anaphora: XI 5, 5 *illorum me desideria, illorum vota iuverunt.* Mit Hyperbaton: XI 5, 2 *illorum, quod absit, indigentia nostra penuria est.* — 5, 5 . . . *illorum mihi procurat affectum* . . . die gegensätzlichen Pron. stehen unmittelbar nebeneinander, eine beliebte Stellungsweise [1]).

Der attr. Gen. des DPron. steht in manchen Fällen geradezu formelhaft voran: er ist stark betont, weil er den Hauptbegriff enthält, während die regierenden Nomina schwach betonte Hilfssubstantive sind: Cic. ep. XII 14, 7 *illorum beneficio.* — 15, 2 *illorum praesidio.* — 15, 3 *ad illorum voluntatem.* — XIII 27, 2 . . . *quid illorum causa facerem, quid mea* . . . — 75, 1 *illius voluntati optemperans.* — Plin. ep. III 9, 28 *facit hoc Homerus multique illius exemplo.* Dasselbe mit *is*: Auctor ad Herenn. IV 2 *eorum exempla* . . . — 9 *eorum exemplum* . . .

§ 38. *Ille* fasst Vorhergehendes zusammen

mit definierendem Subst.: Cic. ep. XIII 29, 4 nachdem die Kriegszustände vorher im einzelnen geschildert sind, wird zusammengefasst mit *in illo bello.* Aehnlich Plin. ep. II 14, 13. III 9, 36. Cassiod. II 39, 7. — Mit Nachdruck: Cic. ep. XII 10, 3 *magna illa quidem* (*quidem* om. HD) *spes, sed anceps*

1) oben S. 41; unten S. 86.

cura . . . — Plin. ep. II 11, 11 *in illo coetu* (= *tanto*). — Cassiod. I 13, 3 . . . *ut post illius apicis culmen ad alteram conscenderet dignitatem*. In der Bedeutung *talis*: Cassiod. II 39, 2. 40, 15. XI 6, 6. Mit attr. RelSatz: Cassiod. I 42, 3.

mit allgemeinem Subst.: Cic. ep. XV 4, 8 . . *illam partem Amani* . . . (Ggs. ein anderer).

§ 39. *Ille* in bestimmten Redensarten

vor Adi. num.: Cic. ep. XIII 8, 3 *illi uni*. — Plin. ep. IV 9, 19 *illam alteram* (sc. *sententiam*) . . . = 'die zweite davon'. Aehnlich V 17, 5 *ille alter* . . . — Pott [1]) weist, unsere Stellen übergehend, hin auf Plin. ep. IX 22, 2 *illum alterum* und stellt es gleich dem frz. l'autre; also ist *ille* gleich dem Artik. Er führt aus der lex Sal. (ed. Lasp.) weitere Beispiele hiefür an, so daselbst S. 143 *illi alii, qui* . . . — S. 124 *illa alia medietate* . . . — S. 94 *illum alium* . . . — In Cic. philos. Schr. [2]) sind 7 *ille* mit *alter*: leg. II 1. off. II 61. Tusc. IV 10. 60. rep. I 22. ac. II 148. Tim. 28.

vor Komparativen [3]): *ille* ist immer stark betont. Mit RelSatz: Cassiod. II 40, 2 *quid enim illa* (sc. *disciplina*) *praestantius, quae* . . . — Mit betonten näheren Bestimmungen in chiast. Stellung: Plin. ep. II 13, 6 *quid enim illo aut fidelius amico aut sodale iucundius* . . . Mit zw.gestelltem Infin.: Cic. ep. XVI 5, 2 *nihil potest illo fieri humanius* (MD. *illo* [*hoc illo* F] *humanius fieri* FH).

Zurückweisende *ille* finden sich also insgesamt 84 vorangestellt: 32 bei Cic. ep., 29 bei Plin. ep., 23 bei Cassiod. 13 *ille* stehen vór Subst. mit Attribut (8 mit Adj., worunter 2 betonte *ille*: vor den 2 Superl. ist *ille* nicht besonders betont), darunter 6 *ille* betont. Auf 7 *ille* folgt RelSatz. Insgesamt stehen 23 betonte attr. Gen. von *ille* (12 bei Cic. ep., 7 bei Plin. ep., 4 bei Cassiod.). 3 *ille* stehen vor Adi.num. (1 bei Cic. ep., 2 bei Plin. ep.); 3 Abl. von *ille* vor Kompar. (1 bei Cic. ep., 1 bei Plin. ep., 1 bei Cassiod.). 12 *ille* (3 bei Cic. ep., 4 bei Plin. ep., 5 bei Cassiod.) werden durch zw.gestellte Wörter von ihrem Nomen getrennt (2 von

1) 100. 2) Merguet 221.

3) dieser Punkt gehört eigentlich weniger in unser Gebiet; aber weil der Abl. des Pron. eng zu einem Nomen, d. h. zum Komparativ gehört, habe ich ihn nebenbei in den Kreis meiner Untersuchung mit einbezogen.

alleinstehenden Nomen, 3 von Subst. mit Attr., 6 attr. Gen. von *ille*, 1 Abl. von *ille* vor Kompar.), darunter sind 10 betont. — 6 *ille* stehen im Sinn des Artik. 4 *ille* haben die Bedeutung 'bekannt'.

Zurückweisendes *ille* vorangestellt ebenso bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 25 mal (darunter 1 attr. Gen.). Adj. *ille*: 4. 5. 7. 7 (vor Eigennamen). 9. 16. 22. 26. 28. 39. 54. 66 (vor zwei Subst.). — 69 *tuus enim honos illo templo senatus populique Romani beneficio, tui nominis aeterna memoria simul cum templo illo consecratur*: beidesmal ist *templum* gegensätzlich betont, deshalb auch zweites *ille* nachgestellt, das erste aber könnte nachgestellt zweideutig bezogen werden. — Mit folgendem attr. Gen. eines Subst.: 48. 67. Mit Anastrophe der Präpos.: 3 *illa in civitate*. Mit Hyperbaton des Verb.: 39. 63 (beidesmal des Wohllauts wegen; am Satzende). Mit Adj., Part., Poss-Pron.: 7. 11. 39 (2mal). 44. — 64. *illud quoque eximium ac pulcherrimum donum*. — Der attr. Gen. von *ille*, vor zwei Bezugswörtern: 30 *illorum opera consilioque* . . . (vgl. die formelhafte Stellung oben S. 47).

bei Livius, nur 1mal: XXVI 17, 12 *illum diem* in der or. obl. für *hunc*: Ggs. *posterum*.

bei Seneca, insgesamt 3mal [1]) (darunter 1 attr. Gen.). Adj. *ille*: II 21, 3. Mit zw.gestelltem Attr: I 3, 4 *quid ille consertis manibus in se redeuntium chorus*? — Der attr. Gen. von *ille*: II 10, 2 *multa tribuam, per quae intellegat et illius* (*et qui ill. auctor c̃* M) *auctorem* . . . Ggs. *multa — illius* (sc. *beneficii*).

bei Tacitus ann., insgesamt 3mal: I 56, 7. Mit Adj.: I 41, 3 *ille flebilis sonus* . . . Mit zw.gestelltem attr. Gen.: I 27, 5 *illa militiae flagitia*.

§ 40. *Ille* weist auf Folgendes hin

Der Deutsche [2]) übersetzt vorausweisendes *ille* öfter mit dem Artikel: so unten Cic. ep. XII 13, 1. XVI 17, 1. Plin. ep. I 18, 5. II 1,8.— Zugleich hat *ille* manchmal noch die Bedeutung 'bekannt': so unten Plin. ep. I 18, 5. II 3, 10. 14, 2 (2mal). III 20, 11. IV 25, 4. — Bei substantiviertem neutr. Adj. ergänzt der Deutsche

1) I 6, 2 ist zu unsicher überliefert. 2) oben S. 21. unten S. 76.

gewöhnlich ein passendes Subst. wie „Ausdruck, Wort, Formel“: so unten Cic. ep. XVI 17, 1. Plin. ep. III 20, 11.

Auf *ille* folgt:

ein Zitat: Cic. ep. XVI 17, 1 *unde illud tam ἄσχολον, 'valetudini fideliter inserviendo'*. — Plin. ep. III 20, 11 *illa vulgaria 'quid agis?'* — IV 25, 4 [1]) *illa fiducia, 'quis enim sciet?'* Mit zw.-gestelltem attr. Gen.: I 18, 5 *illud cautissimi cuiusque praeceptum, 'quod dubites ne feceris'*.

ein *quod*-Satz: Cic. ep. XVI 12, 5 *illam molestiam, quod . . .* = 'darüber dass . . .'

ein RelSatz: Cic. ep. XII 13, 1 *illis cogitationibus, quarum . . .* — Plin. ep. II 1, 8 *illo die, quo . . .* Vom neutr. DPron. ist ein Gen. des Eigennamens abhängig: II 3, 10 *illud Aeschinis, qui . . . adiecisse fertur*: 'τί δὲ, εἰ . . .' Mit PossPron.: I 14, 4 *patria est ei Brixia ex illa nostra Italia, quae . . .* — Mit Nachdruck: Cassiod. II 14, 2. Mit zw.gestelltem attr.Gen. des Subst.: II 14, 2: in beiden Fällen hat *ille* die Bedeutung 'bekannt', aber auch die von *talis, tantus*. Mit Hyperbaton: II 41, 2 *illa mihi feliciter bella provenerunt, quae . . .* DPron. vor *pars*: II 41, 2; dabei ein zw.gestellter attr. Gen. eines Subst.: I 45, 11 (Ggs. *hac parte*). DPron. durch *solus* verstärkt: XI 16, 4 *illa sola dolere debent dispendia, quae . . .*; durch *tantum*: 7, 6 *illa tantum sequenda sunt lucra, quae . . .* in beiden Fällen ist *ille* im Satzanfang gegensätzlich betont; durch das Hyperbaton wird die Betonung noch gesteigert. Durch derartige Verstärkungsmittel erhält das vielfach schon abgeschwächte DPron. bei Cassiod. seine alte Kraft wieder. — *Ille solus* bezieht sich auf prädik. Subst.: XI 7, 2 *ille solus delectabilis ager est domino, in quo . . .* — Der attr. Gen. von *ille* stark betont: Cassiod. I 20, 3 *pro illorum utilitate delecti sunt, qui . . .* Mit Hyperb. des Verb.: 26, 3 *et illius subiaceat functioni, cuius nacta est iura dominii . . .*

ein *ne*-Satz: Cic. ep. XIII 1, 2 *illud primum rogabo, ne quid . . .* [2]).

1) Kraut 8.

2) weitere Stellen von vorausweisendem *ille* vór Adi. num.: Plin. ad Trai. 26, 3 *illud unum, quod . . .* im Satzanfang. — 37, 3 *ego illud unum adfirmo . . .* mit Akk. c. Inf. Ueber Nachstellung in diesen Fällen vgl. unten S. 56 ff.

ein *si*-Satz: Cassiod. XI 8, 4; es ist derselbe Fall wie oben XI 7, 2.

Insgesamt sind somit 21 vorausweisende *ille* vorangestellt: 4 bei Cic. ep., 6 bei Plin. ep., 11 bei Cassiod. Im einzelnen verteilen sie sich so: es folgt auf 4 *ille* ein Zitat (1 bei Cic., 3 bei Plin.), darunter ist bei 1 Subst. ein Attr. (Plin.). Auf je 1 *ille* folgt ein Satz mit *quod* (Cic.); ein Satz mit *si* (Cassiod.); ein Satz mit *ne* (Cic.). Auf 14 *ille* (worunter 2 attr. Gen. von *ille*) folgt ein RelSatz (1 bei Cic. ep., 3 bei Plin., 10 bei Cassiod.), darunter 4mal Hyperbaton. Es finden sich 3 *ille solus* (Cassiod.). 4 *ille* stehen im Sinn des deutschen Artik., 6 *ille* in der Bedeutung 'bekannt'.

Vorausweisendes *ille* vorangestellt ebenso bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 3mal. Es folgt ein unabhängiger Satz; *ille* im Satzanfang wird durch Hyperb. stark betont: 58 *illa vero eius cupiditas* . . . Es folgt ein RelSatz; *ille* in der Bedeutung 'bekannt': 24 *illa crux, in quam* . . .; dasselbe 26 *illam crucem, quae* . . .

bei Seneca, insgesamt 2mal. Es folgt RelSatz: II 2, 1. Neben attr. RelSatz folgt noch eine unabhängige Rede: II 5, 2 *illae voces, quae* . . .

bei Livius und Tacitus fand ich kein vorangestelltes vorausweisendes *ille*.

Ille ohne Satzzusammenhang

§ 41. *Ille* in der Bedeutung 'bekannt'

bei Cic. ep.: Vor Eigennamen: XV 16, 1 . . . *Catius Insuber, Epicurius* . . . *quae ille Gargettius et iam ante Democritus εἴδωλα, hic 'spectra' nominat*: mit *ille* ist der berühmte Meister bezeichnet im Ggs. zu *hic*, seinem Schüler. Vor charakteristischem Subst.: XVI 27, 2 *ille latro* (= Antonius). Vor PossPron. im Satzanfang: XIII 47 *illa nostra scilicet ceciderunt* . . . Zugleich in der Bedeutung *talis*: XVI 16, 1 *indignum illa fortuna* . . . — Mit Adj.: XII 1, 1 *manabat enim illud malum urbanum* . . . — 29,2 *illi Semproniano s. c.* . . . Mit Partik. und Zwischensatz: XIII 69, 1 *C. Curtius Mithres est ille quidem, ut scis, libertus Postumi* . . .

bei Plin. ep.: Zugleich im Sinn des griech. Art. τὸ vor substantiviertem Adj.: IV 11, 9 *in illud subterraneum* [1]). Vor Zitat: IV 11, 12 *quale est illud κεῖται Πάτροκλος* [2]). Mit attr. Bestimmungen: I 3, 1 *quid illa porticus verna semper?* — III 7, 13 *illae regiae lacrimae.* — IV 3, 3 *illa Homerici senis mella profluere . .* [3]). Die Adj. sind einander entgegengesetzt: I 3, 1 *quid illa mollis et tamen solida gestatio?* Hier fehlt das in derartigen Fällen häufiger gebrauchte *quidem* [4]). — Mit Nachdruck; in der Anaphora (= *talis*): IV 21, 4 *illi patri, illi avo . . .* Gegensätzlich mit Adj.: I 20, 22 *nec vero . . . illum* [5]) *Homericum ἀμειροεπῆ probo, sed hunc* (sc. *Homericum*). Mit *quidem*: V 2, 2 *ac ne illam quidem sollertiam Diomedis . . .*

bei Cassiod. Mit attr. Bestimmungen: I 4, 8 . . . *ex illo coetu Romuleo* [6]) *innocentiae virum . . .* — 45, 9 *ubi est illud horarum de lumine venientium singulare miraculum, si has et umbra demonstrat?* — II 40, 11 *de illo lapso caelo psalterio, quod . . .* Ebenso XI 39, 2 . . . *illa numerositas molarum, quam . . .* es steht *ille* im Sinn des Artik.

§ 42. *Ille* in temporalem und lokalem Sinn

temporal: bei Cic. ep. XV 2, 6 *ante illud tempus . . .* in der or. obl. für *hoc.* Mit PossPron., das des Wohllauts wegen nachsteht: 6, 2 *tibi illum honorem nostrum supplicationis . . .* — Mit Nachdruck. Bei Superl.: XIII 71 *illo miserrimo tempore . . .* Ggs. *hoc tempore.* Vor zwei Subst.: XII 14, 6 *non solum illius facti periculique societate, sed etiam huius temporis studio et virtute . . .* Ggs. *ille* (ehemalig) — *hic* (von heute). Mit zwischengestellten Wörtern: XII 1, 1 *ab illo dumtaxat sordidissimo periculo tuti futuri . . .* Ggs. andere.— XV 21, 4 *ego illas Calvo litteras misi non*

1) Kraut 7. 2) Hom. Il. 18, 20. 3) vgl. Plin. ep. I 20, 22 (unten S. 52).

4) vgl. unten S. 62. — Der ganze dritte Brief, dem hier zwei Stellen entnommen sind, ist stilistisch äusserst interessant. Es drängen sich eine Reihe von kleinen hastigen Fragesätzen, die einander sehr ähnlich gebaut sind und bald *ille* aufweisen bald wieder nicht: *ille* ist bloss verwendet, um abzuwechseln; es steht im Sinn des Artik., zugleich auch in der Bedeutung 'bekannt'. — Vgl. unten S. 59.

5) *ille* nachgestellt unten S. 57.

6) *romuleae* will Mommsen.

plus quam has, quas nunc legis. — bei Cassiod. II 24, 1 *in illo principio.*

lokal: Cic. ep. XV 6, 1 *ad meum sensum et ad illud* [1]) *sincerum ac suptile iudicium . . .* Ggs. *meum — illud* (= *illorum*, die abwesend sind). — Plin. ep. I 20, 21 *itaque audis frequenter ut illud 'immodice et redundanter' ita hoc 'ieiune et infirme'.* — V 6, 40 *nunc illa viridia, nunc haec*: 'bald hier, bald dort'.

Ille im Sinn des reinen Artikels: steht in Wechselbeziehung mit *hic* und *iste* bei Cassiod. II 40, 13 *illa acuta nimia tensione, ista gravis aliqua laxitate, haec media tergo blandissime temperato* [2]).

§ 43. *Ille* im besonderen bei Cassiodor

Einen weitgehenden Gebrauch von *ille* hat Cassiod. in den Fällen, wo es weder auf Vorhergehendes noch Folgendes hinweist: er setzt *ille* an die Stelle eines ausgelassenen Personennamens oder irgend einer genauen Bezeichnung, besonders an Stelle einer genauen Namensangabe von Orten oder Zahlangabe von '*indictiones*', so häufig im sechsten und siebenten Buch, wo Formulare mit erst später einzusetzenden genaueren Bezeichnungen gegeben sind. Cassiodor gefällt sich in grossem Schwulst, auf Inhalt und Genauigkeit kommt es ihm nicht immer an [3]).

Mit Hilfe des Index [4]) führe ich die Stellen an; in der Gesamtzählung rechne ich aber bloss die mit, welche in den von mir eigens verzettelten Büchern (I II XI) sich finden. — Auch bringe ich zur besseren Uebersicht vorangestelltes und nachgestelltes *ille* immer gleich nebeneinander. — In der Anordnung folge ich im wesentlichen Mommsen.

a) *Ille* statt eines Personennamens

ille vir venerabilis: X 22, 3. 23, 2. 24, 2. XI 13, 6. — Dagegen X 19, 5 *cui virum venerabilem illum.* — 20, 5 *exhiberi, virum venerabilem illum*: beidesmal ist *ille* nachgesetzt, um den Hiatus zu vermeiden. — *ille vir sanctus*: X 22, 1. — *ille et ille legati nostri* (*nostri* om. III 2, 2): II 41, 3. III 2, 2. 4, 4. IV 2, 4. V 43, 4. VIII 1, 5. IX 1, 3. X 33, 1. 35. — Dagegen *legati nostri ille atque* (*et*

1) vgl. unten S. 63. 2) oben S. 26. 38.

3) Mommsen Prooem. XXIII. — Vgl. auch Teuffel-Schwabe § 483 A. 6. 4) 546 f.

III 3, 4) *ille*: III 1, 4. 3, 4. X 32, 4; ein Grund der Betonung oder des Wohllauts für diese Nachstellung ist nicht ersichtlich: entweder ist *ille* willkürlich so gestellt oder in der Absicht, abzuwechseln. — *ille et ille legationis officio*: I 1, 4. — *ille et ille legati vestri*: V 1, 3. 2, 1. 44, 4. — *harum portitor ille*: X 8, 2. 13, 6. — Dagegen *per harum portitores illum et illum*: I 46, 1; des Wohllauts wegen *ille* hier nachgestellt. — In folgenden Fällen findet sich *ille* immer vorangestellt: VII 21 *ille et ille scriniarii*. — XII 2, 6. 16, 4 *ille atque ille sedis nostrae milites*. — IX 17, 2 *ille atque ille Romani*. — I 10, 2 *ille arcarius*. — VII 3, 1 *ille sublimis vir*. — 27 *ille comes sacrarum largitionum*. — 33 *illius gentis legati*. — 47, 3 *ille municeps*. — VIII 5, 2 *ille comes*. — XI 37, 4 *ille primiscrinius*. — 38, 6 *ille subadiuva*. — XII 3, 2 *ille vir clarissimus cancellarius*. — 19, 4 *ille sedis nostrae miles*.

b) *Ille* für genaue Zeitangabe

ab illa indictione: VI 2, 4. 3, 7. 10, 4. 12, 4. 16, 3. VII 5, 3. 15, 2. 32, 4. XII 8, 3. 11, 3. — Dagegen *ab indictione illa*: VII 12, 2. 17, 2. 18, 1. — *per illam indictionem*: V 7, 1. VI 1, 5. 4, 7. 5, 5. 6, 7. 6, 8. 8, 7. 9, 5. 18, 7. 20, 4. 21, 2. 23, 3. 24, 2. VII 1, 4. 2, 2. 4, 3. 8, 4. 9, 4. 10, 3. 13, 3. 14, 3. 16, 1. 20, 33. XI 36, 4. XII 1, 4. — Dagegen *per indictionem illam*: VI 4, 7. 6, 8. 8, 7. 9, 5. 22, 2. VII 1, 4. 6, 5. 7, 2. 9, 4. 11, 2. 13, 3. 22. 24, 3. 26, 3. 27. 28, 2. IX 7, 4. — *de indictionibus illa atque illa*: V 7, 1. — *ille dies*: I 2, 6. VII 34. 43. XII 10, 3. — *intra illas Kalendas*: XII 8, 3. — Das DPron. ist auch hier in den meisten Fällen vorangestellt, bisweilen aber auch nachgestellt, um bei diesen formelhaften Ausdrücken abzuwechseln.

c) *Ille* für genaue Ortsnamen

illa provincia: V 19. VI 20, 4. 21, 2. VII 1, 4. 2, 2. 22. 24, 3. 45, 1. XI 35, 3. XII 1, 4. 8, 2. — *ad illum locum*: IV 34, 2. — *illa civitas*: VII 11, 2. 26, 3. 29, 1. — *ad illam diem ad urbem illam*: VII 34; durch die chiastische Stellung soll Abwechslung und Wohllaut bewirkt werden. — *ille portus*: VII 23. — III 29, 2 *illud atque illud vocabulum*.

d) *Ille* für nicht genannte Dinge

DPron. steht enklitisch nach betontem Subst.: VII 45, 1 *tributum illud* . . .

Im allgemeinen ist zu sagen, dass Cassiodor auch in den Formeln meistenteils *ille* vorangestellt hat. Aber die Formeln sind nicht so starr, dass *ille* nur vorangestellt wäre, vielmehr wird des Wohllauts wegen oder aus reiner Willkür, auch um abzuwechseln, *ille* bisweilen nachgestellt. Zwischengestelltes *ille* findet sich nicht.

Insgesamt ergeben sich somit 40 vorangestellte *ille* ohne Satzzusammenhang: 11 bei Cic. ep., 14 bei Plin. ep., 15 bei Cassiod. Davon finden sich 20 *ille* in der Bedeutung 'bekannt' (7 bei Cic., 9 bei Plin., 4 bei Cassiod.), worunter 5 *ille* betont sind. 1 *ille* ist reiner Artik. Bei 18 Subst. steht ein Attr., darunter bei 11 ein Adj. (3 bei Cic. — 1 *ille* ist betont; 4 bei Plin. — 1 *ille* ist betont; 4 bei Cassiod.): im besonderen befindet sich bei 2 Subst. ein Superlativ, wo *ille* beidesmal betont ist. 1 *ille* ist verstärkt durch *dumtaxat*, 2 durch *quidem*: 2 *ille* werden durch ein Hyperbaton vom Subst. getrennt (Cic.). Auf 2 *ille* folgt ein attr. RelSatz. 2mal steht: DPron. + Subst. + PossPron. 2mal findet sich *ille et ille*.

Ille ohne Satzzusammenhang vorangestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 5mal. In der Bedeutung 'bekannt' [1]): 4 *ille L. Mummius*. — 24 *illa Verria*. — 27 *illa Attalica*. — 69 *illa flamma*. — In temporaler Bedeutung: 30 *illo tempore*.

bei Seneca, nur 1mal. In der Bedeutung 'bekannt': II 5, 2 *ille comicus*.

bei Tacitus ann., insgesamt 6mal: In der Bedeutung 'bekannt' [2]): I 59, 17 *ille inter numina dicatus Augustus*; ebenso I 59, 18 *ille delectus Tiberius*. — Mit Anastrophe der Präp., *ille* zugleich = *talis*: I 34, 14 *illis cum legionibus*. — In temporaler Bedeutung: I 58, 11. Mit zw.gestelltem attr. Gen. des Subst: I 2, 12. Mit Bezug auf die Zukunft: I 51, 17 *hoc illud tempus obliterandae seditionis clamitabat* (sc. *esse*).

1) vgl. Albrecht 5. — Unten S. 60 A. 1.

2) vgl. dagegen Grysar, Gossrau, Kühner oben S. 2.

Ille nachgestellt

§ 44. A um Zweideutigkeiten zu vermeiden[1])

Plin. ep. II 13, 4 *mater e primis citerioris Hispaniae: scis quod iudicium provinciae illius:* vorangestelltes *illius* kann als attr. Gen. von *iudicium* aufgefasst werden. Das Subst. *provinciae* ist nicht besonders betont.

B um das Nomen hervorzuheben[2])

bei Cic. ep. — *ille* weist zurück: XIII 1, 4 *siqua offensiuncula facta est animi tui perversitate aliquorum — novi enim gentem illam:* das Subst. ist nachdrücklich hervorgehoben im Sinne von 'Sippe, Brut'; *ille* ist enklitisch unbetont. Ebenso XVI 9, 2 *nocte illa et die postero* (*et die illa et die postera* FH). — Nach stark betonten Adi. num: XV 14, 6 *extremum illud est de eis, quae proposueram, confirmatio nostrae amicitiae*: das gegensätzlich betonte Nomen vor artikelartigem *ille* steht im Satzanfang. Mit attr. RelSatz; Adj. steht im Ggs: XV 15, 4 *primis illis* (sc. *litteris*), *quas Luceria miseras* . . . — Mit Hinweis auf Folgendes; das Adj. steht gegensätzlich betont im Satzanfang: XVI 1, 2 *unum illud, . . . videto . . ., ne . . .*

bei Plin. ep. — *ille* weist zurück: II 11, 18 *utque iam locus ille poscebat* . . . enklitisches adj. *ille* steht für attr. Gen. *illius*; das Subst. steht im Ggs. — V 6, 18 *pratum inde non minus natura quam superiora illa arte visendum*: Ggs. *pratum — superiora*, während *ille* artikelartig und enklitisch ist; ausserdem wäre *superiora arte* ein starker Missklang. — V 6, 21 . . . *areolam illam, porticum* [*aliam*] *eademque omnia quae porticus aspicit*: in der Aufzählung sind die Nomina stark betont. Genau dasselbe; nur mit attr. Rel: V 6, 27 *alia areolae illi, in qua platani quattuor, alia prato, alia vineis imminet*: die beiden Stellen sind typisch dafür, dass ein folgender RelSatz die Nachstellung von D Pron. nicht bewirkt. — V 20, 8 . . . *gratiam novi-*

1) vgl. Plin. ep. IV 27, 5 (oben S. 16). Cic. in Verr. IV 69 (oben S. 49). Cic. ep. XIII 21, 2 (unten S. 71).

2) oben S. 27 f. 39 f. unten S. 81. 99. 106.

tatis et florem, quae oratiunculam illam vel maxime commendat: das Deminutivum ist stark betont: 'weil es eine kleine Rede ist, braucht sie als besonderen Vorzug den Reiz der Neuheit. — Mit Hinweis auf Folgendes: I 11, 1 *vel solum illud, unde incipere priores solebant, 'si vales . . .'* Ggs. *solum — nihil.* Das Adj. im Satzanfang: IV 14, 8 *unum illud* [1]) *. . . cogitare me . . .* Ggs. *plura.* — II 7, 4 *nam tanta ei* (sc. *iuveni*) *sanctitas . . ., ut posset senes illos provocare virtute, quibus . . .* eine Art Oxymoron; starker Ggs. zwischen *iuvenis — senes.* Das Subst. steht betont als Thema des Briefes gleich zu Anfang: II 12, 1 *Λειτούργιον illud, quod . . .* (vgl. dasselbe: Catull 4, 1 *Phasellus ille, quem . . .* — Verg. Catalept. 10 (Ribbeck) *Sabinus ille, quem . . .*). — III 16, 2 *neptis haec* (sc. *Fannia*) *Arriae illius, quae . . .* der Eigenname ist am stärksten betont, schwächer betont, als eine Art Apposition, ist *ille* mit Rel. (vgl. genau dasselbe: Cic. in Verr. IV 4. 22. 35. [2]). — pro Sex. Rosc. Amer. 133. Mit Pron. *is*: Caes. b. c. III 53, 2 *Valerius Flaccus, L. filius eius, qui. . .*). — Bei Zitat: V 19, 2 *et Homericum illud* [3]) *παιῆρ δ' ὡς ἥπιος ἦεν et hoc nostrum 'pater familiae'*: Ggs. *Homericum — hoc nostrum*; das DPron. ist enklitisch. Ebenso V 20, 8 *nam si verum est Homericum illud* [4]) *τὴν γὰρ ἀοιδήν. . .* Homer wird mit Nachdruck als Autorität angeführt.

bei Cassiod. — *ille* weist zurück: I 4, 16 *cunctis illis nobilitate potior . . .* das Adj. steht stark betont im Satzanfang. — 35, 4 *sed echinais illis impedimentosa venalitas est, concharum morsus insatiata cupiditas, torpedo fraudulenta simulatio*: die Subst. am Anfang jedes Satzgliedes sind stark betont; enklitisches *ille* ist unbetont. Ebenso II 39, 8 *vaporis illius delectatione . . .* das Subst. *vaporis* ist betont; *ille* ist artikelartig. — XI 10, 2 *solus videatur potus ille* (*illius* E[2]) *praestare*: adj. *ille* steht für attr. Gen. *illius* (bezieht sich auf *lac*); das

1) über nachgestelltes *hoc* vgl. oben S. 28; über vorangestelltes *illud* oben S. 50 A. 2. 2) unten S. 60.

3) dasselbe mit vorangestelltem gegensätzlichen *ille*: Plin. ep. I 20, 22 oben S. 52.

4) in Cic. philos. Schriften (Merguet 222 B) finden sich 8 *ille* beim neutr. Adj. eines Eigennamen: vorangestellt 4 (de fin. II 18 *illud Aristippeum*); nachgestellt 3 (Tusc. III 56 *Caecilianum illud*); zwischengestellt 1 (Tusc. V 87 *desertum illud Carneadeum*).

Subst. ist im Ggs. stark betont. Mit attr. RelSatz; *ille* ist immer enklitisch: XI 2, 4 . . . *civitatis illius* (*illius civitatis* N) *curam, quae* . . . es steht *civitatis* synonym mit dem genannten *Romana res publica*: Ggs. *ecclesia*. — 2, 6 *confessiones illas, quas* . . . adj. *ille* für attr. Gen. *illorum*; Subst. ist betont. — 10, 2 *beneficium montis illius tribuerunt, ubi* . . . Ggs. *montis — medicus*. — Mit Hinweis auf Folgendes: XI 4, 3 *nam omnia vos illa gerere credimus, quae* . . . die Quantität ist stark betont, besonders durch Hyperbaton. — 9, 3 *quid timeat reus, cum viderit crimen in fascibus constitutum? sola malis illa tormenta sunt, si* . . . im Satzanfang steht *sola* gegensätzlich zum rhetorischen Fragesatz; das Hyperbaton betont Adj. und auch *ille*. — 40, 7 *pecora ipsa vitare norunt, quae se laesisse cognoscunt: itinera illa* (*itinera ipsa* EFHG) [1]) *non repetunt, ubi in foveam corruerunt. tenaces laqueos avis cauta declinat, haerentem viscum ales suspecta non insidet. pisceus lupus harenis se mollibus . . . immergit*: Subst. und *ille* sind gegensätzlich betont; aber das Subst. hat den Hochton. — *ille* steht ohne Satzzusammenhang: I 2, 4 *quod si conchyliorum qualitas non mutatur, si torcularis illius una vindemia, culpa nimirum artificis erit* . . . das Subst. ist gegensätzlich stark betont; enklitisches *ille* steht gleich dem griechischen Artik. ὁ = 'der hiefür bestimmte'; ausserdem wäre *si illius* Missklang. — XI 40, 4 *primum pedor ille collega catenarum abominabili maerore discruciat: auditum alieni gemitus et lamenta conturbant: gustum ieiunia longa debilitant: tactum pondera prementia defetigant: lumina diutinis tenebris obtusa torpescunt*: die Subst. im Anfang eines jeden Satzgliedes sind stark betont.

Der attr. Gen. von *ille*

Cic. ep. XII 3, 2 *consilium omne autem hoc est illorum* (*illorum est H*). *ut* . . . das Hyperbaton betont das Subst. und sich selbst: *ille* ist unbetont. — Plin. ep. I 8, 8 *primum ut honestis cogitationibus immoraremur, deinde ut pulchritudinem illarum perrideremus:* das Subst. ist stark hervorgehoben. Eben-

1) *ipse* kam herein durch das vorhergehende *pecora ipsa*, um so leichter, weil Cassiod. häufig so gestellte *ipse* gebraucht, um ein Beispiel einzuführen: vgl. unten S. 108.

so II 7, 7 *non modo species et vultus illorum sed honor etiam et gloria:* die Subst. stehen paarweise im Ggs.

§ 45. *Ille* nachgestellt

A um Missklang zu vermeiden[1]): Cic. ep. XII 15, 7 . . . *se eis tradidisse, qui a Cassio relicti urbi illi praeerant:* weder Subst. noch Pron. ist besonders betont; deshalb sollte *illi* proklitisch voranstehen, aber ein *relicti* il-li klänge schlecht. Ebenso Plin. ep. II 17, 25 *et omnino* li*toris* il-li*us mira natura*; auch hier wäre vorangestelltes *ille* starker Missklang. Ebenso II 11, 1 *si quid actum est in senatu dignum* or*dine il*lo. — V 17, 5 *qui ex auditorio illo* . . . die Tonfolge *qui éx íllo* wäre rhythmisch schlecht. — Cassiod. I 46, 1 *per harum portitores illum et illum*[2]) . . . drei D Pron. nebeneinander wäre ein Missklang.

B der Allitteration wegen: Plin. ep. III 7, 12 *L. Piso, pater Pisonis illius qui* . . . das Pron. *ille* = 'bekannt' sollte als stark betont (zwei Pisones werden unterschieden) voranstehen wie Cic. in Verr. IV 56 *L. Pisonem, huius L. Pisonis, qui praetor fuit, patrem*[3]). Aber hier ist die Aufeinanderfolge der drei mit P anlautenden Wörter beabsichtigt. Anders ist wieder Plin. ep. III 16, 2 . . . *Arriae illius, quae* . . ., wo der Eigenname den Hochton hat[4]).

C um abzuwechseln: Plin. ep. I 3, 1 *quid balineum illud, quod plurimus sol implet et circumit?* weder *illud* = 'bekannt' noch Subst. ist besonders betont; der attr. RelSatz bewirkt die Nachstellung nicht[5]): wie in diesem ganzen Briefe *ille* willkürlich, der Abwechslung halber, gebraucht ist[6]), so scheint auch hier *ille* nachgestellt zu sein, nur um abzuwechseln. Auch bei Plautus[7]) findet sich „eine Fülle von Sätzen, deren auffallende Wortstellung durch kein anderes Motiv zunächst hervorgerufen scheint als durch den Wunsch, von der geläufigen Folge abzuweichen".

Insgesamt sind somit 40 *ille* nachgestellt: 7 bei Cic. ep.; 20 bei Plin. ep.: 13 bei Cassiod. Davon stehen 32 *ille* nach,

1) oben S. 29. 40. unten S. 83. 100. 2) oben S. 54.
3) oben S. 27. 4) oben S. 57. 5) oben S. 50; unten S. 66. 67.
6) oben S. 52 A. 4. 7) Leo 431.

weil das Nomen stark betont ist (darunter 3 attr. Gen. von *ille*): 1 *ille*, um Zweideutigkeiten zu vermeiden; 5 *ille*, um Missklang, der durch Zusammenstoss von gleichen Vokalen, Silben und Wörter oder durch enge Aufeinanderfolge von Wortakzenten entstünde, zu vermeiden; 1 *ille* der Allitteration halber; 1 *ille*, nur um abzuwechseln. — In der Bedeutung 'bekannt' stehen 4 *ille* (Plin.), in der Bedeutung des Artikels 8 *ille* (3 bei Cic., 3 bei Plin., 2 bei Cassiod.) nach. Auf 11 *ille* (1 bei Cic., 6 bei Plin., 4 bei Cassiod.) folgt ein RelSatz; 6 *ille* (1 bei Cic., 4 bei Plin., 1 bei Cassiod.) weisen sonst auf Folgendes hin. 11 *ille* stehen im besonderen enklitisch nach stark betontem Adj. (darunter 9 Adi. num.), worunter 2mal ein Hyperbaton steht. Bei Cassiod. steht 1 *ille* nach Subst. mit Adj., 1 *ille et ille* nach Subst.

Ille nachgestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 9mal (darunter 2 attr. Gen.): 13 *Cupidinem illum*[1] . . .; dagegen ebd. oben 7 *ille Cupido:* der Göttername ist in 13 sehr stark betont (Ggs. andere *signa*), während *ille* = 'bekannt' enklitisch nachsteht. Aehnlich 69 *templo illo*[2] . . . Nach betontem Adj.: 40 *omnia illa* . . . — Im Folgenden steht betontes *ille* = 'bekannt' mit folgendem RelSatz als eine Art Apposition = 'jener nämlich, der . . .' nach stärker betontem Eigennamen[3]: 4 *idem . . . artifex eiusdem modi Cupidinem fecit illum, qui est Thespiis.* — 22 *Phaselis illa, quam* . . . der Städtename steht in unmittelbarem Satz- und Kapitelanfang. — 22 *quae C. Catonis, illius qui consul fuit, impedimenta retinuit.* — 35 *Diocles est, Pamphili gener illius, a quo* . . . die Zwischenstellung des Verb. oben 4 und von *gener* hier 36 bestätigt unsere Erklärung: also nicht die Bedeutung 'bekannt' noch der folgende RelSatz bewirkt die Nachstellung des *ille*, sondern der starke Hochton des Eigennamen. — Der attr. Gen. von *ille*: 33 *oculis illorum* . . . das Subst. ist gegensätzlich betont. — 33 *quidquam illorum.*

bei Livius, nur 1mal. Mit Hinweis auf Folgendes:

1) vgl. Albrecht 5, der mit Unrecht in der Bedeutung 'bekannt' den Grund für nachgestelltes *ille* bei Eigennamen sieht. 2) oben S. 49.
3) vgl. oben S. 57.

XXVI 11, 5 *minuere etiam spem eius duae aliae, parua magnaque, res: magna illa, quod . . . parua autem, quod . . .* Ggs. der beiden Adj.

bei Seneca, insgesamt 2mal (darunter 1 attr. Gen.): II 14, 3 *cum ad mentem bonam redierit, cum accessio illa, quae animum inflammabat, remiserit:* das Subst. ist in der Aufzählung stark betont, *ille* = 'bekannt' ist enklitisch. — II 5, 1 *iniuriae illorum . . .* das Subst. steht in Ggs.

bei Tacitus ann., nur 1mal. Mit folgendem RelSatz: I 43, 1 *ferrum illud, quod . . .* das Pron. ist sehr schwach betont.

§ 46. *Ille* zwischengestellt[1])

In der Mehrzahl der Fälle steht *ille* enklitisch zwischen stark betonten Nomina: gewöhnlich ist das vór *ille* stehende Nomen am stärksten betont, eben durch angehängtes enklitisches DPron., weniger stark das nách *ille* stehende. — Aber auch des Wohllauts wegen ist *ille* bisweilen zwischengestellt; hier sind die Nomina nicht besonders hervorgehoben: so unten Cic. ep. XIII 1, 3. XV 20, 3. Cassiod. I 2, 2. 2, 3 (2mal). II 11, 2. 39, 7. XI 1, 12. 2, 6. 5, 2. 10, 3. 14, 2. 40, 5.

bei Cic. ep.: XII 1, 1 . . . *odium illud hominis impuri et servitutis dolor depulsus esse videatur*: die Subst. sind in chiastischer Stellung stark betont; *ille* = 'bekannt' ist enklitisch. — XIII 1, 5 . . . *ut scribas ad tuos posse tua voluntate decretum illud Areopagitarum, quem . . . , tolli*: es besteht ein starker Ggs. zwischen *decretum Areopagitarum — posse tua voluntate tolli*; das enklitische *ille* = 'bekannt' hängt sich an das hochtonige *decretum* an. — XIII 28, 2 *cum virtus et probitas et summum officium summaque opservantia, tum studia illa nostra, quibus . . .* die Subst. sind stark betont; *ille* = 'bekannt' ist enklitisch. — XV 2, 5 . . . *recordaretur casum illum interitus paterni et vigilanter se tueretur atque . . . consuleret saluti suae*: Ggs. *casum — saluti*; *interitus paterni — suae*; das DPron = 'bekannt' ist

1) oben S. 30. 33. 41. unten S. 89. 100.

enklitisch. — XV 4, 16 . . . *philosophiam veram illam et antiquam, quae quibusdam otii esse ac desidiae videtur*: die beiden Adj. stehen im Ggs. zum folgenden RelSatz; *ille* = 'bekannt' ist enklitisch. — *Ille quidem* mit Adj., das im Folgenden einen Gegensatz hat, weist auf vorhergehendes Subst. zurück: das Pron. ist pleonastisch [1]): XII 9, 1 *praeter rumores de oppresso Dolabella, satis illos quidem inconstantis, sed adhuc sine auctore.* — 10, 2 *nam adhuc tantum conatus audiuntur, optimi illi quidem et praeclarissimi, sed . . .* — 30, 3 *o hominem semper illum quidem mihi aptum, nunc vero etiam suavem*: das pleonastische *ille* steht immer zwischen stark betonten Wörtern. — In folgenden Fällen ist *ille* des Wohllauts wegen zwischengestellt: XIII 1, 3 *ut nescio quid illud Epicuri parietinarum sibi concederes:* die Zusammenstellung **ut** *ill***ud** . . . wäre ein Missklang [2]); vgl. dagegen wieder die regelmässige Stellung: Cic. pro Arch. 15 *illud nescio quid praeclare ac singulare.* — XV 20, 3 *meque ames amore illo tuo singulari*: weder Subst. noch *ille* = 'bekannt' ist betont, wohl aber das Adj. Wegen der Allitteration durch die drei aufeinanderfolgenden **m** (**m**e *ames* a**m**ore), noch mehr aber wegen des Wortspiels [3]) *ames amore* ist so gestellt.

bei Plin ep.: I 3, 1 *quid triclinia illa popularia, illa paucorum?* das Subst. als Hauptbegriff steht voran, durch proklitisches *ille* = 'bekannt' sind die gegensätzlich betonten Attribute eingeleitet. — I 4, 1 *ex epistulis meis . . . una illa brevis et vetus sufficit*: das erste Adj. *una* ist am stärksten betont, weniger stark die beiden folgenden, die durch unbetontes proklitisches *ille* eingeleitet werden. — I 10, 5 . . . *etiam Platonicam illam sublimitatem et latitudinem effingit*: sowohl das Adj. (vgl. *etiam*) wie die beiden Subst. sind betont; *ille* = 'bekannt' ist enklitisch. — I 12, 8 *multa illa vitae, sed minora retinacula abrupit*: die Adj. sind gegensätzlich betont; *ille* ist enklitisch. Ebenso III 20, 3 *manifestis illis apertisque suffragiis* . . . die Adj. stehen in Ggs. zu *tabellae* 'geheime Abstimmung'. Das-

1) Dräger I 83. Kraut 9. Kühnast 200. 2) vgl. oben S. 41.

3) für solche Zusammenrückung gleicher oder gleichstämmiger Wörter, die sich schon in der Grabinschrift des L. Scipio findet (*quoiei vita defecit, non honos, honore* . . .), gibt Leo 433 Beispiele aus Plautus.

selbe V 6, 34 *finito vario illo multiplicique curvamine recto limiti redditur* . . . die Adj. samt Subst. stehen im Ggs. zu *recto*. — I 14, 1 *summum illum virum suspexerim* . . . das Adj. ist stark betont. Ebenso III 9, 11 . . . *Sertorianum illud exemplum, qui iussit* . . . das enklitische *ille* = 'bekannt' weist auf Folgendes hin. — IV 7, 5 . . . *Catonis illud de oratore* . . . hier ist *Catonis* stark hervorgehoben; enklitisches *illud* = 'bekannt' (weist auf Folgendes hin) gehört zu *Catonis* wie zu *de oratore*. — 14, 4 . . . *summos illos et gravissimos viros, qui* . . . enklitisches *ille* = 'bekannt' zwischen stark betonten Superl. — 21, 2 *nam patrem illarum defunctum quoque diligo:* Subst. wie Part. sind stark betont. — V 8, 6 . . . *tantus ille labor meus* . . . das Adj. hat den Hochton.

bei Cassiod: I 2, 1 *ut aut crines illi lactei . . . rubuerint aut lanae non hauserint:* enklitisches adj. *ille* steht für *illius* (sc. *vestis*); das Subst. steht in Ggs. zu *lanae*, das Adj. zu *rubuerint*. — 4, 11 *vidit intrepidus quem timebat imperium; facies illas terribiles et minaces . . . despexit:* das Subst. *facies* im Satzanfang ist gegensätzlich hervorgehoben; auch die Adj. sind betont, während artikelartiges *ille* = 'bekannt' enklitisch ist. — Aus Cic. ep. XV 4, 16 (oben S. 62). Plin. ep. I 12, 8. III 20,3. IV 14, 4. V 6, 34 (oben S. 63) und dieser Stelle hier Cassiodor I 4, 11 lässt sich als Regel ableiten: wenn zwei Adj. betont vór oder nách dem Subst., das nicht besonders betont ist, stehen, so wird enklitisches *ille* zwischen die beiden Adj. gesetzt; ist aber das Subst. betont und die beiden Adj., so steht *ille* zwischen Subst. und den beiden Adj. Ist *ille* selbst betont, so steht es vór Adj. und Subst. (vgl. Cic. ep. XV 6, 1 oben S. 53). — II 39, 11 *corda illa, ut ita dixerim, montium* . . . Subst. *corda*, metaphorisch im Satzanfang, ist stark betont. — XI 1, 11 *singularis illa potentia* . . . das Adj. ist stark betont. — 1, 19 *hanc si parentum cohors illa regalis aspiceret* . . . das Subst. *cohors* ist stark betont. — 2, 3 *vigor ille rationabilis animae* . . . das Subst. im Satzanfang ist betont; auch Adj. ist hervorgehoben, während *ille* artikelartig ist. — 7, 3 *venalis illa dilatio* . . ., *quae* . . . Adj. und Subst. (Ggs. *constitutis temporibus*) sind betont, *ille* = 'bekannt' ist enklitisch. — In folgenden 4 Fällen steht artikelartiges *ille* hinter schwach beton-

tem Subst., welches ein längeres, schwach betontes appositionelles Attribut bei sich hat; *ille* leitet die Apposition ein = 'er, der ...': das Ganze erhält durch zwischengestelltes *ille* Abrundung und Wohllaut: XI 1, 12 *nam Theodericus ille diu potenti nomine gloriatus* ... — 2, 6 *sedes illa toto orbe mirabilis* (Subst. im Satzanfang). — 5,2 ... *ut populus ille antiquis delectationibus assuetus* ... — 14, 1 *ne urbs illa positione sua libenter habitabilis* ... — In den folgenden 6 Fällen steht artikelartiges *ille* zwischen schwachbetontem Subst. und schwachbetontem Adj. (Part.): I 2, 2 *acervus ille Neptunius, generator florentis semper purpurae, ornator solii* ... — 2, 3 *substantiam illam morte confectam* ... — 2, 3 *sanguis ille nobilis* ... — II 11, 2 *sexus ille femineus* ... — 39, 7 *vis illa medicabilis* ... — XI 10, 3 *umor ille lacteus* ... Auch hier ist der Zweck sichtbar, durch zwischengestelltes *ille* abzurunden und Wohllaut zu erzielen. — Ein Missklang entstünde durch vorangestelltes *ille* (vgl. oben S. 59) in XI 40, 5 *locus ille perennium lacrimarum* ... weder Subst. noch attr. Gen. ist besonders betont.

Insgesamt sind somit 40 *ille* zwischengestellt: 10 bei Cic. ep.; 12 bei Plin. ep.; 18 bei Cassiod. (darunter 11 *ille* wegen des Wohllauts). In der Bedeutung: 'bekannt' stehen 10 *ille* (4 bei Cic., 5 bei Plin., 1 bei Cassiod.); im Sinn des Artik. 19 *ille* (2 bei Cic., 2 bei Plin., 15 bei Cassiod.). Auf 6 *ille* folgt ein RelSatz (3 bei Cic., 2 bei Plin., 1 bei Cassiod.).

Ille zwischengestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 4 mal (darunter 1 attr. Gen.): 26 *locumque illum omnem* ... das Subst. hat den Hochton; lokales *ille* ist enklitisch. — 32 *fratres illi Cibyratae* ... Subst. und Adj. sind stark betont. — 39 *paucis illis diebus* ... Adj. ist stark betont; *ille* (in der or. obl. = *hic*) ist enklitisch. — Ebenso 25 *summa illorum voluntate* ...

bei Seneca, insgesamt 2mal (= 'bekannt'): I 3,8 *subtile illud acumen* ... das Adj. hat den Hochton. — Mit stark betontem Subst.: II 14, 1 *cum subsedit cupiditas, cum impetus ille*

flagrantis animi, qui consilium fugat, cecidit (vgl. II 14, 3 oben S. 61 *ille* nachgestellt).

bei Tacitus ann., nur 1mal: I 8, 26 *diem illum crudi adhuc servitii et libertatis inprospere repetitae:* der attr. Gen. ist stark betont, steht aber wegen seiner Ausdehnung nách schwach betontem *ille*.

§ 47. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. sind insgesamt 225 *ille* (64 bei Cic., 81 bei Plin., 80 bei Cassiod.) gebraucht. Davon stehen vóran 145 *ille* (47 bei Cic., 49 bei Plin., 49 bei Cassiod.); nách stehen 40 *ille* (7 bei Cic., 20 bei Plin., 13 bei Cassiod.); zwíschen stehen 40 *ille* (10 bei Cic., 12 bei Plin., 18 bei Cassiod.).

Bei Cic. in Verr., Livius, Seneca, Tacitus sind insgesamt 69 *ille* gebraucht (46 bei Cic. in V., 2 bei Liv., 10 bei Sen., 11 bei Tac.). Davon stehen vóran 49 *ille* (33 bei Cic. in V., 1 bei Liv., 6 bei Sen., 9 bei Tac.); nách stehen 13 *ille* (9 bei Cic. in V., 1 bei Liv., 2 bei Sen., 1 bei Tac.); zwíschen stehen 7 *ille* (4 bei Cic. in V., 2 bei Sen., 1 bei Tac.). — In der Bedeutung 'bekannt' stehen bei Cic. in V. 4 *ille* vóran; bei Sen. 2 *ille* vóran, 1 *ille* zwíschen. — Vór Subst. mit Adj. (Part.) finden sich 6 *ille* bei Cic. in V., 3 *ille* bei Tac. — *Ille* mit Hinweis auf Folgendes stehen vóran 5 (3 bei Cic. in V., 2 bei Sen.); nách 7 (4 bei Cic. in V., 1 bei Liv., 1 bei Sen., 1 bei Tac.); zwíschen 1 (Sen.). — Attr. Gen. von *ille* stehen vóran 2 (1 bei Cic. in V., 1 bei Sen.); nách 3 (2 bei Cic. in V., 1 bei Sen.); zwíschen 1 (bei Cic. in V.).

In der Häufigkeit der Verwendung[1]) von *ille* sind Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. wenig von einander verschieden. Aber höchst auffallend ist der Unterschied bei Cic. in Verr. und Livius. Während Liv. nur 2 *ille*, Tac. 11 *ille*, Sen. 10 *ille* gebraucht, finden sich bei Cic. in Verr. 46 *ille*. Da das untersuchte Stück bei Cic. in V. nur der vierte Teil ist von dem, was ich bei Cic. ep. untersuchte, so ergibt sich bei Cicero selbst der Unterschied von 64 *ille* (ep.) und ungefähr 184 *ille* (in Verr.). Der Grund hiefür liegt in dem pronomenreichen

1) oben S. 32. 44.; unten S. 92. 101. 114.

Redestiel des Cicero. — Am allerwenigsten hat Livius *ille* verwendet (dagegen hat er am häufigsten *is* verwendet. — vgl. unten S. 92). — Eine Vergleichung von Cicero und Livius, Plinius, Seneca und Tacitus zeigt, wie sehr die Verwendung der DPron. von den Neigungen der einzelnen Schriftsteller abhängt.

Auch die Bedeutungsarten[1]) von *ille* sind verschieden gebraucht. Am häufigsten weist *ille* zurück: 121 *ille* bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod.; 39 *ille* bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. Weniger oft steht *ille* ohne Satzzusammenhang: 67 *ille* bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod.; 17 *ille* bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. Am seltensten weist *ille* auf Folgendes hin: 37 *ille* bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod.; 13 *ille* bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. — Tacitus hat 7 *ille* ohne Satzzusammenhang, dagegen nur 2 solche *ille* hat Seneca; umgekehrt weist bei Tacitus nur 1 *ille* auf Folgendes hin, dagegen 4 *ille* bei Seneca.

Meine Ergebnisse zeigen, wie irrtümlich Gaul und Schröder[2]) von regelmässig nachgestelltem *ille* sprachen: vorangestelltes *ille* findet sich viel häufiger und umgestelltes *ille* hat gewöhnlich seinen Grund.

Des Interesses halber und um Irrtümer früherer Arbeiten zu widerlegen, lasse ich eine kurze Tabelle folgen. Es sind hiezu Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. herangezogen [3]).

	ille zus.	vorangestellt			— nachgestellt			— zwischengestellt		
		Cic.	Plin.	Cassiod.	Cic.	Plin.	Cassiod.	Cic.	Plin.	Cassiod.
ille 'bekannt'	44	8	16	6	—	4	—	4	5	1
ille = Artikel	38	6	1	4	3	3	2	2	2	15
ille bei Subst. mit Adj.	50	3	10	8	—	—	1	2	10	16
attr. Gen. von *ille*	29	12	7	6	1	2	—	—	1	—
auf *ille* folgt ein RelSatz	37	1	5	14	1	6	4	3	2	1
ille weist sonst auf Folgendes hin	12	3	3	1	1	4	1	—	—	—

Ille in der Bedeutung 'bekannt'[4]) kann gerade so gut vóran wie umgestellt stehen; ich fand es sogar viel häufiger vóran.

Ille als Artikel, sagt Oskar Haag[5]), sei eigentümlicherweise bei Fredegar dem Subst. nachgesetzt, wie es im Rumänischen stattfinde. Aber auch bei den von mir untersuchten Schriftstellern, besonders bei Cassiod., findet sich das-

1) oben S. 32; unten S. 92. 2) oben S. 5—6.
3) für Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. vgl. oben S. 65.
4) vgl. oben S. 45. 85) 5.

selbe. Wenn eben das Subst. viel stärker als das DPron., insbesondere als das artikelartige *ille*, betont werden soll, so steht *ille* enklitisch nách; wenn dagegen weder Subst. noch DPron. einen besonderen Ton haben, so steht *ille* regelmässig proklitisch vóran, auch in der Bedeutung des Artik., wenn nicht etwa Gründe des Wohllauts dagegen sprechen. Diese Voranstellung blieb dann in den romanischen Sprachen bestehen.

Ebenso wenig wie die Bedeutung [1]) des DPron. beinflusst ein folgender RelSatz oder sonst der Hinweis des DPron. auf Folgendes die Stellung; die Hervorhebung der Nomina, also der stärkere Ton, und daneben der Wohllaut bewirken die Umstellung der DPron.

Weder *ille* noch sonst ein anderes DPron. muss ohne weiteres zwischen Subst. und Adj. [2]) (oder umgekehrt) stehen, sondern die Zwischenstellung hat ihre Gründe: Betonung der Nomina und Wohllaut. Letzterer ist vor allem von den Neigungen der einzelnen Schriftsteller abhängig: so rundet Cassiod. gern durch zwischengestelltes DPron. Wortgruppen ab [3]).

Der attr. Gen. [4]) von *ille* ist vorangestellt immer stark betont. Diese Tatsache ist der Angabe Hörchers genau entgegengesetzt.

Das Ergebnis meiner Untersuchung wird weiter erhärtet durch die Betrachtung folgender Schriftsteller:

Bei Cato [5]) findet sich *ille* verhältnismässig selten [6]), es stehen 11 *ille* (3mal ist die Lesart unsicher) beim Nomen, 2 *ille* ohne Nomen. *Ille* ist immer vorangestellt.

In Cic. philos. Schr. [7]) stehen 17 *ille* in der Bedeutung 'bekannt' beim Gen. von Eigennamen; darunter 12 *ille* vóran (Tusc. II 13 *illud Accii*); 2 nách (de fin. IV 61 *quid, si reviviscant Platonis illi*?); 3 zwischen (off. I 63 *praeclarum igitur illud Platonis*).

Petronius [8]) gebraucht 42 *ille* beim Subst: 28 *ille* vorangestellt, worunter 15 *ille* mit folgendem RelSatz (2mal

1) vgl. oben S. 33. 42. unten S. 93. 101. 114. 2) vgl. oben S. 33. 42; unten S. 95. 3) oben S. 64. 4) oben S. 34. 39. unten S. 94 f. 97. 116.

5) Index 33. 6) Cato hat beim Nomen 59 hic, 39 *idem*, 80 *is*, 2 *iste*, 4 *ipse* (überhaupt im ganzen bloss 8 *ipse*).

7) Merguet 223 II. 8) Seg. et Lomm. 105 f.

steht RelSatz dazw.): 10 *ille* nachgestellt, worunter 5 *ille* mit folgendem RelSatz; 4 *ille* zwischengestellt. Weiter finden sich 12 attr. Gen. *illius* (7 nách, 5 vóran), 1 *omnes illos*, 1 *omnia illa*, 1 *illud unum memento non me peccasse* (130).

Bei den Script. hist. Aug. [1]) stehen 9 *ille* mit folgendem RelSatz: 6 vór Subst., 3 nách.

Is

§ 48. Bedeutung. „*Is* ist verschieden von den demonstrativen *hic*, *iste*, *ille*, weil seine demonstrative Kraft nicht auf die Gegenstände selbst ausgedehnt werden kann, sondern sich auf das im Satz Vorkommende beschränkt und deshalb bloss für den Gedanken wirksam ist", sagt schon Grysar [2]). Es hat also keine Beziehung zu irgend einer bestimmten Person [3]) und bezeichnet an sich weder Anwesendes, noch Abwesendes, noch Gegenwärtiges, noch Vergangenes oder Zukünftiges [4]), sondern weist in der Rede zurück oder auf Folgendes hin [5]), ist daher nicht so fast demonstrativ als vielmehr korrelativ oder relativ [6]). — *Is* mit folgendem RelSatz findet sich verhältnismässig häufig gegenüber den andern DPron., weil es vielfach erst durch den RelSatz seine vollständige Bestimmung erhält [7]); aber auch in folgenden *ut-*, *quod-*, Infin-Sätzen kann *is* seine Ergänzung erhalten [8]).

Grysar, Dräger, Bach, Brugmann stimmen miteinander überein, dass *is* ausserhalb des Satzzusammenhangs nicht stehen könne. Doch finden sich Stellen (Cic. ep. XII 14, 8. XIII 26, 1. 28, 2. XV 2, 6. 13, 1. Tac. ann. I 50, 9) [9]), die dieser Angabe widersprechen: *is* ist hier temporal in der or. obl. für *hic* ohne Satzzusammenhang betont gebraucht oder hat die Bedeutung von *talis*, zugleich mit dem Begriff des 'dir (allen) bekannt'. Im Briefstil ist dies leichter möglich, da manches als schon bekannt vorausgesetzt wird und nun *is*

1) Lessing 252. 2) 42. 3) Bach 344. 4) Grysar 42. 5) Brugmann 33. 6) Bach 344. — Priscian, GL II 577, 19 K. 7) Grysar 50. Bach 344. 8) Dräger HS I 84. 9) unten S. 81.

steht, als wäre erst vorher darüber gesprochen worden. Auch in der deutschen Umgangssprache begegnet einem nicht selten ein 'dieser', ohne dass irgendwie vorher darüber geredet worden wäre, und wo ein 'du weist es schon; das bekannte' hinzuzudenken ist.

Is vorangestellt

weist auf Genanntes zurück

§ 49. Adj. *is* nimmt einen Begriff wieder auf

Einen Eigennamen: Cic. ep. XIII 21, 2 . . . *C. Avianium Hammonium . . . eum Hammonium . . .* Mit Partik: 1, 3 *is igitur Patro . . .*

Denselben Gattungsnamen: Cic. ep. XII 7, 1 . . . *quae mea sententia . . . ea sententia dicta productus sum* . . . der abl. Ausdruck im Satzanfang steht an Stelle einer fortführenden Partik. Aehnlich XII 10, 2. 15, 7. XIII 7, 1. 7, 5. 9, 1. 9, 2 (3mal. *in ea societate* del. das zweite mal Boot). 9, 3. 26, 2. 28[a], 1 (*mei* M). 29, 7. 65, 2. 72, 2. XV 1, 2. 2, 3 (*his*[1]) FHD). 2, 4 (2mal). 4, 2. XVI 3, 1.

Subst. von demselben Stamm wie vorhergehendes Verb.: Cic. ep. XV 1, 3 . . . *legati mihi nuntiarunt . . . eis* (*iis* M, *his* FHD) *nuntiis allatis . . .*

Allgemeinen Begriff für genannten besonderen: es steht für Personennamen: *vir mulier ordo;* für Ortsnamen: *locus pars provincia municipium civitas insula mons;* für genaues Datum: *dies tempus* und ähnliches. — Cic. ep. XVI 2 *ad Alyziam accesseramus . . . is locus est . . .* Aehnlich Cic. ep. XIII 28, 2. 29, 3. 30, 1. 48. 57, 1. 67, 1. 72, 2. XV 2, 3. 2, 8. 4, 8 (2mal). 4, 9 (*montis eius* F). XVI 9, 2. Cassiod. II 26, 3. — Mit gegensätzlichem Nachdruck: Cic. ep. XII 18, 1. 25, 1. Cassiod. XI 34. — Mit Adi. num: Cic. ep. XV

1) über die Verwechslung *hi — ii, his — iis* in den Hss. vgl. H. Ziegel: De *is* et *hic* pronom., quatenus confusa sint apud antiquos. Marp. 1897. Diss.

4, 9 . . . *quadriduum . . . id tempus omne* . . . — XIII 17, 1 . . . *eumque unum* . . .

Adj. *is* statt attr. Gen.[1]): Cic. ep. XIV 3, 3 *egi gratias et eas litteras Dexippo dedi* für *earum* (*gratiarum*) . . . Aehnlich XIII 30, 1. 41, 2.

§ 50. Adj. *is* fasst Vorhergehendes zusammen

mit definierendem Subst.: Cic. ep. XIII 26, 4 was vorher im einzelnen gesagt wurde, wird zusammengefasst mit *id beneficium* . . . Aehnlich XV 7. 12, 1. 15, 1. 21, 1. Mit attr. RelSatz: XVI 12, 3 *ex eis* (*his* ¶F. *iis* s) *locis, quae occupavit* . . . Mit PossPron: XII 29, 2 *ea tua libertas* . . . — Mit Nachdruck: Cassiod. II 17 *in ea praestatione* . . . Ggs. *de tertiarum illationibus.* In der Anaphora: Plin ep. V 6, 13 *ea varietate, ea descriptione* . . . Mit attr. RelSatz: Cic. ep. XIII 17, 2. Mit zw.gestellten Partik., attr. Gen., Verb: Cic. ep. XIII 11, 13 *is enim magistratus . . . nec alius ullus.* — Cassiod. I 3, 5 *non eo praeconiorum fine contenti* . . . — 4, 9 *quod vocabulum etsi per alios videatur currere, proprium tamen eius constat esse familiae*: Ggs. *alios — eius.*

mit allgemeinem Subst: Cic. ep. XIV 18, 1 . . . *vos esse tuto posse per Dolabellam eamque rem posse nobis adiumento esse.* Aehnlich XII 4, 1. XIII 11, 2. 14, 1. 14, 2. 64, 1. 65, 1. 73, 2 (2mal). XIV 1, 4. XV 1, 1 (*his* ¶F. *iis* Wesenb.) 2, 6. 4, 11 (*iis* M. *his* FHD). — Dasselbe mit Nachdruck: XIV 10 *de ea re et de ceteris rebus.* Mit *quidem*: XII 1, 1 *nec eius quidem rei finem video.* In der Formel: XIII 47 . . . *ut scires eum . . .*; *ob eam rem tibi haec scribo . . .*; dasselbe XVI 19. — Vor *causa*; nur mit Nachdruck: Cic. ep. XIII 19, 1 *ea causa* (mit Ggs.). In den Formeln: XII 2, 2 *ob eamque*[2]) *causam* . . . Aehnlich XIII 5, 1. XV 1, 3. — Vor *pars*; mit Nachdruck: Cassiod. XI 16, 2. — Vor *genus*; mit Nachdruck: Cic. ep. XIII 6, 3 *eius generis artificium quoddam* . . . Mit attr. Gen: 16, 4 *in eo genere studii litterarumque . . .* — *Eius modi*, das immer vór seinem Bezugswort steht: Cic. ep. XII 16, 3 *in eius modi et homines et cives* . . . Ebenso XIII 68, 2. XV

1) vgl. Bach 366 A. 1.

2) -*que* ist an DPron., nicht an Praepos. gehängt aus Gründen des Wohllauts. — vgl. Schuenke 115. 116; besonders 117.

3, 2. Plin. ep. II 1, 8. III 4, 7. IV 11, 6. 29, 3. V 19, 7. — In diesen genannten Formeln ist *is* immer stark betont und steht vóran: es ist der beste Beweis für die Voranstellung der betonten DPron. überhaupt. — Vor Adi. num: Cic. ep. XII 18, 1 *ad id primum respondebo.* Durch zw.gestelltes Pron. ist *is* und Adj. stark betont: 29, 1 . . . *quae verba desideret: eis* (*his* Ψmh, *iis* s) *me omnibus usum putato.*

Insgesamt stehen somit 94 adj. *is* vór ihrem Nomen: 81 *is* bei Cic. ep. (darunter 18 *is* mit Nachdruck); 7 *is* bei Plin. ep. (nur mit Nachdruck); 6 *is* bei Cassiod. (darunter 5 *is* mit Nachdruck). Im besonderen stehen vor allgemeinem Nomen 32 *is* (26 bei Cic., 5 bei Plin., 1 bei Cassiod.): diese Fälle sind sehr häufig formelhaft. 4 *is* (1 *is* ist betont) stehen vór Subst. mit Attr. (darunter 2 Adj.). Auf 2 *is* folgt ein RelSatz (Cic.). 1mal findet sich die Stellung: DPron. + PossPron. + Subst. 2 *is* (1 *is* ist betont) sind von ihrem Nomen getrennt durch Partik. (Cic.); 1 *is* (betont) durch Verb. (Cassiod.); 1 *is* (betont) durch PersPron. (Cic).

§ 51. Der attr. Gen. von *is* bei Cic. ep.

schliesst an Vorhergehendes an — im Satzanfang: XIII 37 *Hippiam, Philoxeni filium, Calactinum, hospitem et necessarium meum, tibi commendo in maiorem modum: eius bona . . . publice possidentur.* Dasselbe 30, 1. Mit vorhergehender Praepos.: XII 26, 1 *Q. Turius . . . heredes fecit similes sui, Cn. Saturninum, Sex. Aufidium . . . C. Rubellium: ex eorum oratione intellexi . . .* Aehnlich XIII 59. Mit zw.gestelltem PersPron.: 6, 3. Vor Apposition mit folgendem Eigennamen: 16, 1 *eius libertum Apollonium . . .*; dasselbe 70. Mit Superl.: 65, 1 *eius summa existimatio . . .* — 79 *eius filios dignissimos illo patre . . .* Mit drei Adj.: 61 *eius filio mire studioso et erudito et modesto.* — Nicht im Satzanfang: XII 2, 1 *caedem enim gladiator quaerit eiusque initium . . . a me se facturum putavit . . .* Aehnlich XII 14, 3. XIII 6, 4, 21, 2 (*ut eius procuratorem, quem . . .* der RelSatz bezieht sich auf be-

tontes Subst.; der nachgesetzte attr. Gen. wäre missverständlich). 26, 2. 64, 1. 69, 2. 73, 2. XIV 3, 3. Mit Superl.: XIII 16, 1 *studiosus Crassi et ad eius optima studia . . . aptus.* Mit vorhergehendem RelSatz: XII 1, 2 *cuius aera refigere debebamus, eius etiam chirographa defendimus:* durch zw.gestellte Partik. ist DPron. und Subst. betont. — XIV 2,3 *illud doleo, quae inpensa faciendast, in eius partem te . . . venire . . .* DPron. betont.

s t e h t m i t N a c h d r u c k. In formelhaften Wendungen: XIII 19, 3 *eius causa.* Dasselbe 22, 1. 64, 1. XVI 17, 2. — XVI 20 *eius arbitratu* (zugleich anschliessend). — In andern Fällen: XIII 5, 2 *eius et Sullani temporis iniustissima calamitate dolui . . .* Ggs. *eius* (im Satzanfang) — *Sullani temporis.* — 4, 1 *ut eorum fortunis consuleres . . .;* ebenso 4, 2: der attr. Gen. bezieht auf *municipia Volaterranea,* die den Gegenstand des Briefes bilden. — 6, 1 (Ggs. *meorum*). 8, 2. 9, 3. 77, 2 (*promitto tibi te ex eius amicitia . . . esse capturum . . .* Häufung der Pron.). XV 4, 10 (Ggs. *eorum — ceterorum*). 16, 2 (anschliessend und Ggs.). Mit zw.gestelltem PersPron. oder Verb.: XV 2, 8 *tantam curam in eius vos salutem . . . contulisse:* die beiden Ggs. *eius vos* stehen nebeneinander. — XIII 12, 2 *quam maxime eius excellat industria . . .* Ggs. seine Mitgesandten. Mit Adj.: 4, 4 . . . *nos, eorum perpetui defensores.*

v o r m e h r e r e n B e z u g s w ö r t e r n. Vor z w e i: XIII 45 *eius Anchialum servum negotiaque, quae . . .* im Satzanfang. — XII 21 *eius dignitati reique, si me amas, consules* (Ggs. *me*). Aehnlich XII 26, 2. XIII 51 (Gen. schliesst an). XIV 11 (Ggs. *nostra — eius*). Mit Part.: XIII 19, 1 *ut eius rem et fortunam apsentis* (*praesentis* H D) *tuerere . . .* Pron. und Part. sind betont. — XIII 20 *eiusque cum consuetudo mihi iucunda fuit, tum ars etiam . . .* der Gen. schliesst an Vorhergehendes an, die Subst. sind betont. — Vor d r e i: *eius* stark betont im Satzanfang: XIII 57, 1 *nam eius opera, consilio, scientia rei militaris vel maxime intellego me et rem p. adiuvari posse.* — Vor v i e r: XIII 15, 1 *quem cum adulescentem ipsum propter eius modestiam, humanitatem, animum et amorem erga me singularem mirifice diligo* (anschliessend). Mit zw.gestelltem PersPron. im Satzanfang: *eorum ego domicilia sedes, rem fortunas . . . commendo:* die Pron. stehen im Ggs. nebeneinander.

bei Plin. ep.

I 16, 1 *amabam Pompeium Saturninum, hunc dico nostrum, laudabamque eius ingenium*: anschliessendes *eius* ist unbetont; dagegen sind Verb. und Subst., welche es umgeben, betont. Mit Adj.: IV 12, 1 *amas Egnatium Marcellinum . . .*; *amabis magis commendabisque, si cognoveris eius recens* (*recens eius* Fa) *factum:* das Adj. ist allerdings betont, aber *eius* ist anschliessend; ausserdem wäre *cognoveris recens eius . . .* ein Missklang.

bei Cassiod.

schliesst an Vorhergehendes an: I 37, 5 *a vicario vel eius officio.* Ebenso II 19, 2 (*funeris* om. R^1 D). 22, 1 (die Subst. sind betont). 40, 12 (Subst. betont). XI 3, 5. 14, 1 (*eius* om. A). 28. — In folgenden Fällen ist der anschliessende attr. Gen. des Pron. in symmetrischem Satzbau unbetont, dagegen das Subst. hervorgehoben: XI 1, 20 *abunde praedicat subolem, qui eius laudet auctorem.* — 10, 4 *eodem alimento reparetur eius iuventus, quo nutritur infantia.* — 40, 7 *cuius ut superducta retia eius* (*eius* om. F) *tergum frustra diraserint . . .* (es entsprechen sich: *cuius . . . eius . . .*). Mit grösserem Hyperbaton: I 16, 3 *quia sicut nos tangunt supplicium damna, ita nobis eorum fructuosa debent esse compendia:* betont ist *fructuosa*, auch *compendia* (Ggs. *damna*).

steht mit Nachdruck: XI 2, 3 *in suis nos etiam muneribus virtus sancta custodiat, quia graviores insidias antiqui adversarii tunc subimus, quando eius dona suscipimus.* Aehnlich I 4, 14 (*eius generi*). 4, 15. II 2, 4. XI Praef. 5. XI 3, 1. Mit vorhergehendem RelSatz: XI 13, 6 *nam qui . . ., quid est quod eorum meritis vester non tribuat principatus?* der attr. Gen. ist stark betont; *meritis* ist schwach betontes Hilfssubstantiv. Aehnlich 37, 1 *eorum strenuitate.* — 39, 3 *earum beneficiis* anstatt *per, propter eos.* Mit Adj. (Part.): I 32, 4 *eorum lubrica voluntas . . .* (Ggs. *populus*). — II 15, 3 *eius inexplorata posteritas* (Ggs. andere). Verstärkt durch *quoque*: I 23, 2 *in eius quoque parte . . .* Mit Hyperb: XI 35, 2 *tunc ad eius venit obsequium, quando . . .* — 37, 2 *eorum est etiam sudoribus applicandum* (im Satzanfang). — 37, 3 *eorum iuste provisionibus applicamus.* — In der Formel; vor zwei Subst: II 21, 3 *eorum opera vel labore.*

Insgesamt stehen somit 76 attr. Gen. von *is* vór dem Nomen: Cic. ep. hat 47 attr. Gen. (darunter 22 mit Nachdruck), davon stehen 10 im Satzanfang (9 sind betont); 1 betont vor drei Subst.; 6 (3 betont) vor zwei Subst.; 2 (1 betont) vor vier Subst. Bei 3 Subst. steht ein Adj. — Plin. ep. hat nur 2 attr. Gen., anschliessend, unbetont. Bei 1 Subst. steht ein Adj. — Cassiod. hat 27 attr. Gen.: 16 betonte; 11 unbetonte (nicht im Satzanfang). — Nur Cic. ep. allein hat den zurückweisenden attr. Gen. im Satzanfang. Im ganzen stehen 10 attr. Gen. vor mehreren Subst. (9 bei Cic., 1 bei Cassiod.), davon 2 unbetont im Satzanfang, 5 betont, 2 anschliessend mit angehängtem - *que*. Insgesamt sind 38 attr. Gen. vór Subst. betont. 11 attr. Gen. werden vom Nomen durch zw.gestellte Wörter getrennt (5 bei Cic. — 2 Partik., 1 PersPron., 2 Verb. —; 6 bei Cassiod. — Verb.).

Anschliessender attr. Gen. steht öfter unbetont vór betontem Nomen, so Cic. ep. XIII 16, 1. 21, 2. 65, 1. Plin. ep. I 16, 1. IV 12, 1. Cassiod. II 22, 1. 40, 12; besonders in symmetrischem Satzbau: Cassiod. I 16, 3. XI 1, 20. 10, 4. 40, 7. — In formelhaften Wendungen steht der attr. Gen. emphatisch voran: Cassiod. II 21, 3. XI 13, 6. 37, 1. 39, 3.

§ 52. *Is* in bestimmten Redensarten

Pleon. *is* vor Attribut. Auf voranstehendes Subst. folgt mit Nachdruck ein Attr., das eingeleitet wird mit *is quidem, isque*[1]): Cic. ep. XV 14, 3 *alter* (sc. *fructus*) *gratulationis est is quidem exilior, quam . . ., sed tamen et feci ante . . .* — Plin. ep. II 17, 13 . . . *non nisi fragorem et sonum patitur, eumque iam languidum ac desinentem.* — 17, 25 *obvius et paratus umor occurrit isque sincerus ac ne leviter quidem tanta maris vicinitate corruptus.*

Abl. mens. *eo* vor Kompar. Es geht *quo* vorher: Cic. ep. XII 4, 2 *quo propius est, eo firmiora . . .*; ähnlich XIII 57, 1. Mit zw.geschobenem betontem (Ggs. *dignitatem*) RelSatz: XII 23, 1 *quo tua maior dignitas, eo, quae tibi acciderunt, minus ferenda . . .* — Ohne vorhergehendes *quo*: XII 14, 7 *maiore cum auctoritate apud ceteros erimus et eo plus prodesse rei pu-*

1) Grysar 41 A. 4.

blicae poterimus. Dasselbe XIII 18, 1. 19, 2. 54. Mit Hyperb: XVI 11, 3 *nos agimus nihil cupide eoque est nostra pluris* (*est pluris nostra* FH) *auctoritas*: betont ist *nostra* (Ggs.), das Subst. am Schluss, auch Kompar.

Insgesamt stehen somit 3 *is quidem, isque* pleon. vor Adj. (1 bei Cic. ep., 2 bei Plin. ep.); 8 *eo* vor Kompar. (nur bei Cic. ep.), darunter 2 mit Hyperb., wodurch die Betonung gesteigert werden soll.

Zurückweisendes *is* vorangestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 29mal (darunter 6 attr. Gen.; 1 Abl. mens vor Kompar.): 3 *ea domus.* Aehnlich 17. 18. 19. 33. 37. 39. 45. 46. 53. 58. 72. Vor Adi. num: 51 *quidquid . . ., id omne* (sc. *argentum*) . . . Mit Superl. und zw.gestelltem attr. RelSatz: 62 *exponit ea, quibus abundabat, plurima et pulcherrima vasa argentea . . .* (Ggs. *haec*). *Eius modi* vór und nách seinem Bezugswort: 2. 6. 11. 16. 32. 38. 47. 53. — Der attr. Gen. von *is*: 5 *sed earum artificem quem?* (eng anschliessend). — 10 *eius facta* (Ggs. *antiquae religionis*). — 60 *in eorum regno ac dicione . . .* (betont und anschliessend). Dasselbe 62. 66 (betont). Der partit. Gen.: 61 *eorum alter, qui . . .* (der RelSatz bezieht sich auf *alter, eorum* steht im Satzanfang). — Abl. mens: 49 *quo . . . eo minore periculo . . .*

bei Livius, insgesamt 33mal (darunter 1 Abl. mens.): XXVI 1, 13 *eo anno.* Aehnlich 2, 1. 2, 3. 2, 6. (*res*). 5, 17 (= *talis*). 6, 8. 6, 13. 6, 15 (2mal). 6, 16. 8, 10. 10, 7 (*res*). 11, 4 (*res*). 11, 6. 11, 8. 11, 13. 12, 3. 13, 18. 15, 2 (*res*). 15, 4. 17, 2. 17, 4. 17, 8. 17, 13. 19, 9. — 13, 1 *is timor* für *eius rei* . . . im Satzanfang. Mit Hyperbaton; DPron ist betont: 1, 3 *ea tum cura . . .* (im Satzanfang). — 12, 15 *Numidis . . . eam* (*iam* P) *professis operam dantur.* Mit Adj. (Part.): 2, 4 *eam utramque rem.* — 11, 9 *iis omnibus donis.* Ebenso ohne Subst.: 14, 8. Mit *quoque*: 13, 11 *eam quoque tempestatem imminentem.* — Abl. mens: 9, 13 *quo propius, eo maior caedes . . .*

bei Seneca, insgesamt 3 mal (2 *eius modi*, 1 attr. Gen.): II 17, 1. 25, 2 *eius modi.* — Attr. Gen.: II 19, 1 *cum quondam eius fuisset magister . . .* (Ggs. *bestiarum*).

bei Tacitus ann., insgesamt 17mal (darunter 2 attr.

(Gen.): I 3, 24 *ea tempestate*. Aehnlich 6, 3 (*de ea re*). 8, 16. 15, 2. 16, 7 (im Satzanfang). 18, 5. 41, 11. 47, 1 (= *talis*). 51, 7. 53, 7. 54, 7. Mit Anastr. der Praepos.: I 40, 1 *eo in metu* (im Satzanfang). Mit Adj.: I 8, 19 *ea sola species adulandi* . . . — 49, 17 *ea seditione intemerata* . . . Vor Adi. num. allein: I 7, 14 *idque unum* . . . — Der attr. Gen.: I 12, 3 *quaecumque pars sibi mandaretur, eius tutelam* . . . (Ggs. *toti rei publicae*). — 13, 25 *Augustam oraret eiusque curatissimis precibus protegeretur* . . . (anschliessend und betont).

Is weist auf Folgendes hin

§ 53. Adjektivisches und substantiviertes *is*

Der Lateiner[1]) weist mit D Pron. auf Folgendes hin, der Deutsche verwendet meistens den Artikel, auch wo der Lateiner das D Pron. stark betont hat. — An vielen Stellen steht *is* in formelhaften Verbindungen[2]).

Es folgt:

ein RelSatz. — *is* ohne besonderen Nachdruck: Cic. ep. XIII 5, 1 *eam necessitudinem, quae mihi tecum est:* 'das Verhältnis, welches . . .' Aehnlich XIII 11, 1. 12, 2. 19, 1. 29, 1 (*his* Ψ. *iis* s). 69, 2 (*in ea controversia, quam . . ., et in ceteris rebus* . . . das Subst. ist gegensätzlich betont; aber nachgestelltes *ea* wäre Missklang). 72, 2. XV 2, 3. XVI 10, 1. — *Is* mit Nachdruck: Cic. ep. XII 1, 1 *iaceat in eis* (*his* Ψ. *iis* s) *perturbationibus, in quas eam ille coniecit.* Aehnlich XII 15, 2 (*his* Ψ. *iis* s). 16, 1. 16, 2 (*his* Ψ. *iis* s). 18, 1. 26, 2. 29, 1, 30, 7. XIII 4, 2. 5, 2 (*eo* om. H). 8 2. 28, 2 (*his* Ψ. *iis* s). 29. 1 (*tum eorum — meorum* Ψ — *studiorum earumque artium, quae* . . .). 30 1 (*his* MH. *iis* D). 43, 1 (*ea — mea* M. *ea* HD — *causa tibi datur, in qua* . . . Ggs. *plurimis rebus*). 51. 62. 64, 2. XV 2, 3 (*iis* M. *his* FHD). 4, 11. 4, 13. 8. 13, 3. XVI 12, 6. Plin. ep. II 4, 2 (Ggs.). 20, 12 (= *talis*). IV 15, 3. 15, 11 (= *talis*). VI 2, 4 (= *talis*). Cassiod. I 26, 2. 42, 3. II 27, 1 (*in*

1) oben S. 21. 49. 2) über formelhafte Wortstellung bei Plautus vgl. L. c. 427 ff.

ea parte praecipue, in qua . . . das Adverb. ist eine Art Akzent für *is*). — Die Formel *eius modi*: Cic. ep. XII 18, 2. *Is* weist zugleich auf erklärende Appos. hin: Cic. ep. XII 24, 1 *hoc est animi, hoc est ingenii tui, hoc eius spei, quam habere debes, amplificandae dignitatis tuae* . . . Neutr. *id* (= *tale* oder deutscher Artik.) mit folgendem Gen.[1]): Cic. ep. XIII 53, 2 *id iuris in agris, quod* . . .; ebenso XIV 12. Mit zw.gestellter Partik., RelSatz, Adverb., Verb.: Cic. ep. XVI 7 *eis enim ventis istim navigatur, qui* . . . (Satzanfang). — XII 15, 5 *itaque, cum ab Rhodo cum eis, quas habueramus, navibus in Lyciam venissemus, navis onerarias recepimus* (Ggs. DPron. — *navis onerarias*). Aehnlich Cassiod. I 7, 1. XI 10, 3 (betont DPron. und Subst.). — Cic. ep. XIII 29, 1 *non eis modo causis, quam speciem habeant* . . ., *sed eis etiam, quae* . . . Mit *praesertim*: XV 1, 4 (*iis* M. *his* FHD). Cassiod. II 21, 1. oder mit *demum*: Plin. ep. I 8, 6. — Cic. ep. XIII 2 *eo sis animo, quo ego essem* . . . (= *talis*). — XV 6, 1 *ea est enim profecto iucunda laus, quae* . . . — Cassiod. I 3, 5 *eò nos obligasti munere, quo* . . . (= *talis*). Mit PossPron.: Cic. ep. XIII 60, 1 *eis* (*his* Ψ. *iis* andere) *nostris temporibus, quibus* . . . (= *talis*). — XV 6, 1 *ea tua oratione, quae* . . . Vor Adi. num: Cic. ep. XV 4, 12 *te non modo eis* (*iis* M. *his* FHD), *quos vidissemus, sed eis, de quibus audissemus, omnibus anteferrem:* DPron. und nachgestelltes *omnibus* ist stark betont. — XV 21, 4 *aliter enim scribimus, quod eos solos, quibus mittimus, aliter, quod multos lecturos putamus* (Ggs.). Ebenso Plin. ep. III 10, 2.

ein *cum*-Satz: Cassiod. I 44, 4 *eo praesertim tempore, cum* . . .

ein *quasi*-Satz: Cassiod. I 12, 3 *et eo studio dona reparat, quasi* . . . (= *talis*).

ein *ut*-Satz; es sind meist Formeln, wo der Deutsche den Artik. gebraucht: Cic. ep. XII 14, 1 *ea mente* . . ., *ut* . . . — XV 15, 1 *ad id consilium* . . ., *ut* . . . — 4, 8 *eo animo* . . ., *ut* . . . — Plin. ep. IV 13, 11 *ea lege* (FDpra. *ex lege* MV), *ut* . . . Das DPron ist auch im Deutschen betont: Cic. ep. XIII 19, 2 *ne quid accideret eiusmodi, ut* . . .; dasselbe XIV

1) vgl. Caes. b. G. VII 5, 5. b. c. I 57, 1. — Merguet 381: mit Nachstellung: de fin. V 60 *corporis ea, quae diximus.*

2, 2. Im Folgenden ist *eiusmodi* praedikativ oder absolut[1]): XIV 4, 5 *id velim sit eiusmodi . . ., ut . . .*; ähnlich XIV 7, 2. 16. XVI 12, 4. — Cic. ep. XIII 46 *ea re utrumque scripsi, ut . . .*; dasselbe XIV 3, 4. — XIV 3, 4 *eo nomine . . ., ut . . .* Aehnlich XV 15, 3. XVI 12, 1. 23, 1. Mit Hyperb.: Cic. ep. XIII 17, 2 *ea est enim humanitate et observantia, ut . . .* DPron. ist = *talis*; auch Subst. sind betont. — XV 2, 8 *. . . ea mihi signa videor virtutis, ingenii . . . perspexisse, ut . . .* (= *talis*).

ein *ne*-Satz; nach formelhafter Wendung: Plin. ep. IV 13, 10 *sub ea tamen condicione, ne . . .*

ein *quod*-Satz; nach Formeln: Cic. ep. XIII 1, 3 *ob eam causam impetravit, quod . . .*; dasselbe 65, 2. — 1, 3 *ob eam rem, quod . . .*

ein Acc. c. Inf.: Cic. ep. XIII 29, 2 *id primum ergo habeto . . .*

§ 54. A. Der attr. Gen. von vorausweisendem *is* — immer betont

Cic. ep. XII 5, 3 *nonnulli invident eorum laudi, quos in re publica probari vident.* Aehnlich 28, 3. XIII 4, 2[2]). Cassiod. I 4, 8. 4, 11. 43, 4. II 14, 2 (in symmetrischer Stellung ist Gen. und Subst. betont). In der Formel: Cic. ep. XIII 27, 2 *eorum causa, quos . . .* Mit zw.geschobenem RelSatz: XV 2, 7 *praesidio exercitus mei ad eorum, qui in culpa essent, timorem potius quam ad contentionem uteretur.*

B. Abl. mens. *eo* vor Komparativ

Cic. ep. XII 5, 1 *eo facilius, quia . . .* — XIII 43, 1 *eoque magis, quod. . .*; dasselbe XIII 29, 1. 56, 3. XVI 15, 1. Plin. ep. I 2, 1. Aehnlich Cic. ep. XIII 69, 1. XIV 5, 1. Mit Hyperbaton: XIII 16, 2 *eo mihi etiam dignior . . ., quem . . ., quod . . .* — 48 *eoque facio libentius, ut . . ., quod . . .* — 64, 1 *nunc eo facio id impensius, quod . . .*

Insgesamt stehen somit 105 vorausweisende *is* vór ihrem Nomen: 83 bei Cic. ep., 8 bei Plin. ep., 14 bei Cassiod. Darunter stehen 9 attr. Gen. von *is* (1mal steht der RelSatz dazw.) vor

1) ähnlich bei Apoll. Sid.; vgl. Müller 88.
2) ganz ähnlich Caes. b. G. V 1, 3.

Nomen, betont (5 bei Cic., 4 bei Cassiod.). Auf 62 adj. *is* folgt ein RelSatz (48[1]) bei Cic., 6 bei Plin., 8 bei Cassiod.). Darunter steht zwischen 3 *is* und Nomen der RelSatz (1 bei Cic., 2 bei Cassiod.). Ausserdem folgt auf 2 *id* mit Gen. des Subst. ein RelSatz (Cic.). — Auf je 1 *is* folgt ein Satz mit *cum* (Cassiod.), ein Satz mit *quasi* (Cassiod.), mit *ne* (Plin.), auf 1 *id primum* ein Acc. c. Inf. (Cic.); auf 16 *is* (meist formelhaft) ein Satz mit *ut* (Cic.); auf 3 *is* ein Satz mit *quod* (Cic.). Somit weisen 23 *is* adj. vor Nomen sonst auf Folgendes hin, meist formelhaft; aber um so mehr ein Beweis dafür, dass vorausweisendes DPron. voransteht. Ein solches *is* fand ich bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. nicht nachgestellt. Ebenso stehen 11 *eo* formelhaft vor Kompar. (10 bei Cic., 1 bei Plin.), darunter 3 mit Hyperbaton. — 14 adj. *is* werden von ihrem Subst. getrennt: 7 bei Cic. (1 Partik., 2 Adverb., 3 Verb., 1 PersPron.); 2 bei Plin. (1 Adverb., 1 Partik.); 4 bei Cassiod. (2 Verb., 2 Adverb.).

Vorausweisendes *is* vorangestellt ebenso

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 14 mal (darunter 1 attr. Gen.). Es folgt RelSatz (8 mal): 3 *ab ea civitate, quae . . .* Aehnlich 26. 65. 68. 71. Mit zw.gestellter Partik.: 15. *Eiusmodi* mit RelSatz: 60. 71. — Es folgt ein *ut*-Satz (5 mal): 39 *ea cupiditate, ut . . .*, ebenso 65 (2 mal). Nach *eiusmodi*: 22. 38. — Der attr. Gen.: 13 *eorum iudicio, qui . . .*

bei Livius, insgesamt 13 mal. Es folgt RelSatz (11 mal): XXVI 1, 6 *eo exercitu, quem . . .* Aehnlich 1, 8. 2, 6. 8, 5. 11, 2. 11, 7. 13, 4. 18, 11 (*ubi*). 19, 10. Mit Adj.: 17, 1 *ex iis duabus legionibus, quas . . .* Mit Hyperbaton: 11, 6 *eum forte agrum, in quo . . .* — Ein *ut*-Satz: 12, 2 *eo cursu, ut . . .* (= *tanto*). — Ein indir. Fragesatz: 12, 17 *id unum, qui . . .*

bei Seneca, insgesamt 8 mal (darunter 3 attr. Gen., 1 Abl. mens.). Es folgt RelSatz: II 11, 3 *ea figura, quae . . .*; ebenso II 12, 2. — Ein *ut*-Satz, mit Anaphora des Pron.: II 4, 1 *eo sermone, ea superbia, ut . . .* — Der attr. Gen. von *is:* II 15, 3 *eius persona, cui . . .*; ähnlich II 23, 3. Mit zw.gestelltem RelSatz: I 2, 5. — Der Abl. mens: I 12, 1 *eo quidem magis . . ., quia . . .*

1) mit den zwei RelSätzen oben S. 71.

bei Tacitus ann., insgesamt 2mal. Es folgt RelSatz: I 4.14 *ne iis quidem annis, quibus* . . . — Ein *ut*-Satz auf adverbiales *eo* mit Gen.: I 18, 3 *eo furoris, ut* . . .

Vorausweisendes *is* bei Caesar[1]). Auf 118 *is* bei blossem Subst. folgt ein RelSatz, darunter stehen 113 *is* vór Subst. (bei 19 *is* ist der RelSatz zw.geschoben); nur 5 *is* stehen nách Subst. Es sind dies folgende Stellen: b. c. II 36, 1 *erat in oppido multitudo insolens belli* . . ., *conventus is, qui ex variis generibus constaret, terror ex superioribus proeliis magnus:* die Subst. sind gegensätzlich betont. — b. c. II 28, 1 *legionesque eas traduxerat Curio, quas* . . .; dasselbe II 29, 3: neben diesen beiden Stellen sind 6 andere, wo *is*, ebenfalls mit *legiones* und folgendem RelSatz verbunden, vóran steht; aber in den beiden Fällen hier sind eben die Subst. betont. — b. c. II, 1, 3 *huius quoque spatii pars ea, quae ad arcem pertinet* . . . hier gehört *pars* eng zum vorhergehenden Gen.; *is* mit RelSatz aber folgt als Apposition (vgl. unten S. 82). — b. G. IV 19, 3 *hunc* (*locum*) *esse delectum medium fere regionum earum, quas Suebi obtinerent*: hier wäre fere earum Missklang. — Das DPron. bei Subst. mit *omnis* steht je nach Betonung der einzelnen Wörter folgendermassen[2]): b. G. III 17, 2 *earum omnium civitatum, quae* . . . — III 29, 1 *omnem eam materiem, quae* . . .; ebenso VII 79, 2. — b. c. III 61, 2 *earumque regionum omnium, quae* . . . — b. G. IV 19, 4 *omni*bus *re*bus iis *confect*is, *qua*rum *re*rum . . . wegen des Homoioteleuton ist *iis* nachgestellt. Nach stark betontem Adj.: b. c. III 98, 1 *omnes eos, qui* . . . Weiter noch[3]) ist *is* immer vorangestellt, wenn folgt ein Satz mit *quo:* b. G. II 16, 4 *in eum locum* . . ., *quo* . . .; ähnlich III 15, 3. VII 60, 4. — mit *ubi*. im ganzen 9mal (die Stelle b. G. III 20, 1 hat folgendes *ubi* und zugleich noch folgendes *unde*). — mit *unde*, zusammen 3mal. — Ausser bei diesen Relativen steht *is*, sonst auf Folgendes hinweisend[4]), insgesamt noch 34mal, immer vorangestellt; sehr oft formelhaft. — Bei Caesar ist somit vorausweisendes *is* in beiweitem der Mehrzahl der Fälle vorangestellt.

1) Meusel II 322 ff.
2) Meusel II 335. 3) Meusel II 336. 4) Meusel II 337—338. I 676 *β*.

§ 55. *Is* ohne Satzzusammenhang[1])

Cic. ep. XII 14, 8 *filium tuum . . . videre non potui ideo, quod . . ., sed medius fidius ea esse eum opinione . . . gaudeo:* von der *opinio* ist weder vorher noch nachher die Rede; *ea* (= *tanta*) = 'von der man allgemein weiss'. Dasselbe XIII 26, 1 *L. Mescinius ea mecum necessitudine* (*ea causa et necessitudine H*) *coniunctus est, quod . . .* so beginnt der Brief; nachher folgt nicht etwa der Inhalt von *ea*. DPron. ist durch Hyperbaton stark betont. — 28, 2 *amplius eo nomine non peti:* es ist eine Formel in der or. obl. (Ggs. *fide mea*). — XV 2, 6 *eo autem tempore . . .* für *hoc* (gegenwärtig) in der or. obl. (Ggs. *ante adventum*). Ganz ähnlich Tac. ann. I 50, 9 *festam eam Germanis noctem . . .* Hyperbaton, selber betont, hebt DPron. hervor. — In der Formel: Cic. ep. XV 13, 1 *cum id aetatis sim . . .*

Is nachgestellt

§ 56. Adjektivisches *is*

A u m d a s N o m e n h e r v o r z u h e b e n[2]): das Nomen ist sehr stark betont; weniger stark betont, als eine Art Apposition, folgt *is qui* nach.

I s w e i s t z u r ü c k ; mit attr. RelSatz: Cic. ep. XV 1, 3 *sperabam . . . Ciliciam autem firmiorem fore, si . . .: et ob eam causam et ut opprimerentur ei, qui ex Cilicum gente in armis essent, et ut hostis is, qui esset in Syria, sciret exercitum p. R. non modo non cedere . . .* es ist ein starker Ggs. vorhanden zwischen *hostis* (F r e m d l i n g[3]), der Krieg führt = der Parther) und den Kilikiern, den aufrührerischen Feinden im I n n e r n, Ausserdem wäre *ét út ís* ein Missklang. — *I s* w e i s t a u f

1) oben S. 68. 69.
2) oben S. 27 f. 39 f. 56; unten S. 99 f. 106 ff. 3) Walde 291.

folgenden RelSatz hin: Cic. ep. XII 16, 3 *in quibus versiculis si tibi quibusdam verbis εὐθυρρημονέστερος videbor, turpitudo personae eius, in quam liberius invehimur, nos vindicabit . . .* stark hervorgehoben ist *persona* (Ggs. die Dichternatur). — XIII 6, 3 . . . *eius ego studio vix videor mihi satis facere posse, si utar verbis eis* (*his* Ψ *iis* s), *quibus . . . uti solemus; nova quaedam postulat:* starker Ggs. zwischen *verba* — *nova quaedam* (worunter keine *verba* verstanden sind). — XIV 7, 3 *tu primum valetudinem tuam velim cures; deinde . . . villis eis utere, quae longissime aberunt a militibus*: der Ggs. *valetudinem* – *villis* ist angezeigt durch *primum-deinde*. — XV 4, 1 . . . *et res eas, quas gessissem, tibi notas esse et non ignorari a te, qua aequitate et continentia tuerer socios provinciamque administrarem . . .* Ggs. zwischen *res* (Kriegstaten) und indir. Fragesatz (innere, friedliche Verwaltung). — XV 2, 2 *itaque cum exercitu per Cappadociae partem eam, quae cum Cilicia continens est, iter feci . . .;* dasselbe 4, 4 *per Cappadociae regionem eam, quae Ciliciam attingeret*[1]): weil der Gen. des Eigennamens stark betont ist, steht *Cappadociae partem* (gehört eng zusammen) als Hauptbegriff vóran; als eine Art Apposition, auch betont, folgt *eam quae . . .* nách. — XIII 6, 2 *quare Cuspianorum omnium commendationis causam hac tibi epistula exponendam putavi, relicuis epistulis tantum faciam, ut notam apponam eam, quae mihi tecum convenit, et simul significem de numero esse Cuspii amicorum*: starker Ggs. zwischen *notam* (blosses Zeichen) — *causam* (ausführlicher Grund); als Apposition folgt, weniger stark betont, *eam quae . . .* nách: das zw.-gestellte Verb bestätigt unsere Erklärung. — Nach stark betontem Adi. num.: XII 16, 1 *nihil adulescente tuo atque adeo nostro . . . aut amabilius omnibus eis, qui Athenis sunt, est aut studiosius . . .*

B vorangestelltes Subst. ist der Hauptbegriff, aber nicht besonders betont: Cic. ep. XIII 18, 2 . . . *iudicium de homine eo, quem . . .* das Subst. ist ein an sich schwach betontes Hilfssubst. und steht hier an Stelle eines DPron., das zurückweist; *eo quem* selbst ist Apposition ‚über den Mann, über ihn, der . . .' Ganz dasselbe Cic.

1) vgl. Caesar b. c. II 1, 3 oben S. 80.

in Verr. IV 14 (unten). Durch vorangestelltes *eo* entstünde ausserdem ein doppelter Hiatus in unmittelbarer Aufeinanderfolge: *de* **eo** h*omine*.

C u m M i s s k l a n g z u v e r m e i d e n [1]): Cic. ep. XII 19, 2 *dum ad te legiones eae* (*hae* Π L) *perducantur, quas audio duci* . . . durch ein *te* **eae** (= diejenigen) entstünde Hiatus und dreimalige unmittelbare Aufeinanderfolge des **e**-Lautes. Das Subst. ist nicht besonders betont.

I n s g e s a m t stehen somit 11 adj. *is* nách ihrem Nomen: 9 *is*, weil das Nomen stark betont ist; 1 *is* nach Hilfssubst. *homo*, das selbst an Stelle eines zurückweisenden DPron. steht; 1 *is*, um Missklang zu vermeiden. Nur in Cic. ep. ist adj. *is* nachgestellt, nicht aber bei Plin. ep. und Cassiod. Auf *is* folgt immer ein Rel.

A d j. *i s* n a c h g e s t e l l t e b e n s o

b e i C i c. i n V e r r. IV, insgesamt 4mal; immer mit folgendem RelSatz: 14 *ab homine eo, quem* . . . vgl. oben Cic. ep. XIII 18, 2. — 56 *filius enim L. Pisonis erat, eius qui* . . . der Eigennamen hat den Hochton, die Apposition *eius qui* . . . ist weniger betont [2]). Aehnlich 63 *rogatum vasa ea, quae pulcherrima apud eum viderat:* 'er bat um V a s e n, und zwar um die, welche . . .' — 64 *reges ii, quos dico* . . . es sollen die *reges* als solche betont werden.

b e i L i v i u s, insgesamt 4mal. *Is* weist zurück (2mal): XXVI 6, 14 *pro pupillo eo* . . . Subst. ist stark betont. — 5, 15 *in medios eos* . . . das Adj. bildet betont den Hauptbegriff. — Mit folgendem RelSatz: 19, 2 *ut ardorem eum, qui resederat, excitaret* . . . Subst. ist stark betont. Ebenso 20 7 *aestatis eius extremo, qua* . . . Subst. steht am Anfang eines neuen Abschnittes; der RelSatz ist attr.

b e i T a c i t. a n n., insgesamt 3mal — nur zurückweisend: I 19, 11 *ut filius Blaesi tribunus legatione ea fungeretur* . . . das Subst. ist betont, das Pron. ist schwach im Sinne von *ad id*. — I 28, 11 *utendum inclinatione ea Caesar* . . . die *inclinatio* soll als solche hervorgehoben werden. — I 52, 1 *nuntiata ea Tibe-*

1) oben S. 29. 40. 59; unten S. 100.

2) vgl. oben S. 57.

rium laetitia . . . adfecere . . . das Part. steht betont im Satzanfang: vgl. oben I 24, 1 (S. 21) *haec audita*, wo *hic* anknüpft an Vorhergehendes.

§ 57. Der attr. Gen. von *is*

A weist zurück

Die regierenden Nomina sind im gewöhnlichen Fall als Hauptbegriffe an sich betont gegenüber dem attr. Gen. Neben dieser relativen Betontheit findet sich noch eine, die durch Ggs. hervorgerufen ist. Das Pron. aber ist gewöhnlich nicht besonders betont und steht enklitisch nach.

bei Cic. ep.[1]): XII 21 *in primisque . . . dignitatem eius tibi commendo* (Subst. ist stark betont). Ebenso XIII 40 *et ipsis et patre eorum . . .* — 66, 1 *et patris eius . . . memoria et huius fortuna* (Ggs. *patris — huius* = der Sohn). — XII 15, 4 *binae profectae erant ad Dolabellam legationes eorum* (Subst. bloss relativ betont). Aehnlich XII 14, 1. 15, 2. 15, 3. XIII 10, 3. 15, 1. 21, 2. 24, 1. 53, 2. 60, 1. XIV 2, 2. XV 2, 6. 15, 1. 21, 4 (2 mal). XVI 4, 1. Mit zw.gestellter Partik.: XII 30, 6 . . . *post mortem autem eius* . . . Der obj. Gen. nach stark betontem Subst.: XV 10, 1 *in quem meae res gestae lausque et honos earum potissimum incideret* = 'Ehre dafür'.

bei Plin. ep.: I 8, 9 *nam cum omnes homines ad custodiam eius natura restrinxerit, nos contra . . . amor . . . vinculis eximebat* (Ggs. *ad custodiam — vinculis eximebat*). Aehnlich I 14, 9. 16, 3. 16, 8. 22, 3. II 1, 6[2]). 5, 1. 11, 17. 17, 8. 17, 17. 17, 19. III 3, 3. 7, 8. 9, 5. 9, 20. 9, 34. 11, 8. 14, 7. 16, 4. IV 5, 2. 7, 2. 8, 5. 11, 13. 13, 3[3]). 27, 2. 28, 2. V 1, 9. 5, 1. 5, 5. 19, 8. 21, 4. — Der obj. Gen.: II 12, 2 *rationem eius* 'Rücksicht auf ihn'. — I 8, 15 *iactationem eius* (Subst. betont). — 22, 10 *causas eius* 'Gründe hiefür'. — III 3, 1 *teque et in memoriam eius et in honorem tuum unice diligam . . .*

1) XVI 24, 2 rechne ich wegen zu unsicherer Ueberlieferung nicht mit.

2) . . . *felicitati eius* . . . F Da pr. Keil. *hic eius supremus felicitati cumulus* MVs. Die regelmässige Stellung ist erstere: *hic eius* wäre Anziehung der Pron., die aber Plin. nicht anwendet, wie II 7, 6 *hanc effigiem eius*. — II 17, 17 *haec iucunditas eius* zeigen. Ausserdem wäre bei *hic eius* die Beziehung des Gen. undeutlich.

3) Plin. ep. IV 19, 1 lese ich *ei* mit M V p r. (*eius* D F a).

in symmetrischem Bau der Glieder sind die Subst., auch *eius — tuum* gegensätzlich betont. — Mit zw.gestelltem DPron.: V 6, 43 *non enim excursus hic eius, sed . . . opus . . .* das zw.gestellte enklitische *hic* ist Subj.; die beiden gegensätzlich betonten Subst. sind Praedikatsnomina.

bei Cassiod.: I 2, 7 *ora eius.* Aehnlich 4, 14. 9, 3. 11, 2. 38, 1. 43, 5. II 1, 2. 14, 3. XI Praef. 7[1]). XI 1, 15. [1, 20][2]). 3, 4. 37, 4. 39, 4. — Der obj. Gen.: I 12, 4 *fructum eorum* 'Frucht davon'. Aehnlich 27, 3. Mit Hyperb.: 11, 3 *ne per dilationis incommoda eorum videatur supplex odisse victoriam:* der Gen. *eorum* gehört zu *dilatio* und *victoria*, in erster Linie aber zu *dilatio*, welches durch Hyperbaton hervorgehoben ist.

Beim Subst. ist ein Attribut; *eius* ist enklitisch unbetont: Cic. ep. XII 14, 3 *malus animus eorum in nostra salute, cupiditas partium aliarum, perseverantia in contemptione optimi cuiusque ferenda mihi non fuit*: die Subst. sind im Anfang des Satzgliedes betont; *malus animus* ist ein Begriff. Ebenso XIII 19, 2 *adulescentem filium eius.* — 57, 1 *tanta res eius . . .* zw.gestelltes *eius* wäre rhythmisch schlecht. — Plin. ep. II 1, 10 *tamquam inmaturam mortem eius . . .* — 7, 6 *hanc effigiem eius . . .* — 11, 8 . . . *Honoratus . . . exilium equitis Romani septemque amicorum eius ultimam poenam . . . arguebatur emisse*: durch die chiastische Stellung sind die regierenden Subst. und attr. Gen. betont. — III 2, 5 *dignitati eius aliquid adstruere inopinantis, nescientis, immo etiam fortasse nolentis . . .*

Der enklitische attr. Gen. nach einer Appositon: Cic. ep. XIII 2 *et patrono eius, M. Aemilio . . .* — 23, 1 *in primisque libertus eius, L. Cossinius Anchialus . . .* — Plin. ep. I 12, 9 *misit ad me uxor eius Hispulla.* Aehnlich II 7, 3. Der Eigenname geht vorher: Cic. ep. XIII 21, 2 *C. Avianium Hammonium, libertum eius . . .* — 31, 1 *et ipse et L. Flavius, frater eius . . .* Aehnlich Plin ep.[3]) III 11, 5. 16, 10.

1) *de animae substantia vel de virtutibus eius . . . — vel eius virtutibus* HGJ (*et eius virtutibus* G): Ggs. zwischen *substantia — virtutibus*, die in chiastischer Stellung betont sind. Der vollständigen Symmetrie halber und weil *eius* eng zum Vorhergehenden gehört, haben HGJ *eius* vorangestellt; aber mit Recht steht es enklitisch nach.

2) Zitat aus einer verlorenen Schrift von Symmachus.

3) III 16, 3 rechne ich wegen zu unsicherer Ueberlieferung nicht mit.

Der enklitische attr. Gen. nach Adj.: Cic. ep. XII 30, 5 *quo studiosior eius sis* (*iussis* M. *tu sis* HD) *quam ego sum.* — XIII 30, 1 *et omnia eius*[1]). — Cassiod. I 27, 2 *unus eorum.* — XI 40, 8 *extrema eius.*

Der enklitische attr. Gen. nach mehreren regierenden Subst.: Cic. ep. XIII 34 *commendo tibi maiorem in modum rem domumque eius*: die Subst. sind stark betont. Ebenso Plin. ep. II 13, 10 *breviter tibi studia, mores, omnem denique vitam eius expressi.*

Der nachgestellte zurückw. attr. Gen. des DPron. ist stark betont

Es ist eine beliebte lateinische Stellungsweise, die Gegensätze unmittelbar neben einander zu rücken[2]), um dadurch grossen Nachdruck der gegensätzlichen Begriffe hervorzubringen. Solche Stellen finden sich oben bei Cic. ep. XIII 4, 3 *eorum ego domicilia commendo.* — 4, 4 *nos, eorum perpetui defensores.* — 5, 2 *eius et Sullani temporis iniustissima calamitate.* — 26, 4 *non minus me de illius re laborare quam ipsum de sua.* — 50, 1 *multa illius in me officia, multa in illum mea.* — 77, 2 *promitto tibi te ex eius amicitia . . . capturum.* — XV 2, 8 *tantam curam in eius vos salutem contulisse.* — XVI 16, 1 *tuis et illius litteris perlectis.* — bei Plin. ep. II 8, 2 *numquamne hos* (= jetzig) *artissimos laqueos . . . abrumpam?* — 17, 7 *huius cubiculi et triclinii illius.* — III 2, 3 *huius ego consilio utor.* — 9, 28 *facit hoc Homerus multique illius exemplo.* — V 6, 34 *. . . curvamine recto . . .* — bei Cassiod. I 16, 3 *nobis eorum . . .* — XI 2, 3 *in suis nos . . .* — 5, 5 *illorum me desideria . . . iuverunt.* — 5, 5 *illorum mihi procurat affectum . . .* — Mit nachgestelltem DPron.: Cic. in Verr. IV 60 *abalienati scelere istius a nobis omnes reges.* Ebenso ist auch in folgenden Fällen der nachgestellte attr. Gen.

1) dasselbe bei den Script. hist. Aug.: vgl. Lessing 295, 11; ebenso *multa eius.*

2) dieses Zusammenrücken gegensätzlicher Begriffe findet sich seit ältester Zeit: schon der Dichter der Scipioneninschrift kennt dieses rhetorische Mittel (*honc oino ploirume*). Auch Plautus hat es: vgl. Leo 433.

von *is* durch Zusammenrückung der Ggs. stark hervorgehoben:

Plin. ep. IV 9, 12 *parui utilitatemque eius* (*eius* om. D) *praetuli meae:* durch das zw.gestellte Verb. wird die Betonung von *eius — meae* gesteigert. — IV 19, 1 *fratremque optimum et amantissimum tui pari caritate dilexeris filiamque eius ut tuam diligas:* hier sind in erster Linie *fratrem — filiam* betont, dann aber auch *eius — tuam.* — Cassiod. XI 1, 17 *ut in munere eius cuncti se potius crederent esse ditatos:* 'in dem einen sehen sich alle geehrt'.

B Der attr. Gen. des DPron. mit folgendem RelSatz steht betont nach stärker betontem Nomen

Cic. ep. XII 14, 5 *crudelitate Dolabellae aut perfidia eorum, qui . . .* die regierenden Subst. sind am stärksten betont. Ebenso XV 6, 2 *ab amicissimis eius, cuius* (*de*) *honore agitur.* — XIII 18, 2 *utrumque eorum, quae . . .* Aehnlich Plin. ep. II 14, 6 *habent sane aetatem eorum, qui nuper togas sumpserint:* das Subst. *aetatem* ist mit Ironie stark hervorgehoben. — IV 8, 4 *quod honoribus eius insistam, quem aemulari studiis cupio* (Ggs. der Subst.) — V 5, 4 *mors eorum, qui . . .* Ggs. *immortale aliquid.* — IV 13, 5 *tertiam partem eius quod conferre vobis placebit dare:* das Adi. num. und *pars* ist ein Begriff, betont. — V 3, 10 *sicui forte eorum, qui . . .* das indef. Pron. gehört eng zu *si* und wird betont durch *forte.* — Cassiod. I 26, 3 *alioquin grata nobis augmenta eius esse non possunt, qui fisci damno proficit:* starker Ggs. *augmenta — damno;* aber auch die Gen. *eius — fisci* sind in chiastischer Stellung betont.

Insgesamt finden sich somit 106 attr. Gen. von *is* nachgestellt: 34 bei Cic. ep., 52 bei Plin. ep., 20 bei Cassiod. Davon stehen 86 attr. Gen. nach einem alleinstehenden Nomen, worunter sich 3 mal ein Hyperbaton findet; 2 attr. Gen. stehen nach mehreren regierenden Subst. Bei 6 Subst. steht ein Adj. Je 4 mal findet sich die Stellung: Appos. + attr. Gen. von *is* + Eigennamen, oder Eigennamen + Apposition + attr. Gen. von *is.* 4 attr. Gen. von *is* stehen nach Adj. Der obj. Gen. steht im ganzen 7 mal (1 bei Cic., 4 bei Plin., 2 bei Cassiod.).

9 attr. Gen. weisen betont auf folgendes Rel. hin (3 bei Cic., 5 bei Plin., 1 bei Cassiod.), darunter sind 3 partit. Gen. (1 bei Cic., 2 bei Plin.). Dem gegenüber finden sich 9 attr. Gen. mit folgendem Rel. (5 bei Cic., 4 bei Cassiod.) vorangestellt (vgl. oben S. 78). Plin. ep. hat den vorausweisenden attr. Gen. nur nachgestellt, während Cic. ep. 5 solche attr. Gen. vóran- und 3 nách-, Cassiod. 4 solche vóran- und 1 nách-gestellt hat. Aber die Gründe der Stellung sind bei allen dreien dieselben: vorangestellter attr. Gen. mit folgendem Rel. ist sehr stark betont; nachgestellter attr. Gen. mit Rel. ist nicht so stark betont wie sein mit Hochton vorangehendes Nomen.

Der attr. Gen. von *is* nachgestellt ebenso bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 9mal (darunter 1mal mit RelSatz). Zurückweisende attr. Gen. (8) sind immer enklitisch betont. Das regierende Nomen ist zum Teil mit besonderem Nachdruck, zum Teil bloss relativ betont: 1 *amici eius* . . . (Subst. im Ggs.). 19 (Subst. betont). 19 (*auctoritatem laudationis eorum* . . . vorangestelltes *eorum* wäre zweideutig). 27. 38. 39. 41. 64. — Mit folgendem RelSatz; die Subst. haben den Hochton: 38 *in furtis istius et damnis eorum, a quibus* . . .

bei Livius, insgesamt 20mal (darunter 1mal mit RelSatz). Zurückweisende attr. Gen. (19) sind enklitisch unbetont: XXVI 6, 14 *matrem eius*. Aehnlich 7, 2. 11, 5 (*spem eius Valla; per meius* P). 11, 9. 11, 10. 12, 12. 13, 1. 15, 3. 19, 4. 19, 7 (2mal). 19, 12. 21, 3. 21, 14. 22, 11. Nach zwei Subst.: 4, 8 *fugam stragemque eorum* . . . — 13, 12 *ad cubilia et catulos eorum* . . . Der partit. Gen.: 2, 10 *nemo eorum*. — 14, 5 *plerique earum* . . . — Mit folgendem RelSatz, nach Fragepronomen: 21, 11 (*aedes Syracusis*) *cuius vellet eorum, in quos* . . . das Fragepron. mit zugehörigem Verb. ist am stärksten betont, weniger stark *eorum* . . .

bei Seneca, insgesamt 10mal. Zurückweisende attr. Gen. sind immer enklitisch unbetont: I 1, 8. II 7, 2. 11, 1. 12, 1. 14, 3. 16, 2. Mit beigefügtem Part.: II 10, 1 *pulvino eius ignorantis* . . . Nach Part.: I 1, 9 *sacrilegi neclegentesque eorum* . . . Es folgt ein Rel. auf stark betonte partit. Gen.: I 4, 5 *tu me*

aliquid eorum doce, per quae . . . — I 5, 2 *quicquam eorum, quae . . .* Diesen beiden nachgestellten vorausw. attr. Gen. stehen 3 vorangestellte solche attr. Gen. gegenüber.

bei Tacitus ann., insgesamt 19 mal (darunter 1 mal mit RelSatz). Zurückweisende attr. Gen. (18) sind enklitisch unbetont: I 5, 9 *in funere eius.* Aehnlich 6, 8. 8, 30. 9, 9. 12, 3. 13, 24. 14, 10. 25, 12. 34, 3. 34, 6. 40, 9. 42, 13. 52, 5. 58, 1. 58, 13. Nach zwei Subst.: I 10, 27. 58, 21. Nach drei: I 10, 31. Es folgt ein RelSatz auf betonten partit. Gen.: I 57, 18 *plerisque eorum, qui . . .*

Beim Auctor ad Herennium[1]) stehen insgesamt 48 attr. Gen. von *is.* Davon stehen vóran 20 Gen. (2 mit vorausgehendem Rel., 10 mit folgendem Rel., darunter 1 RelSatz zw. attr. Gen. und Subst. gestellt), worunter 2 *eorum exemplum* (IV 2. 9, vgl. oben S. 47). 28 Gen. stehen nách (2 mit folgendem Rel.).

§ 58. *Is* zwischengestellt[2])

Das adj. *is* findet sich von sämtlichen untersuchten Schriftstellern nur bei Cic. in Verr. (*is* weist zurück) und bei Livius (*is* weist voraus), und zwar je einmal, zw.gestellt. Enklitisch hängt es sich an das vorangestellte hochtonige Adi. num. an und steigert dessen Betonung noch; weniger stark betont ist das auf *is* folgende Subst.

Dagegen sind insgesamt 47 attr. Gen. von *is* zw.gestellt, immer zurückweisend und unbetont enklitisch. Wie bei der Zwischenstellung überhaupt, so hat auch hier das vór dem DPron. stehende Nomen den Hochton, der durch die Enklise des unbetonten DPron. noch gesteigert wird, einen weniger starken, bisweilen aber auch sehr starken Ton, hat das auf das DPron. folgende Nomen.

A Das adj. *is*

Cic. in Verr. IV 36 *omne id argentum . . .* — Livius XXVI 7, 6 *una ea cura angebat, ne . . .* = 'die eine Sorge . . .'

1) Index 469 ff.

2) oben S. 30. 33. 41. 61; unten S. 100.

B Der attr. Gen. von *is*

bei Cic. ep.: XII 23, 4 . . . *summam eius fidem, diligentiam prudentiamque cognovi.* Ebenso XIII 63, 1 *id fit cum plurimis eius officiis, tum summa probitate et singulari modestia.* — XV 20, 1 *modestus eius vultus sermoque constans* . . . Subst. und Adj. sind in chiast. Stellung betont. Mit DPron.: XIII 1, 4 *hanc eius contentionem* . . .; ebenso 6, 2 *itaque hoc eius officium, quod adhibetur erga illos, ego* . . . die DPron. ziehen sich gegenseitig gern an. Mit Part.: XIII 16, 1 *ab ineunte eius aetate* . . . die Stellung *ineunte aetate* wäre ausserdem ein Missklang. Ebenso 63, 2 *confectis eius negotiis* . . . — 19, 2 *explorata vero eius incolumitate* . . . — XIII 17, 1 *domus eius tota mihi patuit* . . . — 19, 1 *cum officiis eius multis, tum etiam consuetudine cotidiana* . . . Subst. und Adj. im Ggs. — Aehnlich 63, 1 *cum propter familiaritatem et consuetudinis suavitatem, tum quod consilio eius fideli ac bono lubenter utebar.* Mit zw.gestelltem praepos. Ausdruck: XIII 53, 2 *singulas ad te eius causas perscribere debere* . Ggs. *totum.* Ebenso 60, 1 *summa enim eius erga me officia exstiterunt.* — XV 4, 7 *magnumque eorum equitatum, qui* . . . — XVI 8, 2 *ego certe singulos eius versus singula ⟨eius⟩*[1]) *testimonia puto.* — 21, 3 *propriam eius suavitatem vehementer amplector.* — In folgenden Fällen steht *eius* zwischen seinen regierenden Subst.: XIII 10, 3 *de probitate eius et moribus* . . . Ebenso 16, 2 *et fides eius et prudentia* . . . — 33 *et humanitate eius et probitate* . . . — XV 2, 6 *patris eius atque avi iudicio* . . . Mit zw.gestelltem RelSatz: XIII 21, 2 *domum eius, quae est Sicyone, remque familiarem* . . . — 27, 4 *cum ex ingenio eius singularique studio, tum ex virtute et probitate* . . . — 38 *domum eius et rem familiarem et procuratores tibi sic commendo.* Mit zw.gestelltem Verb.: 69, 1 *et benevolentiam eius erga me experirer et fidem* . . .

bei Plin. ep.: II 7, 4 *ut vita eius brevis et angusta deburit hac velut immortalitate proferri*: Subst. und beide Adj. sind betont. — 17, 24 *magnamque eius voluptatem* . . . *capio* . . . obj. Gen. — In folgenden Fällen steht *eius* zw. seinen re-

1) *singula eius* M. *singula* FHD. vgl. XVI 24, 2, wo M ebenfalls unberechtigtes *eius* hat. Offenbar ist das zweite *eius* der vollständigen Symmetrie halber hereingekommen.

gierenden Subst.: I 8, 3 *ideo nunc rogo ut non tantum universitati eius adtendas, verum etiam particulas qua soles lima persequaris.* Aehnlich 16, 8 *non solum libros eius verum etiam imagines . . .* — 8, 6 *cum ipsi honestati tum aliquanto magis gloriae eius* (sc. *honestatis*) *praedicationique invidemus.* — 22, 4 *ipsum cubiculum eius* (*eius* MVs. *illius* F. Riccard, pra. om. D.) *ipsumque lectum . . .* Mit zw.gestelltem Verb.: II 5, 3 *pariter et defensioni eius servimus et gloriae*: dadurch sind die Subst. sehr stark betont. — III 9, 12 *ad socios eius et ministros . . .*; ebenso IV 7, 1 *statuas eius et imagines . . .* obj. Gen. — V 16, 9 *non minus mores eius quam os vultumque referebat . . .* — 17, 5 *primum metus eius, mox gaudium eminuit.* — 19, 3 *et ars quidem eius et quasi inscriptio comoedus.*

bei Cassiod.: I 4, 12 *calumniosas eius allegationes . . .* — 13, 2 *tot eius officiosos labores . . .* sowohl *tot* ist stark betont als auch *officiosos*, das eng zu seinem Subst. gehört.

bei Cic. in Verr. IV: 58 *Valentio eius interpreti . . .* Eigenname und Apposition sind stark betont. — 58 *illa vero eius cupiditas . . .* das DPron. *ille* ist stark betont.

bei Seneca: das Adj. (DPron.) ist immer stark betont: II 3, 3 *huic eius animo . . .* — 17, 4 *in ipsam eius derigentes manum . . .* — 22, 1 *primam eius pensionem.* Dasselbe 24, 2.

bei Tacitus: I 9, 4 *pater eius Octavianus . . .* — 33, 2 *neptem eius Agrippinam . . .* — 55, 13 *filiam eius alii pactam.*

Somit stehen insgesamt 47 attr. Gen. von *is* zwischen: 24 bei Cic. ep., 12 bei Plin ep., 2 bei Cassiod. — 2 bei Cic. in Verr., 4 bei Seneca, 3 bei Tacitus. Bei Livius fand ich den attr. Gen. nicht zw.gestellt. Der obj. Gen. steht 2 mal (Plin.).

§ 59. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. sind insgesamt 446 *is* verwendet (294 bei Cic., 83 bei Plin., 69 bei Cassiod.). Davon stehen voran 291 *is* (225 bei Cic., 19 bei Plin., 47 bei Cassiod.); nach stehen 117 *is* (45 bei Cic., 52 bei Plin., 20 bei Cassiod.); zwischen stehen 38 *is* (24 bei Cic., 12 bei Plin., 2 bei Cassiod.).

Bei Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. sind insge-

samt 199 *is* verwendet (59 bei Cic. in V., 71 bei Liv., 24 bei Sen., 45 bei Tac.). Davon stehen vóran 119 *is* (43 bei Cic. in V., 46 bei Liv., 10 bei Sen., 20 bei Tac.); nách stehen 69 *is* (13 bei Cic. in V., 24 bei Liv., 10 bei Sen., 22 bei Tac.); zwischen stehen 11 *is* (3 bei Cic. in V., 1 bei Liv., 4 bei Sen., 3 bei Tac.).

In der Häufigkeit der Verwendung[1]) ist ein grosser Unterschied bei den einzelnen Schriftstellern zu bemerken: bei weitem am häufigsten findet sich *is* bei Cic. ep. gegenüber Plin. ep. und Cassiod. Von den vier andern Schriftstellern hat Livius *is* am öftesten gebraucht, während er *ille* am seltensten verwendet[2]). Die älteren Schriftsteller haben überhaupt *is* häufiger verwendet als die jüngeren; Tacitus verwendet es von seinen Zeitgenossen am öftesten. — Bei Vitruvius findet Praun[3]) in der Häufigkeit von *is* gegenüber *ille* das Verhältnis 280:1.

Auch die Bedeutungsarten[4]) von *is* sind sehr verschieden gebraucht. Am häufigsten weist *is* zurück: 317 *is* bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod.; 150 *is* bei Cic. in V., Liv., Sen., Tac. Seltener, aber doch am öftesten von sämtlichen DPron., weist *is* auf Folgendes hin: 124 *is* bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod.; 48 *is* bei Cic. in V., Liv., Sen., Tac. Am seltensten von sämtlichen DPron., nur in bestimmten Fällen, steht *is* ohne Satzzusammenhang: nur bei Cic. ep., im ganzen 6 mal, und 1 mal bei Tac.

Von hohem Interesse ist es, die Gebrauchsweise von adj. *is* und attr. Gen. von *is* bei den einzelnen Schriftstellern zu verfolgen. Man sieht hier, wie allmählig das klanglose *is* untergeht[5]). Cic. und Liv. haben das adj. *is* am häufigsten gebraucht: in Cic. ep. sind unter 294 *is* im ganzen 165 adj. Dagegen hat Plin. ep. von 83 *is* nur 14 adj., und Cassiod. von 69 *is* nur 16 adj. Und zwar ist bei Plin. und Cassiod. adj. *is* immer vorangestellt und fast immer betont. Ganz ähnlich liegt der Fall bei Sen., wo unter 25 *is* nur 6 adj. *is* gebraucht sind, und zwar nur vóran und betont in bestimmten Wendungen (der

1) vgl. oben S. 32. 44. 65. unten S. 101. 114.
2) oben S. 66. 3) 82. 4) oben S. 32. 66. 5) Meader XI 369 f. XII 473 f.

untersuchte Teil bei Sen. beträgt ein Viertel von dem bei Plin. ep. oder Cassiod). — Dagegen hat Cic. in Verr. wieder unter 60 *is* 40 adj., und Livius unter 71 *is* 50 adj. Bei Tac. finden sich unter 45 *is* 20 adj.; also verhältnismässig häufiger als bei seinen Zeitgenossen. — Bei Petron[1]) finden wir 9 adj. *is* und etwa 30 attr. Gen.

Das adj. *is* ist meistens vorangestellt. In Cic. ep. sind unter 165 adj. *is* nur 11 *is* nachgestellt; zwischen kein einziges. Plin. ep. und Cassiod. haben überhaupt das adj. *is* nicht umgestellt. — Cic. in Verr. hat adj. *is* 25 mal vóran, 4 mal nách, 1 mal zwischen. Liv. hat 45 adj. *is* vóran-, 4 nách-, 1 zwischengestellt. Tac. hat vóran 17 adj. *is*, nách 3 *is*, während Sen. adj. *is* (zusammen 6) nie umstellte.

Der Grund für die Umstellung des adj. *is*[2]) liegt in der starken Betonung des Nomen und der enklitischen Unbetontheit des DPron. oder in dem Hochton des Nomen gegenüber dem schwächer betonten folgenden appositionellen *is* mit RelSatz, oder in dem Wohllaut. In keinem Fall aber bewirkt ein folgender RelSatz oder sonst der Hinweis des DPron. auf Folgendes dessen Umstellung: es folgt bei Cic. ep. auf 59 adj. *is* ein RelSatz; davon stehen 48 adj. *is* vóran. Dass auf nachgestelltes adj. *is* (11) immer ein RelSatz bei Cic. ep. folgt, hat seinen Grund darin, dass überhaupt sehr oft auf adj. *is* ein RelSatz folgt: unter 165 adj. *is* auf 59 *is*. Bei Plin. ep. folgt auf 6 adj. *is* und bei Cassiod. auf 8 adj. *is* ein RelSatz: aber *is* steht immer vóran. Bei Cic. in Verr. steht nach 12 adj. *is* ein RelSatz, darunter stehen 8 *is* vóran, 4 *is* nách; bei Liv. folgt auf 13 vorangestellte adj. *is* ein RelSatz; ebenso auf 2 nachgestellte *is*. Bei Sen. folgt auf 2 adj. *is* ein RelSatz, bei Tac. auf 1 adj. *is*: bei beiden ist *is* immer vorangestellt. — Ebensowenig ruft sonst der Hinweis des DPron. auf Folgendes eine Umstellung hervor[3]).

Meine Ergebnisse finden ihre Bestätigung bei folgenden weiteren Autoren

Cato[4]) hat *is* insgesamt beim Nomen 80 mal; davon

---

1) Seg. et Lomm. 124 f. 2) oben S. 33. 42. 67; unten S. 101. 114 f. 3) vgl. oben S. 77 f. 4) Index 37 ff.

stehen vóran 77 *is* (74 *is* vor Subst. — Albrecht gibt bloss 70 an —, 3 *is* vor *omnis*); nách Subst. stehen 3 *is*, und zwar 46, 1 *terrae eae, ubi* . . . — 111 *vinum id, quod* . . . (dagegen 108, 1 *de eo vino, quod* . . . hier nicht im Satzanfang wie 111). — 145, 1 *homines eos* . . ., *qui placebunt:* Subst. im Satzanfang ist gegensätzlich betont [1]). Dem gegenüber folgt auf 5 vorangestellte *is* ein RelSatz. *Is* mit folgendem *ut*-Satz steht 2 mal vóran. Es findet sich: *ea omnia quae* . . . (142); *quae* . . . *ea omnia* . . . (44); *ea omnia* ohne RelSatz (106, 2). 1 mal findet sich ein sonst bei Cato sehr seltenes grösseres Hyperbaton (92).

Petronius [2]) hat im ganzen 9 adj. *is:* davon stehen 8 *is* vóran. Unter 5 adj. *is* mit RelSatz stehen 4 vóran; auf 1 vorangestelltes *is* folgt ein *ut*-Satz.

Bei den Script. hist. Aug. [3]) steht *is* mit folgendem *ut*-Satz nur vór Subst., im ganzen 23 mal (darunter 4 *id* mit Gen. des Subst.). Auf je 1 vorangestelltes *is* folgt ein Satz mit *ne* und *quasi*.

Mehr als von jedem andern DPron. ist von *is* der attr. Gen. gebraucht. Bei den einzelnen Schriftstellern hat der attr. Gen. folgende Stellung: bei Cic. ep. stehen 52 vóran, 34 nách, 24 zwíschen; bei Cic. in Verr. 7 vóran, 9 nách, 2 zwíschen; bei Liv. 20 nách, nie vorangestellt; bei Sen. 4 voran, 10 nách, 4 zwíschen; bei Tac. 2 vóran, 19 nách, 3 zwíschen; bei Plin. ep. 2 vóran, 52 nách, 12 zwíschen; bei Cassiod. 31 vóran, 20 nách, 2 zwíschen.

Diese Tatsachen widerlegen Hörchers Angabe [4]), dass der attr. Gen. des DPron. gewöhnlich voranstehe. Er ist auch häufig umgestellt. Seine Stellung aber beruht auf folgenden Grundsätzen: vorangestellter attr. Gen. ist entweder unbetont und schliesst in kopulativer Eigenschaft an Vorhergehendes an, besonders im Satzanfang, aber auch sonst; *eius* kann, eben weil es vorangestellt anschliessen soll, proklitisch vór stark betonten Nomina stehen [5]), so Cic. ep. XIII 65, 1 *eius summa existimatio*, besonders im symmetrischen Satzbau (vgl. oben

1) Albrecht (1) spricht nur von dieser einen Nachstellung. — vgl. oben S. 8. 2) Seg. et Lomm. 124 f. 3) Lessing 294 f.
4) oben S. 31. 39. 67; unten S. 97. 116. 5) oben S. 74.

S. 73). Oder aber steht der attr. Gen. stark betont vóran, entgegen der Angabe Hörchers, der hier Nachstellung verlangt. — Der nachgestellte attr. Gen. steht gewöhnlich enklitisch unbetont nach relativ oder stark betontem Nomen; nur 3 attr. Gen. sind stark betont nachgestellt, um durch Zusammenrückung von Ggs. in rhetorischer Absicht die höchste Tonwirkung hervorzubringen (oben S. 87). — Der zwischengestellte attr. Gen. steht immer enklitisch unbetont zwischen stark betonten Nomina, nicht aber steht das DPron. ohne weiteres zwischen Subst. und Adj. — Der vorausweisende attr. Gen. kann vóran oder náchstehen, je nachdem seine regierenden Nomina betont sind. — Der attr. Gen. steht vór oder nách oder zwischen zwei und mehreren Nomina, je nach dem *eius* kopul. oder betont steht oder die Nomina betont sind.

Wenn nun Livius und Petronius [1]) den attr. Gen. von *is* nur nachgestellt haben, so fehlen eben bei ihnen diese Bedingungen, unter denen eine Voranstellung möglich und gefordert wäre: so hat Plin. ep. nur 2 *eius* in kopulativer Eigenschaft, die einzigen, die bei ihm voranstehen unter 66 attr. Gen.; ebenso hat Tac. nur 2 solche kopulative *eius*, ebenfalls die einzigen vorangestellten. Sen. hat *eius* nicht kopulativ gebraucht, wohl aber steht es betont vóran (8 mal). Der kopulative Gebrauch von *eius* hängt mehr oder weniger von den Neigungen der Schriftsteller ab.

Dass das DPron. nicht zwischen Adj. und Subst. stehen muss [2]), zeigen folgende Ergebnisse: zurückweisende attr. Gen. bei Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. stehen vór Subst. mit Adj. im ganzen 9 (6 bei Cic., darunter 2 betonte *eius*; 1 bei Plin., 2 bei Cassiod. — betont). Zurückweisende attr. Gen. stehen nách Subst. mit Adj. 7 (3 bei Cic., 4 bei Plin.). Im ganzen stehen bei diesen drei Schriftstellern 36 attr. Gen. von *is* bei Subst. mit Adj., davon stehen 20 *is* zwischen. Das adj. *is* bei diesen drei Autoren steht vór Subst. mit Adj. im ganzen 2 mal (Cic. ep.). nie zwischen. — Die Stellung des attr. Gen. zwischen betonten Subst. ist von den Neigungen der Schriftsteller abhängig: so fand ich bei Cassiod. diese Stellung nie, dagegen bei Plin. ep. häufig.

1) Seg. et Lomm. 124 f. 2) oben S. 33. 42. 67.

Idem

§ 60. **Bedeutung.** *Idem* drückt die Gleichheit aus. Es kann auf Vorhergehendes sich beziehen oder auf Folgendes, besonders auf einen RelSatz. Es steht aber auch ohne Satzbeziehung. Die Vergleichungspunkte können vielfach leicht ergänzt werden. Es entspricht der Natur dieses DPron., dass es meistens betont ist. Im Spätlatein wird *idem* durch *ipse* ersetzt [1]).

Idem vorangestellt

§ 61. *Idem* weist auf Genanntes zurück

Vor Eigennamen: Cic. ep. XIII 36, 1 *ei Dolabella rogatu meo civitatem a Caesare impetravit . . . eidem Dolabellae me audiente Caesar dixit.* Aehnlich Plin. ep. I 12, 10. 20, 19. III 1, 11. 4, 6. 14, 6. Mit zw.gestelltem PersPron.: Cic. ep. XIII 7, 4 *eundem tibi L. Oppium, familiarem meum . . . commendo.*

Vor Gattungsnamen: Cic. ep. XII 14, 3 *itaque eadem superbia in pravitate utuntur.* Aehnlich XII 19, 1 (*eam* oder *eam quidem* einige Hss.). 30, 7. XIV 1, 5 (2 mal). XV 1, 2 (2 mal. — *hisdem* FHD). 19, 4. XVI 9, 2 (2 mal). 15, 1. Plin. ep. I 20, 6. II 20, 8. III 9, 23. 11, 3. 18, 2. 18, 9. IV 9, 6. 15, 6. 15, 13. V 5, 7. 6, 24. 7, 3. 14, 9. Cassiod. XI 40, 8 (*eiusdem generis*). Mit attr. Gen. des Subst.: Cassiod. I 13, 3 *eadem gratia claritatis . . .* Mit zwischengestelltem Pron., Verb., Adverb., Partik., Praepos., praepos. Ausdruck: Cic. ep. XIV 2, 3 *sin eadem nos fortuna premet . . .* In der Anaphora: Plin. ep. III 1, 12 *igitur eundem mihi cursum, eundem terminum statuo.* — Cic. ep. XVI 1, 1 *in eadem es sententia . . .* — 21, 7 *eodem enim fere loco . . .* — XVI 24, 1 *eisdem*

1) Meader XI 390 f. XII 361 ff.

de rebus . . . (*hisdem* Γ F, *iisdem* s). — Plin. ep. III 9, 35 *eandemque usque ad extremum vel constantiam vel audaciam pertulit*: der zw.gestellte praepos. Ausdruck ist selbst betont und hebt DPron. wie Subst. hervor. — Mit Beziehung auf vorausgehendes *cum*: Cic. ep. XIII 71 *tamen cum omnibus non eadem mihi causa est* (*causa mihi* H): das PersPron. *mihi* ist gegensätzlich betont und hebt *eadem* hervor. — *Idem* mit folgendem Gen.[1]): Plin. ep. III 18, 3 *laudare vero . . . idem utilitatis habet, adrogantiae nihil:* durch die chiast. Stellung sind Subst. und DPron. betont.

Kopulatives *et idem, idemque* vor Adj. zu dessen Hervorhebung: Plin. ep. III 9, 36 *protexi viros optimos eosdemque gratissimos.*

Der attr. Gen. von *idem,* im Satzanfang stark betont vor zwei Subst.: Plin. ep. I 16, 8 *eiusdem nunc honor praesentis et gratia quasi satietate languescit?*: auch Subst. und Part. sind hervorgehoben.

§ 62. *Idem* weist auf Folgendes hin

auf RelSatz: Cic. ep. XII 15, 2 *eosdem hostes . . ., quos . . .* 'dieselben Feinde wie . . .' Aehnlich XII 30, 3. XV 15, 2. Plin. ep. III 9, 2. V 13, 4. Cassiod. XI 10, 4. Mit zwischengestelltem attr. Gen., RelSatz, Pron., Verb., praepos. Ausdruck: Plin. ep. III 20, 8 *eadem honestatis cura . . ., quae . . .* — II 10, 2 *isdemque* (*iisdemque* F) *quibus lingua Romana spatiis pervagentur.* — IV 24, 7 *isdemque te vel praeceptis vel exemplis monere, quibus ipse me moneo . . .* das DPron., PersPron. und Subst. sind betont. — V 10, 3 *. . . eandem percipere ex te voluptatem, qua tu perfrueris ex nobis.* — Cic. ep. XIII 23, 2 *eodemque apud me loco essent, quo est aput suum patronum*: die zw.gestellten praepos. Ausdrücke sind immer betont. — *Idem* mit Gen. des Subst.: Plin. ep. I 7, 1 *cum mihi idem* (*idem mihi* rs. *mihi quidem* F Riccard.) *potestatis idemque regni dederis quod . . .* Dasselbe mit eingeschobenem RelSatz: Cic. ep. XIII 19, 3 *non dubito, quin . . . idem, quod ego, sis iudicii et voluntatis habiturus*: betont ist *idem, ego*, die Subst. — Vor

1) vgl. Kraut 7. — das DPron. steht in diesem Falle immer vóran.

Adi. num.[1]): Plin. ep. V 6, 21 *eademque omnia, quae porticus . . .*

auf ein *ut*: Plin. ep. III 6, 3 *a tergo quoque eadem aetas ut a tergo.*

§ 63. *Idem* ohne Satzzusammenhang

Cic. ep. XIII 27, 1 *de eadem re alio modo*: in dem formelhaften Ausdruck ist *idem* gegensätzlich betont. Ebenso Plin. ep. I 20, 12 *inde qui eandem causam simul audierunt, saepe diversum . . . sentiunt.* Aehnlich Cic. ep. XIII 27, 1. XVI 6, 1. Plin. ep. I 2, 1. II 1, 8. III 2, 1. V 9, 7. In der Anaphora: Plin. ep. III 19, 2 *eadem opera, eodem viatico . . ., sub eodem procuratore ac paene isdem actoribus habere . . .*; ähnlich 19, 4 (*isdem casibus* om. MV.). Mit Anastrophe der Praep.: III 7, 8 *plures isdem in locis villas possidebat . . .* die Ggs. *plures isdem* sind wirkungsvoll unmittelbar neben einander gestellt.

Insgesamt stehen somit 74 *idem* vór ihrem Nomen: 24 bei Cic. ep., 46 bei Plin. ep., 4 bei Cassiod. — und zwar zurückweisend 44 *idem* (17 bei Cic., 24 bei Plin., 3 bei Cassiod.); auf Folgendes hinweisend 16 *idem* (5 bei Cic., 10 bei Plin., 1 bei Cassiod.); 14 ohne Satzzusammenhang (2 bei Cic., 12 bei Plin.). — *Idem* mit Hinweis auf Folgendes (15 mal folgt RelSatz, 1 mal *ut*) steht überhaupt immer vóran bei diesen drei Schriftstellern. — 1 mal steht der attr. Gen. von *idem* betont vóran (Plin. ep.). — *Idem* wird von seinem Nomen getrennt (8 bei Cic., 7 bei Plin., 1 bei Cassiod.) 16 mal (durch 6 PersPron., 2 Praepos., 3 Verb., 2 praepos. Ausdrücke, 2 Adverb., 1 Partik.).

Idem vorangestellt ebenso

bei Cic. in Verr., insgesamt 4 mal. Zurückweisend: 27 *ab eodem Heio.* Mit Zwischensatz: 4 *idem, opinor, artifex.* Mit *modus*: 4 *eiusdem modi Cupidinem.* — Mit folgendem *ut*: 27 *eodem modo, ut . . .*

bei Livius, insgesamt 8 mal. Zurückweisend: XXVI 21, 1 *eiusdem aestatis exitu . . .* (Satzanfang). Aehnlich

1) dasselbe Varro r. r. I 7, 5. Cato r. r. 77. 81. Petron. 34.

6, 1. 11, 3 (2 mal). 19, 9 (*eiusdem generis*). 21, 13. — Ohne Satzzusammenhang: 14, 4. — Mit zw.gestelltem RelSatz: 1, 10 *eundem quem Canensibus finem statuerat militiae.*

bei Seneca, insgesamt 7 mal. Zurückweisend: II 18, 6 *eodem loco* . . . Aehnlich II 21, 6. — Mit folgendem RelSatz: I 1, 8 *eodem animo . . ., quo . . .* — Ohne Satzzusammenhang: I 14, 3 (2 mal). Mit zw.gestelltem attr. Gen. oder Verb.: II 6, 1 *eadem ferri vis . . .* — I 10, 1 *at ista eodem stant loco stabuntque.*

bei Tacitus ann., insgesamt 17 mal. Zurückweisend: vor Eigennamen: I 29, 5. 53, 11. Vor Gattungsnamen: I 53, 1. 54, 1 (beidesmal im Satzanfang). 26, 9. 31, 1 (*isdem de causis* L. Spengel). Mit zw.gestellter Partik. oder Adverb.: I 26, 12 *eundem ergo senatum . . .* — 31, 1 *isdem ferme diebus . . .* — Ohne Satzzusammenhang: I 9, 2. 17, 9. 31, 12. 35, 10 (*in isdem laboribus*). Mit Anastrophe der Praepos.: I 17, 20 *isdem in castris . . .* — 37, 4 *isdem in aestivis . . .* — 49, 3 *isdem e cubilibus . . .* Mit zw.gestelltem attr. Gen. oder Pron.: I 3, 28 *eadem magistratuum vocabula* (sc. *erant*). — 14, 4 *eademque se temperantia usurum . . .* — Tac. trennt das DPron. gern von seinem Nomen. Im ganzen steht 4 mal eine Praepos., darunter ist sie 3 mal (1 *ex*, 2 *in* — dagegen steht 1 *in* vóran —) anastrophiert.

bei Caesar[1]) steht *idem* immer vóran. Auf 26 *idem* folgt ein RelSatz (5 mal ist der RelSatz zw.gestellt).

bei Petronius[2]) stehen im ganzen 34 adj. *idem*, nur vóran; und zwar 28 *idem* mit Subst. verbunden. Auf 2 *idem* folgt ein Rel., auf 1 *idem* ein *et*, auf 3 *idem* ein *et-et*.

bei den Script. hist. Aug. [3]) stehen 21 *idem* mit folgendem RelSatz: davon vór Subst. 18 *idem* (darunter ist der RelSatz 3 mal zw.gestellt), nách 3 *idem*.

§ 64. *Idem* umgestellt

A nachgestellt

um Nomen hervorzuheben: Cic. ep. XIII 29, 1 *qui voluntate eadem sunt, etiam familiaritate devinciunt*: die beiden

1) Meusel II 17. 24, 2. 2) Seg. et Lomm. 104. 3) Lessing 247.

Subst. sind im Ggs. stark betont. Ebenso Plin. ep. IV 8, 5 *sed utinam, ut sacerdotium idem, ut consulatum multo etiam iuvenior quam ille sum consecutus, ita senex saltem ingenium eius aliqua ex parte adsequi possim*! die Subst. *sacerdotium*, *consulatum*, *ingenium* sind gegensätzlich betont. — V 6, 38 *mox zothecula refugit quasi in cubiculum idem atque aliud*: die Subst. sind stark betont, ein Art Oxymoron.

um Missklang zu vermeiden: Plin. ep. IV 27, 2. 30, 6 *generis eiusdem*. Dasselbe hat auch noch Cic. ep. VII 30, 2. Dagegen haben Varro r. r. I 40, 6. III 17, 4. Liv. XXVI 19, 9. Cassiod. XI 40, 8 *eiusdem generis*. Auch sonst haben wir immer die formelhafte Stellung *huius, eius generis*. Das Subst. ist nicht betont: offenbar fühlt Plin. und auch Cic. ein *eius***dem gen***eris* als Missklang.

Idem nachgestellt ebenso

bei Livius, insgesamt 2mal. XXVI 13,18 *poculum idem, quod* . . . das Subst. ist stark betont. — 15, 20 *mihi ne mortis quidem copia eadem est, quae* . . . das regierende *copia* gehört eng zum betonten Gen. *mortis*[1]).

bei Seneca, nur 1mal: II 6, 1 *gladius idem et stringit et transforat*: das Subst. ist in der Aufzählung stark betont.

bei Tacitus, insgesamt 3mal: I 36, 2 *ad causam eandem* . . . — 5, 7 *fama eadem* . . . Ggs. der offizielle Bericht. — 33, 8 *et favor et spes eadem*: beide Subst. sind betont.

B zwischengestellt

der attr. Gen. des DPron.: Tac. ann. I 23, 5 *ceteram eiusdem familiam* . . . Adj. und Subst. sind stark betont.

§ 65. Zusammenfassung der Ergebnisse

Insgesamt stehen somit bei Cic. ep. 25 *idem*, worunter 1 *idem* nachgestellt; bei Plin. ep. 50 *idem*, worunter 4 *idem* nachgestellt; bei Cassiod. 4 *idem*, nur vorangestellt.

Cic. in Verr. hat im ganzen 4 *idem*, nur vorangestellt; Livius hat 10 *idem*, worunter 2 *idem* nachgestellt; Seneca

1) vgl. bei *is* oben S. 82.

hat 8 *idem*, worunter 1 *idem* nachgestellt; Tacitus hat 21 *idem*, worunter 3 *idem* nách-, 1 *idem* zwischengestellt.

Cato[1]) gebraucht 37 *idem* im ganzen: vóran 35 *idem* (23 vor *modus*); nách 2 *idem* an folgenden Stellen: 39, 2 *colorem eundem facias* . . . — 5, 4 *operarium, mercennarium, politorem diutius eundem ne habeat die* . . .; beidesmal sind die Subst. stark betont.

In der Häufigkeit[2]) dieses Pron. ist ein ziemlich starker Unterschied zu bemerken: Cassiod. hat *idem* sehr spärlich gebraucht, dagegen Plin. und besonders Tac. sehr häufig.

Auch bei *idem* bewirkt die starke Betonung der Nomina und der Wohllaut[3]) die Umstellung, nicht etwa Bedeutung oder Hinweis des DPron. auf Folgendes.

Ipse

§ 66. Bedeutung. Priscian[4]), dem Grysar[5]), Kühner[6]) Anton[7]), Dräger[8]) folgen, hat unterschieden zwischen' *significantia*' und '*discretio*' von *ipse*. Nägelsbach[9]), dessen Einteilung ich im wesentlichen gebrauche, macht diese Unterscheidung nicht. Er führt etwa Folgendes aus: *ipse* als Pron. des Gegensatzes *καὶ' ἐξοχήν* kann nur in einem ausgesprochenen oder gedachten Verhältnis der Gegensätzlichkeit stehen und darauf gehen alle seine Bedeutungen zurück. Grundbegriff ist 'er selbst und kein anderer'. Daraus leiten sich alle folgenden Begriffe ab: die Sache 'an sich', ohne ihre Akzidenzen. Die Person 'selbst' ohne Begleitung Teilnehmender, Mitwirkender ist die Person 'allein' oder sie tut etwas 'allein, aus eigenem Antrieb'. Bei Zeitangaben ist *ipse* = 'ge-

1) Index 33. — die beiden nachgestellten *idem* kennt Albrecht 6 nicht, wenn er sagt 'apud ceteros scriptores' (sc. praeter Ciceronem) 'pronomen *idem* semper antecedit'. Falsch ist auch 'apud Cornificium nusquam legi' (sc. *idem*): denn ausser seiner Verbindung mit andern DPron. (*hic, ille*) findet sich IV 62 *isdem de causis*.

2) oben S. 32. 44. 65. 92; unten S. 114.

3) oben S. 33. 42. 67. 93; unten S. 114 f. 4) GL II 579, 30 K.

5) 53 f. 6) 459, 4. 7) II 188 f. 8) HS I 80. 9) 390 ff.

r a d e'. Dieses 'gerade' kann auch = 'e i g e n' sein. Weiter hat *ipse* die Bedeutung von 's c h o n, b l o s s, r e c h t, e i g e n t l i c h, u n m i t t e l b a r, g e n a u, v o l l (volle 14 Tage)'. Im Ggs. zu seinen Teilen hat *ipse* die Bedeutung 'a l s G a n z e s, d a s G a n z e'. Ausserdem steht *ipse* für 'r e i n, a b s t r a k t' oder = 'a u c h, s e l b s t a u c h, e b e n f a l l s' für *et, quoque, et ipse.*

I n s p ä t e r e r Z e i t [1]) bekommt *ipse* schliesslich die Bedeutung von *is* oder abgeschwächtem *ille.* Das ist besonders bei den Kirchenvätern bemerkbar. Bei Commodian ist *ipse* als Identitätspronomen = *idem* häufig gebraucht; aber auch bei andern Schriftstellern. Schliesslich wird *ipse* als bestimmter Artikel häufig gebraucht, der sich noch findet in romanischen Sprachgebieten, besonders in Sardinien.

Ipse vorangestellt

§ 67. Adjektivisches *ipse*

I n d e r e i n f a c h e n B e d e u t u n g 's e l b s t'

V o r E i g e n n a m e n = 'selbst, von selbst, persönlich': Cic. ep. XII 29, 2 *sine mea commendatione . . ., ipsius Lamiae causa studiose omnia facturus sis:* durch den Ggs. *sine mea commendatione* ist *ipse* stark betont. Ebenso XIII 8, 2. 28, 2. 29, 7. 29, 8. 38. 56, 3. XV 3, 2 (Ggs. *ego*). XVI 11, 2. — Plin. ep. III 9, 12 *placuit in primis ipsum Classicum ostendere nocentem . . .* Ggs. seine *socii.* Aehnlich 14, 7. Mit *ne — quidem*: Cic. ep. XII 18, 2 . . . *ne ipsum Caesarem quidem . . .* Mit zw.gegestellter Partik., PersPron.: XV 19, 2 *ipse enim Epicurus, a quo omnes Catii et Amafinii . . . proficiscuntur.* — Plin. ep. I 5, 11 *ipse me Regulus convenit:* Ggs. sein Freund; durch *me* ist *ipse* in der Betonung gesteigert.

V o r G a t t u n g s n a m e n — und zwar sind es P e r s o n e n: Cic. ep. XII 15, 5 *ipsi magistratus . . .* DPron. ist stark

1) M e a d e r XI 390 ff. R ö n s c h 122 f.

betont. Ebenso mit RelSatz: XIII 6, 4 *ipsum hominem, quem tibi commendo* . . . im Satzanfang ist DPron. stark betont: 'und was den Mann selbst betrifft'. Aehnlich 77, 2. — XV 5, 1 *servatum Ariobarzanis cum ipso rege regnum* . . . — Plin. ep. II 10, 4 *nam cetera fragilia et caduca non minus quam ipsi homines occidunt* . . . Aehnlich III 20, 1. IV 15, 6. 22, 6. — Es sind Sachen: Cic. ep. XIV 3, 1 *ipsa calamitas communis est utriusque nostrum, sed culpa mea propria est*: Ursache und Wirkung. — Plin. ep. I 20, 16 *utque in cultura agri non vineas tantum verum etiam arbusta, nec arbusta tantum verum etiam campos curo et exerceo, utque in ipsis campis non far aut siliginem solam sed hordeum* . . . *sero, sic* . . . hier hat *ipse* zugleich die Bedeutung *idem*. (Genau dasselbe Quintil. III 9, 2). — Aehnlich II 17, 27. III 5, 6. 5, 20. 21, 4. V 6, 8 (*monte ipso* ps). — 6, 28 *in summa cryptoporticu cubiculum ex ipsa cryptoporticu excisum* . . .: dasselbe V 6, 35: das DPron. immer stark betont. — Cassiod. I 10, 4 *ipsa calculatio*: DPron. hat den Sinn von *ipse quoque*; Ggs. *denarius numerus*.

In den genannten Fällen hatte *ipse* bisweilen zugleich die Bedeutung: 'an sich, allein'. Noch mehr ist dies der Fall an folgenden Stellen: Plin. ep. I 8, 6 *nam cum ipsi honestati tum aliquanto magis gloriae eius praedicationique invidemus* . . . Ggs. die *honestas* an sich — ihre *gloria*. Aehnlich Cassiod. XI 9, 1. Mit zw.gestelltem attr. Gen., Partik.: Plin. ep. IV 5, 3 *cum ipsis orationum virtutibus tum etiam comparationis aculeis excitabantur*. — Cassiod. 27, 2 *in ipsis vero parietibus cooperiendis vel fulciendis* . . .

Ipse = 'gerade' bei Zeitangaben: Cic. ep. XV 11, 2 *in ipsos etesias*. Mit PossPron.: XV 13, 2 *in ipsum consulatum tuum* . . . Mit attr. Gen.: Cassiod. II 1, 3 *in ipso pueritiae flore* . . .

Ipse = 'gerade, eben' weist auf Genanntes zurück mit besonderem Nachdruck der Identität[1]). Es hat daher oft den Sinn von *idem*: Cic. ep. XIII 29, 6 . . . *Caesaris beneficio* . . . *cuius ipse Caesar optimus esse iudex potest*. — Bei Gattungsnamen: XIII 10, 3 *in ipsa causa*. Aehnlich 57, 2. Plin. ep. III 20, 8. IV 14, 3 (*eadem* p). V 19, 4.

1) diese Bedeutung ist bei Nägelsbach nicht genannt. — es liegt hier also schon die spätlatein. Bedeutung vor (vgl. oben S. 102).

Mit *et* verbunden = 'eben auch': II 5, 4 *et ex ipsa mediocritate libri . . .*

Ipse = 'schon, bloss, allein': Cic. ep. XIII 15, 3 *ipsorum Preciliorum causa . . . .* — 57, 2 *intellexi . . . te ipsius M. Annei causa omnia velle; sed tamen sic velim existimes te mihi nihil gratius facere posse quam . . .* — Vor Gattungsnamen: Cic. ep. XIII 10, 1 *ab ipso more maiorum, qui . . .* Aehnlich XIII 20. In der asyndetischen Aufzählung mit steigerndem Sinn: XIII 9, 2 *ordine, ipso hominum genere . . .* (*ordine ipso* M. *ordine ipso et* HD. *ordine* del. Ernesti). — Plin. ep. I 4, 4. 12, 2. II 1, 5. 11, 10. Mit Attribut, in der Anaphora: I 22, 4 *ipsum cubiculum eius ipsumque lectum.* — III 19, 2 *sollicitat primum ipsa pulchritudo iungendi.* — VI 1, 1 . . . *quod ipsa loca, in quibus . . ., me tui commonent.*

Ipse = 'recht, eigentlich, unmittelbar, mitten in': Plin. ep. IV 3, 5 *non medius fidius ipsas Athenas tam atticas dixerim . . .* in dieser paradoxen Ausdrucksweise ist das Subst. stark betont, wie auch in den ganz ähnlichen Fällen Plin. ep. II 13, 7. IV 7, 5 (unten S. 107), wo aber mit Recht *ipse* nachsteht. Der Grund für vorangestelltes *ipse* hier IV 3, 5 ist zu suchen in der Tonmalerei durch die Nebeneinanderstellung von gleichstämmigen Wörtern, ein rhetor. Mittel, das an den beiden andern Stellen mit nachgestelltem *ipse* nicht in Anwendung kommen kann. Aber durch diese Zusammenrückung wird auch nachgestelltes *Athenas* stark betont. — Vor Gattungsnamen: Cic. ep. XV 4, 16 *in forum atque in rem p. atque in ipsam aciem paene deduximus:* mit aufsteigender Klimax. Aehnlich XVI 8, 2 (vor zwei Subst.). 10, 1. 11, 2 (*in ipsam flammam civilis discordiae*). Plin. ep. III 5, 8. IV 16, 1. 30, 3. Cassiod. I 21, 1. 44, 1. II 40, 15. Mit zw.gestelltem attr. Gen., Partik., Part.: Plin. ep. I 8, 5 *non tam in scriptis quam in ipso materiae genere . . .* — Cassiod. I 27, 1 *ipsam civitatis sedem . . .*; ähnlich 45, 3. — Plin. ep. II 17, 19 *ipsa vero cryptoporticus tum maxime caret sole, cum ardentissimus culmini eius insistit:* die eigentliche (*ipsa*) Halle — ihr *culmen* stehen in Ggs. — Cassiod. II 3, 5 *ab ipsis quippe primordiis.* — 40, 15 *in ipso quippe intellectu . . .* — I 3, 3 *in ipso quippe imperii nostri devotus exordio, cum . . .* durch diese Stellung soll das Ganze abgerundet werden, wie es Cassiod. liebt.

Gebhard (50 A.) sagt von Cic. ep. XI 13 a, 4 '*quos ipsi adhuc satis abroganter Allobroges equitatusque, omnis qui eo praemissus erat a nobis, sustinebant, nostroque adventu sustineri facilius posse confidimus*', dass die Stelle, wo *ipse* von dem zugehörigen Subst. so weit entfernt steht, kaum zu finden sein werde. Tatsächlich sind derartige Stellen mit *ipse* sehr selten. Es lässt sich mit dieser Cic. Stelle jene von Cassiod. vergleichen, an der vor allem das PPP dazwischen steht, wie bei Cic. das Adverb. Der Stelle von Cassiod. ist ganz ähnlich Sen. de benef. II 17, 4 *in ipsam eius derigentes manum.* — Der attr. Gen. steht öfter dazw., so Sen. de benef. I 6, 1 *in ipso dantis aut facientis animo.* Sen. besonders hat diese Zwischenstellung gern. Eine grössere Zwischenstellung, von Verb. und praepos. Ausdruck, findet sich noch Cic. in Verr. IV 27 *ipse apud vos dixit Heius.* Ein Adverb. ist zw.gestellt: Cic. ep. XIII 22, 2 *ex ipsiusque praeterea gratissimis et humanissimis moribus.* — Cassiod. XI 5, 1 *nam ipsius quodammodo res agitur.* Partikel finden sich verhältnismässig wenig zw.gestellt (3 bei Plin. ep., 3 bei Cassiod.). Anastrophe der Praepos. fand ich nur 1 mal (Tac. ann. I 9, 1). Auf deren Seltenheit weist der Antibarb. 790 hin unter Anführung von Cic. nat. deor. II 138 *ipso ab spiritu.* Für Tac. gibt Dräger § 225, 4 Stellen dieser Anastr.: ann. XII 56, 3. XIV 42, 7 (bloss Lips.). 53, 9. XV 18, 7: unsere Stelle I 9, 1 führt er nicht an. Wenn dagegen ein Pron. zu *ipse* hinzutritt, so findet sich nach dem Antibarb. die Anastr. häufiger: so Cic. Pomp. 42 *hoc ipso ex loco.* — ep. VII 27, 2 *isto ipso in genere.* Ich fand hiefür nur 1 Stelle: Cic. ep. XIII 29, 7 *hoc ipso in bello.* Als Grund für die seltene Trennung von *ipse* und Subst. lässt sich anführen, das *ipse* wie kein anderes Pron. eng zu seinem Nomen gehört und deshalb die Verbindung beider nicht gern durchbrochen wird. Wenn nun tatsächlich, wie der Antibarb. angibt, die Anastr. bei *ipse* mit DPron. öfters eintritt, so liegt der Grund darin, dass *ipse* eben in erster Linie zum andern DPron gehört, bei dem ja Zwischenstellung viel häufiger ist.

Einfaches *ipse* = *et ipse*: Plin. ep. IV 23, 3 *ut ipsae leges monent, quae . . .*

Ipse quoque: Cassiod. I 27, 5 *ipsos quoque principes ornare monstratur . . .* Aehnlich I 30, 5. 31, 4. 35, 2. II 3, 7. 39, 5.

39, 6. XI Praef. 8. XI 1, 10. Sämtliche Stellen liefern den Beweis, dass stark betontes *ipse* voransteht (vgl. dagegen Plin. V 3, 1 (unten S. 107). Cic. ep. XV 4, 4 (unten S. 109), wo Subst. mit *quidem* verstärkt voransteht).

Ipse = 'eigen': Cassiod. I 21, 3 *quid iam de Roma debemus dicere, quam fas est ipsis liberis plus amare.*

Ipse vor subst. Infin.[1]): Cic. ep. XV 15, 2 *alios induxit, ut victoriam sperarent, alios, ut ipsum vinci contemnerent*: das DPron. *ipse* steht hier im Sinn des griech. Art. *τὸ*[2]).

§ 68. Der attr. Gen. von *ipse*

Er ist betont, weil er seinem Begriff nach einen Ggs. enthält. In Formeln: Cic. ep. XII 14, 8 *et tua et ipsius et in primis mea causa.* Ebenso XIII 18, 1. 55, 1. XV 8. 19, 2. — Plin. ep. V 14, 2 *et ipsius et meo nomine.* — Ausserhalb dieser Formeln: Cic. ep. XII 14, 4 *nobis tribuant et mihi dent negotium . . ., dum ipsorum alteruter venit.* Aehnlich XIII 19, 1 (Ggs. *nostro*). Mit zw.gestelltem Adverb., das den Gen. und beide Superl. stark betont: 22, 2 *ex ipsiusque praeterea gratissimis et humanissimis moribus.* Ebenso mit folgendem RelSatz: Cassiod. XI 5, 1 *nam ipsius quodammodo res agitur, cuius in alterum vota complentur.*

Ipse nachgestellt

§ 69. Adjektivisches *ipse*

In der einfachen Bedeutung 'selbst'

Nach Eigennamen: Cic. ep. XIII 2 *C. Avianio Erandro, qui habitat in tuo sacrario, et ipso multum utor et*

1) Wölfflin (ALL III 73 ff.) sammelt die Stellen, wo das DPron. bei subst. Infin. steht. Ich fand dazu noch folgende Stellen: Cic. de sen. 47 *hoc non desiderare dico esse iucundius.* — de fin. II 9 *non dolere, inquam, istud quam vim habeat* (neg. Inf. stark betont). — part. or. 139 *partiri ipsum.* — de fin. III 59 *per se . . . hoc ipsum reddere in officio ponitur.* — Meistens steht das DPron. artikelartig proklitisch vór Inf.; manchmal auch betont, besonders wenn zwei DPron. bei einander stehen. Nachgestelltes DPron. lehnt sich enklitisch an betonten Infin. an.

2) vgl. oben S. 102.

patrono eius M. Aemilio familiarissime . . . der Eigenname, an den sich gleich der RelSatz anschliesst und den *ipse* wieder aufnimmt, steht betont im Satzanfang. — 42, 2 *ita sciunt Luccei procuratores et ita Lucceius ipse:* das gegensätzliche *ipse* ist nachgestellt hier stark betont, weil symmetrisch gestellt; ausserdem wäre *et ita ipse* rhythmisch schlecht. — XIV 14, 1 *Dolabella ipse* . . . der Eigenname ist stark betont. — Plin. ep. II 7, 4 *praeterea Cottius ipse* . . . *specimen indolis dederat* . . . es wird übergegangen vom Vater zum Sohn *Cottius*, der deshalb betont ist. — III 11, 5 *nam et C. Musonium, socerum eius et* . . . *Artemidorum ipsum* . . . die beiden Eigennamen stehen betont einander gegenüber. — IV 7, 5 *non mehercule Cato ipse tam bene* . . . *quam hic* . . . *expressit*: die Beteuerungspartikel beweist die starke Betonung des Eigennamen. — V 16, 7 *cum audivi Fundanum ipsum* . . . der Eigenname ist betont; ausserdem wäre bei vorangestelltem *ipse* ein Hiatus. Mit Partik. im Satzanfang: I 14, 7 *Aciliano vero ipsi* . . . 'was aber den Acilianus betrifft . . .', Ggs. seine vorher genannten Vorfahren.

Nach Gattungsnamen — und zwar sind es Personen: Cic. ep. XIII 15, 1 *quem cum adulescentem ipsum propter eius modestiam* . . . *mirifice diligo, tum patrem eius* . . . *intellexi* . . . Subst. in starkem Ggs. — 61 *non modo reliqui tutores, qui* . . ., *sed etiam puer ipse sibi persuasit.* — XVI 4, 2 *medico ipsi* . . . im Satzanfang (wie oben Plin. ep. I 14, 7). — 18, 2 *Parhedrum excita* . . . *sic holitorem ipsum commovebis* . . . — Plin. ep. II 13, 7 *epistulas quidem scribit, ut Musas ipsas latine loqui credas* . . . übertriebener bildlicher Ausdruck, wo Subst. stark betont ist. — III 9, 25. IV 9, 7: Subst. ist immer hervorgehoben. Ebenso IV 14, 5 (Zitat aus Catull 16, 5) *poetam ipsum* . . . Ggs. seine *versiculos:* es mögen hier auch metrische Gründe bei der Stellung mitgewirkt haben. — Es sind Sachen: Plin. ep. I 8, 15 *ita, si silenda feceris, factum ipsum, si laudanda non sileas, ipse culparis* . . . scharfer Ggs., wo *factum* stark betont ist. — III 6, 3 *aes ipsum* . . . im Satzanfang. — 6, 6 *signum ipsum* . . . das Bild im Ggs. zu seiner Basis. Das Subst. ist weiter stark betont in IV 1, 6. 5, 4. 8, 1. 28, 2. — V 3, 1 *qui scripta quidem ipsa non improbarent, me tamen* . . . *reprehenderent, quod haec scriberem* . . . Ggs. zw. Schriftsteller und Schriften.

Das an sich schon hervorgehobene *scripta* ist durch *quidem* in der Betonung noch gesteigert. Diese Stelle ist typisch dafür, dass stark betontes Nomen, auch bei *ipse*, voransteht (vgl. oben S. 105, wo *ipse quoque* stark betont voransteht). Ebenso typisch ist: V 6, 30 *in fine* (sc. *cryptoporticus*) *cubiculum, cui non minus iucundum prospectum cryptoporticus ipsa quam vineae praebent*: vgl. dazu Plin. ep. V 6, 28 (oben S. 103) *in summa cryptoporticu cubiculum ex ipsa cryptoporticu excisum:* in den ganz ähnlichen Stellen ist die verschiedene Stellung auf die verschiedene Betonung zurückzuführen: in V 6, 28 steht *ipse* voran, weil sehr stark betont; hier in V 6, 30 sind die Subst. *cryptoporticus — vineae* sehr stark betont, *ipse* steht enklitisch als starker Akzent für Subst. nách. Ebenso V 6, 40 *sedilia . . . quae ambulatione fessos ut cubiculum ipsum iuvant.* — 16, 6 *o morte ipsa mortis*[1]) *tempus indignius . . .* das DPron. *ipsa* ist auch nachgestellt stark betont (Ggs. *tempus*), weil symmetrisch gestellt (vgl. Cic. ep. XIII 42, 2 oben S. 107). — VI 2, 6 *an nos sapientiores maioribus nostris, nos legibus ipsis iustiores . . . quae . . .* in der chiast. Stellung sind die Subst. stark betont; ausserdem stehen die Ggs. *nos — legibus* unmittelbar nebeneinander. — Cassiod. II 7 *metalla ipsa . . .* der Marmor der Mauer im Ggs. zu der Mauer selbst. Aehnlich II 26, 5. 39, 5. 40, 1. XI 14, 5. 36, 1. Mit zw.gestellter Partik.: XI 14, 3 *apex autem ipse . . .* das Subst. ist betont, während *ipse* den Sinn des Art.[2]) hat.

Eine Eigentümlichkeit des Cassiod. bei Verwendung von nachgestelltem *ipse* ist die, dass er damit zur Erhärtung einer vorhergehenden Behauptung Beispiele *ex minori* aus der Tierwelt oder aus dem täglichen Leben einführt. *Ipse* hat den Wert eines blossen Art.[3]) und kann bisweilen mit 'schon' wiedergegeben werden. Das Subst. steht immer stark betont im Satzanfang. Es sind folgende Stellen: I 21, 3 *aves ipsae per aera vagantes . . .* der Sinn ist: 'betrachten wir doch die Vögel . . .' Ebenso I 24, 3 *accipitres ipsi, quorum victus . . .* — II 14, 3 *aves ipsae, quarum*

1) über die Trennung von gleichen oder gleichstämmigen Wörtern durch Konj. und Rel. vgl. Schuenke 103.

2) vgl. oben S. 102. 3) oben S. 102.

vita . . . — 19, 3 *vultur ipse, cui* . . . — XI 40, 7 *pecora ipsa* (*ipsa* om. HG). — Bei leblosen Wesen: I 40 *focos ipsos* . . . = 'das Feuer zum Beispiel . . .' Ebenso II 14, 2 *maria ipsa saevibus tempestatibus excitata* . . . — XI Praef. 9 *thesaurus ipse quam facile profunditur* . . . (vgl. die nachgestellte Ausrufepartik.). — XI 6, 4 *vestes ipsae, quae* . . . — 36, 2 *astra ipsa* . . .

Ebenfalls fast ganz im Sinne des Artikels[1]), aber ohne ein Beispiel einzuführen, mit ganz geringem Rest von seiner ursprünglichen Bedeutung, steht nachgestelltes *ipse* in folgenden Fällen bei Cassiod.: I 10, 5 *pecuniae ipsae quamvis usu celeberrimo viles esse videantur* . . . das Subst. steht im Satzanfang stark betont (vgl. nachgestelltes *quamvis*). — 17, 2 *adde quod animus ipse* . . . das Subst. in der Aufzählung ist betont. — 31, 4 *soletis enim aera ipsa implere* . . . hier ist *ipse* vollkommener Artik., Subst. betont.

Ipse = 'an sich, allein': Nach Eigennamen: Cic. ep. XV 4, 4 *nam, si me in Ciliciam demisissem, Ciliciam quidem ipsam* . . . *facile tenuissem* . . ., *sed me Cappadocia morebat:* die Eigennamen sind gegensätzlich stark betont; *quidem* ist ein starker Akzent auf *Ciliciam* (vgl. dieselbe typische Stelle Plin. ep. V 3, 1 oben S. 107 f.). — Nach Gattungsnamen: Plin. ep. I 2, 3 *nec materia ipsa* . . . Ggs. *figurae orationis.* Dasselbe 8, 5. 20, 5. III 15, 2. Im besonderen nach *res*: Cic. ep. XIII 37 *etiam sine mea commendatione ab aequitate tua res ipsa impetrare debet* . . . das DPron. *ipse* ist enklitischer Artik.[2]) nach stark betontem, gegensätzlichem Subst. Ebenso 77, 3 *res ipsa parva, sed animi mei dolor magnus est.* — 42, 1 *cum oratio tua tam ei grata fuerit, quam gratam rem ipsam existimas fore* . . . Ggs. *oratio—res.* Ebenso XV 6, 2. 11, 1.

Ipse = 'gerade, eben' in Beziehung auf Genanntes oder bei gleichstämmigen Wörtern in paradoxer Zusammenrückung: Plin. ep. II 5, 7 . . . *universitatem omnibus varietas ipsa commendet* . . . 'gerade die Mannigfaltigkeit empfiehlt das Ganze'. — II 12, 5 *nihil est tam inaequale quam aequalitas ipsa* . . . der negative und positive Begriff wird in paradoxer Weise als identisch hinge-

1) vgl. oben S. 102. — weitere Beispiele für *ipse* im Sinn des Artik. hat Urbat 33 f., Schröder 63 f., Gaul 50 f., Rönsch 422 f.

2) vgl. oben S. 102.

stellt: natürlich sind diese Begriffe stark betont. — III 9, 30 *ex accusatione ipsa accusatoris fides aestimatur* . . . die beiden symmetrisch gestellten gleichstämmigen Wörter sind stark betont; auch hier verhindert das nachgestellte *ipsa* ein unmittelbares Zusammentreffen der gleichstämmigen Begriffe (vgl. oben S. 108 A.1). — V 6, 14 *spatio ipso* . . . (*ipso* om. M): das DPron. ist enklitisch.

Ipse = 'schon, bloss, sogar': Plin. ep. II 13, 6 *mira in sermone, mira etiam in ore ipso vultuque suavitas.* — V 7, 6 *nam sermonem vultus, gestus, vox ipsa moderatur.* — 20, 3 *memoria, vox, gestus, tempus ipsum, postremo vel amor vel odium rei:* an all diesen Stellen sind die Subst., asyndetisch gestellt mit Klimax, sehr stark betont. Ebenso III 13, 2 (*ipsa novitas r*). — IV 9, 5 *et ex generis claritate et ex periculis ipsis.* — 15, 11. V 11, 3. Cassiod. I 3, 3. 10, 7. II 40, 7 (*saxa ipsa* . . . vom Gesang des Amphion). Mit Gen. des Subst: Cassiod. II 14, 1 *ratio ipsa professionis* . . . 'schon die blosse Art seiner Aeusserung . . .' Ebenso XI 40, 1.

Ipse = 'recht, eigentlich, unmittelbar, mitten': Plin. ep. V 6, 43 *non excursus, sed opus ipsum* . . . Aehnlich Cassiod. II 32, 4 *ad loca ipsa Decemnovii* . . . — XI 37, 3 *usu ipso* . . . das DPron. steht beidesmal enklitisch im Sinn des Artik.[1]).

Ipse bezeichnet das Ganze im Ggs. zu seinen Teilen: Cic. ep. XVI 12, 1 . . . *domos nostras et patriam ipsam* . . . beide Subst. sind gegensätzlich betont. Ebenso Plin. ep. I 22, 1 *non unus homo, sed litterae ipsae omnesque bonae artes in uno homine summum periculum adire videantur.* Aehnlich mit folgendem RelSatz: I 8, 17.

Einfaches *ipse* = *et ipse*: Plin. ep. III 7, 13 *tam angustis terminis tantae multitudinis vivacitas ipsa concluditur*: Ggs. *angustis* — *vivacitas* (auch das lange Leben).

Ipse = 'rein, abstrakt': Cassiod. I 10, 6 *veritatis ipsius* . . . Ggs. die auf ihr beruhenden Dinge.

§ 70. Der attr. Gen. von *ipse*

Cic. ep. XII 6, 1 *itaque eum tibi ne commendo quidem, adventus ipsius ad te satis eum commendabit* . . . das Subst. steht

1) vgl. oben S. 102.

mit grossem Nachdruck. — 15, 4 *binae profectae erant ad Dolabellam legationes eorum, et quidem novo exemplo, contra leges ipsorum, prohibentibus eis, qui* . . . lauter betonte parallele Begriffe. Ebenso XIII 68, 3 *et pro vetustate necessitudinis et pro beneficiis vestris et pro dignitate ipsius* . . . Aehnlich XV 2, 4 (*ipsius* om. FHD). 14, 1. Plin. ep. IV 15, 10. — V 5, 2 *angit me super ista casus ipsius* . . . — Cassiod. I 10, 3 *sub modo ipsius* . . . — XI 37, 3 *actus ipsorum nostra gloria est*: in chiast. Stellung. Mit Partik.: I 41 *ornatus enim ipsorum est, si* . . . das Subst. ist immer, besonders im Satzanfang, stark betont.

Insgesamt finden sich somit 188 *ipse* (58 bei Cic. ep., 78 bei Plin. ep., 52 bei Cassiod.): vóran 97 *ipse* (43 bei Cic., 33 bei Plin., 21 bei Cassiod.); nách 91 *ipse* (15 bei Cic., 45 bei Plin., 31 bei Cassiod.); zwischen steht es nie. Darunter sind 20 attr. Gen. von *ipse* (14 bei Cic., 2 bei Plin., 4 bei Cassiod.): 10 voran, und zwar 5 davon in der Formel *ipsius causa*, 1 *ipsius nomine*. 2mal findet sich hiebei ein Adverb. zw.gestellt (je 1 bei Cic. und Cassiod.). Ebenso oft ist der attr. Gen. nachgesetzt (5 bei Cic., 2 bei Plin., 3 bei Cassiod.): die vorangestellten Subst. haben den Hochton. — Adj. *ipse* stehen im ganzen 168, und zwar mit folgender Bedeutung und Stellung: 79 *ipse* in der einfachen Bedeutung 'selbst' (19 bei Cic., 39 bei Plin., 21 bei Cassiod.), davon vóran 32 *ipse* (16 bei Cic., 15 bei Plin., 1 bei Cassiod.); nách stehen 47 *ipse* (3 bei Cic., 24 bei Plin., 20 bei Cassiod.). *Ipse* = 'an sich' finden sich 14 (6 bei Cic., 7 bei Plin., 1 bei Cassiod.), davon vóran 4 *ipse* (3 bei Plin., 1 bei Cassiod.); nách stehen 10 *ipse* (6 bei Cic., 4 bei Plin.), davon 5 *ipse* nach betontem *res* (Cic.). *Ipse* = 'gerade' bei Zeitangaben stehen 3, nur vóran (2 bei Cic., 1 bei Plin.); nicht bei Zeitangaben 11 *ipse*: vóran 7 *ipse* (Cic.), nách 4 *ipse* (Plin.). *Ipse* = 'schon, bloss' stehen 24 (4 bei Cic., 15 bei Plin., 5 bei Cassiod.): vóran 12 *ipse* (4 bei Cic., 8 bei Plin.), nách 12 *ipse* (7 bei Plin., 5 bei Cassiod.). *Ipse* = 'recht, eigentlich, unmittelbar' stehen 20 (4 bei Cic., 7 bei Plin., 9 bei Cassiod.): vóran 17 *ipse* (4 bei Cic., 6 bei Plin., 7 bei Cassiod.), nách 3 *ipse* (1 bei Plin., 2 bei Cassiod.). *Ipse* = *et ipse* stehen je 1 vóran (Plin.) und 1 nách (Plin.). *Ipse quoque* finden sich 9 (Cas-

siod.). nur vóran. *Ipse* = 'rein, abstrakt' findet sich 1 (Cassiod.). nachgestellt. *Ipse* = 'ganz' finden sich 3, nur nachgestellt (1 bei Cic., 2 bei Plin.). *Ipse* = 'eigen' findet sich 1 (Cassiod.), vorangestellt. 1 *ipse* steht vor Infin. (Cic.).

Im besonderen stehen 27 *ipse* bei Eigennamen; vóran 18 *ipse* (14 bei Cic., 4 bei Plin.), nách 9 *ipse* (4 bei Cic., 5 bei Plin.).

Die attr. Bestimmungen bei dem mit *ipse* verbundenen Subst. sind sehr selten: es finden sich 1 Superl. (Cic.), 1 Poss-Pron. (Cic.), 14 attr. Gen. (6 bei Cic., 4 bei Plin., 4 bei Cassiod.), 2 Appos. (Cic.), 3 attr. Participialbestimmungen (Cassiod.). Aber nie ist *ipse* zw. gestellt. Ich fand *ipse* überhaupt bloss 2 mal zw.gestellt; bei Liv. XXVI 7, 3 (unten S. 113). Tac. ann. I 44, 13 (unten S. 114).

Im Satzanfang stehen 2 *ipse* (Cic.), dagegen 14 Subst. (2 bei Plin., 12 bei Cassiod.). — 2 Subst. sind vorangestellt durch *quidem* verstärkt (1 bei Cic., 1 bei Plin.). — Vor 2 Subst. findet sich 1 *ipse* (bei Cic.). — Auf 6 vorangestellte *ipse* folgt ein RelSatz (3 bei Cic., 2 bei Plin., 1 bei Cassiod.); auf 1 vorangestelltes *ipse* folgt temporales *cum*. Auf 6 nachgestellte *ipse* folgt ebenfalls ein RelSatz (2 bei Plin., 4 bei Cassiod.).

Ipse werden von ihrem Nomen getrennt 15 im ganzen: 7 *ipse* durch Partik. (1 bei Cic., 3 bei Plin., 3 bei Cassiod.); 1 *ipse* durch PersPron. (Plin.); 6 *ipse* durch attr. Gen. (1 bei Cic., 2 bei Plin., 3 bei Cassiod.); 1 *ipse* durch grösseres Hyperbaton (Cassiod.).

Ipse bei Cic. in Verr., Livius, Seneca, Tacitus

bei Cic. in Verr. IV, insgesamt 16 mal. Davon vorangestellt 14 mal. Vor Eigennamen (6 mal): 13 *ipse Verres*. Ebenso 15. 25. 67. Mit Hyperbaton: 27 *ipse apud vos dixit Heius*. Mit RelSatz: 3 *ipsa Messana, quae* . . . — Vor Gattungsnamen (8 mal): 62 *ipsum regem* . . .; ähnlich 66. Mit zw.gestellter Partik.: 51. 54. In der Bedeutung 'unmittelbar': 33; dasselbe vor zwei Subst.: 18 *in ipso testimonio ac iure iurando*. In der Bedeutung 'an sich': 63 *ipsa res*. 'Gerade' (eben genannt): 3 *ipsis laudatoribus tuis*. — Nachgestellt

2 mal: 1 *genus ipsum* . . . das Subst. steht betont im Satzanfang. Genau dasselbe: 57 *genera ipsa* . . . Ggs. *omnia istius facta.*

bei Livius, insgesamt 10 mal. Vorangestellt 7mal. Vor Eigennamen: XXVI 6, 7 *et Campani et ipse Hannibal* . . .; dasselbe 13, 7. *Ipse* = 'unmittelbar': 6, 1 *in ipso vallo.* Mit nachstehendem Eigennamen: 13, 11 *ad ipsam urbem Romam* . . . Dasselbe mit RelSatz: 6, 3 *sub ipsa porta Capuae, quae* . . . In der Bedeutung 'eben, gerade' (genannt): 17, 8 *ipsa paucitas.* — Der attr. Gen. von *ipse*, stark betont: 2, 15. — Nachgestellt 2mal. 'Unmittelbar': XXVI 13, 11 *ad moenia ipsa et ad portas* . . . die Subst. sind gegensätzlich stark betont. Ebenso = 'schon': 20, 9 *classis ipsa turba navali mixta ex* . . . das Subst. *classis* ist stark betont (Ggs. *oppidanis*). — Zwischengestellt zwischen betontem Subst. und attr. Gen.: XXVI 7, 3 *caput ipsum belli Romam* . . .

bei Seneca, insgesamt 14 mal; nur vorangestellt. *Ipse* = 'selbst, an sich': vor *res*: I 5, 5. 12, 1. II 11, 6. Vor andern Subst.: I 12, 1. Mit RelSatz: II 17, 5 *ipsius lusus, qui* . . . Mit zw.gestelltem Gen.: I 5, 2 *ipsa tribuentis voluntas* . . . das DPron. und der Gen. sind betont. *Ipse* = 'unmittelbar': II 1, 2 *ipsa cunctatione.* — 19, 1 *in ipsa re.* Mit attr. Gen.: I 3, 8 *de ipso officio dandi, accipiendi, reddendi beneficii.* Mit zw.gestelltem attr. Gen. oder Part.: I 6, 1 *in ipso dantis aut facientis animo* . . .; ähnlich 7, 1. — II 17, 4 *in ipsam eius derigentes manum* . . . In der Bedeutung 'bloss, schon': II 2, 2 *ipsa festinatione* . . . Einfaches *ipse* für *et ipse:* I 1, 9 *ipsos munerum suorum malos interpretes iuvant* . . .

bei Tacitus ann., insgesamt 14 mal. Vorangestellt 8 mal. Vor Eigennamen (5 mal): I 33, 11 *ipsa Agrippina* . . .; dasselbe 39, 24. Mit *que* verbunden: I 20, 4 *ipsoque Nauporto.* Ebenso 37, 4. Mit Anastrophe der Praep.: I 9, 1 *ipso de Augusto* . . . — Vor Gattungsnamen: I 30, 3 *ipsi manipuli* = 'freiwillig'. — Der attr. Gen. von *ipse* in der Anaphora: I 42, 20 *ipsius tirones, ipsius veteranos* . . . = 'eigen'. — Nachgestellt 5 mal. Nach Eigennamen: I 12, 12 *addidit laudem de Augusto Tiberiumque ipsum* . . . *admonuit*: Ggs. der beiden Eigennamen. Ebenso 57, 19 *Segestes ipse* . . . Ggs. seine *filia.* — Nach Gattungsnamen: I 9, 20 *urbem ipsam* . . . starker Ggs. zu *res publica.* — 17, 12 *militiam ipsam* . . . DPron. = 'schon' ist

enklitisch schwach. — Der attr. Gen. von *ipse:* I 11, 14 *ad effigiem Augusti, ad genua ipsius* . . . in symmetrischer Stellung sind die regierenden Nomina am stärksten betont. — Ebenso zwischengestellt zw. stark betontem Adj. und Subst.: I 44, 13 *nullo ipsius iussu* . . .

§ 71. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse meiner Untersuchung zeigen, wie irrtümlich Hörcher[1]) und Gaul[2]), angeben, dass *ipse* viel häufiger oder in den meisten Fällen nách seinem Nomen stehe: Cic. ep. hat 43 *ipse* vór und 15 *ipse* nách seinem Nomen; Plin. ep. hat 33 *ipse* vóran, 45 *ipse* nách; Cassiod. hat 21 *ipse* vóran, 31 *ipse* nách; Cic. in Verr. hat 14 *ipse* vóran, 2 *ipse* nách; Liv. hat 7 *ipse* vóran, 2 *ipse* nách, 1 *ipse* zwíschen; Tac. hat 8 *ipse* vóran, 5 nách, 1 zwíschen; Sen. hat *ipse* überhaupt bloss vorangestellt, im ganzen 14. — Auch bei andern Schriftstellern lässt sich annähernd dasselbe Stellungsverhältnis beobachten:

Cato[3]) hat 2 *ipse* vóran-, 2 *ipse* nachgesetzt. Er hat *ipse* überhaupt im ganzen bloss 8 mal verwendet.

Bei Petronius[4]) stehen im ganzen 35 adj. *ipse*: vóran 29 *ipse*, nách 6 *ipse*. Der attr. Gen. steht 1 mal: *barbam ipsius*.

In Cic. philos. Schr.[5]) finden sich 74 *ipse* bei Eigennamen: vóran 46 *ipse*, nách 26 *ipse*, zwíschen 2 *ipse*.

In der Häufigkeit der Verwendung von *ipse* unterscheiden sich die einzelnen Schriftsteller nicht so sehr wie bei den andern DPron.[6]). Plin. ep. hat *ipse* am häufigsten, Liv. am seltensten verwendet.

Die Stellung von *ipse* ist von der Betonung[7]) abhängig: die einzelnen Bedeutungen von *ipse*, die alle abzuleiten sind von der Grundbedeutung 'selbst', bestimmen die jeweilige Vor- oder Nachstellung nicht, sondern verleihen bloss Prägnanz und Farbe. Auch ein folgender RelSatz ist von keinem Einfluss auf die Stellung. Zwar ist mit *ipse*

1) oben S. 4. 2) oben S. 5.
3) Index 37. 4) Seg. et Lomm. 123 f. 5) Merguet 361 A.
6) oben S. 32. 44. 65. 92. 101. 7) oben S. 33. 42. 67. 93. 101.

immer ein Gegensatz verknüpft, aber dieser kann in hohem Grade auf dem Pron. selbst oder auf dem Subst. ruhen, und darnach wird gestellt: ein stark hervorgehobenes Subst. steht vór *ipse*, ein stark hervorgehobenes *ipse* steht vór Subst. Typisch sind hiefür die Stellen, wo ein mit *quidem* verstärktes Subst. voransteht wie Plin. ep. V 3, 1 (oben S. 107 f.) und Cic. ep. XV 4, 4 (oben S. 109) oder wo ein mit *quoque* verstärktes *ipse* dem Subst. vorangestellt ist (oben S. 105 f.). Typisch sind auch die sonst einander ganz ähnlichen Stellen, die aber je nach der Betonung anders gestellt haben: so Plin. ep. V 6, 30 (oben S. 108) und 6, 28 (oben S. 108); auch Cic. Tusc. V 72 *quid haec tandem vita desiderat, quo sit beatior? cui refertae tot tantisque gaudiis Fortuna ipsa cedat necesse est;* ganz dasselbe parad. 34. Dagegen Lael. 54 *non enim solum ipsa Fortuna caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est . . .*

Bei Cassiod. hat sich vielfach die eigentliche Bedeutung von *ipse* sehr abgeschwächt im Sinne des Artikels[1]); es steht enklitisch nach stark betontem Nomen.

Aus rhetorischen und besonders symmetrischen Rücksichten wird bisweilen anders gestellt. So steht *ipse*, das in symmetrischer Stellung stark betont ist, nách dem Subst. wie Cic. ep. XIII 42, 2 (oben S. 107) *ita sciunt Luccei procuratores et ita Lucceius ipse* oder wie Plin. ep. V 16, 6 (oben S. 108) *o morte ipsa mortis tempus . . .* Auf der andern Seite steht stark betontes Subst. nách schwach betontem *ipse*, weil in rhetorischer Absicht gleichstämmige Begriffe möglichst nahe an einander gerückt werden sollen wie Plin. ep. IV 3, 5 (oben S. 104) *non medius fidius ipsas Athenas tam atticas dixerim.* Dagegen steht wieder ganz regelmässig betontes Subst. vóran in dem inhaltlich ganz ähnlichen Falle: Plin. ep. II 13, 7 (oben S. 107) *Musas ipsas latine loqui . . .* oder IV 7, 5 (oben S. 107) *non mehercule Cato ipse tam bene . . . quam hic . . . expressit.* Beweise dafür, dass stammesgleiche Nomina Zusammenrückung lieben, zugleich aber auch dafür, dass betontes Nomen voransteht, liefern die Stellen Plin. ep. II 12, 5 (oben S. 109) *nihil est tam inaequale quam aequalitas ipsa* und III 9, 30 (oben S. 110) *ex accusatione ipsa accusatoris fides aestimatur.*

1) vgl. oben S. 102.

Die sonst an sich schwach betonten Hilfssubstantive wie *genus, homo, res* sind vór *ipse* gestellt stark betont; aber nicht steht, wie Rhode meint[1]), *ipse* bei diesen Subst. an sich gern nách. So ist in Cic. ep. XIII 6, 4. Plin. ep. II 10, 4 (oben S. 103) *ipse* vór *homo* immer stark betont; dagegen in Cic. in Verr. IV 1. 57 (oben S. 113) ist *genus* vór *ipse* sehr stark gegensätzlich betont. Derselbe Stellungsgrundsatz ist auch bei *ipse* mit *res* zu beobachten: in Cic. ep. fand ich nur *res ipsa*; bei Cic. in Verr. 1 mal *ipsa res;* ebenso bei Sen. 4 mal *ipsa res.* In Cic. philos. Schr.[2]) finden sich im ganzen 34 *ipse* bei *res*, darunter 10 *ipsa res.* Beim Auctor ad Herenn.[3]) stehen je 5 *ipsa res* und 5 *res ipsa.*

Beim attr. Gen. von *ipse* beweisen vor allem die formelhaften Verbindungen wie *ipsius causa* (*mea et ipsius causa*), *ipsius nomine*, dass der stark betonte Gen. von *ipse* vorangestellt ist, entgegen der Angabe von Hörcher[4]).

Dass *ipse* mehr als die übrigen DPron. nachsteht, beruht darauf, dass durch *ipse* immer ein Gegensatz hervorgerufen wird, und dass der gegensätzliche Ton eben oft auf dem Subst. selbst ruhen kann, das dann voransteht. Bei den andern DPron. ist naturgemäss die gegensätzliche Betonung des Subst. viel seltener, weshalb dort die Nachstellung des Subst. häufiger ist.

1) 2. vgl. oben S. 5.
2) Merguet 362. 3) Index 468 f. 4) vgl. oben S. 34. 39. 67. 94. 97.

Zweiter Teil

DPron. bei RelPron. PersPron. Refl.Pron.

§ 72. DPron. bei RelPron.

Naturgemäss steht das RelPron. immer vóran, weil es eng zum Vorhergehenden gehört. — Diese Verbindung beschränkt sich auf *idem* und *ipse*.

Idem nach RelPron.[1]: Cic. ep. XII 21 *quod idem acceperam* . . .

Ipse nach RelPron[2]: Cic. ep. XV 21, 3 *amore certe respondebo, quo tamen ipso tibi confido futurum satis*: 'welche an sich . . .'; besonders durch zw.gestelltes *tamen* ist *ipse* hervorgehoben. — Cic. in Verr. IV 21 *quod ipsum* . . . 'welches selbst hinwiederum . . .' Ebenso Plin. ep. V 6, 45 *quod ipsum salubritati regionis ut purius caelum . . . accedit*: einfaches *ipsum* für *et ipsum* (Ggs. *ut purius caelum*), wie es wirklich auch steht in IV 22, 5 *non secus ac tela, quae et ipsa caeca et inprovida feruntur*.

§ 73. DPron. bei PersPron.

Ille nach PersPron.: Plin. ep. I 6, 1 *ego ille* (*ego plinius ille* F p r a) *quem nosti apros tres et quidem pulcherrimos cepi*[3]): das PersPron. im Satzanfang ist sehr stark betont; *ille* mit Rel. ist erklärende Apposition. Dasselbe bei den Script. hist. Aug. (Pr. 1, 5): *ego ille, a quo* . . .

1) mehr Stellen hiefür bei Merguet 201, 2.
2) mehr Stellen hiefür bei Merguet 363. 366.
3) Kraut 9.

Idem bei PersPron. — und zwar ist *idem* nachgestellt: Cic. ep. XV 4, 11 *tu idem mihi supplicationem decreristi togato* . . . im Satzanfang ist *tu* stark betont, besonders durch Anaphora. — In Cic. philos. Schr.[1]) finden sich ebenfalls 3 *tu idem*: ausserdem de leg. I 5 *per te eundem*; nat. deor. III 14 *vos iidem*. — Dagegen ist *idem* vorangestellt: Cic. ep. XIII 28ª, 2 . . . *existimes, me omnis Achaiae civitates arbitrari* . . . *eundemque me ita iudicare* . . . durch *eundem* wird das erste *me* wieder aufgenommen. Dasselbe 75, 2. In Cic. philos. Schr.[2]) finden sich 1 *idem vos* (de div. I 90); 1 *eodem te actore* (parad. 46). — Plin. ep. IV 9, 5 *eundem me voluerat occurere crimini* . . . im Satzanfang. — Bei vorangestelltem *idem* ist die Identität, bei vorangestelltem PersPron. die Persönlichkeit besonders hervorgehoben.

§ 74. Im besonderen *ipse* bei PersPron. — ohne refl. Bedeutung

bei Cicero: ep. XIII 21, 2 *me ipsum* (Ggs. *patronum suum*). Dasselbe ep. XIII 41, 1 (Acc. c. Inf.). 53, 2. XIV 5, 1. de sen. 1. — 2 *et te et me etiam ipsum* . . . — de sen. 84 *mihi ipsi*. — pro Quinct. 34 *mihimet ipsi*. — ep. XII 25ª, 7 *ab aliis te de me quam a me ipso malo cognoscere*. — ep. XIII 14, 2 *tu ipse* (Ggs. *mihi*). Dasselbe XIII 47. 65, 2. 67, 2. de sen. 27. pro Quinct. 47. 76. — ep. XII 13, 1 *meque ad optimam spem patriae non minimum tibi ipsi* (*ipsi* om. HD.) *producendum putes*. Dasselbe XIII 10, 4. — ep. XII 3, 2 *de reliquo malo te ipsum tecum loqui quam nostra dicta cognoscere*. Dasselbe XII 7, 2. — XV 14, 3 *si tibi te ipsum intuens gratularer* . . . Dasselbe XVI 2. 19. pro Quinct. 38. 76. 79. — ep. XII 13, 1 *a te ipso*. Dasselbe XV 9, 1. — ep. XV 15, 2 *te, ut opinor, ipso legato ac deprecatore*. — ep. XII 15, 2 *nostri milites, nos vix ipsi* . . . beide Pron. sind durch das Hyperbaton stark betont. Ebenso part. or. 22 *nobis est ipsis* . . . *iudicandum* . . . — ep. XIV 5, 1 *nos ipsos, qui* . . . — ep. XIII 23, 1 *inter nosmet ipsos* (Ggs. *Atticus*).

bei Plinius[3]): ep. I 2, 5 *confitebor et ipsum me* (*con-*

1) Merguet 202. 2) Merguet 202.
3) ich sammelte hier alle Stellen aus ep. und Pan.

fitebor te ipsum F) *et contubernales ab editione non abhorrere* . . . Dasselbe I 5, 4 (*me ipsum* F p). IV 27, 3 (*me ipsum* F p r a). Dagegen VI 9, 1 *quod si me ipsum* . . . wegen Hiatus so gestellt. — ep. III 4, 3 *ab ipso me.* — IV 7, 6 *num aliquis* . . . *ex sodalibus meis, num etiam ipse tu* . . . — Pan. 4 *non a te ipsi tibi* . . . (*a te ipso tibi* A B c d). Dasselbe Pan. 15. — ep. III 8, 2 *ipsum te* . . . Dasselbe VIII 4, 8. Pan. 17. 83. — Pan. 67 *ipso te auctore.* — 19 *ab ipso te.* — 24 *in ipso te.* — ep. II 3, 8 *proinde si non ob alia nosque ipsos* (*nos quoque ipsos* r), *at certe ut hunc audias, veni* . . . — IV 24, 4 *circa nos ipsos* . . . Ggs. *alii.* — Pan. 74 *pro nobis ipsis quidem.*

bei Cassiodor: I 43, 2 *nos ipsi, pro quibus* . . . Ggs. *ille.*

Das Ergebnis ist folgendes: An sämtlichen 22 Stellen in Cic. ep. steht *ipse* nách dem PersPron. Wie in den Briefen, so hat Cic. auch sonst gestellt: in der Rede pro Quinct. (im ganzen 6 mal), in de sen. (im ganzen 4 mal), in den part. or. (im ganzen 1 mal) steht immer *ipse* nách. — Ganz wie Cic. stellt auch Cassiod. an der einzigen Stelle, die ich bei ihm fand. — Dagegen weicht Plin., was bisher noch nicht beobachtet zu sein scheint, grundsätzlich ab von der regelmässigen Stellung, die Cic. hat. Es finden sich in Plin. ep. I—VI 3 im ganzen 8 *ipse* beim PersPron.: davon stehen 6 *ipse* vóran, 2 *ipse* nách, und zwar um den Missklang, der durch *ipsos nos* entstünde, zu vermeiden (ep. II 3, 8. IV 24, 4). Ueberhaupt stehen bei Plin. (ep. + Pan.) im ganzen 18 *ipse* bei PersPron.: davon stehen vóran 14 *ipse*, nách 4 *ipse*, und zwar ausser jenen beiden *nos ipsos* noch ein *si me ipsum* (ep. VI 9, 1), ebenfalls um den Missklang *si ipsum* zu vermeiden, und ein *nobis ipsis* (Pan. 74), das wohl nach Analogie des Akk. *nos ipsos* so gestellt sein mag. Was also bei Cic. Regel ist, das ist bei Plin. Ausnahme. — Auch in der Häufigkeit der Verwendung dieser Verbindungen unterscheiden sich diese drei Schriftsteller sehr: Cic. ep. gebraucht 22, Plin. ep. 8, Cassiod. nur 1 *ipse* bei PersPron.

Die andern Autoren stellen gewöhnlich nach Ciceros Art *ipse* nách PersPron., so Varro[1]) r. r. III 2, 12 *ego* . . . *ipse*

1) Index 126.

vidi. — II 8, 6 *tu ipse* . . . oder Petron.[1]) *ego ipse*. — Die Script. hist. Aug.[2]) haben 2 *vos ipsi*, 1 *vobis ipsis*, aber 1 *ipse ego* (Q. 2, 3). — Terenz[3]) hat regelmässig *ipse* nách PersPron. gestellt, im ganzen 27 *ipse*.

Ipse bei ReflPron.[4])

§ 75. *Ipse* bei PersPron. mit refl. Bedeutung

In einem und demselben Satz ist grammat. Subj. und Obj. in einer und derselben Person vereinigt.

bei Cic. ep. XII 3, 1 *utinam haberem, quid vobis darem consilii! sed ne mihi quidem ipsi reperio, quid faciundum sit* . . . äusserer Ggs. *vobis — mihi*, noch verstärkt durch *quidem*. — XIV 1, 3 *ac si et vos et me ipsum recuperaro* . . . ebenfalls Ggs. nach aussen. — Mit vorangestelltem Nomin. *ipse*: XIV 4, 5 *atque ego, qui te confirmo, ipse me non possum* (*ipse non possum me* F) . . . wiederum Ggs. nach aussen. — XIII 29, 7 *ego, quod in me ipso experiri potui, ad te deferam:* hier steht *ipse*, obgleich derselbe Fall wie der vorhergehende, im obl. Kas. — XIII 78, 2 *cognitum per te ipsum, quae tua natura est, iudicabis* . . . ohne Ggs. nach aussen. — XII 7, 2 *tu fac in augenda gloria te ipsum vincas* (*ipsum vincas* HD. *ipsuincas* M. *ipse vincas* Ernesti, jedenfalls mlt Rücksicht auf die folgende Stelle 13, 1). Genau dasselbe, aber *ipse* im Nomin.: 13, 1 . . . *maximus consularis maximum consulem te ipse* (*ipsum ipse*, aber *ipsum* del., D) *vicisti:* die abweichende Konstruktion in den ganz gleichen Fällen ist, um nicht Willkür anzuwenden, so zu erklären, dass die Pron. in 13, 1 sich an die gegensätzlichen Subst. im Nomin. und Akk. angleichen.

Cic. stellt somit auch hier *ipse* immer nách PersPron., wenn beide Pron. im obl. Kas. stehen, also immer *me ipsum*,

1) Seg. et Lomm. 123. 2) Lessing 291 f.

3) nach der Sammlung von Rein 57. — diesen Stellen nach hat Terenz bei den ReflPron keinen Nomin. *ipse* verwendet.

4) über die einzelnen Hypothesen und ihre Kritik bis 1866 vgl. Haegele 6 ff.

nie umgekehrt. Steht aber *ipse* im Nomin., so stellt er dieses *ipse* vór und nách PersPron.

bei Plinius: ep. IV 6, 2 *nec agrum, quem non habeo, sed ipsum me studiis excolo* . . . der Ggs. steht nach aussen. Dasselbe VIII 10, 3 *isdem nunc ego te quibus ipsum me hortor moneo* . . . Mit Nomin. *ipse*: I 23, 3 *an quiescerem . . . et . . . privatum ipse me facerem*: hier ist *ipse* stark betont = 'von selbst, freiwillig'. — III 9, 36 *interrogo ipse me* . . . — IV 24, 7 *isdemque te vel praeceptis vel exemplis monere, quibus ipse me* (*me* om. D) *moneo*: es ist genau derselbe Fall wie oben VIII 10, 3 und doch verschiedene Konstruktion, ja man sollte meinen, gerade oben werde das betonte *ego* auch den Nomin. von *ipse* fordern. — V 1, 4 *neque enim video cur ipse me minorem putem, quam tibi videor*: Ggs. *tibi — ipse*. — Mit nachgestelltem Nomin. *ipse* beim Abl. mit Praepos.[1]): VII 17, 7 *mecum ipse pertracto*. — IX 14, 1 *nec ipse tibi plaudis, et ego nihil magis ex fide quam de te scribo* . . . es laufen *nec ipse — et ego* einander parallel. — 18, 1 *ipse igitur* (*ipsi igitur* a) *exhibes negotium tibi, qui elicis* . . . starkes Hyperbaton, wodurch *ipse* stark hervorgehoben wird. — Mit nachgestelltem Nomin. *ipse*: I 3, 5 *tu modo enitere, ut tibi ipse* (*tibi ipsi* Schäfer) *sis tanti, quanti videberis aliis, si tibi fueris* . . . äusserer Ggs. des Dativ. — II 10, 5 *sperare ex aliis quod tibi ipse non praestes*: log. Ggs. des Subj. Dasselbe V 13, 10. VII 17, 9. — I 3, 3 *quin tu . . . humiles et sordidas aliis mandas et ipse te . . . studiis adseris*? log. Ggs. des Subj. — VI 10, 5 . . . *ipsi nobis debeamus . . . extruere* . . . es stehen *ipsi — heredes* in Ggs.

Plinius stellt somit *ipse* im Nomin. vór und nách PersPron., aber doch häufiger vóran (8 vóran und 5 nách). Steht aber *ipse* in demselben Kasus wie das PersPron., so steht *ipse* immer vóran (im ganzen 2), ganz entgegengesetzt der Angabe von Reisig - Schmalz - Landgraf[2]), die sagen: „Die einfache Konstruktion (d. h. wenn beide Pron. in demselben Kasus stehen) wird nicht auf jede Weise angewendet, sondern nur so, dass der Kasus des PersPron. vorausgeht, an welchen sich dann *ipse* anschliesst; steht *ipse* vór, so wird es wieder nach dem grammatischen Subj. angezogen."

1) vgl. Cic. or. Phil. II 18 *tecum ipse*. — X 6 *ipse tecum*. — Tusc. II 51 *ipse secum*. Dasselbe V 103. in Pis. 68. 2) Reisig 103.

§ 76. *Ipse* beim eigentlichen ReflPron. *se*

bei Cic. ep.: XV 21, 3 *non possum existimare plus quemquam a se ipso quam me a te amari* . . . Ggs. nach aussen.

bei Plinius: ep. VIII 23, 3 *imitantur neminem atque ipsi sibi exempla sunt:* log. Ggs. von *ipse — neminem.* — V 16, 4 *patrem adhortabatur ipsamque se destitutam . . . sustinebat.* Ebenso Pan. 74 *alius enim fortasse alium, ipsum se nemo deceperit* . . . beidesmal Ggs. der Obj. — Mit voranstehendem *se:* VIII 18, 3 *seque ipsos, dum insectantur illum, . . . produnt* . . . die Obj. stehen im Ggs.; ein *ipsos se* wäre Missklang. — Mit folgendem Nomin. *ipse:* VIII 24, 6 *qui se primus ipse contemnit* . . . das Subj. steht in log. Ggs. — Pan. 71 *si se ipse summittat securus magnitudinis suae*: Ggs. zwischen *ipse — nihil*; ein *qui ipse se* oder *si ipse se* Klänge beidesmal schlecht. — Im Abl. mit Praepos.: III 20, 5 *dicebat ipse pro se* . . . Ggs. *ipse — quidam.* — V 13, 1 *egit ipse pro se nullo accusante* . . . der Ggs. liegt in *nullo.* — Pan. 94 *quae ipse pro se* [1]) *nuncupari iubet* . . . — 91 *si alter nostrum a collega, ac si a se ipse* (*a se ipso* Catanaeus) *dissentiat*: ein *si ipse* wäre Missklang.

bei Cassiod: XI 38, 2 *proceritas levis, sed ipsa se continens:* dies ist die einzige Stelle mit einem ReflPron. überhaupt, die ich bei Cassiod. fand. — Wenn M. Bonnet [2]) bei Gregor von Tours feststellen konnte, dass die Verwirrung zwischen DPron. und ReflPron. (zwischen *eius, ipsius, illius, suus, eum, se*) häufig sei, so mag dies auch schon bei Cassiod. der Fall sein und den Grund für die seltene Gebrauchsweise dieser ReflPron. abgeben.

Ipse in Verbindung mit *per se*

Diese formelhafte Verbindung fand ich nur bei Cicero. *Ipse* steht vór und nách. *Per se* ist nur verstärkend, denn *ipse* allein heisst schon 'an sich'. Deshalb liegt auch bei der verschiedenen Stellung wohl kaum ein Bedeutungsgrund vor. Es ist nach Riemann [3]) das frz. *par lui - même, à lui seul.*

Per se ipse: Cic. ep. XIII 29, 1 *quae per se ipsae* (*per se ipsas* H D) *eos, qui . . . . devinciunt:* hier ist der Nomin. [4])

1) dagegen *pro se ipse*: Cic. Tusc. II 57. de or. I 231.
2) 691 ff. 3) Études 118 A. 2. Synt. 31. 4) vgl. unten S. 123.

von *ipse* der Form nach deutlich; anders XIII 24, 3 *nisi eum iam per se ipsum tibi satis esse notum arbitrarer* . . . (vgl. unten XIII 17, 2). — 60, 1 *libertum eius per se ipsum diligo* [2]).

Ipse per se: Mit Subst. XIII 10, 4 *id ipsa per se necessitudo quaesturae effecisse debet.* — XV 4, 13 *ex quibus vera gloria nasci posset, ipsam quidem gloriam per se numquam putavi expetendam.* — Ohne Subst.: XIII 17, 2 *eum tibi iam ipsum per se* (*per se ipsum* H) *commendatum puto:* genau dasselbe wie oben XIII 24, 3, und doch steht *ipse* verschieden. Es kann bloss Willkür des Schriftstellers vorliegen. Mit Hyperb.: XIII 29, 1 *vinculum . . ., quod ipsum est per se* (*per se est* D) *grave*: durch zw.gestelltes *est* scheint *ipsum* besonders betont zu sein (vgl. oben XV 4, 13 *quidem*).

Ausser diesen meinen Stellen gibt Haegele [3]) für Cic. noch folgende: de or. II 5 *se ipsae per se.* — ac. II 48 *ipsi per se.* Dagegen de nat. deor. II 31 *per se ipse.* — de fin. V 40 *per se ipsa.* — Es finden sich noch in part. or. 87 *laudabilia ipsa per sese.* — de sen. 28 *per se ipsa.*

Bei Caesar [4]) finden sich: b. G. VI 37, 5 *ipse per se.* — b. c. II 9, 6 *per se ipsum.*

Bei den Script. hist. Aug. [5]) stehen 2 *ipse per se.* 1 *per se ipse.*

An den angeführten Stellen ist nicht immer ersichtlich, ob *ipse* Nomin. oder Akk. ist. Kühner [6]) sagt: „zu *per se* tritt immer *ipse* im Nominativ". Auch Riemann [7]) sagt, dies sei die Regel. Es findet sich aber doch auch die Konstruktion mit dem Akk. von *ipse*: allerdings sehr selten. Lebreton [8]) führt an: Cat. IV 24 *qui ea . . . per se ipsum praestare possit.* In einem verschiedenen Sinn steht *per se ipsum:* Verr. III 84 *qui cum agros . . . per se ipsum, hoc est per Apronium, Verrem alterum, depopularetur:* = 'er selbst, durch die Hand von . . .' — Haegele gibt noch an [9]): de fin. I 53. II 45: aber diese beiden Stellen beweisen nichts.

Ipse mit PersPron. und ReflPron. ebenfalls bei Cic. in Verr. IV 53 *ut ipse de me detraham*: Ggs. 'von andern'.

2) Plin. ep. I 4, 4 ist in den Hss. *per se ipsos* überliefert für blosses *ipsos.* 3) 14. 4) Meusel II 249. 5) Lessing 292, 2.
6) 462 A. 20. 7) Études 118 A. 2. 8) 118. 9) 14.

bei Tacitus ann.: I 23, 16 *ipsae inter se legiones* . . . — I 48, 7 *se ipsos morti eximant* . . . Mit Nomin.: I 48, 3 *sibi ipsi consulerent* . . . Ohne ersichtlichen Grund steht das eine Mal der Nomin., das andere Mal der Akk.

bei Seneca[1]). Er hat *ipse* immer nachgestellt: I 8, 1 *me ipsum* . . . Ggs. der Obj. — II 1, 4 *intra nosmet ipsos.* Im Nomin.: II 18, 7 *apud te ipse* (*ipsum* M) *perpendes* . . . kein ausdrücklicher Ggs. des Nomin. Genau dasselbe II 16, 1 *se ipse mensus.*

bei Livius fand ich ebensowenig wie bei Cato[2]) *ipse* in Verbindung mit PersPron. oder ReflPron.

§ 77. Zusammenfassung der Ergebnisse von *ipse* mit ReflPron.

Cicero hat auch hier, wie bei den blossen PersPron. ohne refl. Bedeutung, *ipse* immer nachgesetzt, wenn beide Pron. in demselben Kasus stehen. Ich fand bei ihm 3 *ipse* im Nomin., davon 1 *ipse* nách dem obl. Kasus (ep.), 2 *ipse* vóran (1 in ep., 1 in Verr.); die einzigen Fälle, wo bei Cic. *ipse* in diesen Verbindungen voransteht. — Nach der Sammlung von Haegele[3]) finden sich bei Cic. 37 *ipse* im Nomin. bei ReflPron. (die Stellen mit Suffix-*met* sind nicht dabei); davon stehen 12 *ipse* vóran. Es ist also auch hier ganz nach Ciceros Art *ipse* meistenteils nachgestellt. — *Ipse* mit *per se* rechne ich hier nirgends mit.

Eine Vergleichung bei Cicero zeigt, dass die Häufigkeit der Verwendung des ReflPron. und der Gebrauch des Nomin. *ipse* gewiss auch ausser von den Neigungen der einzelnen Schriftsteller von der Stilgattung abhängt. In der Rede pro Quinct. steht immer der Nomin. *ipse* beim ReflPron., und zwar 1 *ipse* nachgestellt: 36 *mihi ipse circumdedi;* dagegen 6 *ipse* vóran: 39 *ipse te* (2 mal). — 53 *ne ipse quidem te consuluisti.* — 32. 47 *ipse se.* — 32 *ipse de se.* Diese häufige Voranstellung von *ipse* ist sehr auffallend bei Cic., der ja doch sonst mit Vorliebe *ipse* nachstellt. Aber wenn man bedenkt, dass vorangestelltes *ipse* wohl einen stärkeren Nachdruck hat, so möchte gerade in den Jugendwerken Cic., in denen er be-

1) II 14, 5 ist zu unsicher überliefert. 2) Index 37. 3) 11.

sonders leidenschaftlich ist und gern starke Redewendungen (wie *hicce*) gebraucht, dies nicht befremden. Dazu stimmt auch die ausschliessliche Wahl des Nomin. — Ein Gegenbild davon liefert uns das ruhige philos. Stück de sen., wo *ipse* immer nách ReflPron. steht, im ganzen 11 mal; davon stehen 7 *ipse* im Nomin.: 84 *me ipse consolabar.* — 82 *de me ipse.* — 78 *se ipse* (2 mal). — 38 *se ipsa.* — 4 *a se ipsi.* — 28 *per se ipsa.* — Im obl. Kasus 4 *ipse:* 44 *ad me ipsum.* — 30 *de me ipso.* — 56 *a me ipso.* — 82 *ad se ipsos.*

Wie bei Cic. ist auch bei andern Schriftstellern *ipse*, selbst der Nomin., am häufigsten nachgestellt: so bei Sen. und Tac. — Für weitere Schriftsteller ergibt sich folgender Gebrauch im besonderen bei *ipse* mit *se:*

bei Caesar[1]) finden sich: *se ipse*: b. G. VII 20, 3. — *se ipsi:* V 37, 6. VI 24, 6. 37, 10. VII 28, 3. 70, 3. 73, 4. — *sibi ipsi:* VII 52, 1. — *sibi ipsos:* II 25, 1. b. c. III 72, 3. — Dagegen *ipsi sese:* b. G. II 19, 6. — *ipsos se:* VII 38, 5. — *ipse sibi:* I 4, 4. — *ipsi sibi:* II 20, 3.

bei Varro[2]) stehen: II 4, 11 *ut se ipsa.* — I 63 *ut ipsi se necent.* — II 8, 1 *ipsi pro se.*

Petronius[3]) hat *ipse* immer nách *se* gestellt; 2 im obl. Kas.: *se ipsum, se ipsos.* 1 *ipse* im Nomin.: *se ipsi.*

die Script. hist. Aug.[4]) haben folgende Fälle: Im obl. Kas.: 2 *se ipsum*, dagegen 1 *nec te amat nec ipsum se* (Diod. 9, 1). Im Nomin. oder abs. Abl.: A S 3, 5 *se ipso docente;* weiter 2 *se ipse*, 1 *secum ipse.*

Ganz der Regel des Cicero und der andern Schriftsteller entgegengesetzt stellt Plinius[5]). Wie bei den Pers-Pron. ohne refl. Bedeutung, so stellt er auch hier beständig *ipse* vór ReflPron., wenn beide Pron. in demselben Kasus stehen (im ganzen 4 mal), ausser er wollte einen Missklang vermeiden (*seque ipsos* 1 mal: dagegen wieder *ipsamque se, ipsum se*). Wenn dagegen *ipse* im Nomin. steht, dann setzt er es vóran (12 *ipse*) oder nách (8 *ipse*); jedoch steht auch der Nomin. *ipse* häufiger vóran und ist vielfach nur nachgestellt, um einen durch Zusammenstoss von Vokalen oder Konsonanten

1) Meusel II 249. 2) Index 126. 3) Seg. et Lomm. 123.
4) Lessing 291 f.
5) ich meine hier den ganzen Plin. (ep. + Pan.).

hervorgerufenen Missklang (*qui ipse se*) zu vermeiden.

Somit widerspricht der Gebrauch des Plin. gänzlich der von Reisig-Schmalz-Landgraf[1]) aufgestellten Regel, dass die Konstruktion von *ipse* im Nomin. die einzige sei, wenn *ipse* dem andern Pron. vorangehe. Schmalz schränkt es in seiner Syntax[2]) auf die Sprache des Cic. ein. Dieselben Angaben machen noch Seyffert (Laelius S. 448), Madvig (de fin. S. 654), Kühner (Tusc. S. 133. — in seiner Gramm. führt er als Ausnahme an: de fin. II 62). Aber auch bei Cic. widersprechen dieser Angabe folgende Stellen[3]): de fin. II 62 *ipsis nobis*. — har. r. 59 *ipsum se*. Hägele[4]) gibt noch mit Recht an: ep. V 20, 2 *ipsi mihi*. Vielleicht kann man noch anführen Tusc. II 11 *ipsi sibi* — mit allerdings schwankender Lesart. — Kühner[5]) führt noch weiter an: Planc. 58 *ea, quae de ipso me fuerunt*. — Pis. 48 *nisi ad ipsum te pertineret:* aber natürlich ist diese Konstruktion des obl. Kasus die einzig mögliche, weil es keine Refl. sind. Diese beiden Stellen sind aber doch von Interesse wegen des obliq. *ipse* vór PersPron., was sonst der Regel des Cic. ganz zuwiderläuft.

Der Nomin. *ipse* beim ReflPron. wird natürlich verwendet, wenn *ipse* einen Ggs. bildet mit einem andern Subj. Wenn *ipse* aber einen Ggs. bildet zu einem andern Obj., so steht es in demselben Kasus, wie das mit ihm verbundene Pron. Trotzdem wird auch hier manchmal der Nomin. gesetzt; der Ggs. wird dann nach innen gewendet, entgegen unserer Empfindung: es ist nicht das Obj. einem ausserhalb des Satzes befindlichen Obj., sondern innerhalb des Satzes ist das Subj. dem Obj. gegenübergestellt[6]).

Bei Cic. ep. fand ich nun 8 *ipse* beim ReflPron.: 6 *ipse* in der einfachen Konstruktion, 2 *ipse* im Nomin. (1 *ipse* vór, 1 *ipse* nách). Damit stimmt die Angabe Reisigs[7]) nicht überein, dass der Ggs. mit *ipse* gewöhnlich nach dem grammat. Subj. konstruiert werde, auch wenn der Ggs. des grammat. Obj. nach aussen vorliege. Dasselbe Ergebnis wie ich hat

1) vgl. oben S. 121. 2) 443.
3) vgl. Lebreton 147. 4) 10.
5) Gramm. II 462 f. A. 21.
6) vgl. Lebreton 115. 116. Schmalz 443. Nägelsbach-Müller 396. Reisig 102. 7) 102.

auch Lebreton, der sagt [1]), dass die einfache Konstruktion die häufigste sei. Er führt auch die Stellen an, die einen Ggs. der Obj. haben und wo doch *ipse* im Nomin. steht: bei Riemann findet er 10, dazu fügt er selbst 12. Diesen 22 Stellen mit Nomin. von *ipse* [2]) stehen 25 Stellen mit einfacher Konstruktion gegenüber. — Die einfache Konstruktion ist bei Cic. beinahe immer angewendet, wenn das PersPron. verdoppelt oder mit dem Suffix *-met* verbunden ist [3]). Zwei Ausnahmen führt Lebreton an [4]): off. I 115. nat. deor. III 47 (hier ist die Lesart unsicher). Haegele [5]) gibt noch an: ep. I 8, 6 *mihimet ipse.* — de fin. V 29 *sese ipsi.*

Bei Plinius (ep. + Pan.) fand ich 25 *ipse* beim Refl-Pron.: 5 *ipse* in der einfachen Konstruktion; 20 *ipse* im Nomin. (darunter 12 *ipse* vóran), worunter aber 5 *ipse* einen Ggs. zu einem andern Obj. bilden, weshalb eigentlich statt des Nomin. der obl. Kasus zu erwarten wäre: es sind die Fälle ep. III 9, 36. IV 24, 7 (ganz dieselbe Stelle hat tatsächlich obl. Kasus). VII 17, 7. 17, 9. Pan. 91. In den übrigen 15 Fällen lässt sich auch nach unserem Empfinden eine Hervorhebung des *ipse* als Subj. nicht verkennen. Natürlich vermögen wir uns nicht immer in das Gefühl und die Absicht des Schriftstellers hineinzuleben; manchmal sind uns die Gründe der verschiedenen Stellung nicht mehr ersichtlich.

Für Livius stellt Riemann [6]) fest, dass er diesen abnormen Gebrauch des Nomin. *ipse* bei Cic. sich so ziemlich angeeignet habe. Dagegen Terenz und Caesar, sagt er, haben diese Unregelmässigkeiten vermieden.

Bei Seneca fand ich 2mal die Nominativ-Konstruktion, die keine logische Notwendigkeit zeigt, gegenüber einer 2maligen einfachen. Rauschning [7]) spricht mit Unrecht, wie ich oben S. 127 zeigte, von einer 'consuetudo' der Nominativ-Konstruktion bei den klassischen Schriftstellern, über die sich Sen. vielfach hinwegsetze.

---

1) 146. 2) davon stehen 15 Nomin. von *ipse* nach: also auch hier liebt Cic. die Nachstellung von *ipse*.

4) vgl. Haegele 11. Antibarb. 789 f. 5) 148. 6) 9. — weitere Stellen für Liv. und Sall. gibt Riemann, Études 118.

6) Études 117 f. 7) 70.

Dritter Teil

Die Verbindung zweier DPron. unter sich

§ 78. *Idem* bei andern DPron.

A *Idem* bei *hic*

bei Cicero: ep. XIII 7, 4 *hoc idem* . . . — XVI 16, 2 *haec eadem bona.* Dasselbe in Verr. V 181 *haec eadem est nostrae rationis regio* . . . stark betont *hic.* — IV 50 *hoc idem.* — IV 15 *haec eadem.* — In seinen philos. Schr.[1]) finden sich folgende Stellungsarten: mit Subst.: off. I 116 *hic idem Africanus;* dasselbe nat. deor. I 77. II 85. de fin. II 29. div. II 144. Tusc. III 7. IV 36. Mit Hyperbaton: nat. deor. I 87 *huius (solis) hanc lustrationem eiusdem incensa . . . luna complet.* — Dagegen: Tusc. V 90 *eodem hoc animo.* — nat. deor. II 124 *eadem — haec avis.* Mit Anastrophe, um Missklang zu vermeiden: de fin. IV 74 *isdem his de rebus.* — Ohne Subst. je 1 *hic idem*, 1 *huic eidem*, 1 *de hoc eodem;* 33 *hoc idem* (8 im Nomin., 25 im Akk.), 1 *idem hoc*; 1 *in hoc eodem;* 6 *haec eadem.* — Somit hat Cic. in den weitaus meisten Fällen die Stellung *hic* + *idem.*

bei Plin. ep.: III 20, 2 *hoc idem.* — IV 17, 11 *haec eadem* 'eben, gerade dies'. Dagegen I 7, 4 *me . . . spero Romae futurum eademque haec praesentem quoque . . . Gallo confirmaturum.* Mit RelSatz: III 6, 7 . . . *eadem haec, quae* . . . Somit fand ich bei Plin. ep. 4 *idem* mit *hic*, immer Neutr., je 2 mit derselben Stellung.

1) Merguet 147 ff.

Livius hat XXVI 2, 14 *hoc idem . . .*, während ich bei Seneca und Tacitus diese Verbindung gar nicht fand.

Caesar[1]) hat unter 20 *hic* mit *idem* nur 3 Stellen mit der Folge *idem* + *hic*, nämlich b. c. I 74, 5. III 102, 6. 7 *idem hoc* (gegen 13 *hoc idem*).

Der Auctor ad Herenn.[2]) hat 1 *hoc idem;* 1 *haec eadem;* 1 *idemne hoc;* 3 *idemque hoc;* 1 *eundem hunc.*

Auch Cato[3]) hat schon diese wechselnde Stellung: 157, 8 *haec eadem curatione.* — 93. 102 *idem hoc;* während Varro[4]) nur 2 *haec eadem* (I 35, 1. II 4, 3), Petronius[5]) nur 1 *idem hic* (fr. 50 *v.* 13), Apuleius[6]) und die Script. hist. Aug.[7]) nur die Folge *hic* + *idem*, Terenz[8]) dagegen nur die Folge *idem* + *hic* haben.

B *Idem* bei *iste*

bei Cicero: ep. XIII 41, 2 *cum antea . . . nunc iam etiam mansurus sis in eadem ista liberalitate.* — In seinen philos. Schr.[9]) findet sich durchaus die Folge *idem* + *iste;* eine Ausnahme macht de fin. V 8 *istud idem sentire* (neben *idem istuc*).

Auch Plin. ep. V 10, 2 *eosdem istos libellos, quos tibi . . .;* — Tac. ann. I 43, 10 *isdem istis cum militibus* (*ist*is is*dem* wäre harter Missklang); — Terenz[10]) (4 mal) haben immer die Stellung *idem* + *iste.*

C *Idem* bei *ille*

bei Cicero: ep. XII 14, 3 *sed idem illi, qui . . ., qui . . ., qui . . ., qui . . ., idem . . .* — XIII 75, 2 *a te idem illud peto, ut . . .* — In seinen philos. Schr.[11]) findet sich immer die

1) Meusel I 1257 ff. 1476 b f. 1477. 2) Index 158. 3) Index 32. 4) Index 111. 5) Seg. et Lomm. 104.

6) nach der Sammlung von Koziol 77. — Mit Unrecht sagt er, dass die Verbindung *hic* mit *idem* nachklassisch sei.

7) nach der Sammlung von Lessing 247 f.

8) nach der Sammlung von Rein (16 Stellen) 50 f.

9) Merguet 201, 2. 202. 10) nach der Sammlung von Rein 53 f. 11) Merguet 201, 2. 202 B.

Stellung *idem* + *ille;* eine Ausnahme macht off. III 66 *illud idem* (neben 5 *idem illud*).

bei Plin. ep.: I 8, 17 *eadem illa.* Dasselbe II 3, 10. III 18, 1. V 3, 10[1]). Mit RelSatz: II 19, 3 *eadem illa, quae . . .* Plin. hat also nur Neutr. Plur., immer gleich gestellt. Interessant ist folgende Stelle: III 16, 6 *praeclarum quidem illud eiusdem, ferrum stringere* 'jene bekannte Heldentat eben dieses Weibes . . .'

Auch Varro[2]) I 6, 3 *eadem illa, quae . . .;* — Caesar[3]); — der Auctor ad Herenn.[4]) I 7 *eadem illa omnia;* — Apuleius[5]) met. IX 813, 24 *eundem illum*; — Terenz[6]) Haut. 678 *idem illud*; Ad. 812 *eandem illam* — haben immer dieselbe Stellung. Dagegen hat Petron. 31 *ille idem servus pro quo rogaveramus.*

Wenn *idem* in den allermeisten Fällen vór *iste* und *ille*, dagegen nách *hic* steht, so ist der Grund dieser verschiedenen Stellung in dem Hiatus zu suchen. Doch mag auch die Betonung, besonders bei *idem hic* und *hic idem*, sowie die Neigung der einzelnen Autoren oder der Zeit, in der sie schreiben, und der Unterschied von Prosa und Poesie von Einfluss auf die jeweilige Stellung sein.

§ 79. *Ipse* bei andern DPron.

A *Ipse* bei *hic*

bei Cicero: ep. XVI 16, 2 *his ipsis commodis* 'diese, an sich'. — XVI 12, 4 *de his* (*iis* Wesenb.) *ipsis condicionibus* 'eben diese'. Dagegen die Praepos. zw.gestellt[7]): XIII 29, 7 *hoc ipso in bello.* — In seinen philos. Schr.[8]) finden sich 45 *hic ipse* bei Subst., darunter 1 Anastrophe der Praepos.: leg. II 3 *hoc ipso in loco.* Ausserdem finden sich: de fin. III 57 *hanc, quam dixi, bonam famam ipsam.* — rep. VI 1 *ipsum nomen hoc.* — ac. II 126 *ipse . . . hic radiatus.* — de fin. V 47 *natura*

1) vgl. Kraut 9, der diese 4 Stellen nicht anführt.
2) Index 111. 3) Meusel II 24.
4) Index 458. 5) Koziol 78.
6) Rein 55. 7) vgl. oben S. 105. 8) Merguet 147. 150.

hunc statum corporis per se ipsum expetit. — Tusc. V 61 *hic . . . tyrranus ipse.* — de div. I 61 *haec verba ipsa.* Dagegen findet sich in der Stellung *ipse* + *hic* nie die unmittelbare Folge *ipse hic.* — Ohne Subst. findet sich immer *hic* + *ipse;* und zwar je 1 *hic ipse,* 1 *hic . . . ipse,* 1 *hunc . . . ipsum;* 24 *hoc ipsum,* 5 *hoc ipso,* 3 *de hoc ipso,* 2 *in hoc ipso,* 13 *haec ipsa* (Plur.), 1 *his ipsis,* 1 *ad haec ipsa.* — Bei Cic. in Verr. IV fand ich: 33 *in his ipsis rebus.* — 45 *hoc ipsum, quo . . .* — 13 *haec ipsa.*

bei Plin. ep.: I 20, 18 *huic ipsi Pericli* 'eben dieser . . .' — I 8, 16 *hunc ipsum sermonem.* Aehnlich I 22, 7 (*ipsam* om. D). II 1, 3 (*ipsum* om. D.). 19, 8. IV 11, 4. 27, 3 (*ipso* om. rs.). Mit PossPron.: I 8, 4 *hanc ipsum cunctationem nostram . . .* PossPron. des Rhythmus wegen nachgestellt. Mit zw.gestelltem RelSatz: IV 17, 3 *atque hic* (*ad hoc* MVs) *ipse cui destinatus est honor.* Vor Zahladverb.: III 19, 8 *hoc ipsum tricies.* Ohne Subst.: I 20, 6 . . . *hos ipsos, quorum orationibus nitar.* — II 1, 4 *hic ipse* 'dieser hinwiederum'. Im Neutr.: II 5, 4 *haec ipsa.* — V 4, 4 *ob haec ipsa.* — V 8, 9 *in his ipsis, quae . . .* pleon. RelSatz. *Hic* weist auf Folgendes hin: I 11, 1 *at hoc ipsum scribe, nihil esse, quod . . .* Dasselbe I 14, 10. II 11, 18. — V 8, 11 *duo dissimilia et hoc ipso diversa, quod . . .*

Wie Cicero und Plinius haben auch andere Schriftsteller immer *hic* + *ipse* gestellt: so Varro[1]) I 9, 4 *hae ipsae ternae species . . .;* — Caesar[2]) (im ganzen 2 *hic ipse*); — Livius XXVI 16, 2 *hunc quoque ipsum Taurean,* wo *hic* doppelt verstärkt ist; — der Auctor ad Herenn.[3]) (im ganzen 6 *hic ipse*). Ebenso stellt Seneca: I 4, 2 *haec ipsa observatio.* — II 10, 2 *hoc ipsum* (*hoc* M.). — I 1, 3 *ob hoc ipsum.* — II 11, 3 *haec ipsa.* — Petronius[4]) hat 2 *haec ipsa* (Neutr.); 2 *hoc ipsum.* — Die Script. hist. Aug.[5]) haben 5 *hic* + *ipse,* nur so gestellt. — Ebenso Appollin. Sid.[6]) IV 7, 1 *hic ipse;* dasselbe IX 9, 6. — IX 1, 2 *hoc ipsum, quod . . .* — VI 8, 1 *ob hoc ipsum quod . . .* Dasselbe IV 8, 3. 24, 2. — V 1, 1 *ex hoc ipso . . .* — Dagegen fand ich bei Cassiod.

1) Index 126. 2) Meusel II 249. 3) Index 454 ff.
4) Seg. et Lomm. 124. 5) nach der Sammlung von Lessing 291. 6) Müller 88.

keine derartige Stelle; auch für Apuleius gibt Koziol keine an. — Auch die Dichter scheinen *hic* + *ipse* immer gestellt zu haben, so Terenz[1]): Andr. 312. 495. Eun. 770. Phorm. 1011. Ad. 78.

Durchweg finden wir somit die Stellung *hic* + *ipse;* nur 2 Fälle in Cic. philos. Schr. (rep. VI 1. ac. II 26) sind ausgenommen, in denen aber die DPron. sich nicht unmittelbar folgen. — Dieselbe beständige Nachstellung von *ipse* findet sich auch in seiner Verbindung mit *iste* und *is*.

B *Ipse* bei *iste*

Cic.: ep. XV 16, 3 *in ista ipsa αἱρέσει* 'eben diese . . .'. — In seinen philos. Schr.[2]) findet sich immer *iste* + *ipse*; nur eine Stelle ist unsicher: de sen. 29 *ipsa ista ista ipsa defectio virium*. — Ebenso Plin. ep. IV 17, 11 *apud istum ipsum, a quo* . . . — Auch Terenz[3]) hat durchweg *hic* + *ipse* gestellt.

C *Ipse* bei *is*

bei Cicero: ep. XIII 19, 2 *eius ipsius hereditatis ius causamque*. Bei Zeitbestimmungen: XII 25, 1 *eo ipso die;* dasselbe 25, 2. Mit folgendem *cum*-Satz: XV 18, 1 . . . *eo ipso tempore* . . ., *cum* . . . Ohne Subst.: XV 17, 1 *id ipsum;* dasselbe mit folgendem *quod:* XIV 16. — Cic. in Verr. IV hat: 33 *eius ipsius cupiditatis, cuius* . . . — 36 *id ipsum*. — In den philos. Schr.[4]) findet sich immer *is* + *ipse*.

bei Plin. ep. fand ich nur Neutr. Sing. *id ipsum:* I 8, 4 (*et ipsum* r) = 'gerade dies'. Dasselbe I 8, 1. 20, 25. III 9, 20. In der Bedeutung 'ebenfalls, auch dies': I 10, 10. 18, 6. In der Bedeutung 'allein, an sich': II 5, 11. Mit folgendem *quod*-Satz: V 14, 9 *eoque ipso, quod* . . .

Gerade so wie Cic. und Plin. stellen auch Caesar[5]), Varro[6]), Livius (XXVI 2, 4. 15, 6 *id ipsum*), der Auctor ad Herenn.[7]) (im ganzen 10 Stellen), Petronius[8]) (4

1) Rein 62 f.
2) Merguet 363. 365. 3) Rein 62 f.
4) Merguet 363. 365. 5) Meusel II 249. 6) Index 126 ff.
7) Index 168 f. 8) Seg. et Lomm. 124.

Stellen), die Script. hist. Aug.[1]) (5 Stellen), Apollin. Sid.[2]) (IV 7, 1 *id ipsum*), auch der Dichter Terenz[3]).

D *Ipse* bei *ille*

bei Cicero: ep. XIII 69, 1 *sed me colit et opservat aeque atque illum ipsum patronum suum* (*atque patronum ipsum suum* H. *ac ipsum patronum suum* D.). — XII 2, 1 *ille ipse, quem* . . . hier ist *ille* in der Steigerung stark betont. Dagegen XV 4, 15 *ipsas etiam illas res gestas* . . . 'an sich', *ipse* ist also stark betont, besonders durch zw.gestelltes *etiam*. — XII 1, 1 *ipse ille* = ὁ αὐτὸς, Ggs. *nos*. — Bei Cic. in Verr. IV fand ich: 18. 29 *illum ipsum*. — In seinen philos. Schr.[4]) finden sich 30 *ille ipse*, 20 *ipse ille*, und zwar im einzelnen: 7 *ille ipse* bei Subst., 2 *ille ipse* bei Adj.; 21 *ille ipse* ohne Nomen (davon 11 *illud ipsum*). *Ipse ille* mit Subst. stehen 9, mit Adj. 2, vor Infin. 2, ohne Nomen 7.

bei Plinius: ep. IV 9, 5 *illum ipsum Theophanen*. — III 9, 26 *ab illis ipsis* . . . stark betont ist *ille*. — IV 9, 20 *illa ipsa lege, qua* . . . ' gerade jenes Gesetz, welches . . .'. — II 11, 14 *adeo illa ipsa quae dura . . . dicturo videbantur secunda dicenti fuerunt*. — VI 2, 2 *illud ipsum, quod . . ., quod . . ., quod . . .* immer ist *ille* mit grossem Nachdruck hervorgehoben. — Dagegen III 19, 4 *habet etiam multum iucunditatis soli caelique mutatio ipsaque illa peregrinatio inter sua* 'und damit auch die . . .', *ipse* schliesst eng an das Vorhergehende an. Dasselbe IV 7, 4 *et tamen eo impudentia ipsoque illo furore pervenit* 'und eben besonders . . .'. Mit RelSatz: I 6, 2 *iam undique silvae et solitudo ipsumque* (*-que* om. MV. Monac.) *illud silentium, quod* . . . 'und damit auch besonders. . . .' Ohne Subst.: II 12, 4 *in senatu sedere ipsisque illis* (*illisque ipsis* pr.) *a quibus sit notatus aequari*. Immer ist bei Plin. in den genannten Fällen eine Verknüpfung mit dem Vorhergehenden (*ipsumque*) und eine Folgerung daraus durch *ipse ille* ausgedrückt. Ich sammelte für *ipse ille* noch die Stellen in den übrigen Briefen und im Pan.: ep. VIII 20, 5 *ipsaque illa extremitas*. — IX 9, 3 *ipsam-*

1) Lessing 291. 2) Müller 88. 3) Rein 62 f.
4) Merguet 221. 222 B.

que illam qua est raptus aetatem. — Pan. 47 *non Capitolium ipsaque illa adoptionis tua sedes.* — Ohne angehängtes *-que* bloss 3 Stellen: Pan. 20 *vis aliqua vel ipsi illi* (*illi* om. A. add. a.) *barbari.* Aehnlich Pan. 50. 76; aber hier scheint *ipse* besonders betont zu sein.

Der Auctor ad Herenn.[1]) hat 2 *ipse* + *ille;* — die Script. hist. Aug.[2]) haben 1 *ipse ille*, 2 *ille ipse;* — Terenz[3]) 1 *ille ipse* (Hec. 560). — Bei den andern Autoren wie Cato, Varro, Livius, Tacitus, Seneca, Petronius, Cassiod. fand ich diese Verbindung nicht.

Madvig[4]) sagt mit Recht, dass bei *ille ipse* besonders *ille* betont sei, und er setzt es gleich mit *idem*, was aber bloss bisweilen stimmt. Wie hier *ille*, so ist bei *ipse ille* besonders *ipse* hervorgehoben[5]); ausserdem hat *ipse* vorangestellt vielfach die Eigenschaft, dass es eben Genanntes mit Nachdruck wiederholt oder noch einmal nachdrücklich darauf hinweist. Diese Fälle sind besonders häufig bei Plin., wie gerade die nicht seltene Form *ipse*que *ille* zeigt (7 gegen 3 ohne *-que*). Oft wird mit *ipseque ille* auch eine Folgerung aus dem unmittelbar vorher Gesagten ausgedrückt 'und damit auch . . .'. Bei *ille ipse* ist *ipse* starker Akzent auf stark betontes *ille;* bei *ipse ille* steht *ille* als enklitischer Artik. hinter betontem *ipse.*

Nach meiner Sammlung hat Kühner[6]) Unrecht mit der Angabe, dass *ipse* regelmässig nach Pron. stehe; ebenso auch Schmalz[7]), wenn er lehrt, dass bei Cic. und Quintil. regelmässig gestellt sei: *is ipse*, *hic ipse*, aber *ipse ille.* So sehr diese Angaben zutreffen bei *is ipse* und *hic ipse* — aber allgemein, nicht bloss für Cic. und Quintil. —, ebenso sehr widersprechen sie dem Stellungsgebrauch des *ipse* mit *ille.* Ich fand bei Cic. ep. je 2 *ille ipse* und 2 *ipse ille;* bei Cic. in Verr. nur 2 *ille ipse*, in seinen philos. Schr. 30 *ille ipse*, 20 *ipse ille;* in der Rede pro Mil. 1 *ipse ille* (50), 6 *ille ipse* an folgenden Stellen: 88 *illum ipsum* (*ipsum illum* ed. Orell.). — 27 *illo ipso die*: dasselbe 45. 46. — 68 *illa ipsa* (so hat E,

1) Index 168 f. 2) Lessing 291 f. 3) Rein 62 f.
4) opusc. I 130—131. 5) vgl. Antibarb. 790.
6) 459. 7) 164.

die Ausgaben von Halm, Mueller) *taeterrima peste*. — 103 *ille ipse discessus*. — Auch die andern Schriftsteller haben *ille ipse* neben *ipse ille*.

§ 80. Zusammenfassung der Ergebnisse

Zur raschen Uebersicht gebe ich in einer Tabelle die einzelnen Verbindungsarten der DPron. unter sich bei den von mir verzettelten Autoren (Cic. in Verr., Liv., Sen., Tac. sind je ein Viertel an Umfang von dem, was ich bei Cic. ep. oder Plin. ep. oder Cassiod. untersuchte).

	Cic. ep.	Plin. ep.	Cassiod.	Cic. in V.	Liv.	Sen.	Tac.	Im ganzen
Hic idem	2	2	—	2	1	—	—	7
idem hic	—	2	—	—	—	—	—	2
idem iste	1	1	—	—	—	—	1	3
idem ille	2	5	—	—	—	—	—	7
illud eiusdem . .	—	1	—	—	—	—	—	1
Hic ipse	3	19	—	3	1	4	—	30
iste ipse	1	1	—	—	—	—	—	2
is ipse	6	8	—	2	2	—	—	18
ille ipse	2	5	—	2	–	—	—	9
ipse ille	2	4	—	—	—	—	—	6
insgesamt . .	19	48	—	9	4	4	1	85

Also zwei DPron. gehen hauptsächlich Verbindungen mit andern DPron. ein[1]): die erste Gruppe ist *idem*, die zweite ist *ipse*. Bei jeder Gruppe findet in einem Falle zweifache Stellung statt: bei *idem* kann *hic*, bei *ipse* kann *ille* vór- oder nachstehen. Die andern Zusammenstellungen (abgesehen vom regelmässig gestellten attr. Gen. *illud eiusdem*) weisen keine Abweichungen auf. — Was den Kasus betrifft, so finden sich die Pron. am häufigsten im Nomin. oder Akk., dann auch im Abl., nur ganz vereinzelt in andern Kasus. — Besonders stehen die Pron. gern im Neutr., Sing. und Plur., hauptsächlich *hic idem* (*idem hic*), *hic ipse*, *is ipse*. Auch Meader[2]) fand dasselbe. Er sagt, wohl mit Recht, im Spät-

1) über andere, seltene Verbindungen, besonders im Spätlatein, vgl. Reisig 119 ff. Antib. 673. Koziol 77.

2) XI 391. XII 361 ff. vgl. auch Rönsch 424.

latein werde man in diesen Verbindungen, besonders bei *id ipsum*, *hoc ipsum*, das erste Pron. als Ersatz für den bestimmten griech. Artik. betrachten dürfen: τοῦ αὐτοῦ = *hoc ipso*.

Interessant ist der Unterschied in der Häufigkeit dieser Verbindungen bei den Autoren. Cassiod. hat keine einzige Verbindung. Dazu stimmt, dass er nur je 1 *ipse* bei PersPron. und ReflPron. hat. Cic. ep. hat 19 Fälle, am häufigsten *is ipse*; er hat nur die Stellung *hic idem* im Ggs. zu Plin., der auch anders stellt. Plin. hat bei weitem am meisten Fälle (48), darunter 19 *hic ipse*.

Anhang

§ 81. Das Hyperbaton

Des Interesses halber und zur raschen Uebersicht sei noch Folgendes über die Fälle, in denen ein eng verbundenes Pron. und Nomen durch zw.gestellte Wörter getrennt werden, beigefügt. Hiezu sind Cic. ep., Plin. ep., Cassiod. herangezogen.

Pron. und Nomen werden getrennt:	bei	*hic*	*iste*	*ille*	*is*	*idem*	*ipse*	Im ganzen
1. durch Partik., wie *enim, igitur*	Cic.	9	—	—	7	1	1	18
	Plin.	8	1	2	1	—	3	15
	Cassiod.	18	—	2	—	—	3	23
2. durch PersPron., DPron. und andere	Cic.	7	—	—	4	2	—	13
	Plin.	7	—	—	1	3	1	12
	Cassiod.	1	—	2	—	1	—	4
3. durch Substantive	Cic.	—	—	1	—	—	—	1
	Plin.	—	—	—	—	—	—	—
	Cassiod.	2	—	—	—	—	—	2
4. durch Praepos.	Cic.	4	—	—	—	1	—	5
	Plin.	8	—	—	—	1	—	9
	Cassiod.	—	—	—	—	—	—	—
5. durch Adverb.	Cic.	1	—	—	2	1	1	5
	Plin.	—	—	1	1	1	—	3
	Cassiod.	—	—	—	2	—	1	3

	bei	*hic*	*iste*	*ille*	*is*	*idem*	*ipse*	Im ganzen
6. durch Zwischensatz	Cic.	—	—	1	3	—	—	4
	Plin.	2	—	1	—	—	—	3
	Cassiod.	—	—	—	—	—	—	—
7. durch Verba und grössere Teile	Cic.	5	—	2	11	2	—	20
	Plin.	5	—	2	—	1	—	8
	Cassiod.	4	1	5	9	—	1	20
8. durch praepos. Bestimmungen	Cic.	—	—	1	1	1	—	3
	Plin.	—	—	—	—	1	—	1
	Cassiod.	—	—	—	—	—	—	—
9. verstärkt durch *quidem*, *quoque* und andere	Cic.	1	—	2	1	—	—	4
	Plin.	5	—	2	—	—	—	7
	Cassiod.	3	—	1	—	—	9	13

Aus dieser Tabelle ergibt sich eine grosse Verschiedenheit im Gebrauch der Trennungsmedien sowohl bei den einzelnen Pron. als auch bei den Autoren. Ueber die seltene Trennung von *ipse* und Nomen vgl. oben S. 105. Am häufigsten wird Pron. und Nomen getrennt durch Satzpartik. wie *enim*, *igitur*, gerade im Satzanfang[1]): im ganzen 56 mal; bei Cassiod. am öftesten (23 mal). Und zwar erleiden unter den DPron. *hic* und *is* am häufigsten diese Trennung (43 mal). Das stimmt damit zusammen, dass *hic* und *is* mit Vorliebe an den Satzanfang gesetzt werden. — Die Pron. ziehen sich auch gegenseitig an[2]), sowohl DPron. unter sich wie PersPron. und andere; es finden sich Gruppen wie *his ego subsidiis*, *hanc ille vim*, *hoc eius officium*. Am seltensten findet diese Anziehung statt bei Cassiod. (4 mal). Unter den Pron. zieht *hic* am häufigsten an, dagegen viel seltener *ipse*, *iste*, *ille*. — Die Zwischenstellung eines Subst. (1 bei Cic. im Dativ, 2 regierende Subst. zw. den Gen. bei Cassiod.) findet sich selten. — Die Anastrophe der Praeposition wendet Cassiod. gar nicht an; Plin. 9 mal (8 mal bei *hic*, 1 mal bei *idem*), darunter 6 *his ex*

1) wie unbetonte Wörter jede Art von Wortgruppen im Satzanfang durchbrechen, hat Wackernagel gezeigt in den Indogerm. Forschungen I 406 f.

2) auch ausserhalb des Satzanfangs und nicht bloss bei Klassikern: nicht mit der Beschränkung von Draeger HS I 104.

causis: Cic. 4 mal bei *hic*, 1 mal bei *idem*. Bei den andern Pron. fand ich sie nicht. In den philos. Schr. Cic.[1]) findet sich nur die Praepos. *de* zwischen *res* und Pron. *is* gestellt: ac. II 107 *ea de re*; dasselbe Tusc. V 1. — off. II 31 *ea . . . de re*; dagegen de fin. II 54 *de ea re*. — Tusc. IV 64 *eis de rebus*. — off. II 22 *iis de rebus*; dasselbe nat. deor. II 3. Dagegen ac. II 107 *de iis rebus*. — de fin. IV 13 *de rebus iis*. In allen andern Fällen stehen die einzelnen Praepos. vór *is* oder *res*[2]). Beim Gebrauch der Anastrophe der Praepos. ist die Neigung des einzelnen Schriftstellers und besonders der Wohllaut von Bedeutung. — Adverbien sind von allen drei Schriftstellern eingeschoben und sogar bei *ipse* (Adverbien, die eng zum Nomen gehören wie *velut, quasi*, rechne ich nicht mit). — Dagegen hat Cassiod. nie einen Zwischensatz eingeschoben. — Am wenigsten Verba oder grössere Teile schob Plin. ein (8 gegen je 20 bei Cic. und Cassiod.). Ein grösseres Zwischenglied bei attr. Gen. von *ille* und Nomen hat Cic. ep. XII 3, 2 (oben S. 58). — Zwischengestellte praepos. Bestimmungen (wie Cic. XIII 50, 1 *multa illius in me officia*) sind im ganzen selten; Cassiod. hat sie überhaupt nicht. — Dagegen liebt er wieder Verstärkung des Pron. durch *quidem, quoque*. — Auch beim Abl. mens. vor Komparativen wendet Cic. nicht selten Hyperbaton an, so ep. XII 23, 1 *quo tua maior dignitas, eo, quae tibi acciderunt, minus ferenda*. Weitere Stellen dieser Art sind: Cic. ep. XVI 11, 3. XIII 16, 2. 48. 64, 1 (vgl. oben S. 74 f. und 78). Ebenso wird ein mit *ipse* verbundenes Rel. bei Cic. getrennt, so ep. XV 21, 3 *quo tamen ipso . . .* oder ein *ipse* mit PersPron., so ep. XV 15, 2 *te, ut opinor, ipso legato ac deprecatore*. — XII 15, 2 *nos vix ipsi*. Ausserdem finden sich Verbindungen wie Cic. ep. XII 3, 1 *ne mihi quidem ipsi reperio*. — Plin. ep. VIII 24, 6 *qui se primus ipse contemnit*. 1 mal steht bei Cic. ep. XIII 29, 7 *hoc ipso in bello*.

Für Livius stellt Kühnast[3]) „jede Art von trennendem Medium" fest. Bei der Stellung der Pron. findet er beachtenswert die Trennung des Determinativpronomen von seinem Nomen durch einen RelSatz. Aber diese Erscheinung

1) Merguet 376.
2) über Anastrophe bei *hic* und *res* vgl. oben S. 18 A. 3.
3) 312 f.

fand ich auch bei andern Schriftstellern des öftern. Mit Unrecht gibt Kühnast für Cic. als Trennungsmedium an „in der Regel eine einfache oder praepositionale Kasusbestimmung, seltener ein adjektivisch gebrauchtes Adverb. oder Partikeln, ganz selten Beisätze von erheblichem Umfang".

Für Cicero gibt Baumstark[1]) zu Brutus 30 einige Stellen an mit grösserem Hyperbaton. — Schuenke[2]) sammelt bei Dichtern Stellen, in denen eine Konj. oder ein RelSatz Subst. und DPron. trennt. — Leo[3]) zeigt, dass schon bei Plautus „endgültig unter einem Akzent vereinigte Wortgruppen vor der Durchbrechung durch unbetonte Wörter nicht gesichert sind".

Wirkung und Zweck[4]) der Trennungsmedien ist einmal, Symmetrie und Wohllaut dadurch herzustellen. Vor allem aber ist die Betonung der Hauptzweck: steht das DPron. vór Hyperbaton, so ist es stark betont; steht das Nomen vóran, so ist dieses stark betont. Zu gleicher Zeit können aber auch Pron. und Nomen stark betont sein, am stärksten meistens das voranstehende Wort, während das trennende Wort ganz unbetont ist. Aber auch das Hyperbaton kann allein betont sein, nicht aber die das Hyperbaton umgebenden Wörter. Oder es können zusammen, gerade wegen der abweichenden Stellung, das trennende Wort und die getrennten Wörter hervorgehoben sein. Bisweilen ist auch gar keine Betonung hervorgerufen, besonders bei Satzpartikeln (*enim igitur*) im Satzanfang, die eben nicht anders stehen können, oder bei Anhäufung der Pron., oder bei Hindrängung der DPron. *hic* und *is* an den Satzanfang, um kopulativ wirken zu können.

1) 861. 2) 78. 101. 3) 426. 4) vgl. oben S. 5.

§ 82. Zusammenfassung der Hauptergebnisse

Zum Schlusse seien die hauptsächlichsten Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst:

Die gewöhnliche und regelmässige Stellung der adj. DPron. ist ihre Voranstellung. Sie beruht auf folgendem Grundsatz:

Ist weder DPron. noch Nomen besonders betont, so steht das DPron. proklitisch vór seinem Nomen. Ist das DPron. mit grossem Nachdruck hervorgehoben, so steht es ebenfalls vóran, aber betont.

Die verschiedenen Bedeutungsarten der DPron. haben keinen Einfluss auf ihre Stellung. So steht deiktisches DPron. als solches nicht, wie Albrecht annimmt, nách seinem Nomen; ebensowenig das DPron. mit folgendem RelSatz oder mit sonstigem Hinweis auf Folgendes, wie Gossrau, Rohde, Delbrück, Albrecht fälschlich meinen. In der Bedeutung 'bekannt' liegt kein Grund für die Umstellung des *ille*, wie Grysar, Kühner, Gossrau, Rohde, Albrecht irrtümlich lehren. Das DPron. im Sinn des Artikels muss nicht, wie Oskar Haag glaubt, vór seinem Nomen stehen, sondern es steht je nach Betonung des Nomen proklitisch vóran oder enklitisch nách und zwíschen. Die Proklise blieb in den romanischen Sprachen bestehen.

Ihrer Natur nach stehen *hic*, *is* und *idem*, weil charakteristisch kopulativ, besonders im Satzanfang (hauptsächlich bei Livius), oder weil meistens betont, am häufigsten voran. Kopulatives DPron. kann unbetont proklitisch vór betontem Nomen stehen. Adj. *is* verschwindet in späterer Zeit immer mehr und steht fast nur noch stark betont und in bestimmten Wendungen. Von den Späteren gebraucht Tacitus das adj. *is* verhältnismässig am häufigsten. Mit Unrecht sprechen Gaul, Hörcher, Schröder von regelmässig oder meistens nachgestelltem *ille* und *ipse;* denn diese Pron. stehen mindestens so oft vóran wie nách oder zwíschen; und die Umstellung hat ihre Gründe. Dass *ipse* mehr als die übrigen DPron. nachsteht, beruht darauf, dass durch *ipse* immer ein Gegensatz hervorgerufen wird, und dass der gegensätzliche Ton eben oft auf dem Subst. selbst ruhen kann, das dann voransteht.

Der attr. Gen. der DPron. steht nicht gewöhnlich vóran, wie Hörcher meint. Denn er ist auch oft umgestellt. Vóran steht er entweder nur unbetont, aber kopulativ anschliessend an Vorhergehendes, besonders im Satzanfang (so hauptsächlich *huius*, *eius*); in dieser Eigenschaft kann er auch proklitisch vór stark betonten Nomina stehen. Oder aber er ist stark betont (besonders *istius* — in der Gerichtsrede —, *illius*, *ipsius*), entgegen der Angabe von Hörcher, der hier Nachstellung verlangt. Der kopulative Gebrauch von *eius* hängt mehr oder weniger von den Neigungen der Schriftsteller ab; weshalb auch der attr. Gen. bei den einzelnen Autoren so verschieden gestellt ist. Der attr. Gen. der DPron. mit folgendem RelSatz steht betont vóran, wenn das regierende Nomen nicht selbst stark betont ist.

Weniger häufig werden die DPron. umgestellt:

Ist das Nomen betont, so steht unbetontes adj. DPron. enklitisch nách. Nachgestelltes *ipse* ist ein starker Akzent auf hochbetontes vorangehendes Nomen. Bisweilen steht nach hochtonigen Nomen das schwächer betonte DPron. mit RelSatz als eine Art Apposition. Dass auf nachgestelltes adj. *is* sehr oft ein RelSatz folgt, liegt daran, dass auf *is* als das Korrelativpronomen überhaupt sehr häufig ein RelSatz folgt.

Der attr. Gen. der DPron. steht unbetont nách relativ betontem Nomen, wenn er nicht etwa kopulativ gebraucht proklitisch voransteht. Bei stark betontem Nomen steht er fast immer enklitisch nach; nur bisweilen steht er auch hier kopulativ vóran.

Die zwischengestellten adj. DPron. werden von stark betonten Nomina umgeben. Gewöhnlich ist das vór dem DPron. stehende Nomen am stärksten betont und wird in der Betonung noch gesteigert durch enklitisches DPron.; weniger stark, bisweilen aber auch sehr stark betont ist das auf das DPron folgende Nomen. Also bewirkt die Betonung der Nomina in erster Linie die Zwischenstellung. Mit Unrecht lehrt daher Kühner, dass die DPron. gewöhnlich ohne weiteres zwischen Adj. und Subst. stehen; oder Grysar, dass *ille* = 'bekannt' zwischengestellt werde. Gewöhnlich, aber nicht immer, wie Jahn fälschlich meint, steht schwach betontes DPron. zwischen betonten Nomina. Bildet betontes Subst. und Adj.

zusammen einen Begriff, so steht das DPron. nicht zwischen. Stark betontes und kopulatives DPron. steht vóran.

Steht DPron. bei Subst. mit zwei Adj., so lässt sich als Stellungsregel aufstellen: wenn zwei Adj. betont vór oder nách dem Subst., das nicht besonders betont ist, stehen, so wird enklitisches DPron. zwischen die beiden Adj. gesetzt; ist aber das Subst. betont und die beiden Adj., so steht DPron. zwischen Subst. und den beiden Adj. Ist DPron. selbst betont, so steht es vór Adj. und Subst. (vgl. oben S. 63).

Nach demselben Betonungsgrundsatz wird der attr. Gen. zwischengestellt.

Die DPron. bei zwei und mehreren Nomina werden je nach der Betonung vór-, nách- oder zwischengestellt. Jedoch ist die Stellung der DPron., insbesondere des attr. Gen., zwischen betonten Subst. von den Neigungen der Schriftsteller abhängig: Plinius und auch Cicero hat diese Stellung häufig, bei Cassiod. fand ich sie nicht.

Die DPron. bei RelPron. stehen immer nách (*quod idem, qui ipse*).

Idem bei PersPron. steht vór und nách: bei vorangestelltem *idem* ist die Identität, bei vorangestelltem PersPron. die Persönlichkeit besonders hervorgehoben.

Ipse bei PersPron. ohne refl. Bedeutung steht bei Cic. und den andern Autoren gewöhnlich nách (*ego ipse, me ipsum*); bei Qlin. dagegen vóran (*ipse tu, ipsum me*). Er weicht grundsätzlich ab: was bei den andern Regel ist, das ist bei Plin. Ausnahme.

Ipse bei Refl Pron. stellt Cic. mit den andern Schriftstellern ebenfalls nách, wenn beide Pron. in demselben Kasus stehen; *ipse* im Nomin. stellt er vór und nách, jedoch häufiger nách. Dagegen stellt Plin. wieder ganz entgegengesetzt dem Gebrauch der andern Schriftsteller: er hat den casus obliquus vór Refl Pron., den Nomin. *ipse* vór und nách, jedoch auch häufiger vóran. Sein Stellungsgebrauch widerspricht gänzlich der von Reisig-Schmalz-Landgraf, Seyffert, Madvig, Kühner aufgestellten Regel (oben S. 126).

Mit Unrecht lehrt Reisig, dass der Ggs. mit *ipse* gewöhnlich nach dem grammat. Subj. konstruiert werde, auch wenn der Ggs. des gramm. Obj. nach aussen vorliege (oben S. 126 f.)

Unter den DPron. verbinden sich *idem* und *ipse* hauptsächlich mit andern DPron. *Idem* steht in den meisten Fällen vór *iste* und *ille*, dagegen nách *hic*. Der Grund ist in dem Hiatus zu suchen; doch auch in der Betonung, besonders bei *idem hic* und *hic idem*, sowie in den Neigungen der Autoren, in der Zeit, wo sie schreiben, und in dem Unterschied der Prosa und Poesie.

Mit Unrecht gibt Kühner an, dass *ipse* regelmässig nách den Pron. stehe; ebenso Schmalz, der lehrt, das bei Cic. und Quintil regelmässig gestellt sei: *is ipse*, *hic ipse*, aber *ipse ille*. So sehr diese Angaben zutreffen für *is ipse* und *hic ipse* — aber nicht bloss bei Cic. und Quintil. —, ebenso sehr widersprechen sie dem Stellungsgebrauch des *ipse* und *ille*: es findet sich, auch bei Cicero, *ille ipse* mindestens so häufig wie *ipse ille*. Bei *ille ipse* ist *ipse* starker Akzent auf stark betontes *ille*; bei *ipse ille* steht *ille* als enklitischer Artikel hinter betontem *ipse*.

Die genannten Stellungsgrundsätze werden bisweilen durchbrochen durch Rücksichten der Deutlichkeit; ebenso durch Anwendung von rhetorischen Effektmitteln, wie Zusammenrückung von gegensätzlichen Begriffen oder gleichstämmigen Wörtern; durch symmetrische Stellung; durch das Streben, Missklang zu vermeiden, der durch Zusammenstoss von gleichen oder ähnlichen Vokalen, Silben und Konsonanten oder durch unmittelbare Aufeinanderfolge mehrerer Wortakzente entstünde; durch den Wunsch, zu allitterieren, abzuwechseln, das Ganze abzurunden und so Wohllaut zu erzielen. Letzterer hängt vielfach von den Neigungen der Schriftsteller ab. Cassiodor liebt Abrundung von Wortgruppen durch Zwischenstellung von DPron., besonders des artikelartigen *ille*.

Wenn DPron. und Nomen zugleich betont sein sollen, so werden beide durch zw.tretende Wörter von einander getrennt. Jede Art von Wortgruppen kann durch zwischentretende Wörter getrennt werden. Näheres über die Wirkung des Hyperbaton oben S. 139.

Durch die Stilgattung an sich wird die Stellung der DPron. nicht beeinflusst, wohl aber die Häufigkeit ihrer Verwendung und ihre Bedeutung.

Lebenslauf

Ich, Anton Fischer, bin geboren am 7. April 1883 in Friedberg, OA. Saulgau, als Sohn des Gutsbesitzers Karl Fischer und seiner Ehefrau Pauline, geb. Ostermaier. Von Ostern 1896 an besuchte ich die Lateinschule in Saulgau, von Herbst 1897—99 die zu Rottenburg a. N. Nachdem ich das kath. Landesexamen bestanden hatte, trat ich in das niedere Konvikt zu Rottweil a. N. ein und machte nach vierjährigem Besuch des dortigen Gymnasiums 1903 die Konkursprüfung, durch die ich in das Kgl. Wilhelmsstift zu Tübingen aufgenommen wurde. Nach viersemestrigem Studium der kath. Theologie und klassischen Philologie wandte ich mich ausschliesslich der Philologie zu.

Während eines neunsemestrigen Studiums in Tübingen hörte ich bei Baur, v. Belser, Bohnenberger, v. Fischer, v. Funk †, Garbe, Günter, Gundermann, Herzog, Kornemann, v. Lange, Sägmüller, Sapper, Schmid, v. Schwabe †, Spitta, Vetter †. Waitz.

Ich war Mitglied des „deutschen“ und des „philologischen“ Seminars und nahm Teil an den Uebungen unter Bohnenberger, v. Fischer und Gundermann, Herzog, Schmid, v. Schwabe †. Ihnen allen, besonders aber Herrn Professor Dr. Gundermann, spreche ich für die Anregung und Förderung in meinen Studien den wärmsten Dank aus.

PA
2213
F5

Fischer, Anton
Die Stellung der
Demonstrativpronomina bei
lateinischen Prosaikern

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY